

T Ü R K T A R İ H K U R U M U

BELLE TEN

Cilt: XIV

Sayı : 53

Ocak 1950



T Ü R K T A R İ H K U R U M U B A S I M E V İ - A N K A R A

1 9 5 0

İÇİNDEKİLER

Makaleler, Etüdler :	Sayfa
BOSSERT, HELMUTH TH. : Schrift und Sprache der Sideten . . .	1
——— (Türkçeye çeviren: U. Bahadır Alkım) : Eski Side halkının yazısı ve dili	15
AKARCA, AŞKIDİL: Antalya Müzesinde Varsak'tan gelme bir 'Kerç, vazosu	31
Tercümelere :	
LASZLO, F. (Türkçeye çeviren: Hasan Eren) : Dokuz Oğuzlar ve Gök Türkler	37
INOSTRANTSEV, K. (Türkçeye çeviren: Abdülkadir İnan) : Eski Türklerin inançları hakkında birkaç söz	45
Vesikalar :	
ÖZ, TAHSİN: Topkapı Sarayı Müzesi Arşivinde Fatih II. Sultan Mehmed'e ait belgeler	49
Raporlar :	
ŞENYÜREK, Dr. MUZAFFER SÜLEYMAN: Alaca-Höyük'te bulunan üç kafatasına dair bir not	57
——— A note on three Skulls from Alaca-Höyük.	71
Notlar ve Vesikalar :	
ERZİ, ADNAN SADIK: Türkiye Kütüphanelerinden notlar ve vesikalar I.	85
Bibliyografya :	
İZET, HAKKI: «Osmanlılar devrinde Kütahya çinileri» adlı eser hakkında	107
ATEŞ, AHMED: «Külliyât-ı Divân-ı Mevlânâ Hâmidî» adlı eser hakkında	116
ERZİ, ADNAN SADIK: «Ressam Nakşî. Hayatı ve eserleri» adlı eser hakkında	127
AKARCA, AŞKIDİL: «Roma İmparatoru Hadrianus'un sikkeleri» ve «İkonium sikkeleri» adlı yazılar hakkında	129
Haberler :	
1949 yılı Ekim, Kasım ve Aralık aylarında Türk Tarih Kurumu Kütüphânesine gelen kitaplar	131

LEVHALAR

- I — V — H. Th. Bossert
VI — IX — A. Akarca
X — XIV — M. S. Şenyürek
XV — A. Erzi

BELLETEN

Cilt : XIV

Ocak 1950

Sayı: 53

SCHRIFT UND SPRACHE DER SIDETEN

HELMUTH Th. BOSSERT (Istanbul)

Dass in der pamphyllischen Stadt Side eine besondere Sprache gesprochen wurde, wissen wir aus einer Bemerkung Arrians. Dieser aus dem bithynischen Nikomedeia, also aus Anatolien, stammende Schriftsteller, dessen Tätigkeit um 160 n. d. Z. fällt, berichtet in seiner Anabasis (I 26, 4) gelegentlich des Zuges Alexanders des Grossen nach Side Folgendes:

Ἀλέξανδρος δὲ ἐπὶ Σίδης ἦει. εἰσι δὲ οἱ Σιδῆται Κυμαῖοι ἐκ Κύμης τῆς Αἰολίδος. καὶ οὗτοι λέγουσιν ὑπὲρ σφῶν τόνδε τὸν λόγον, ὅτι ὡς κατῆράν τε ἐς τὴν γῆν ἐκείνην οἱ πρῶτοι ἐκ Κύμης σταλέντες καὶ ἐπὶ οἰκισμῷ ἐξέβησαν, αὐτίκα τὴν μὲν Ἑλλάδα γλώσσαν ἐξελάθοντο, εὐθὺς δὲ βάρβαρον φωνὴν ἔεσαν, οὐδὲ τῶν προσχώρων βαρβάρων, ἀλλὰ ἰδίαν σφῶν οὕτω πρόσθεν οὔσαν τὴν φωνήν. καὶ ἔκτοτε οὐ κατὰ τοὺς ἄλλους προσχώρους Σιδῆται ἐβαρβάριζον.

“Alexander marschierte nach Side. Die Sideten sind Kymaier aus Kyme in Aiolis und sie erzählen folgende Geschichte über sich: Als die ersten Auswanderer aus Kyme in jener Gegend landeten und sich zur Ansiedelung ausschifften, hätten sie bald darnach die griechische Sprache vergessen und mit einem Male eine fremde Sprache gesprochen, aber nicht die der benachbarten Barbaren, sondern eine (nur) ihnen eigene Sprache, die es vorher noch nicht gegeben habe. Seitdem sprächen die Sideten barbarisch, doch nicht in der Art der anderen Nachbarn,,.

Aus den Arrianschen Angaben dürfte soviel hervorgehen, dass der Stadtüberlieferung nach einst Griechen aus Kyme in Side siedelten, aber unter den barbarischen Mitbewohnern sprachlich aufgingen. Die einheimische Sprache von Side soll nach Arrian nicht mit der der barbarischen Nachbarn übereingestimmt haben. Dass in Pamphylien im 1. Jahrhundert n. d. Z. ausser griechisch auch eine einheimische Sprache gesprochen wurde, geht aus Apostelgeschichte 2,10 hervor, wo folgende kleinasiatische Sprachen unterschieden werden: die Sprache Kappadokiens, des Pontos, Asiens, Phrygiens und Pamphylens. Alle Gräzisten, die sich mit dem griechisch-pamphyllischen Dialekt beschäftigten, sind sich einig, dass gewisse Erscheinungen im Griechisch-Pamphyllischen nur durch den Einfluss einer nichtgriechischen Substratsprache erklärt werden können. Sollte das Sidetische die oder eine der auf das Griechisch-Pamphyllische einwirkenden Substratsprachen gewesen sein? Und wenn ja, ist das Sidetische mit Arrian von dem Einheimisch-Pamphyllischen zu trennen? Bisher gab es auf solche Fragen keine Antwort, denn alle unsere Kenntnis des Sidetischen beschränkte sich meines Wissens auf eine einzige Hesychglosse: ζειγαρά, ὁ τέτιξ παρὰ Σιδήταις. So wenig dies ist, so ist diese Glosse, falls wir sie für echt halten dürfen, aufschlussreich genug, denn wir erfahren, dass das sidetische Wort für "Grille, Heuschrecke," ζειγαρά lautete. Es ist von lat. cicāda gleicher Bedeutung schwerlich zu trennen. Soviel mir bekannt ist, kommt dieses lautmalende Wort in anderen indo-europäischen Sprachen in gleicher Form nicht vor. Das Wort cicāda ist jedoch in die lateinischen Tochtersprachen übergegangen, wo es provenzalisch als cigala, französisch als cigale, italienisch als cicala und spanisch als cigarra erscheint. Wer nicht an Zufall glaubt, wird trotz türkischem çekirge "Heuschrecke," ocak çekirgesi "Heimchen, Grille," (wörtlich: Herd-Heuschrecke), das eine andere Etymologie hat, das sidetische Wort für indo-europäisch ansehen und den r/l/d-Wechsel im Auge behalten.

Erwähnt zu werden verdient noch in diesem Zusammenhange ein Fragment des Hekataios, eines aus Milet gebürtigen Schriftstellers der Mitte des 6. Jahrhunderts v. d. Z., das uns Stephanus Byzantinus überlieferte (siehe Σίδη): Σίδη, πόλις Παμφυλλίας, ὡς Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ. κέκληται δὲ ἀπὸ Σίδης τῆς θυγατρὸς Μενταύρου,

γυναικὸς δὲ Μώλου, ἀφ' οὗ ἡ νῆσος. Darnach war die Stadt Side von Side, einer Tochter des Minotauros, die mit einem gewissen Molos verheiratet war, gegründet. Nach ihrem Gatten sei auch eine Insel benannt. Da eine Insel dieses Namens nicht bekannt ist, haben schon ältere Kommentatoren das Hesychsche "Molos," in "Kimolos," (Κίμωλος) verbessert und darin die gleichnamige, durch ihre Seifenerde bekannte Kykladen-Insel zwischen Melos und Siphnos gesucht. Wie dem auch sei, die Gründungssage des Hekataios bringt die Besiedelung von Side mit den minoischen Kretern bzw. mit Kykladenbewohnern in Zusammenhang. Es ist einleuchtend, dass die von Arrian überlieferte Gründungsgeschichte auf Tendenzen beruht, die Bevölkerung von Side unbedingt auf Griechen zurückzuführen, während der ältere Bericht des Hekataios davon nichts weiss. Ohne dass wir heute schon in der Lage wären, der älteren Tradition den Vorzug zu geben, darf doch nicht übersehen werden, dass sich gerade in der Alexanderzeit ein "Panhellenismus," breit machte, der nicht ohne Einfluss auf das von Arrian Wiedergegebene gewesen sein wird. Wenn Hekataios in einem seiner Bücher schreibt "was in diesem Buche steht, schreibe ich so nieder, wie ich es für wahr halte, denn die Überlieferungen der Hellenen widersprechen sich und scheinen mir lächerlich," so könnte er damit auch sagen, dass die Versuche, alles auf "Griechen," zurückzuführen, schon im 6. Jahrhundert v. d. Z. einer gewissen Skepsis begegneten. Auch wir haben allen Grund, gerade in Kleinasien unsere Kritik gegenüber etwaigen griechischen Geschichtsklitterungen wachzuhalten.

"σιδη," bedeutet "Granatapfel,". Diese Frucht dient deshalb auf vielen sidetischen Münzen gewissermassen als "redendes," Stadtwappen. "σιδη," obwohl gelegentlich in's Griechische übergegangen, das für "Granatapfel," das Wort ῥο(ι)ά besitzt, dürfte wohl ebenfalls der nichtgriechischen Sprache von Side angehören. Doch ist gerade diese Fruchtbezeichnung bei der weiten Verbreitung des Granatapfels in Kleinasien und im Mittelmeergebiet kaum ein "typisches," sidetisches Wort und könnte sehr wohl einer anderen Sprache entlehnt sein.

Dass zwei Wörter nicht genügen, um über den Charakter einer unbekanntenen Sprache etwas auszusagen, versteht sich von selbst. Solange wir keine Inschriften in einheimisch - sidetischer

Sprache kannten, mussten alle Versuche, etwas über das Sidetische auszusagen, an der Kärglichkeit des Materials scheitern. Zwar sind Silber- und Bronzemünzen des 4. und 3. Jahrhunderts v. d. Z., die in Side mit einheimischer Legende und Schrift geprägt wurden, schon seit über 100 Jahren der Forschung bekannt und zugänglich. Man hat auch versucht, die sidetische Münzschrift, die griechische und phönizische Zeichen zu enthalten schien, zu entziffern. Heute auf diese älteren Entzifferungsversuche einzugehen, ist durch die Auffindung von zwei griechisch-sidetischen Bilinguen gegenstandslos geworden. Man wird J. P. Six, der sich meines Wissens zuletzt mit den sidetischen Münzlegenden beschäftigte (*The Numismatic Chronicle* XVII 1897 S. 194-206 und Tafel IX) und dabei seine Vorgänger Duc de Luynes (1846), O. Blau (1852 u. 1855), W. H. Waddington (1861) und J. Friedländer (1877 u. 1883) erwähnt, beipflichten, wenn er seine eigene „Entzifferung„ schliesslich doch skeptisch, aber zutreffend mit folgenden Worten beurteilt (a. a. O. S. 204 und 206): „Cependant, malgré tous ces arguments allégués en faveur de l'interprétation proposée, je ne me dissimule pas qu'elle est loin d'être certaine. . . . Pour en juger avec certitude et reconstruire l'alphabet en entier, il faudra attendre que nous soyons en possession d'inscriptions archaïques trouvées à Sidé même. Jusque là nous aurons à nous contenter d'hypothèses plus ou moins probables,,.

Als R. Paribeni und P. Romanelli 1914 die erste griechisch-sidetische Bilingue veröffentlichten (*Studi e ricerche archeologiche nell'Anatolia Meridionale*. Roma 1914. Sp. 128-129), die sie in einem Hause in Side gefunden hatten, standen sie diesem Ereignis ziemlich hilflos gegenüber. Weder sie selbst noch einer der Gelehrten, die sie befragten, kannte die sidetische Schrift auf anderen Denkmälern. Die Herausgeber begnügten sich daher mit der Feststellung, dass die sidetische Schrift weder etwas mit einem der anatolisch-epichorischen Alphabete noch mit der semitischen, cyprischen und altarmenischen Schrift zu tun habe. Niemand hatte die Herausgeber darauf aufmerksam gemacht, dass die gleiche Schrift bereits seit langem durch die sidetischen Münzen bekannt war. Infolgedessen kam es zu keinem Entzifferungsversuch. An sich hätte auch diese erste Bilingue, wie wir gleich sehen werden,

wenig Handhaben zur Entzifferung geboten. Die Herausgeber beschränkten sich auf folgende Angaben:

In una delle cassette cretesi è un cippo rettangolare con base scorniciata. Reca un'iscrizione in greco e in un'altra lingua a me non nota. La prima linea del testo è stata scarpellata, così completamente che non è possibile di trarne nulla; nelle altre due si legge.

· · · · ·
 ΑΡΤΕΜΩΝΑΘ[.]ΙΠΠΙΟΥ
 ΧΑΡΙΣΤΗΡΙΑ

· · · · ·
 Ἀρτέμων Ἀθ[ρ]ίππου(?)
 χαριστήρια

Manca disgraziatamente, con la prima linea, il nome della divinità.

Il testo sottoposto è per me, e per molti dotti ai quali l'ho presentato, una incognita. Quei segni non sembrano appartenere nè agli alfabeti grecizzanti dei dialetti d'Asia Minore, nè agli alfabeti semitici, nè al segnario ciprioto, nè all'alfabeto paleo-armeno. A me non resta che pubblicare la fotografia del calco, nella speranza che altri, più di me competente, trovi la chiave dell'enigma. Solo dirò che, per mia impressione, la seconda iscrizione è da ritenersi contemporanea alla prima, per quanto tracciata da altra mano e forse con uno strumento alquanto più sottile.

Fassen wir diese Erläuterungen zusammen, so lässt sich Folgendes über die Weihinschrift sagen. Ein Mann namens Artemon, dessen Vatersname vielleicht Athrippos(?) lautete, hat einer Gottheit, deren Name in der ersten, ausgemeisselten Zeile stand, "Dankgeschenke," dargebracht. Der Vatersname ist teilweise unlesbar, ebenso die erste Zeile der griechischen Fassung. Der sidetische Teil ist komplett, soll nach Angabe der Herausgeber zwar gleichzeitig mit dem griechischen Teil, aber vielleicht mit einem feineren Instrument eingetieft sein.

Zur Möglichkeit der Entzifferung dieser Bilingue, denn um eine solche dürfte es sich handeln, kann Folgendes bemerkt werden. Der griechische Teil besteht aus vier bis fünf Wörtern, je nach dem in der ersten Zeile ein oder zwei Wörter standen. Von den drei Eigennamen sind nur zwei erhalten, der eine vollständig, der andere fragmentarisch. Doch steht fest, dass beide erhaltenen Namen mit "A." anlauteten. Falls die Transkription der Herausgeber zutrifft, haben beide Namen ferner ein "R.,

gemeinsam (an 2. bzw. 3. Stelle). Ganz gleich, ob man den sidetischen Teil von rechts nach links, oder von links nach rechts liest, begegnen in ihm keine zwei Wörter, die mit dem gleichen Zeichen beginnen und an zweiter, bzw. dritter Stelle das gleiche, als "R," zu lesende Zeichen aufweisen. Wohl beginnt das erste Wort links der 1. Zeile und das Wort der 2. Zeile mit dem gleichen Zeichen, falls man das Sidetische von links nach rechts liest. Aber an 2., bzw. 3. Stelle dieser beiden Wörter stehen verschiedene Zeichen. Ausserdem wäre dann der Vatersname durch zwei Wörter von dem Namen des Weihenden getrennt, falls wirklich die beiden Wörter die gesuchten Namen vorstellten. Auch würde, falls wir das 1. Wort links "Artemon," läsen — es besteht nämlich aus sieben Zeichen — das Wort der 2. Zeile unmöglich den Genitiv von Athrippos darstellen können. Setzt man nämlich die Zeichenwerte des ersten Wortes a-r-t-e-m-o-n in das Wort der 2. Zeile ein, und drückt das noch Unlesbare durch Fragezeichen aus, so ergibt sich folgendes Bild "a-o-?-o-r-a-?-o-?," also keinesfalls ein Name, der zu dem vermuteten "Athrippos," irgendwie passt. Dem Einwand allerdings, der Vatersname könnte im sidetischen Teil ausgelassen oder von den Herausgebern im griechischen Teil falsch gelesen sein, ist vorläufig nicht zu begegnen. Ist der Vatersname ausgelassen, so entfällt meines Erachtens jede Entzifferungsmöglichkeit, da alle Wörter des sidetischen Teils von rechts oder links gelesen schliesslich ihrer Zeichenzahl nach "Artemon," bedeuten können. Mit Verkürzungen oder Erweiterungen (durch Endungen!) muss ja auch im sidetischen Teil gerechnet werden. Zögen wir die von den Italienern übersehene Six'sche "Entzifferung," ergänzend heran, so gelangten wir auch nicht zur Lesung der Eigennamen, denn diese "Entzifferung," beruht wie die seiner Vorgänger auf nicht beweisbaren Voraussetzungen.

Leider konnte die 1914 von den Italienern gefundene Inschrift mangels näherer Angaben über Haus und Besitzer der Inschrift anlässlich der seit 1948 von der Türkischen Historischen Gesellschaft unter Leitung von Prof. Dr. Arif M. Mansel - Istanbul begonnenen Grabung in Side noch nicht wiedergefunden werden. Meine diesbezüglichen Anfragen an Prof. Paribeni-Mailand liessen sich nicht beantworten, da dem Gelehrten die alten Notizen nicht zur Hand waren. Auch Aufnahmen der Inschrift waren aus Italien

nicht zu beschaffen, so dass wir uns mit der Wiederabbildung des 1914 bereits reproduzierten Abklatsches begnügen müssen (vgl. Abb. 1).

Im Jahre 1949 wurde bei der Grabung in Side eine neue Bilingue gefunden, die den Ausgangspunkt für jede Entzifferung der sidetischen Schrift solange bilden muss, als weitere sidetische Inschriften fehlen. Prof. Dr. Clemens Bosch - Istanbul, der die griechischen Inschriften aus Side bearbeiten wird, hatte die Liebeshwürdigkeit, mir mit freundlicher Erlaubnis von Prof. Dr. Arif M. Mansel - Istanbul den Abklatsch zum Studium und zur Veröffentlichung zu übergeben. Da Aufnahmen des Originals noch nicht gemacht sind, liess ich den Abklatsch fotografieren (Abb. 3) und füllte dann die Zeichen des Abklatsches mit Tusche aus (Abb. 4). Wie mir Prof. Bosch mitteilte, beträgt die Höhe der Inschrift 26 cm. Sie zeigt auf der Oberfläche Standspuren und ist zur Zeit Kaiser Claudius (41 - 54 n. d. Z.) für eine andere Inschrift, die uns hier nicht interessiert, wiederverwendet worden. Nach dem Abklatsch beträgt die Länge der obersten sidetischen Zeile 49 cm. Leider ist die Inschrift am linken Rande abgebrochen, sodass weder der sidetische noch der griechische Teil vollständig ist. Während aber an den griechischen Zeilenanfängen höchstens 1-2 Zeichen verloren gingen, die leicht zu ergänzen sind, kann die Anzahl der verlorenen sidetischen Zeichen nur vermutet werden. Nimmt man an, dass die sidetische Zeile auch links über den griechischen Text vorsprang, so könnten etwa 6-7 Zeichen fehlen. Wenn nicht, mag der Verlust 2—3 Zeichen betragen. Dem Charakter der griechischen Buchstaben nach könnte man die Inschrift etwa in's 3. Jahrhundert v. d. Z. setzen, während die Artemon-Bilingue sicher später ist und dem 2. Jahrhundert v. d. Z. angehören mag. Nach ihrem Urheber nennen wir diese neue Bilingue die Apollonios-Inschrift. Eine genauere Datierung würde möglich sein, wenn wir den Verfertiger der Statue, die auf der die Inschrift tragenden Basis stand, den sidetischen Bildhauer Mnaseas, Sohn des Artemon, kennen, was nicht der Fall ist.

Wir geben zunächst Ab- und Umschrift der vierzeiligen Weihinschrift und der einzeiligen Künstlerinschrift und lassen eine Übersetzung folgen.

[A]ΠΟΛΛΩΝΙΟΣΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ [ʼA]πολλώνιος Ἀπολλοδώρου
 [T]ΟΥΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥΑΝΕΘΗΚΕΝ [τ]οῦ Ἀπολλωνίου ἀνέθηκεν
 [EI/I]ΚΟΝΑΤΗΝΔΕΑΥΤΟΥΘΕΟ [ei/i]κόνα τὴν δ'ἑαυτοῦ θεοῖς πάσι

ΙΣΠΑΣΙ

[M]ΝΑΣΕΑΣΑΡΤΕΜΩΝΟΣΣΙΔΗΤΗΣΕΠΟ[Ι]ΗΣΕ

[M]νασέας Ἀρτέμωνος Σιδήτης ἐπο[ι]ήσε

Apollonios, (der Sohn) des Apollodoros,
 (der Sohn) des Apollonios stellte auf
 sein eigenes Bild für die Götter alle.

Mnaseas, (der Sohn) des Artemon, der Sidete, machte (es).

Wie wir sehen, tragen Weihender und Künstler gut griechische Namen, das gleiche scheint in der Artemon-Inschrift, soweit wir sie schon beurteilen können, der Fall zu sein. Wenn die griechischen Inschriften aus Side veröffentlicht sein werden, wird man feststellen können, ob auch einheimische Namen, die ja bei einer grossen Hafenstadt wie Side nicht unbedingt „sidetisch,, sein müssen, vorkommen.

Liegt in der Apollonios-Inschrift eine Bilingue vor, so müssen drei Eigennamen des sidetischen Teils mit dem gleichen Zeichen anlauten und es muss der erste mit dem dritten Eigennamen, der im Genitiv steht, wenigstens teilweise übereinstimmen. Diese Forderung trifft nur auf die ersten drei Wörter des rechten sidetischen Teils zu. Und zwar ist die sidetische Schrift von rechts nach links zu lesen, da nur dann alle Bedingungen, die wir soeben an die drei Eigennamen stellten, erfüllt sind.

Wir geben zunächst die Entzifferung des sidetischen Teiles und bitten den Leser, gleichzeitig die Zeichentabelle (Abb. 11) zu Rate zu ziehen. p-u-l-u-n-i(?)-o(??) p-u-r-d-u-r-s(??) p-u-l-u-n-i(?)-o(??)-a-s(??) m-a-s'(?)-a-r-a (?)-e(?)-o(??)-[.]

Ohne weiters ersichtlich ist, dass es sich um eine flektierende Sprache handelt. Der Genitiv sing. des 2. Wortes geht auf Zeichen 9 (s??), der Genitiv des dritten Wortes auf a + Zeichen 9 aus. Ist das letzte Zeichen 6 des ersten Wortes kein „o,, sondern die Nominativendung, so hätten wir im dritten Wort den Genitiv durch Anfügung von -as(?) gebildet vor uns, kämen also, falls Zeichen 6 ein s-Laut wäre, zu Bildungen wie im Hieroglyphen-Hethitischen, das das Genitivverhältnis bei Eigennamen meist nicht durch den Genitiv, sondern durch den Nominativ ausdrückt,

dem das Possessiv-Suffix -sas angehängt ist, deutsch etwa "dem XX seiner,,. Eine Entscheidung ist zunächst nicht möglich. Gehört dagegen das Zeichen 6 im ersten Worte zum Stamm, so läge ein endungsloser Nominativ vor, wie oft in altkleinasiatischen Sprachen. Dann wäre der Genitiv des 2. Wortes nur durch Zeichen 9, der des 3. Wortes durch a + Zeichen 9 gebildet. Über die Bedeutung des 4. und 5. Wortes sich in Vermutungen zu ergeben, dürfte schon deshalb nicht angebracht sein, weil die Inschrift nicht vollständig ist.

Die Linksläufigkeit hat die sidetische Schrift mit den meisten kleinasiatisch-epichorischen Schriftsystemen gemein. Meist links-läufig oder (selten) boustrophedon ist das Lydische und Phrygische, meist (?) links-läufig das Karische, links-läufig eine Inschrift aus dem mysisch-phrygischen Grenzgebiet (vgl. Friedrich, Kleinasiatische Sprachdenkmäler 1932 S. 140 f sowie Klio XXV 1932 S. 24 ff). Linksläufig (bei einzeiligen Inschriften) oder boustrophedon ist auch die hethitische Hieroglyphenschrift, während das Lykische als einziges kleinasiatisches Schriftsystem dieser Zeit mit Ausnahme einiger Münzlegenden rechtsläufig ist.

Besonders wichtig für die Einordnung der sidetischen Sprache ist die Aphärese, die Weglassung des anlautenden Vokals "a,, in den drei besprochenen Eigennamen sowie der l-r Übergang im zweiten Eigennamen. Wir werden auf diese Erscheinungen bei der Artemon-Inschrift zurückkommen, der wir uns nunmehr mit mehr Aussicht auf Erfolg zuwenden.

Vergleicht man meine auf Grund der Abklatschabbildung gemachte Zeichnung (Abb. 2), so wird sofort klar, dass das in der Mitte der ersten sidetischen Zeile stehende Wort unter Verwertung der durch die Apollonios-Inschrift gefundenen Zeichenwerte "a-r-t-m-u-n,, gelesen werden muss. Wir finden dadurch die Werte der Zeichen 18 (=t) und 11 (=m). Da das darauffolgende Wort der ersten Zeile die bereits bekannte Genitivendung (Zeichen 9) zeigt, dürfte in diesem Wort der Vatersname im Genitiv vorliegen. Tragen wir der Aphärese Rechnung, so beginnt dieser Name mit "ϑ,,. Wir finden dann folgende Lesung: ϑ-a-n-p-i(?)-o(??)-s(??). Daraus ergibt sich weiterhin, dass der Vatersname in der 2. Zeile des griechischen Teils nur "ΑΘΗΝΙΠΠΟΥ,, gelautet haben kann, ein Name, der zu den Spuren und dem zur Verfü-

gung stehenden Raum ausgezeichnet passt. Es liegt also wiederum ein ganz bekannter griechischer Name vor, nicht der meines Wissens nirgends belegte "Ἀθριππος,,. Nach dieser Feststellung ist es nicht weiter schwierig, das erste Wort rechts in der 1. sidetischen Zeile zu lesen. Es zerfällt offenbar in zwei eng zusammengehörige Wörter, von denen das erste 3 Zeichen, das zweite 4 Zeichen zählt. Wir lesen das vierzeichige ϑ -a-n- ϑ und sehen darin den Dativ sing. der Göttin Athene, deren Namen tatsächlich zu den Spuren in der ersten griechischen Zeile passt. Da das erste, aus drei Zeichen bestehende Wort vor dem Namen der Göttin auf -a ausgeht und doch wahrscheinlich mit dem Namen der Göttin kongruierte, liegt es nahe, das Zeichen 17 "ā,, zu lesen. Wir kämen damit zu einer klaren indo-europäischen Dativ-Endung, wie sie beispielsweise im Hieroglyphen-Hethitischen vorliegt (Kūpapā "der Kybele,,). Wie im sidetischen Teil *vor* dem Namen der Göttin ein Wort steht, hat auch im griechischen Teil *nach* "ΑΘΗΝΑ,, ein allerdings unlesbares Wort gestanden. So sind wir leider nicht im Stande, das die Athene begleitende Wort zu übersetzen und kommen auch in dieser sidetischen Inschrift vorläufig nicht über die Eigennamen hinaus. Denn mit der Erkenntnis, dass "ΧΑΡΙΣΤΗΡΙΑ,, dem Wort der 2. sidetischen Zeile entsprechen muss, ist uns nicht viel geholfen, zumal wir die Zeichen 19, 9, 6, 15 noch nicht lesen können. Möglicherweise liegen in der 2. sidetischen Zeile zwei eng zusammengehörige Wörter vor, die beide auf das Zeichen 9 ausgehen. Eine Transkription des sidetischen Textes würde also folgendes Bild geben: ϑ -i(?) - a ϑ -a-n-ā(?) a-r-t-m-u-n ϑ -a-n-p-i(?) - o(??) - s(??) m-a- ϑ -s(??) - o(??) - a- ϑ -a-s(??).

Sowohl in der Artemon - als in der Apollonios - Inschrift fällt neben Aphärese des sogenannten "a mobile,, auch die Elision von Vokalen zwischen Konsonanten innerhalb der sidetischen Wörter sowie fehlende Geminatio auf. Artemon wird zu Artmun, Athenippos zu ϑ anp-, Apollodoros zu purdur-. Bei letztem Wort liegt ausserdem ein Übergang von l zu r vor, wie wir ihn bereits in ζειγαρά < * ζειγαλά beobachten konnten. Alle diese Erscheinungen sind typisch für die "jüngeren,, indo-europäischen Sprachen Kleinasiens, vor allem für das Lydische und Lykische. Wir gehen hier auf Einzelheiten nicht ein, weil für Sprachvergleiche ein umfangreicheres sidetisches Material benötigt wird, als es augenblick-

lich zu Gebote steht. Wohl aber sei darauf aufmerksam gemacht, dass im Griechisch - Pamphylishen die gleiche Aphärese wie im Sidetischen zu bemerken ist.

Θαναδῶρου neben [Ἄ]θανάδωρος und Ἄθαναδῶρα

(vgl. lykisch *tênegure* = Ἄθηναγόρας).

Φορδισις, Φορδισίου, Φορδισία neben Ἄφορδισιεύς, Ἄφορδισίυ.

Πελλαύρις, Πελώραυ neben Ἄπελλαφρυφίς, Ἄπελαυρυφ

(vgl. lykisch *pulenjda* = Ἄπολλωνίδης; lydisch *pldäns'* = Ἄπόλλων).

Die angegebenen griechisch-pamphylishen Wörter sind mit einer Ausnahme Bechtel's Werk "Die griechischen Dialekte,, (Band II) entnommen. Wer sich für den griechisch-pamphylishen Dialekt in diesem Zusammenhange interessiert, sei auf nachstehend verzeichnete Literatur hingewiesen.

A. Bezenberger, Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen V 1881 S. 325 ff.

P. Kretschmer, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (Kuhns Zeitschrift) XXXIII 1895 S. 258 ff.

R. Meister, Berichte über die Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 1904 S. 3 ff.

R. Meister, Berichte über die Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 1905 S. 272 ff.

A. Meillet, Revue des études grecques XXI 1909 S. 413 ff.

Fr. Bechtel, Die griechischen Dialekte, II. Band, Die westgriechischen Dialekte 1923 S. 796 ff.

E. Täubler, Glotta XV 1926 S. 146 ff.

A. Ronconi, Il dialetto della Panfilia. Studi italiani di filologia classica NS VIII 1930 S. 25 ff.

P. Kretschmer, Introducción a la lingüística griega y latina 1946 S. 174 f.

Vielleicht wird es in Zukunft noch mit mehr Gründen zu beweisen möglich sein, dass das Sidetische die oder eine der das Griechisch - Pamphylishen beeinflussenden einheimischen Sprachen war.

Wir kommen nun zu den sidetischen Münzlegenden. Ausser der erwähnten Six'schen Arbeit wurde G. F. Hill, Catalogue of the Greek coins of Lycia, Pamphylia and Pisidia 1897 (S. 143 ff und Tafel XXVI), sowie zahlreiche, zum Teil unveröffentlichte

Abgüsse von Side-Münzen benutzt, die mir Frl. Dr. Sabahat Atlan-Istanbul freundlicherweise zur Verfügung stellte. Da die genannte Dame an einer Münzgeschichte von Side arbeitet, möchte ich ihr nicht vorgreifen und will mich daher auf die Münzlegenden beschränken, ohne auf Datierungsfragen und Münzbilder einzugehen. In Abb. 5-9 gebe ich fünf verschiedene Legenden in meiner Nachzeichnung wieder. Es liessen sich natürlich noch eine Reihe von Varianten geben, doch würden diese weder der Entzifferung noch der sidetischen Schriftgeschichte dienen. Ausser dieser aus 8, oder falls man das Zeichen 21 als zwei Zeichen rechnet, 9 Buchstaben bestehenden Legende findet sich noch eine Anzahl Einzelzeichen, manchmal zwei oder drei zu einer Gruppe vereint, auf den Münzen. Soweit diese Zeichen auf dem mir zugänglichen Material vorkamen, sind sie in Abb. 11 in der Rubrik "Side", aufgenommen. Was immer diese Einzelzeichen bedeuten mögen, Abkürzungen von Stempelschneider-, Künstler-, Götter- oder Beamtennamen, —auch Datierungen wären vielleicht zu erwägen— der Entzifferung dienen sie nicht, wohl aber der sidetischen Zeichensammlung.

Von den Zeichen der sidetischen Münzlegende ist kein einziges durch die beiden Bilinguen mit Sicherheit lesbar geworden. Rechnet man damit, dass in der Legende das Äquivalent für ΣΙΑΗΤΟΥ vorliegt, bezogen auf Apollon, hinter dem die Legende immer steht, so kann nach Ausweis des letzten Zeichens 9 ein sidetischer Gen. sing. dem griechischen Gen. sing. entsprechen. Man wird dann die ersten vier Zeichen s'-i-d-e zu lesen versuchen und hätte in den Zeichen 21, 17, 5 wohl die Ethnikon-Endung zu erwarten. Das zweite Zeichen 5 als "i", zu lesen, passte wohl zu dem Namen puluni- (Apollonios), weniger gut aber zu θανπι- (Athenippos). Macht man sich jedoch klar, dass im Sidetischen auch andere Nominalformen auf das Zeichen 9 endeten (vgl. die 2. sidetische Zeile der Artemon-Inschrift; dort Acc. plur.?) und dass die einheimischen pamphyliischen Städtenamen im Griechischen ein recht verändertes Lautbild zeigen, so wird man nach wie vor jeder Entzifferung der Münzlegende skeptisch gegenüberstehen und weiteres Material abwarten. Wer in der Münzlegende gar den einheimischen Namen oder ein Epitheton des sidetischen Apollon

sucht, tappt natürlich völlig im Dunkeln und muss sich gleichfalls bescheiden.

Wem die pamphyllischen Münzlegenden nicht bekannt oder zugänglich sind, findet sie nachstehend verzeichnet.

ΕΣΤΦΕΔΙΙΥΣ	}	später:	ΕΣΤΑΕΓΙΙΥΣ	}		
ΕΣΤΦΕΔΙΙΥΣ		ΑΠΕΝΑΙΩΝ	ΣΤΑΕΓΙΙΥΣ		später:	
ΕΣΤΦΕΔΙΙΥ			ΣΤΑΕΓΕΥΣ			ΣΕΛΓΕΩΝ
ΕΣΤΦΕΔΙΥ			ΣΤΑΕΓΙΩΝ			
			ΣΕΛΕΓΙΩΝ			

[Σ]ΕΛΥΦΙΥ[Σ], später: ΣΙΔΥΕΩΝ

FANAΨΑΣ ΠΡΕΠΙΑΣ, später: ΑΡΕΤΕΜΙΔΟΣ ΠΕΡΓΑΙΑΣ

Zum Schluss wenden wir uns der Tabelle Abb. 11 zu. Sie verzeichnet die bisjetzt bekannten 24 sidetischen Zeichen. Im einzelnen ist Folgendes zu sagen. Die Apollonios-Inschrift zeigt 14, die Artemon-Inschrift gleichfalls 14 Zeichen. Die Münzlegende besteht aus 8 (9 ?) Zeichen, dazu kommen 7 Einzelzeichen, die mit der eigentlichen Legende nichts zu tun haben. Von den 15 Münzzeichen (unter "Side," verzeichnet!) ist Zeichen 3 wohl mit dem l-Zeichen, Zeichen 12 mit dem s' (?) - Zeichen der Apollonios-Inschrift identisch. Zeichen 24 ist eine Ligatur aus Zeichen 22 und 17 (?). Aus den Varianten der Münzzeichen ist bei den Zeichen 12, 14 und 16 eine Entwicklung zur Vereinfachung hin abzulesen, wie sie auch anderen Schriftsystemen eigen ist. Im übrigen ist die Zeitspanne von den Münzaufschriften über die Apollonios- zur Artemon-Inschrift zu kurz, als dass eine wesentliche Schriftentwicklung erwartet werden dürfte. Der Duktus der Apollonios-Inschrift ist eckiger, der der Artemon-Inschrift runder, kursiver. Auf den Münzen begegnen sowohl eckige als runde Buchstabentypen. Man darf die Vermutung aussprechen, dass sich die Zahl der sidetischen Zeichen durch Neufunde nicht wesentlich erhöhen wird, da es sich um eine reine Buchstabenschrift handelt. Die lykische Schrift zählt 29, die lydische 26, die karische dagegen 39 (?) Zeichen. In Abb. 10 habe ich die Zeichen des lydischen Alphabets mit ihren Lautwerten zum Vergleich zusammengestellt, da die Entzifferung der lydischen Schrift als abgeschlossen gelten darf. Dagegen ist die Transskription einer Reihe lykischer Zeichen mit Recht umstritten, zu schweigen von den karischen, deren Lautwerte nach Sayce und Bork (vgl. Friedrich, Kleinasiatische Sprachdenkmäler 1932

S. 156) mir zum grössten Teil unwahrscheinlich vorkommen. Im Lydischen werden, um bei dieser Schrift zu bleiben, neben langen und kurzen Vokalen verschiedene l-, n-, s- und t-Laute auseinandergelassen. Mit ähnlichen Erscheinungen dürfte vielleicht auch im Sidetischen zu rechnen sein. Wie die lydische, lykische und karische Schrift verwendet auch das Sidetische griechische Buchstaben (1, 7, 16) neben fremden Zeichen. Über die Herkunft der fremden Zeichen im Sidetischen möchte ich mich nicht äussern. Wir müssen das vollständige Alphabet und seine Entzifferung abwarten. Jedenfalls zeigt der heutige Stand der Entzifferung schon, dass man "Zeichenähnlichkeiten" nicht zur Grundlage der Entzifferung machen darf. Zeichenähnlichkeiten können erst *nach* vollzogener Entzifferung schriftgeschichtlichen Vergleichen dienen. Über das absolute Alter der sidetischen Schrift lässt sich auf Grund des bekannten Materials noch nichts sagen. Ich habe jedoch den Eindruck, dass die sidetische Schrift wie die lydische und lykische eine verhältnismässig junge Erfindung ist, die nicht sehr hoch in die erste Hälfte des 1. Jahrtausends v. d. Z. hinaufreichen dürfte.

So unscheinbar vielleicht die Side-Bilinguen manchem erscheinen mögen, ihre Bedeutung für die Sprachwissenschaft darf nicht unterschätzt werden. Zum ersten Male in der Geschichte der griechischen Sprache wird es möglich, eine Substratsprache eines griechischen Dialektes zu studieren. Hoffen wir, dass uns die Ausgräber von Side noch weitere Inschriften in sidetischer Sprache und Schrift bescheren und damit ein tieferes Eindringen in diese neue altkleinasiatische Sprache ermöglichen!

Istanbul, 15. II. 1950.

ESKİ SİDE HALKININ YAZI VE DİLİ

Prof. Dr. H. TH. BOSSERT

Türkçeye çeviren: U. BAHADIR ALKIM

Bir Pamfilya şehri olan Side'de ayrı bir lisanın konuşulmuş olduğunu, Arrianus'un bir kaydında bulmaktayız. Bithynia'daki Nikomedeia şehrinde doğmuş olan ve faaliyeti takriben M. s. 160 yıllarına rastlayan Anadolu'lu bu müellif, "Anabasis,"inde (I 26,4) Büyük İskender'in Side'ye yapmış olduğu sefer vesilesiyle şunları kaydeder:

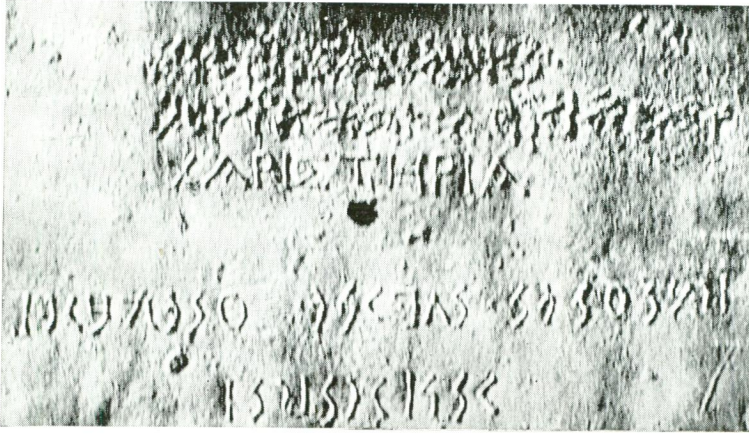
Ἄλεξανδρος δὲ ἐπὶ Σίδης ἦει, εἰσὶ δὲ οἱ Σιδῆται Κυμαῖοι ἐκ Κύμης τῆς Αἰολίδος. Καὶ οὗτοι λέγουσιν ὑπὲρ σφῶν τόνδε τὸν λόγον, ὅτι ὡς κατῆράν τε ἐς τὴν γῆν ἐκείνην οἱ πρῶτοι ἐκ Κύμης σταλέντες καὶ ἐπὶ οἰκισμῷ ἐξέβησαν, αὐτίκα τὴν μὲν Ἑλλάδα γλώσσαν ἐξελάθοντο, εὐθὺς δὲ βάρβαρον φωνὴν ἔεσαν, οὐδὲ τῶν προσχώρων βαρβάρων, ἀλλὰ ἴδιαν σφῶν οὐπω πρόσθεν οὔσαν τὴν φωνήν. καὶ ἔκτοτε οὐ κατὰ τοὺς ἄλλους προσχώρους Σιδῆται ἔβαρβάριζον.

"İskender Side'ye yürüdü. Side'liler Eolya'da kâin Kyme menşe'li olup Kyme'liler adını taşırlar ve kendileri hakkında : Kyme'li ilk muhacirlerin bu havaliye ayak bastıkları ve iskân için (gemilerinden) karaya çıktıkları zaman bundan kısa bir müddet sonra Yunancayı unuttuklarını, fakat komşuları olan Barbarlarınkini değil, bilâkis —evvelce mevcut olmıyan— yalnız kendilerine mahsus bir dili görüştüklerini naklederler. O vakittenberi Side'liler, yabancı olan ve fakat komşularınıninkine de benzemiyen bir dili konuşmaya başlamışlardır,, .

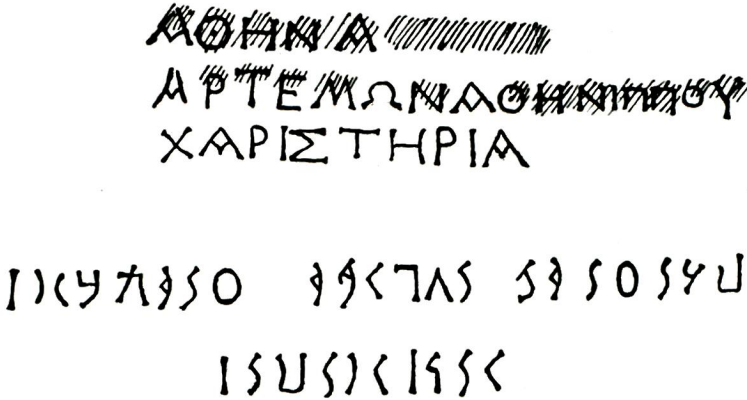
Müellif Arrianus'un vermiş olduğu kayıtlardan, şehir ananesine göre vaktiyle Kyme'li Yunanlıların Side'de mukim oldukları fakat aynı şehirde oturan Barbar sakinleri arasında lisanen yüksek bir mertebede buldukları gibi bir neticenin çıkması icap etmektedir. Arrianus'a göre Side'nin yerli dilinin, Barbar komşularınıninkine uymaması gerekmektedir. Pamfilya'da M. s. I. yüzyılda Yunancadan başka yerli bir dilin de konuşulmuş olduğu *Acta Apostolorum*'daki (Yeni'Ahit, Resullerin işleri) kayıttan da anlaşılmaktadır. Nitekim Acta

Apostolarum'da (II, 10) Kappadokya, Pontus, Asya, Friky ve Pamfilya gibi Küçük Asya dilleri tefrik edilmektedir. Pamfilya-Yunancası dialekti ile meşgul olmuş bulunan Yunan dili müte-hassıslarının hepsi, Pamfilya - Yunancasındaki muayyen teza-hürlerin ancak Yunanca olmıyan bir temel - lisanın tesiri ile izah edilebileceği hususunda müttehittirler. Acaba Side dili de Pamfilya Yunancasına tesir eden temel - lisan mıdır? Yahut ta bu temel - lisanlardan biri midir? Eğer öyle ise, Side dili, Arrianus'un da kaydettiği gibi, mahallt Pamfilya lisanından ayrılmalı mıdır? — Şimdiye kadar bu sorulara cevap verilemiyordu; zira Side'ceye dair bütün malûmatımız Hesychios'un luğatındaki şu bir tek kelimeye münhasır kalmakta idi: ζειγάρá, ὁ τέτιξ παρὰ Σιδήταις. Malzemenin bu kadar az olmasına rağmen, -doğruluğunu kabul etmemiz gerektiği takdirde - bu luğat bizi kâfi derecede tenvir edici mahiyettedir. Çünkü, "cır cır böceği,, veya "çekirge,, anlamına gelen kelimenin Side dilinde "ζειγάρá,, sadasını taşıdığını öğrenmekteyiz. "ζειγάρá,, kelimesi, Lâtince de aynı mânâya gelen *cicada* kelimesinden güçlkle ayrılabilir. Bence malûm olduğuna göre, âhengi taklidiye nazaran teşekkül etmiş olan bu kelime diğer Hindo-Avrupaî dillerinde bu şekilde görülmez. Maamafih *cicada* kelimesi Lâtineden müştak dillere geçmemiş te değildir. Provence-lehcesinde *cigala*, Fransızcada *cigale*, İtalyancada *cicala* ve İspanyolcada *cigarra* suretinde mevcuttur. Tesadüfe inanmıyan bir kimse, Türkçede bulunup başka bir etimolojisi olan çekirge kelimesinin mevcudiyetine rağmen - bu Side kelimesini Hindo-Avrupaî lisanlara ait bir kelime addedecek ve r/l-d değişimini göz önünde tutacaktır.

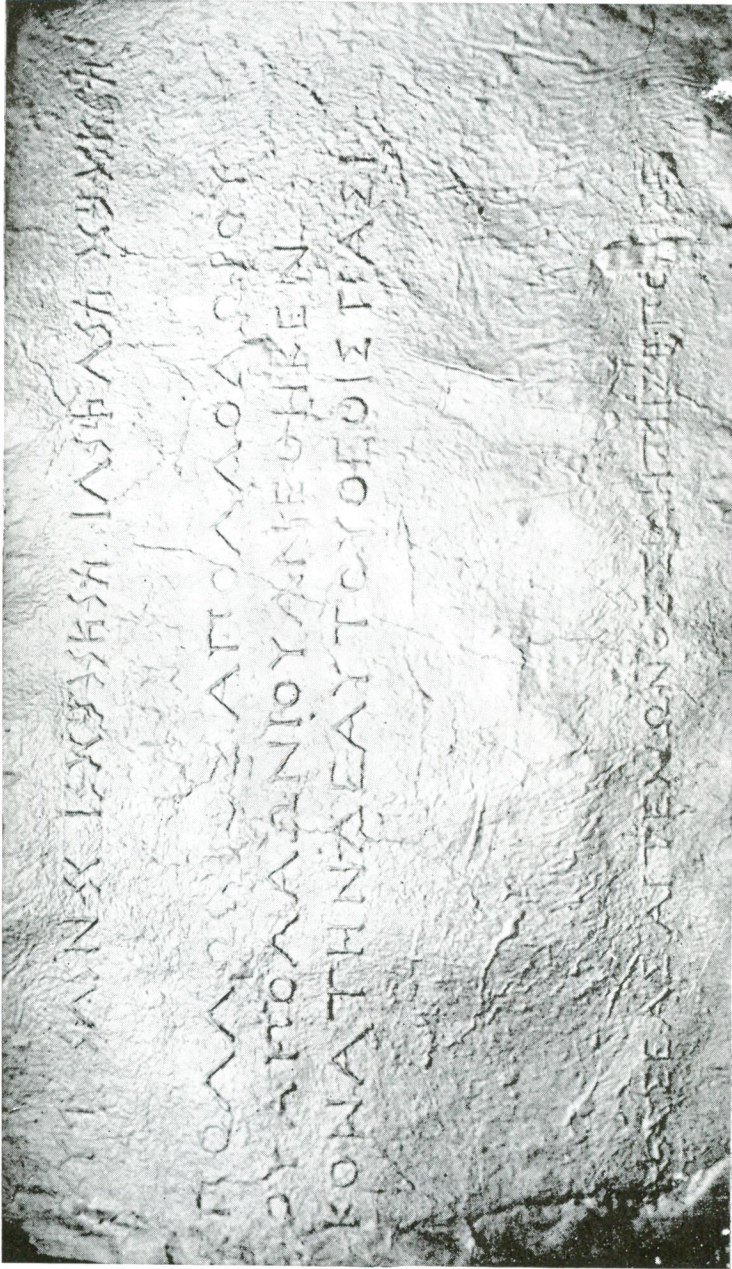
Bu vesile ile, Milet'li müellif Hekataios'un (M. ö VI. yüzyıl ortası), Stephanus Byzantinus tarafından bize kadar intikal ettirilmiş bulunan bir fragmentini zikretmek faydadan hâli olmayacaktır (bk. Σίδη): Σίδη, πόλις Παμφυλίας, ὡς Ἑκαταῖος Ἀσία. κέκληται δὲ ἀπὸ Σίδης τῆς θυγατρὸς Μενταύρου, γυναικὸς δὲ Μώλου, ἀφ' οὗ ἡ νῆσος. Bu kayda göre Side şehri, Minotauros'un kızı olup Molos adlı birisiyle evlenen Side tarafından tesis edilmiştir. Bir adaya da Side'nin zevcinin adı verilmiştir. — Bu isimde bir ada malûm olmadığından dolayı eski müfessirler bile Hesychios luğatında geçen "Molos,,u "Kimolos,, (Κίμωλος) suretinde tashih etmişler ve Kimolos adında da, sabun toprağı ile meşhur Melos ile Siphnos arasındaki Kiklad-adasını aramışlardır. Nasıl olursa olsun, Hekatai-



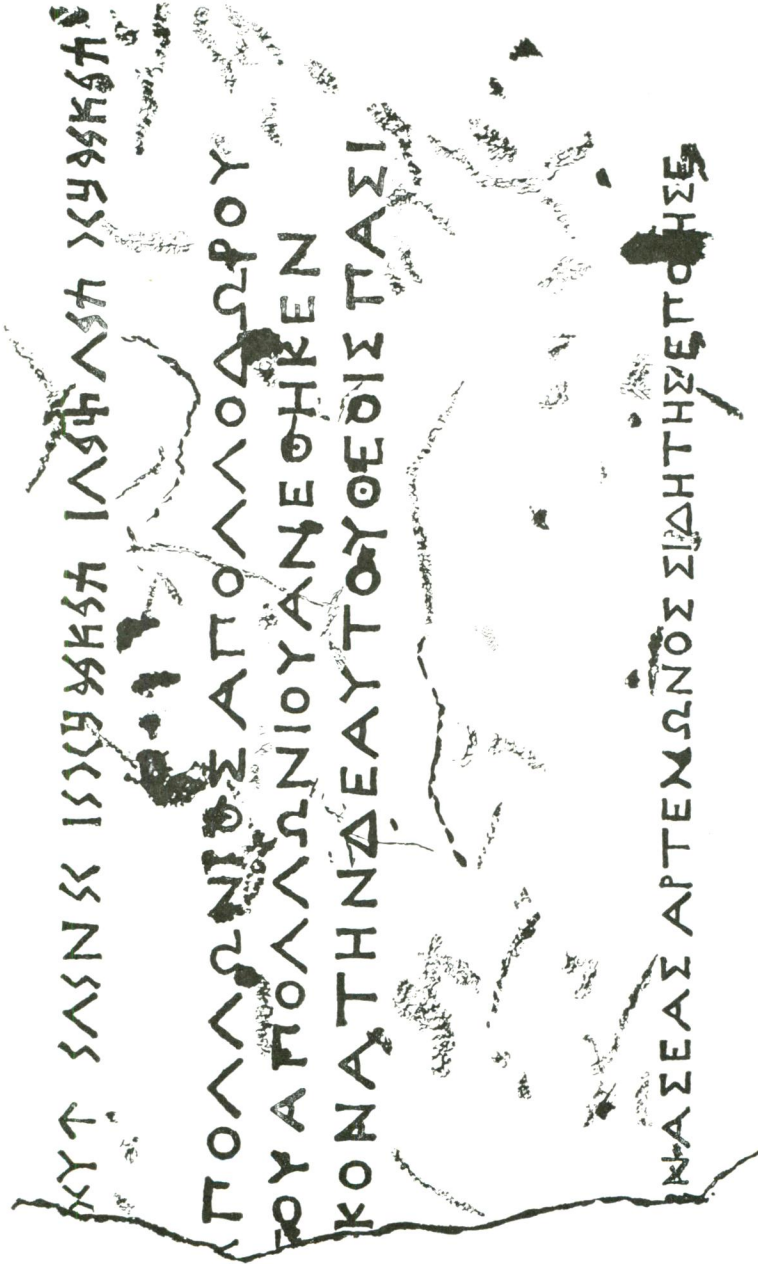
Res. 1 — Side'de bulunmuş olan Artemon yazıtının estampajı.
 Abb. 1 — Abklatsch der Artemon - Inschrift aus Side.



Res. 2 — Side'de bulunmuş olan Artemon yazıtının deseni.
 Abb. 2 — Zeichnung der Artemon - Inschrift aus Side.



Res. 3 — Side'de bulunmuş olan Apollonios yazıtı estampajının fotoğrafı.
Abb. 3 — Aufnahme des Abklatsches der Apollonios - Inschrift aus Side.



Res. 4 — Side'de bulunmuş olan Apollonios yazıtının deseni.
 Abb. 4 — Zeichnung der Apollonios - Inschrift aus Side.



Res. 5
Abb. 5

14323VΛ4N

Res. 6
Abb. 6

124VΛ4N
2

Res. 7
Abb. 7

14723VΛ4N

Res. 8
Abb. 8

14723VΛ4N

Res. 9
Abb. 9

Res. 5-9 — Side meskûkâti lejandları.
Abb. 5-9 — Sidetische Münzlegenden.

A	a	γ	π
Υ	ä	γ	π
M	ā	2	ν
B	b	O	O
1	d	+	P
4	e	9	τ
8	f	7	S
1	g	3	S
1	i	T	t
0	!	E	τ
K	K	↑	δ
1	L	4	u
Υ	λ	1	υ

Res. 10 — Lidya Alfabeti.
Abb. 10 — Das lydische Alphabet.

		Apollonios	Artemon	Side	
1	p	ϕ	ϕ	ϕ	π
2	u/o	ϑ	ϑ		o/Ω
3	l	κ		β	Λ
4	n	δ	δ	δ	N
5	i?	υ	υ υ	υ υ υ υ	I?
6	o/u?	χ	κ		O?
7	r/λ	∧	∧		Λ/P
8	d	ψ			Δ
9	?s?	ι	ι	ι	
10	a	ς	ς		A
11	m	<	<		M
12	ś?	N		μ ν ν	Σ?
13		↑		↑ ↑	
14	e?	γ		γ ν	H?
15			υ υ		
16	ϑ		o	o o o	Θ
17			ς	ς ς ς	
18	t		γ		T
19			ι		
20	δ?			Ω Ω Ω Ω	Δ?
21				ς ς ς ς	
22				ρ	
23				ε ϑ	
24				ϑ	

Res. 11 — Sada kıymetleri ve Yunanca mukabilleri ile birlikte Side yazıtındaki işaretleri gösterir liste.

Abb. 11 — Tabelle der sidetischen Zeichen mit ihren griechischen Entsprechungen.

os'un kaydettiği tesis ananesi, Side iskânını Girit'teki Minos'lular ile ve dolayısıyla Kiklad sekenesi ile birleştirmektedir. Arrianus'tan bize intikal eden kuruluş tarihinin, Side ahalisini mutlak surette Yunanlılara irca temayülünü göstermesinin, buna mukabil ondan daha eski olan Hekataios'un kaydında böyle bir husustan hiç bahsedilmemiş bulunmasının sebebi âşikârdır. Bu gün artık teyyüt etmiş bulunan Hekataios'un kaydı bir an için tercih edilmese bile, bilhassa Büyük İskender devrinde "*Panhellenismus*,"un yayıldığıнын hatırdan çıkarılmaması gerektiğini de düşünmek lâzımdır; bu "*Panhellenismus*,"un Arrianus tarafından verilen malûmata tesir etmemesi vârid olamaz. Hekataios, kitaplarının birinde: "bu kitapta bulunan her şeyi - doğru addettiğim gibi - böylece kaydediyorum; çünkü Yunanlıların ananeleri birbirini nakzette olup bana da gülünç görünmektedir," diye yazmakla her şeyi "Yunanlılar,"a irca etme teşebbüsünün daha M. ö. VI. yüzyılda şüphe ile karşılanmış bulunduğunu da söyleyebilmekte idi. Hele bilhassa Küçük Asya'da, her şeyi Yunanlılara götürme gibi hatalı bir tarih ircasına karşı yaptığımız tenkitte haklı olmamız gerektir.

"σίδη,": "nar," anlamına gelir. Bu sebepten, bu meyve bir çok Side sikkelerinin üzerinde bir dereceye kadar "temyiz edici," şehir arması vazifesini görür. Tesadüfen Yunanca'ya geçmiş olan "σίδη," kelimesi de, her halde Side şehrinin Hindo-Avrupaî olmiyan lisanına ait bulunmalıdır; nitekim Yunanca'da "nar," için "ῥο(ι)ά," kelimesi vardır. Bununla beraber bu meyveye delâlet eden kelime, bilhassa narın, Anadolu'da ve Akdeniz havzasında geniş mikyastaki taammümü dolayısıyla "tipik," bir Side kelimesi olmyabilir ve başka bir dilden Side'ceye girmiş bulunabilir.

Malûm olmiyan bir dilin karakteri hakkında bazı mütalea beyan etmek hususunda iki kelimenin kâfi gelmiyeceği kendiliğinden anlaşılır bir keyfiyettir. Yerli Side dili ile kaleme alınmış yazıtlar tanınmadığı müddetçe, Side'ceye dair ileri sürülmeye çalışılan bazı fikirler, malzemenin kifayetsizliği yüzünden, başarı kaydedememe zaruretinde kalıyordu. Gerçi, M. ö. IV-III. yüzyıllara ait mahallî lejand ve yazı ile Side'de darbedilmiş gümüş ve bronz sikkeler bilim alanınca yüz yıldan fazla bir zamandan beri malûm olup bunlardan faydalanılmakta idi. Yunan ve Fenike harflerini ihtiva ettiği farkedilen bu Side meskûkâtı yazısını çözmek için

denemeler bile yapılmıştı. Buradaki yazımızda, bu eski çözümlene denemelerinin teferruatına girişmek yersiz olacaktır; çünkü hâlen elimizde 2 adet Yunanca-Side dili *bilinguis*'i bulunmaktadır. Yalnız bu vesile ile, benim bildiğime göre, en son olarak Side meskûkâtı lejandlarıyla iştilal eden J. P. Six'in şu etüdünü kaydedelim: (The Numismatic Chronicle XVII, 1897, s. 194-206 ve Lev. IX). ve J. P. Six'ten evvel bu sahada çalışanlardan Duc de Luynes (1846), O. Blau (1852 ve 1855), W. H. Waddington (1861) ve J. Friedländer (1877 ve 1883)'in adlarını da hatırlıyalım J. P. Six'in, kendi "çözümlemesini," şüpheli addetmesine ve isabetli olarak şu cümlelerle fikir beyan etmesine hak vermek icap eder (ayn. yr. s. 204 v. 206): "*Cependant, malgré tous ces arguments allégués en faveur de l'interprétation proposée, je ne me dissimule pas qu'elle est loin d'être certaine.... Pour en juger avec certitude et reconstruire l'alphabet en entier, il faudra attendre que nous soyons en possession d'inscriptions archaïques trouvées à Sidé même. Jusque là nous aurons à nous contenter d'hypothèses plus ou moins probables.*"

R. Paribeni ve P. Romanelli, Side'de bir evin içinde bulmuş oldukları ilk Yunanca-Side dili *bilinguis*'ini 1915 yılında yayımladıkları zaman (Studi e ricerche archeologiche nell' Anatolia Meridionale, Roma 1914, sütun 128-129) bundan istifade edip bir netice sağlayamadılar. Ne kendileri ve ne de fikir almak üzere müracaat ettikleri bilginlerden her hangi biri, başka anıtlar üzerindeki Side yazısını bilmemekte idiler. Bu sebepten, bu *bilinguis*'in nâşirleri, Side yazısının, ne yerli Anadolu alfabelerinden biriyle ne de Sami, Kıbrıs ve eski Ermeni yazısı ile alâkalı olmadığını kaydetmekle iktifa ettiler. Hiç kimse de, aynı yazının uzun müddetten beri tanınan Side meskûkâtı üzerinde görüldüğü hususunda kendilerinin dikkatini çekmedi. Binaenaleyh Side yazısının çözümlenmesi için hiç bir tecrübe de yapılmadı. Haddi zâtında bu ilk *bilinguis* dahi -aşağıda da göreceğimiz gibi- çözümlene hususunda pek az netice verici bir mahiyet arz etmekte idi. R. Paribeni ve P. Romanelli *bilinguis* hakkında şu malûmatı vermekle yetinmişlerdi: "*In una delle cassette cretesi è un cippo rettangolare con base scorniciata. Reca un'iscrizione in greco e in un'altra lingua a me non nota. La prima linea del testo è stata*

— Side metni soldan sağa doğru okunduğu takdirde —, gerçi birinci satırın soldan birinci kelimesinin başında ve ikinci satırdaki kelimenin yine başında aynı işaret görülür. Fakat birinci kelimedeki ikinci, ikinci kelimedeki de üçüncü işaret olarak başka başka şekiller mevcuttur. Bundan başka eğer her iki kelime, aramakta olduğumuz isimleri temsil etselerdi, baba adı, iki kelime vasıtasıyla adak yapının adından ayrılırdı. Keza, — yedi işaretten ibaret olduğu için — eğer biz ilk satırın soldan birinci kelimesini “*Artemon*” olarak okusak, bu takdirde ikinci satırdaki kelimenin, “*Athrippos*” adının genitiv (nin - hâli) ’ini göstermesi hususu imkânsızlaşır. Yani birinci kelimenin işaretlerine verilen a-r-t-e-m-o-n kıymetleri ikinci satırdaki kelimenin işaretlerine tatbik edilse ve henüz okunamayanlar da birer soru işareti ile ifade edilse “*a-o-?-o-r-a-?-o-?*” gibi bir netice çıkar; bu ise, tahmin edilen *Athrippos* adına her hangi bir surette uymamaktadır. Metnin Side’ce olan kısmında baba adının terk edilmiş olması ve yahut yazıtın nâşirleri tarafından baba adının yanlış olarak okunmuş bulunması ihtimaline karşı yapılabilecek bir itirazın vukuunu şimdilik tasavvur edemeyeceğiz. Eğer baba adı bırakılmış olsa, kanaatimize göre her hangi bir çözümleme imkânı bahis konusu olamaz, zira Sidece olan kısımda — soldan sağa veya sağdan sola doğru okunan — bütün kelimeler, işaret adetlerinin neticesine göre, “*Artemon*” tarzında bir okumayı sağlayabilirler. Bundan başka, Side kısmında kısaltmaların veya (ekler yardımıyla!) kelime uzatmalarının vukuunu da hesaba katmak lâzımdır. R. Paribeni ve P. Romanelli tarafından görülmemiş bulunan J. P. Six’in biraz evvel temas ettiğimiz çözümlemesini de bu neticelere eklessek dahi yine şahıs adlarını okumakta başarı gösteremeyecektik. Zira J. P. Six’in “çözümlemesi”, tıpkı seleflerinki gibi ispatı gayri kabil esaslara dayanmakta idi.

1914’te İtalyanlar tarafından bulunan bu bilinguis, Side’de 1948 yılından beri Türk Tarih Kurumu adına Prof. Dr. Arif M. Mansel (İstanbul) tarafından başlanılmış olan kazıda henüz tekrar ele geçirilememiştir; çünkü İtalyanların, içinde bu yazıtın bulunduğu ev ve o evin sahibi hakkında verdikleri bilgi nâkıstır. Bu meseleye dair, hâlen Milano’da bulunan Prof. Paribeni’ye sorduğum sualler de-bu âlimin eski notlarının zâyi olması dolayısıyla cevapsız kalmıştır. İtalya’dan yazıtın resimlerini temin etmek keza

mümkün olamamıştır. Bu itibarla 1914'te yayımlanan estempajı burada tekrar basmakla iktifa etmek zaruretindeyim (bk. res. 1).

1949 yılında Side kazısında yeni bir bilinguis bulundu. Daha başka Side yazıtları meydana çıkıncaya kadar bu bilinguis'in, Side yazısının çözümlenebilmesi için anahtar vazifesini görmesi gerekmektedir. Side'de bulunan Yunanca yazıtları yayımlıyacak olan Prof. E. Bosch (İstanbul),-Prof. Arif M. Mansel'in lütfetmiş olduğu müsaade ile-bu yeni bilinguis'in estempajının incelenerek yayımlanması işini bana tevdi etmiş bulunmaktadır. Orijinalinin henüz resimleri çekilmediğinden estempajının fotoğrafını aldırđım (res. 3) ve aynı zamanda estempajdaki işaretlerin üzerinden çini mürekkeple geçtim (res. 4). Prof. Bosch'un beyan ettiğine göre yazıtın yüksekliği 26 cm. dir. Üst yüzeyinde, bir heykelin yerleşebilmesini mümkün kılmak için ayak izi yuvaları bulunmakta olup bunlar İmperator Claudius (M. s. 41-54) zamanına ait-bizi burada alâkadâr etmiyendiğer bir yazıt için tekrar kullanılmıştır. Estempaja göre Side'ce olan en üst satırın uzunluğu 49 cm. ye baliğ olmaktadır. Maalesef yazıtın sol kenarı kırıktır. Bu itibarla ne Side metni ve ne de Yunan metni tamam değildir. Yunanca metnin satır başlangıçlarında, tamamlanması kolay olan 1-2 harf zâyi olmuştur ; halbuki Side işaretlerinin zâyi olan miktarını ancak tahmin yolu ile tayin etmek mümkündür. Eğer Side yazısı ile yazılmış satırın sola doğru taşıp Yunanca metni de açacağı farzedilirse, bu takdirde Side metninde 6-7 işaret eksik olabilir. Böyle bir keyfiyet vârit değilse işaret kaybı Side metninde 2-3'e çıkabilir. Bilinguis'teki Yunan harflerinin karakterine göre yazıt M. ö. III. yüzyıl olarak tarihlendirilebilir ; halbuki Artemon bilinguis'i muhakkak ki daha yeni olup M. ö. II. yüzyıla maledilebilir. Sahibine atfen bu yeni bilinguis'e *Apollo-nios yazıtı* adını vereceğiz. Daha kesin bir tarih tespiti, yazıtın üzerinde bulunduğu kaidede görülüp, adı : "*Artemon oğlu Side'li heykeltraş Mnaseas*," suretinde okunan heykelin sanatkârını tanıdıktan sonra mümkündür, fakat henüz bunu tayin edemiyoruz.

Evvelâ bilinguis'in Yunanca kısmının bir kopyesini, bunun çevri-yazısını verelim ve tek satırlık sanatkâr yazıtı ile birlikte tercümesini yapalım :

[A]ΠΟΛΛΩΝΙΟΣΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ	[ˈA]πολλώνιος Ἀπολλοδώρου
[T]ΟΥΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥΑΝΕΘΗΚΕΝ	[τ]οῦ Ἀπολλωνίου ἀνέθηκεν
[EΙ/Ι]ΚΟΝΑΤΗΝΛΕΑΥΤΟΥΘΕΟΙΣΠΑΣΙ	[eɪ/i]κόνα τὴν δ'ἑαυτοῦ θεοῖς πᾶσι
[M]ΝΑΣΕΑΣΑΡΤΕΜΩΝΟΣΣΙΔΗΤΗΣ	[M]νασέας Ἀρτέμωνος
ΕΠΟ[Ι]ΗΣΕ	Σιδήτης ἐπο[ι]ήσε

Apollonios, Apollodoros'un (oğlu),
Apollonios'un (oğlu), kendi heykelini
bütün tanrılar için rezetti.

Artemon'un (oğlu) Side'li Mnaseas (onu, yani heykeli) yaptı.

Gördüğümüz veçhile hem adağı yaptıran, hem de sanatkâr âdeta tamamen Yunan isimleri taşımaktadırlar. Diğer taraftan —üzerinde bir fikir yürütebilecek bir durumda bulunduğumuz müddetçe— Artemon yazıtındaki (res. I) adlar da Yunanca olarak kabili izahırlar. Side'den meydana çıkarılan Yunanca yazıtlar yayımladıkları vakit —Side gibi büyük bir liman şehrinde muhakkak Side'ce olmaları icap etmiyen— yerli isimlerin de mevcut olup olmadıkları tesbit edilebilecektir.

Eğer Apollonios yazıtı bir bilinguis durumunda ise, bu takdirde Side'ce olan kısımdaki üç şahıs adının aynı işaretle başlaması ve birinci şahıs adının, —genitiv halinde bulunan— üçüncü şahıs adı ile hiç olmazsa kısmen aynı olması gerekir. Böyle bir durum ancak Side metninin sağdan ilk üç kelimesinde göze çarpmaktadır ; ve böyle bir keyfiyet ise Side yazısının sağdan sola doğru okunması gerektiğini gösterir, zira üç şahıs adı için biraz evvel vazetmiş olduğumuz şartların hepsi ancak bu suretle tahakkuk etmektedir.

Okuyuculardan, aynı zamanda (res. 11) 'deki işaretler listesine müracaat etmelerini de rica ederek evvelâ Sidece olan kısmın çözümlerini yapalım ve harf kıymetlerini yerlerine koyalım :

p-u-l-u-n-i(?)-o(??) p-u-r-d-u-r-s(??) p-u-l-u-n-i(?)-o(??)-a-s(??)
m-a-s'(?)-a-r-a (?)-e (?) -o (??) - [.]

Yukarıdaki ilk neticeden, bu harflerin ifade vasıtahğını yaptığı dilin tasrihi olduğu derhal farkedilebilir. İkinci kelimenin sonunda, genitiv singularis (nin- hâli, tekil) eki olarak görülen ve (res. 11)'deki Listede 9 uncu işaret olarak tarafımızca (s??) suretinde kıymetlendirilen harf mevcuttur. Üçüncü kelimenin genitiv'i ise, (a + 9

No. lu işaret) olarak nihayette bulunmaktadır. Eğer ilk kelimenin son işareti (res. 11, No. 6) “o”, değil de bilâkis bir nominativ (yalın hâli) eki ise, bu takdirde üçüncü kelimedeki genitiv'in (-as?) ile teşkil edilmesi gibi bir keyfiyetle karşılaşırız; binaenaleyh eğer 6 No. lu işaret (s?) kıymetini haizse, hiyeroğlif Hititçesindeki şahıs adlarının ekseriya genitiv hâli ile olmayıp nominativ'e bir bir possessiv sufiks'i olan (-sas)'ı eklemekle teşkil edilmesi (meselâ X'-onun, X'-in) gibi bir vaziyeti burada da görmüş bulunacağız. Maamafih burada böyle bir hususun tefriki şimdilik mümkün değildir. Fakat buna mukabil 6 No. lu harf birinci kelimenin köküne ait ise, bu takdirde Eski Anadolu dillerinde ekseriya görüldüğü gibi, eksiz bir nominativ hâli mevcut olabilir. O zaman da ikinci kelimenin genitiv'i yalnız 9 no. lu işaretle (krş. res. 11), üçüncü kelimenin genitiv'i ise (a + 9 No. lu işaret) ile teşkil edilebilir. Yazıt tamam olmadığı için dördüncü ve beşinci kelimelerin mânâsını tahmin hakkında mutalaa beyan etmiyeceğiz.

Side yazısının sağdan sola doğru bir istikamette gitmesi, umumiyetle Eski Anadolu'nun ekser yazı sistemlerinde görülen bir keyfiyettir. Meselâ Lidya ve Frikyazısı ekseriya sağ-sol istikametinde yahut ender ahvalde *boustrophedon* vaziyetinde; Karya yazısı umumiyetle sağ-sol (?) istikametinde; Mysia-Frikyazısı sınır ülkesinde bulunmuş olan bir yazıt ise (krş. J. Friedrich, *Kleinasiatiscbe Sprachdenkmäler*, 1932, s. 140 v. d.; keza bk. *Klio* XXV, 1932, s. 24 v. dd.) yine sağ-sol istikametindedir. Hitit hiyeroğlif yazısı, tek satırlı kitabelerde sağ-sol istikametinde olup çok satırlı kitabelerde ise *boustrophedon* durumundadır. Ancak Likyazısı, sağ-sol istikametinde olan bazı sikke lejandları müstesna, bu devrin soldan sağa doğru bir istikamet taşıyan yegâne Anadolu yazı sistemidir.

Side dilinin ait olduğu lisan grubunu tefrik hususunda *Apharesis* hâlinin görülmesi, yani adı geçen her üç şahıs adında da başta gelmesi gereken “a”, sadalı harfinin terk edilmiş bulunması bilhassa mühim bir keyfiyettir. İkinci gelen şahıs adlarında (l-r) değişimi keza mühimdir. Artemon-yazıtında da aynı vaziyete şahit olmaktayız. Bu hususları belirttikten sonra, şimdi, halli için biraz daha başarı ümid ederek, Artemon-bilinguis'ini tekrar ele alalım :

Estampaj fotoğrafına göre tarafımca yapılan desen (res. 2) gözden geçirilecek olursa Artemon-yazıtının Side'ce olan birinci

satırının ortasındaki kelimenin, —Apollonios-bilinguis'inden elde ettiğimiz harf kıymetlerinin tatbikiyle— “a-r-t-m-u-n,, suretinde okunması icap ettiği derhal anlaşılır. Böylece “t,, (krş. res. 11, No. 18) ve “m,, (krş. res. 11, No. 11) sadaları da bulunmuş oluyor demektir. “Artmun,, şeklinde okuduğumuz şahıs adını takip eden kelimenin sonunda genitiv eki olarak (s ?) suretinde kıymetlendirdiğimiz (krş. res. 11, No. 9) harf mevcut bulunduğundan dolayı, bu kelimeye baba adının genitiv halinde yazıldığı gerekmektedir. “A,, sadasını kaale almazsak, yani yine bir aphaire-sis keyfiyetini gözönünde tutarsak, bu kelimenin ilk harfi, ona tekabül eden Yunanca ismin ikinci harfine göre kıymetlenir, yani “θ,, suretinde okunur. Buna göre satırın son kelimesini şöyle okumaktayız : θ-a-n-p-i(?))-o(??)-s(??). Bundan da, bilinguis'in Yunanca kısmının ikinci satırındaki baba adının ancak “ΑΘΗΝΑΙΩΝ,, olabileceği neticesi çıkar ; nitekim böyle bir ad, satır boyunca mevcut izlere ve müsait boşluğa pek iyi bir surette uymaktadır. Binaenaleyh tanınmış bir Yunan ismiyle karşılaşılıyor demektir. Halbuki “ Ἀθριππος ,, adı —benim bildiğime göre— başka hiçbir yerde görülmez. Bu kıymetleri vazettikten sonra, artık, Side'ce metnin birinci satırının ilk kelimesini okumak güç değildir. Bu kelimenin, birbirine sıkı bir şekilde bağlı iki elemandan mürekkep olduğu anlaşılmaktadır. Birinci elemanda : 3, ikinci elemanda ise : 4 harf mevcuttur. Kelimenin dört harften müteşekkil ikinci kısmını “θ-a-n-?,,, suretinde okumakta ve bunda dativ singularis (e-hâli, tekil) görmekteyiz : “Tanrıça Athena'ya,, . Nitekim Yunanca kısmın ilk satırındaki izler de böyle bir adın okunuşuna uymaktadır. Kelimenin üç harften müteşekkil ilk elemanına gelince : Bunun nihayetinde, kendisinden sonra Athena adının gelmesi yüzünden “-a,, zail olduğundan ve hattâ Athena'ya gramer bakımından tetabuk ettiğinden dolayı, “ θ-a-n-?,,, şeklinde okuduğumuz kelimeye soru işaretiyle gösterdiğimiz harfin “ā,, suretinde kıymetlendirilebilmesi hatıra geliyor. Böylece, meselâ hiyeroğlif Hititçesinde olduğu gibi (Küpapā=Kybele'ye) vâzih bir Hindo-Avrupa dativ eki ile karşılaşmış bulunuyoruz. Side'ce olan kısımda, Tanrıçanın adından evvel nasıl bir kelime (birinci eleman) görü-lüyorsa, Yunanca kısmında da “ΑΘΗΝΑ,, dan sonra—bozukluğundan dolayı okunması hiç şüphesiz mümkün olamıyan— bir kelimenin mevcut bulunduğu anlaşılıyor. Bu itibarla Athena ile birlikte gelen

kelimeyi maalesef tercüme edebilecek bir durumda değiliz; şu halde Artemon - yazıtının Side'ce olan kısmından, şimdilik ancak has isimlerden başka bir netice elde edemeyeceğiz. Çünkü Yunanca kısmındaki "ΧΑΡΙΣΤΗΡΙΑ," kelimesinin, Side'ce olan metnin ikinci satırındaki kelimeye tekabül etmesi gerektiğine dair bilgi, bize pek fazla yardım edemez. Zâten bu kelimenin sağdan itibaren 3 cü (krş. res. 11, No. 19), 4 cü (krş. res. 11, res 9), 5 ci (ayn. res. , No. 6), ve 7 ci (ayn. res. , No. 15) harflerini okuyamamaktayız. Maamafih, Side metninin ikinci satırında, her ikisi de (s ??) harfi ile (res. 11, No. 9) nihayet bulan birbirine sıkı bir surette bağlı iki kelimenin mevcut olması ihtimali imkân dahilindedir. Artemon - yazıtının Side'ce olan kısmının çevri - yazısı şöyle yapılabilir:

?-i(?) - a θ - a - n - ā (?) a - r - t - m - u - n θ - a - n - p - i (?) - o (??) - s (??) m - a - ? - s (??) - o (??) - a - ? - a - s (??)

Gerek Artemon gerek Apollonios yazıtında, hem "a mobile," namiyle maruf *aphairesis* hali, hem Side kelimeleri arasındaki sadalı harflerin de zail olması keyfiyeti, buna mukabil gemination'un (aynı harfin iki defa yazılması) mevcut olmaması hâli dikkati çekmektedir. Nitekim Artemon: *Artmun* tarzında; Athenippos: *θanp-* suretinde; Apollodoros ise: *purdur* vaziyetinde görülür. Sonuncu kelimeye bundan başka, yukarıda ζειγάρá < *ζειγαλά kelimesinde de şahit olduğumuz bir l/r değişimi mevcuttur. Bütün bu tezahürler, bilhassa Lidce ve Likce gibi Anadolu'nun 'daha yeni' devirlerdeki Hindo-Avrupaî dillerinde görülen tipik hususiyetlerdir. Burada daha fazla teferruata girişecek değiliz, çünkü dil bakımından yapılacak bir mukayese için, hâlen mevcut olandan daha fazla miktarda malzemeye ihtiyaç vardır. Yalnız şu noktaya da işaret etmek lâzımdır ki Pamfilya - Yunancasında, tıpkı Side'cede olduğu gibi aynı *aphairesis* hâli vardır. Meselâ:

Θαναδῶρου olduğu gibi ['A] θανάδωρος ve 'Αθαναδῶρα da vardır (krş. Likce: *tēnegure* = 'Αθναγόρας).

Φορδίσις, Φορδίσιου, Φορδίσις, olduğu gibi 'Αφορδίσις, 'Αφορδίσις de vardır.

Πελλὰβουρις, Πελώραυ, olduğu gibi 'Απελλαβουρις, 'Απελαυρις de mevcuttur (krş. Likce: *pulenjda* = 'Απολλωνίδης, Lidce: *pldāns'* = 'Απόλλων). Pamfilya'daki Yunan lehçesinden örnek olarak verilen bu kelimeler—bir tanesi müstesna—Bechtel'in "Die griechischen Dia-

lekte, cilt II,, 'sinden alınmıştır. Bu münasebetle, Pamfilya-Yunancası şivesi ile ilgilenenler için aşağıdaki literatür tavsiye edilebilir:

A. Bezenberger, Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen V, 1881, s. 325 v. dd.

P. Kretschmer, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (Kuhns Zeitschrift), XXXIII, 1895, s. 258 v. dd.

R. Meister, Berichte über die Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, 1904, s. 3 v. dd.

R. Meister, Berichte über die Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, 1905, s. 272 v. dd.

A. Meillet, Revue des études grecques XXI, 1909, s. 413 v. dd.

Fr. Bechtel, Die griechischen Dialekte, cilt II, Die westgriechischen Dialekte, 1923, s. 796 v. dd.

E. Täubler, Glotta XV, 1926, s. 146 v. dd.

A. Ronconi, Il dialetto della Panfilia. Studi italiani di filologia classica N. S. VIII, 1930, s. 25. v. dd.

P. Kretschmer, Introducción a la lingüística griega y latina 1946, s. 174 v. d.

Side'cenin, Pamfilya'daki Yunan lehçesine tesir eden yerli dil olduğu yahut bu dillerden biri olduğu belki istikbalde daha fazla delillerle ispat edilebilecektir.

Şimdi Side meskûkâtı lejandlarına geelim: Yukarıda zikredilen J. P. Six'in etüdünden başka "G. F. Hill, Catalogue of the Greek Coins of Lycia, Pamphylia and Pisidia 1897, s. 143 v. dd. ve Lev. XXVI,, de yayımlanan ve aynı zamanda -Dr. Sabahat Atlan (İstanbul) tarafından lütfen tetkikime sunulmuş olan- Side meskûkâtının mulajlarından da faydalanmış bulunuyorum. Dr. S. Atlan, Side meskûkâtı tarihi hakkında bir tez hazırlamakta olduğundan dolayı, kendisinin mevzuuna tecavüz etmek istemiyorum; bu itibarla tarihlene meselelerine ve sikke resimlerine teferrüatla girmeksizin, sadece bu meskûkât lejandlarından bahsetmekle iktifa edeceğim. Res. 5-9'da Side meskûkâtında görülen beş muhtelif lejandın desenlerini yayımlamış bulunuyorum. Tabiiyle daha başka varyantlar da gösterilebilir, fakat bunlar ne Side yazısının çözümlenmesinde ve ne de Side yazısı tarihinin aydınlatılmasında bir fayda sağlayamayacaktır. Sekiz yahut, 21 No. lu şekil (krş. res. 11) iki işaret olarak kabul edildiği takdirde,

dokuz harften müteşekkil bu lejandlardan başka, meskûkât üzerinde, bazen iki veya üç grupta toplanabilecek bir hayli tek tek işaretler de mevcuttur. Elime geçmiş olan malzeme üzerinde bu işaretlere rastladıklarımı res. 11'deki listenin "Side,, hanesine yerleştirdim. Bu işaretlerin, sikke dâriblerinin, sanatkârların, tanrıların veya memurların adlarına delâlet edecekleri, yahut ta belki tarihlendirilme hususunda bir fayda sağlayabilecekleri imkânı mevcutsa da bunlar Side dilinin çözülmesine yaramamakta fakat ancak Side alfabesindeki harflerin miktarını arttırmaktadırlar.

Side meskûkâtı lejandlarında görülen işaretlerden hiç birisi, iki bilinguis'in verdiği netice yardımı ile kesin bir surette okunmamaktadır. Daima Apollon'dan sonra lejandın geldiği gözönünde tutularak "ΣΙΑΗΤΟΥ,, 'nun Side'ce olan mukabilinin lejandda da görülmesi hususu farzedilse, bu takdirde lejandların nihayetinde " s ??,, işaretinin (res. 11, No. 9) mevcudiyeti ile, Side'ce bir genitiv singularis(nin-hâli tekil)'in "ΣΙΑΗΤΟΥ,, daki genitiv singularis hâline tekabül edebilmesi gibi bir keyfiyetle karşılaşılır. Binaenaleyh, lejandların sağdan sola doğru ilk dört harfi "s'-i-d-e,, suretinde okunabilir ve bu dört harften sonraki işaretlerde res. 11, No. 21, 17 ve 5) her halde bir *ethnikon-eki* beklenebilir. İkinci işaretin (res. 11, No. 5) "i,, olarak okunması *puluni*=(Apollonios) adına uymakta, fakat *ῥanpi-*=(Athenippos)'e daha az bir tetabuk arz etmektedir. Maamafih Side lisanında " s ??,, işareti ile (res. 11, No. 9) nihayetlenen başka nominal formların mevcut bulunduğu (krş. Artemon - yazıtının 2 ci satırı : ki burada akkusativ pluralis'tir ?) ve yerli Pamfilya şehir adlarının Yunançada hayli değişmiş bir sada gösterdiği kabul edilecek olursa, bu meskûkât lejandlarının çözümlenmesinden sonra olduğu gibi çözümlenmelerinden evvel de şüpheli davranmak gerektiği anlaşılacak ve durumun aydınlanabilmesi için yeni malzemenin beklenebilmesi gerekecektir. Bu itibarla meskûkât lejandlarında hattâ yerli isimleri yahut ta Side Apollo'sunun bir *epitheton*'unu arıyanlar hiç şüphesiz dolaşık yollara sapacaklar ve bu işten vaz geçme mecburiyetinde kalacaklardır.

Kendilerince Pamfilya meskûkâtının Yunanca lejandları malûm olmıyanlar veya bu lejandları elde edemiyenler için aşağıda bunlar toplu olarak sıralanmıştır :

ΕΣΤΦΕΔΙΙΥΣ	sonraları:	ΣΤΛΕΓΙΙΥΣ	sonraları:
ΕΣΤΦΕΔΙΙΥΣ	ΑΧΠΕΝΔΙΩΝ	ΣΤΛΕΓΙΥΣ	ΣΕΛΓΕΩΝ
ΕΣΤΦΕΔΙΙΥ		ΣΤΛΕΓΕΥΣ	
ΕΣΤΦΕΔΙΥ		ΣΤΛΕΓΙΩΝ	
		ΣΕΛΕΓΙΩΝ	

[Σ]ΕΛΥΦΙΥ[Σ], sonraları: ΣΙΔΥΕΩΝ

ΦΑΝΑΨΑΣ ΠΡΕΠΙΑΣ sonraları: ΑΡΤΕΜΙΔΟΣ ΠΕΡΓΑΙΑΣ

Son olarak Res. 11'deki işaretler listesine teveccüh edelim: Bu listede şimdiye kadar malûm 24 Side işareti gösterilmiş bulunmaktadır. Liste hakkında bazı noktalara işaret edelim: Apollonios yazıtında 14, Artemon yazıtında ise yine 14 işaret mevcuttur. Meskûkât lejandları 8 (veya 9?) işarettten mürekkeptirler; bunlara, asıl lejandla hiç ilgisi olmıyan 7 işaret te ilâve edilmelidir. Cetvelin "Side,, hanesinde görülen 15 işarettten 3 numaralı olanı, Apollonios yazıtındaki l- harfinin, 12 numaralı olanı ise yine aynı yazıt-taki s'(?)- harfinin, ihtimal aynıdır. 24 numaralı işaret 22 ve 17 numaralı işaretlerin bir ligatürüdür. Meskûkât işaretlerinin 12, 14 ve 16 numaradaki varyantlarından, —diğer yazı sistemlerine de has olduğu veçhile— basitleşmeye doğru bir gelişme sezilmektedir. Maamafih meskûkât üzerindeki yazılarla, Apollonios ve Artemon yazıtları arasındaki zaman fasılası, esaslı bir yazı tekâmülünü gerektirebilmek için çok kısadır. Apollonios yazıtındaki harflerin şekli köşelidir, Artemon yazıtındakiler ise daha yuvarlak ve daha işlektir. Meskûkât üzerinde ise hem köşeli, hem de inhinalı harf tiplerine rastlanır. Sırf bir harf yazısı sisteminde olduğundan dolayı, Side işaretleri miktarının yeni buluntular sayesinde esaslı bir surette artmıyacağını tahmin edebiliriz. Likya yazıtında 29, Lidya alfabe-sinde 26, Karya yazıtında ise 39(?) işaret mevcuttur. Çözümlemesi tamamlanmış addedilebileceğinden dolayı, Lid alfabesindeki işaretleri —mukayese maksadiyle Res. 10'da toplu bir şekilde vermiş bulunuyorum. Likya yazısındaki müteaddit işaretlerin çevri— yazıları ise, haklı olarak münakaşalı bir vaziyettedir. Karya yazısına gelince: işaretlerinin Sayce ve Bork tarafından verilmiş olan kıymetlerinin (krş. J. Friedrich, Kleinasiatische Sprachdenkmälar, 1932, s. 156) ekserisini gayri muhtemel addettiğim için, şimdilik bu yazı sistemi hakkında bir şey söylenilmemesi gerekir. Sırası gelmişken Lid alfabesi üzerinde duralım ve Lidcede hem kısa, hem de uzun vokallerin bulunduğuna ve aynı zamanda muhtelif l-, n-, s- ve t-

sadaları için muhtelif harflerin kullanıldığına işaret edelim. Side yazısında da buna benzer hususların varid olabileceği ihtimali mevcuttur. Lidya, Likya ve Karya yazısında olduğu gibi Side alfabetinde de yabancı işaretlerin yanı başında Yunan harfleri de (krş. Res. 11, No. 1, 7, 16) kullanılmaktadır. Side yazısındaki yabancı işaretlerin menşei hakkında fikir beyan etmiyeceğim. Side alfabetinin tamamlanmış bir durum arzetmesini ve çözümlenmesini beklemek zaruriyetindeyiz. Her halde çözümlemenin bu günkü durumu, Side yazısının okunmasını daha ileri götürebilmek için "işaret benzerliklerinin,, esas ittihaz edilmemesini istilzam etmektedir. İşaret benzerlikleri ancak ikmal edilmiş bir çözümlemeden sonra yazı tarihi mukayeselerine yarıyabilir. Side yazının katı devri hakkında, malûm malzemeye istinaden, henüz bir şey söylenemez. Maamafih, bende —Side yazısının Lidya ve Likya alfabeleri gibi, M. ö. I. bin yılının ilk yarısından daha pek geriye götürülmemesi gereken— nispeten yeni bir keşif olduğu hakkında bir intiba uyanmış bulunuyor.

Side bilinguisleri ihtimal bazılarına ehemmiyetsiz görünse bile, onların önemleri küçümsenmemelidir. Yunan dilinin tarihinde, ilk defa olarak, bir Yunan dialektinin bir temel-lisanını inceleme imkânı hasıl olmaktadır. Side hâfirlerinin bize Side yazı ve dilinde daha başka yazıtlar bulmalarını ve bu suretle Eski Anadolu'nun bu yeni lisanına daha derin bir surette nüfuz etmemizi mümkün kılmalarını ümit edelim.

ANTALYA MÜZESİNDE VARSAK'TAN GELME BİR 'KERÇ, VAZOSU

AŞKIDİL AKARCA

Antalya Müzesinde, Anadolu'da az ve pek dağınık bir halde meydana çıkmış olan M. ö. 4 üncü asra ait kırmızı figürlü Attika vazolarından çan şekilli bir krater vardır (env. 142). Kerç üslûbunda bir grypomakhy sahnesi ile bezenmiş olan bu krater Antalya'nın şimalinde Varsak köyünde bulunmuş ve Müzeye 1927 de girmiştir. Müzeye yalnız ağız kenarının yarısı noksan olarak getirilmiş, fakat bir yer sarsıntısında durduğu yerden düşerek parçalanmış ve bir çok muvaffakiyetsiz yapıştırma denemeleri esnasında gövdeye ait bazı parçalar kaybolmuştur. Şimdi, ön tarafında meandr şeridinden küçük bir parça, arka tarafında orta figürün aşağı kısmı, meandrın altından ince bir parça ile sol kulpun altından üç küçük parça eksiktir.

Yüksekliği 0.374 m., ağız kutru 0.368 m. dir. Kili pembe, verniği parlak zeytin siyahıdır. Meandr şeridinin altında vernik siyahlığını ve parlaklığını kaybetmiştir. Kaide silmeleri arasında ve kaide ile ayağın birleştiği yerde boyasız bırakılmış ince birer halka vardır. Sahneler üstte, ağız kenarının altında üslûplaştırılmış zeytin dalı ve boyasız bırakılmış ince bir hat ile, altta bir meandr şeridi ile sınırlandırılmıştır. Bu şerit dört defa dama motifi ile kesiliyor. Kulpların etrafı yumurta ve nokta şeridi, altı 4 üncü asır kraterlerinde görülen çift palmet ve spirallerle süslüdür. Dipte kırmızı yuvarlak bir sahadan başka, vazunun iç sathı siyah vernikle örtülmüştür.

Vazonun ön tarafında bir grypomakhy tasvir ediliyor (res. 1-2). Beyaz boyalı bir grifon atını dolu dizgin sağa süren bir Amazona saldırmaktadır. Amazon yönünü değiştirmeden arkasına dönüp elindeki kılıçla grifonun başına kuvvetli bir darbe indirmek üzeredir. Solda gene bir atlı Amazon cenk sahasına yetişerek mızrağını grifonun beline saplamaktadır. Sahne arızalı bir arazide geçiyor. Uzakta, grifonla sağdaki Amazon arasında yalnız silueti görünen yapraksız bir ağaç vardır.

Amazonlar benekli dar bir pantolon, aynı kumaştan uzun kollu bir gömlek, gömleğin üzerine de kolsuz, kemerli bir khiton giymişlerdir. Khitonun yakası ve etekleri dalga motifleri, bedeni parmak şeklinde kalın kahverengi hatlarla süslüdür. Başlarında uçları savrulan kidaris, ayaklarında mese benzer deri ayakkabılar vardır. Uzun dalgalı saçları başlıktan çıkmaktadır. Başlar profilden, gövdeler ve bacaklar dörtte üç çizilmiştir. Soldaki Amazonun görünen tek ayağının yalnız tarak kısmı çizilmiş; böylece ayağın üstten görünüşü tesbit edilmek istenmiştir. Sağdaki Amazonun kılıç tutan sağ eli kabartma çizgilerle işlenmiştir.

Atlar dolu dizgin koşar halde tasvir edilmişlerdir. Sür'at ve ilerleyiş, en çok, kabartma çizgilerle işlenen başın ve arka bacakların hareketinde ifadelerini bulmaktadır. Burun delikleri hareketli gözler yuvarlak ve canlıdır. Kulaklar kısalmış, alındaki saçlar yukarı kalkmıştır. Ressam belki en çok at tasvirlerinde muvaffak olmuştur. Fakat grifonun sağrıları tarafından kısmen örtülen soldaki atın ön bacakları hatalı çizilmiştir. Sol bacak haddinden fazla uzun, sağ bacak kalın ve nisbetsizdir. Ressamın birbirini kesen figürleri tasvir etmekte usta olmadığı anlaşılıyor. Koşum olarak yalnız dizgin ve başlık gösterilmiştir. Bir kayış kulak altındaki halkadan, dizgin kayışı da ağız kenarındaki halkadan geçer. Üzerindeki boya kısmen silinmiş olduğu için, dizginin rengi pek uçuktur.

Beyaz boyalı vücudu ile grifon sahnenin ortasını işgal etmektedir. Atların ve Amazonların canlılığı yanında grifonun hareketi pek durgun kalıyor. Ön bacaklar sanki yere düşecekmiş gibi bir his bırakmaktadır. Kanatları yukarı kalkıktır ; ön kenarları bu devirde bezeme örneği olarak pek sevilen, Amazonların elbiselerinde de kullanılmış olan kahverengi dalga motifleriyle süslüdür. Tüyler kabartma ufki hatlarla gösterilmiş, sağ kanat yukarıdan aşağı doğru bir sıra veya üçlü gruplar halinde noktalarla bezenmiştir. Sol kanadın çizilişindeki hata kanadın yuvarlak olarak dönmeyip köşe yapmasıdır. Kanatlar hariç, bütün gövde beyaza boyanmıştır. Beyaz satıhta iç hatlar ince kahverengi çizgilerle belirtilmiştir.

Boyanın bazı kısımlarında pek itina ile kullanılmamış olduğu görülüyor. Meselâ sağdaki atın burnu üstündeki zemin iyi karalanmamış; burada küçük bir kırmızılık kalmıştır. Gene aynı atın sağ sağrısı üzerine hatalı uzun bir vernik parçası sürülmüştür.



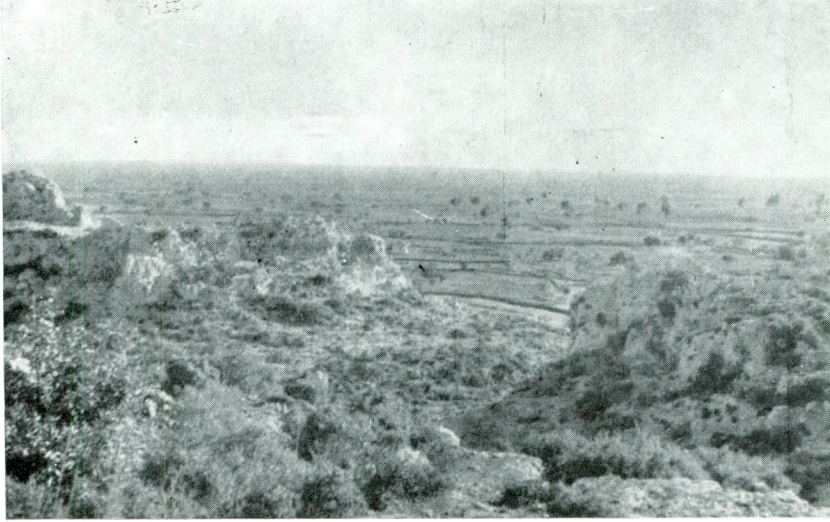
Res. 2 — Varsak vazosunun ön ve yan tarafı



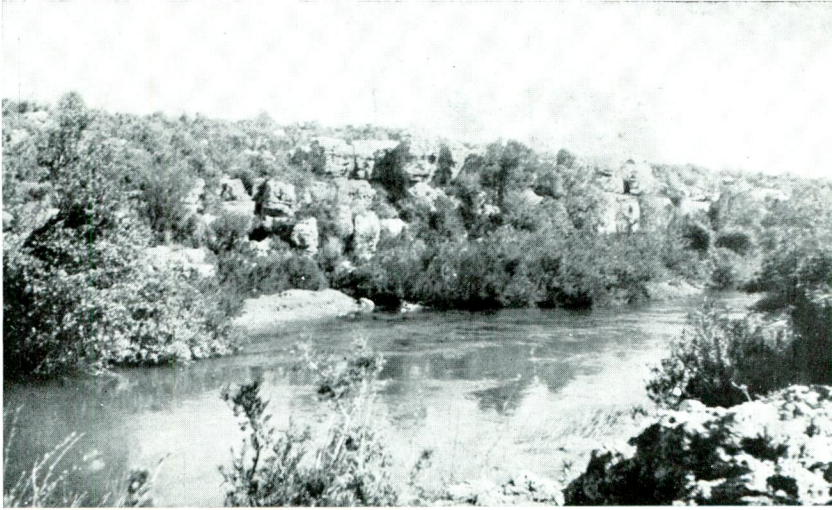
Res. 1 — Varsak vazosunun ön tarafı



Res. 3 — Varsak vazosunun arka tarafı



Res. 4 — Lyrboton Kome. Harabeye giriş



Res. 5 — Aşağı düden



Res. 6 — Lyrboton Kome'de kaya içine oyulmuş mezar ve semerdam şeklinde kapağı



Res. 7 — Düden kenarında kaya içine oyulmuş oda-mezarı



Res. 8 — Düden kenarında kaya içine oyulmuş dikdörtgen mezarlar

Soldaki atın ön sağ ayağının bileğine dolanan siyah bir vernik şeridi vardır. Hatalı bir fırça darbesi de grifonun sağ buduna isabet etmiştir.

Vazonun arka tarafında ayakta duran üç erkek figürü tasvir edilmiştir (res. 3). Ortadakinin elinde üzeri desenli bir kalkan veya bu devirde pek çok sahnelere sokulmuş olan bir tef vardır. Çehresi insana en az benzeyen sağdaki figürdür. Bu sahnenin pek yakın benzerleri Baltimore'daki Robinson koleksiyonunda (*Corpus Vasorum* Robinson Coll. 3, lev. 9, 2 b) ve Louvre'da saklanan (*Corpus Vasorum* Louvre 5, III I e, lev. 6, no. 9) çan şekilli iki kraterin arka yüzleridir.

4 üncü asır Attika vazo ressamlarının repertuarında geniş bir yer tutan grypomakhy tasvirleri efsaneye uygun olarak grifon-Arimasp savaşlarıdır¹. Bizimki gibi grifonları Amazonlarla savaşır gösteren vazo resimleri ise pek azdır². 1938 de D. M. Robinson bunlardan ancak üç tane sayıyor. Bordeaux Üniversitesinde siyah vernikli, yivli bir hydria üzerinde grifon-Amazon mücadelesini tasvir eden kabartma iki sahneye de işaret edelim³. Robinson'un zikrettiği vazolardan Mouret koleksiyonundaki çan biçimli krater (*Corpus Vasorum* Coll. Mouret, lev. IX, 2) kompozisyon bakımından bizimkine yakındır: Ortada beyaz boyalı grifon, kendisine bir kılıçla vurmaya üzere olan atlı Amazonun üzerine atılmaktadır. Yaya bir Amazon soldan mızrakla hücum eder. Bizim vazodaki arazi arızası yerine burada yere düşmüş bir Amazon vardır. At üstünde ilerlerken arkadan saldıran grifona vurmaya için kılıcını havaya kaldıran binici motifi, Mouret koleksiyonundaki bu kraterden başka, Baltimore'daki Robinson koleksiyonunda grifon-Amazon savaşını tasvir eden pelike üzerinde (*Corpus Vasorum* Robinson Coll. 3, lev. XV a ve XV) ve Louvre'da grifon-Arimasp mücadelesini gösteren kova biçimli bir kraterde (*Corpus Vasorum* Louvre 5, III I e, lev. 8, 8) de tekerrür ediyor. Şu halde bu motif grifon-Amazon savaşlı bildiğimiz dört vazodan üçü üzerinde görülmektedir. D. M.

¹ Bu mevzudaki resimler *Corpus Vasorum* Robinson Coll. 3, s. 24 de toplanmıştır.

² Bu vazolar ve grifon-Amazon savaşı hakkında Schefold, *Untersuchungen zu den Kertscher Vasen* (1934), s. 147 ve *Corpus Vasorum* Robinson Coll. 3, s. 24'e bk.

³ F. Courby, *Vases Grecs à Reliefs* (1922), res. 33, 10-11 ve lev. VII c.

Robinson,⁴Robinson koleksiyonundaki pelikeyi 360-350 seneleri arasına ve Grifon ressamının⁴ atölyesine koymaktadır. Bizim krater daha az kabiliyetli bir ressamın elinden çıkmıştır. Fakat aynı sanat çevresine girmektedir; tarihi aynı zamana veya bir sonraki onyıla izafe edilebilir. Kulplar altındaki palmetler, Schefold tarafından aynı atölyenin ikinci grup eserleri arasında zikredilen bir kalpis-hydria'da da tekrarlanmaktadır⁵.

Anadolu'da bulunmuş bir kaç Kerç vazosu Schefold'un eserinde liste halinde verilmiştir⁶. Vazomuz bu listeye bir örnek daha katmaktadır. Schefold buluntuları göz önünde tutarak muayyen pazarların muayyen vazo şekilleri talep ettiklerini müşahede etmiştir. Bizimki gibi çan şekilli kraterleri en çok Olbia ve İtalya ithal ediyor.

Satın kalıntıları Roma ve Bizans çağlarına ait Varsak'ta tarihi 4 üncü asrın ortasına düşen vazomuzun bulunması dikkatimizi çekiyor. Varsak Antalya'nın iki saat şimalinde, Antalya ovasının ikinci terasının son bulup üçüncü terasın bir set gibi yükseldiği yerde kurulmuş⁷, üç mahalleden müteşekkil bir köydür. Harabe köyün üstünde, üçüncü terasın kenarında, kayalardan tabii bir surla çevrilmiş çukurca bir sahadadır⁸. Burası Perge'ye bağlı

⁴ Bu atölyeden çıkan eserlerin listesi için bk. Schefold, aynı eser, s. 159.

⁵ S. Reinach, *Antiquités du Bosphore Cimmérien* (1892), lev. LI; Schefold, aynı eser, No. 374.

⁶ S. 155. İstanbul Müzesinde Schefold'da zikredilen Larisa parçasından başka Kerç vazolarının bulunduğu muhakkaktır. Müzenin vazö koleksiyonu henüz teşhire ve etüde arzedilmediği için bunların tam sayısını vermek şimdilik mümkün değildir. Ancak Grek - Amazon cengini tasvir eden, gelişi güzel boyanmış ve sathı kısmen aşınmış bir hydria ile ön yüzü at başı, ilâhe başı ve grifon protomu ile süslü bir pelike'yi (env. 7160) işaretle yetiniyoruz. Bu pelike ile aynı sınıfa giren iki pelike son bir kaç yıl içinde Milâs'ta bulunmuştur. Bunlar içinde buldukları mezarlarla birlikte ayrı bir yazıda neşredileceklerdir.

⁷ Antalya ovasının topografyası için bk. Lanckoronski, *Ves Villes de la Pamphylie et de la Pisidie* (1890) I, s. 2 - 3 ve H. A. Ormerod ve E. S. G. Robinson, *Annual of the British School at Athens* XVII, 1910 - 1911, s. 215-217.

⁸ Lyrboton Kome, harabeleri, ve kitabeleri için bk. H. A. Ormerod ve E. S. G. Robinson, aynı yer, s. 215 vd.; J. Keil, *Oesterreichische Jahreshfte* XXIII, 1926, Beibl. s. 89 vd.; M. Rostovtzeff, *Gesellschaft und Wirtschaft im Römischen Kaiserreich* II, s. 280.

zengince bir köy olan Lyrboton Kome'dir. Çalılarla örtülmüş olan harabenin başlıca abideleri, J. Keil tarafından plânları çizilmiş iki kilise ile M. s. 2 inci asırdan 4 üncü, belki 5 inci asırlara kadar tarihlenebilen mezarlardır. Harabenin ortalarına rastlayan M. s. 2 inci asra ait bir mezar anıtı, kör bir kemer içine alınmış, kapağı kline şeklinde bir lâhittir⁹. Diğer mezarlar harabenin bilhassa şimal ve batısında, bir kısmı sur teşkil eden kayalardan yontulmuş, kapakları semerdam şeklinde, yarım ve çeyrek yumurta biçimli akroterlerle süslü travertin teknelerden ibarettir (res. 6).

Sur içinde toplu halde bulunan bu köy harabesinden başka, bugünkü köyün kurulduğu sahada, yani ikinci terasta gene geç devirlere ait dağınık yapı kalıntılarına rastlanmaktadır. Burada, aşağı düdenin (antik Katraraktes) (res. 5) etrafında derhal alâkayı çeken köydekenden daha büyük bir nekropol vardır. Mezarların çoğu kayalar içine oyulmuş oda-mezarları ve üzerleri semerdam şeklinde kapaklarla örtülü, gene kayalara oyulmuş dikdörtgen çukurlardır (res. 7-8). Büyük bloklarla inşa edilmiş, planları dörtgen bir kaç mezara da rastladık. Oda-mezarları ekseriya ölçüleri muntazam olan veya olmayan dörtgen bir oda ve bu odaya inen üç dört basamaklı bir mediven ve küçük bir sahanlıktan ibarettir. Gördüğümüz bir mezarın plânı dairevidir. Kapı kalın bir taş levha ile kapatılmıştır. Bazılarında karşılıklı ölü yatakları vardır. Düdenin batısında, yolun sağında bu mezarlarından birinin üzerinde, gene kayadan kare küçük bir sunak oyulmuştur. Bir kaçında meselâ Atina'da Kerameikos mezarlığında olduğu gibi adak vazoları koymak için irili ufaklı yuvarlak çukurlar gördük¹⁰. Mezarların pek eskiden beri soyulmuş olduğu anlaşılıyor. 1947 son baharında açtığımız bir kaç mezar boş çıktı. Yerde kaba Roma çanak çömlek kırıkları çoktur.

Köylüler Antalya Müzesindeki vazunun bu mezarlıkta bulunduğunu söylediler, fakat tabii hiç şüpheye düşmeden bunu gerçek olarak kabul etmek doğru değildir. Lâkin buranın köyün esas mezarlığı olduğu muhakkaktır. Köy içine ölü gömme adeti M. s. 2 inci asırda başlamış olsa gerektir. Düden kenarındaki nekropol köydeki nekropolle aynı devirlerde, M. s. 2 nci asırdan 5 inci asıra, hattâ Orta

⁹ J. Keil, aynı yer, s. 102, res. 6.

¹⁰ K. Kübler, *Arch. Anz.* 51, 1936, s. 187, res. 3.

Çağ içlerine kadar, kullanılmış olmakla beraber, tarihinin daha eskiye gitmesi mümkündür. Oda şeklindeki yeraltı kaya mezarları belki Hellenistik devire kadar çıkmaktadır. Bunların benzerleri Magydos'ta ve Karya'da Milâs'ta Hıdırlık nekropolünde görülebilir; fakat bunlar da katî tarihlenmiş değildir. Magydos'takiler belki ancak Roma devrine aittir. Nitekim Bursa'da bulunmuş bu tip bir mezar, içindeki eserlerden dolayı Roma devrine tarihlenmiştir ¹¹. Antalya Müzesindeki Varsak menşeli bir kaç eser ise Roma çağından pek yukarı çıkmamaktadır ¹². Varsak'a geçen seneki ziyaretimizde hocamız Prof. Arif Müfid Mansel'in düden kenarından geçen bir deveçiden satın alarak Antalya Müzesine hediye ettiği, gövdesi siyah figürlü üç palmetle, omuzu iki sıra şua bezekleriyle süslü, sarımsı bir kilden yapılmış, M. ö. 5 inci asrın ortasına veya ilk yarısına tarihlenen küçük lekythos ise emin bir delil değildir. Şu halde kalıntıları ve buluntuları ile Roma devrinden daha yukarı çıkmıyor gibi görünen Varsak'la ilgili gösterilen vazomuz münferit bir halde bulunmaktadır.

İstanbul, Şubat 1950

¹¹ F. K. Dörner, *Inscripfen und Denkmäler aus Bithynien* (1941) s. 18-20, res. 4.

¹² Altı tane iç şekilli, bir tane armut şekilli koku şişesi (unguentaria) (env. 139), Roma devrine ait bir maske (env. 141), toprak bir Bizans kandili (env. 140).

TERCÜMELER :

DOKUZ OĞUZLAR VE GÖK TÜRKLER *

F. LASZLO

Almancadan çeviren : HASAN EREN

Dokuz Oğuz kavim ismi, iptida yalnız Arap tarihçilerine borçlu olduğumuz تنزغر şeklinde tanınmıştı. Bu şekil vaktiyle muhtelif şekillerde okunmuş ve muhtelif şekillerde izah edilmiştir.¹ Bu ismin doğru olarak *toquz oğuz* "Dokuz Oğuz," şeklinde okunacağı ancak Türk kitabelerinin çözümünden sonra ispat edilebilmiştir.

Bu yazımızda biz Dokuz Oğuzlarla Gök Türkler arasındaki münasebetleri aydınlatmak istiyoruz.

Bu bakımdan her şeyden evvel Barthold'ün fikrini zikretmeliyiz. Muhtelif yerlerde ifade edilen bu fikir şu şekilde hulâsa edilebilir.² Kitabelerde zikredilen *Türk, Oğuz, Türk Oğuz* ve *Toquz Oğuz* isimleri aynı kavmi ifade etmişlerdir. Gök Türk kağanları da Dokuz Oğuz kavminden neşet etmişlerdir. Yalnız kitabelerde Dokuz Oğuzlar kağanın âsi düşmanları arasında da zikredilmişlerdir. Kağanlar bu kavimle (yani kendi kabileleriyle) uzun harbler yapmak mecburiyetinde kalmışlardır.

Şimdi, ilk iş olarak, kitabelerde Dokuz Oğuzlar hakkında verilen malûmatı kabil olduğu kadar tam bir şekilde tesbite çalışalım.

Her şeyden evvel şunu kaydedelim ki büyük Türk göçebe devletlerinde, devlete verilen kavim ismi daima çifte mânaya gelir. Meselâ Gök Türk devletinde, devlete bağlı bütün kavimlere geniş

* *Die Tokuz-Oguz und die Köktürken: Analecta Orientalia memoriae Alexandri Csoma de Körös dicata. Volumen I* (Budapeşte, 1942), 103 - 109.

¹ Bakınız: *Enz. d. Isl. : Toghuzghuz.*

² *Enz. d. Isl.* II, 178; IV, 971; *ZDMG* N. F. VIII, 130; *12 Vorlesungen*, 11 - 12, 33, 102.

mânada Gök Türk ismi verilmiş, milliyet ve ırkları nazar-ı itibara alınmamıştır; binaenaleyh kavim ismi bunlara yalnız "siyasi,, bakımdan verilmiştir. Dar mânada ise yalnız kağanın kendi kavmi —kağanın neşet ettiği kavim— Gök Türk ismini taşır. Bu kabîle veya kabîle birliği bütün devletin nüvesini teşkil eder ve ona ismini verir.

Kitabelerde anlatılan hâdiselerin kronolojisi için Thomsen'in sağlam müşahedelerine dayanabiliriz. Bu müşahedelere göre, Elteriş kağanın hâkimiyeti (takriben 680-682-den takriben 690-692-ye kadar) Tonyukuk kitabesinin 1-18. satırlarında anlatılmıştır; Kapgan kağanın (takriben 690-692-den 716-ya kadar) hükümdarlığına ait hâdiseler aynı kitabenin 19-48. satırlarında ve iki Orkhon kitabesinde, Bilge kağanın idaresi ise kendi kitabesinin bir kısmında açıklanmıştır.³

Tonyukuk kitabesi Elteriş kağanın hükümdarlığı zamanında Dokuz Oğuzlara dair (7-16) aşağıdaki bilgiyi verir:

Kağanın düşmanları arasında cenupta Çinliler, şarkta Kıtaylar ve şimalde Oğuzlar vardır. Bu düşmanlardan birçoğu kağan tarafından mağlûp edilmiştir. Dokuz Oğuzların idaresini ele alan bir kağan, sayıca az Türk kavmine müşterek kuvvetlerle hücum etmek ve cesur kağanlarını öldürmek maksadiyle, Çinliler ve Kıtaylarla müzakerelere girişmiştir. Türk kağanı, tehlikeyi önlemek için Tonyukuk'un tavsiyesi üzerine Oğuzlara Toğla nehrinde hücum ederek onları perişan ediyor. "Bunun üzerine Oğuzların hepsi gelip (teslim oldular)."

İki Orkhon kitabesinde yukardaki hâdiselere yalnız kısaca temas edildiğini görüyoruz. Elteriş kağan devrinde Gök Türklerin düşmanları arasında Dokuz Oğuzlar da zikredilmiştir: "... şimalde Baz kağan ve Dokuz Oğuz memleketi düşman imiş,, (I E 14, II E 12). Mamafih kağan bütün düşmanlarını mağlûp etmiştir (I E 15, II E 13).

Kapgan kağanın hâkimiyeti hakkında Tonyukuk kitabesinde ufak, fakat mühim bir kayıt vardır. Çin imparatoru, Türgiş ve Kırgız (?) kağanları Gök Türklere karşı yapılacak harb hakkında müzakere ederlerken Türgiş kağanı der ki: "[Türk memleketi] kargaşalıktadır. Onlara tâbi olan Oğuzlar isyana kalktılar,, (22).

³ MSFOu XXXVII, 92 ve müt. s.; ZDMG N. F. III, 161.

Yukarda zikredilen hâdiseler Orkhon kitabelerinde uzun uzun tasvir edilmiştir; kitabeler Gök Türklerin Dokuz Oğuzlara karşı yaptıkları devamlı harblere dair etraflı bilgiler vermektedirler.

Bilge kağan bu hablerin tasvirine başlarken Dokuz Oğuzların kendi kavmi olduğunu, bunların kendisine karşı ayaklandıklarını zikreder. Kül tegin kitabesine göre, Dokuz Oğuzlarla bir yılda beş defa, kendi kitabesine göre, dört defa harb etmiş ve onları daima mağlûp etmiştir (I N 4-8, II E 29-31).

Orkhon kitabeleri muahhar devirlerde Dokuz Oğuzlara karşı yapılan birçok muvaffakiyetli harblerden de bahsederler (I N 8-9, II E 31-38).

Dokuz Oğuzların bu devamlı ayaklanmaları, büyük bir kuvvete sahip olduklarını gösteriyor. Dokuz Oğuzların Gök Türk devletinde mühim bir rol oynadıkları kitabelerin başka yerlerinden de anlaşılıyor. Kağanlar bütün tâbilerine hitabettikleri veya umumî tarihî hulâsalar yaptıkları sırada Dokuz Oğuzlardan sık sık bahsederler.

Meselâ Bilge kağan, kendisine tâbi olanlara hitabettiği sırada Dokuz Oğuzları zikrettiği gibi (I S 1-2, II N 1), oğlu Yi-ian da babasının tahta cülûsunu ve kendisinin iktidara geçmesini hikâye ederken Dokuz Oğuzlardan bahseder (II E 1-2).

Tıpkı bunun gibi, Tonyukuk da kendi kitabesinin sonunda der ki: "... [şimdiki] Türk Bilge kağanı *türk-sir* kavmini ve Oğuz kavmini iyi idare ediyor.."

Orkhon kitabelerinin bir yerinde Bilge kağan, tâbi kavimlere aşağıdaki sözlerle hitabediyor: *türk oğuz begleri budunu* (I E 22, II E 18). Kitabelerde *türk oğuz* tâbiri yalnız bu yerde geçer. Thomsen ilk tercümesinde bu tâbiri müttehit bir kavim ismi gibi telâkki ediyor: "nobles et peuple des Ogouz turcs.."⁴ Nazariyesinden antaşıldığı gibi, bu ismi Barthold de bu şekilde telâkki ediyor. Mamafih Thomsen'in yeni tercümesi daha muhtemeldir: "Ey Türk ve Oğuz beyleri, milleti.."⁵ Thomsen'in bu tercümesinde bu hitap şekli Tonyukuk kitabesinin demin zikredilen yerinde geçen tâbire uygun gelir.

⁴ MSFOu V, 105.

⁵ ZDMG N. F. III, 149.

Yukarda verilen malûmattan anlaşılıyor ki Türk kitabeleri Dokuz Oğuzları bazen *Toquz Oğuz* ismiyle anmışlar, bazen sadece *Oğuz* ismiyle zikretmişlerdir. Dokuz Oğuzlar kuvvetli bir kavim olarak daima Gök Türklerle karşılaştırılmışlardır. Gök Türklerle karşı düşmanca duygular besliyen bu kavim, Gök Türk kağanı tarafından mağlûp edilmişse de, Gök Türklerle karşı sık sık isyana devam etmiştir.

Bu suretle, Türklerin (=Gök Türklerin) ve Dokuz Oğuzların aynı kavim olduğu ve Gök Türk kağanının Dokuz Oğuz kavminden neşet ettiği hakkında Barthold tarafından öne sürülen fikri tasvib edemeyiz.

Barthold tarafından ileri sürülen fikrin her şeyden evvel Bilge kağanın Dokuz Oğuzları kendi kavmi gibi göstermesine dayandığı anlaşılıyor: *toquz oğuz budun kentü budunım erti* "Dokuz Oğuz milleti kendi milletimdi," (I N 4), sonra: *t[oquz oğuz]z menin budunım erti* "Dokuz Oğuzlar benim milletimdi," (II E 29-30). Mamafih bu, kağanın Dokuz Oğuz kavminden neşet ettiğine henüz bir delil olamaz. Bu, sadece Gök Türk kağanının Dokuz Oğuzları mağlûp ve kendi devletine ilhak ettikten sonra, bunların da kağana tâbi olduklarını ve geniş mânada Gök Türk sayıldıklarını ifade eder. Bilge kağan garp Gök Türklerinden de bu şekilde bahseder: *türgiş kağan türkim budunım erti* "Türgiş kağan benim Türklerimden idi, milletimden idi," (I E 18, II E 16).⁶ Gök Türk kağanının Dokuz Oğuzları kendi kavmi gibi göstermesinden Gök Türk kağan ailesinin Dokuz Oğuz kavminden neşet ettiği istidlâl edilebildiği gibi, Uygur devletinin hükümdarları hakkında da aynı fikir ileri sürülebilir. Nitekim Şine usu kitabesinde Uygur kağanı der ki: *toquz oğuz budunımın tirü qobratı altım* "Dokuz Oğuz kavmimin hepsini topladım," (N 6).⁷

Zikredilen yerlerde Bilge kağanın Dokuz Oğuzları sarahaten kendi kavmi gibi gösterdiği şüphesizdir. Fakat bununla her halde sadece harici düşmanlarıyla değil, kendi âsi tâbileriyle de harb ettiğini ifadeye çalışmıştır.

Barthold'ün fikrine karşı mühim bir müşahede daha serd edilebilir. Eğer Gök Türkler tarihleri boyunca hiç olmazsa bir defa

⁶ Barthold'ün tercümesi (*12 Vorlesungen*, 33) inandırıcı değildir.

⁷ Ramstedt: *JSFou* XXX 3: 13.

dokuz kabileden teşekkül etselerdi, Dokuz Oğuz adını alabilirlerdi. Halbuki bizim bildiğimize göre, Çin kaynaklarında böyle bir kabîle taksimi hakkında en ufak bir kayıt bile yoktur.

Dokuz Oğuzların muahharen Uygur devletine tâbi oldukları Şine usu kitabesinden anlaşılıyor.

Uygurlar, devletlerinin ortaya çıktığı sırada (745) dokuz kabileden teşekkül ettikleri cihetle, Dokuz Oğuzların bu dokuz kabîle ile birleştirilmesi akla yakındı. Öyle görünüyor ki bu birleştirme, birbiriyle kolayca birleştirilebilecek iki tanıkla daha desteklenebilir : Reşideddin'e ve Ebülğazi'ye göre, eski devirlerde Uygurlar iki zümre—*on uygur* ve *toquz uygur*—teşkil ediyorlardı.⁸ Diğer taraftan Şine usu kitabesinde *on uygur, toquz oğuz* tâbiri geçer.⁹

Bu iki kavmin ayniyeti ezcümle Marquart¹⁰ tarafından da kabul edilmiştir.

Mamafih bu izah tarzının birçok engeli vardır.¹¹ Reşideddin ile Ebülğazi'nin verdiği malûmat anlatılan hâdiselerin zamanına ait olmayıp, asırlarca sonra yazılmışlardır; bu haberlerin tarihî esasa dayanıp dayanmadıklarının tâyini kolay değildir; Şine usu kitabesinden zikrettiğimiz kaydın Uygur devletinin hangi devrine ait olduğu katıyen tesbit edilemiyor.¹² Türk kitabelerinde Dokuz Oğuzlar hakkında hikâye edilen hâdiseleri henüz Çin kaynaklarından kontrol edemiyoruz. Meselâ kitabelere göre, Elteriş kağanın hücumuna uğrayıp mağlûp edilen Dokuz Oğuz kağanının—ki muhtemel olarak Orkhon kitabelerinin Baz kağanıdır—kim olduğu hakkında Çin kaynaklarında bir kayıt bulamadığımız gibi, kitabelerde, Çin kaynaklarında zikredilen¹³ dokuz Uygur kabîle isminden birine benzer bir Dokuz Oğuz kabîle ismine de tesadüf etmiyoruz.

Elteriş kağanın harb ettiği "Dokuz Kabîle," Çin kaynaklarında zikredilmiştir.¹⁴ Bunlar Dokuz Oğuzların dokuz kabîlesi midir,

⁸ Radloff, *Kud. Bil.* I, XXV. ve müt. s., XXXVIII. ve müt. s.

⁹ Ramstedt, *a. y.* 13.

¹⁰ *Komanen*, 199 — 200.

¹¹ Radloff bu izah tarzının doğruluğu hakkında çok şüpheli davranmıştı. Bakınız : Hirth, *Nachworte*, 44 - 45.

¹² Ramstedt, *a. y.* 44.

¹³ Schlegel : *MSFOu* IX, 8 - 9 ; Hirth, *Nachworte*, 36 ; Chavannes, *Documents*, 94 ; F. W. K. Müller : *OZ* VIII, 310 - 312.

¹⁴ Hirth, *a. e.* 22. , 34. ve müt. s.

yoksa bu devirde bunlarla artık Uygurlar mı kast edilmiştir, kestiremiyoruz.

Burada Dokuz Oğuzlar hakkında belki müteakıp istidlâllere imkân verecek birtakım tahminlerde daha bulunabiliriz.

Uygurlar büyük bir Türk kavimler birliğinden neşet etmişlerdir. Bu kavimler birliği Çin kaynaklarında *T'ie-lo* ismiyle tanınmıştır.¹⁵ T'ang devrinin başlangıcında (618) 15 *T'ie-lo* kabilesi zikredilmiştir: Bunlardan on dördüncüsü *A-tie*, dokuzuncusu ise *T'ung-lo* adını taşır.¹⁶ Thomsen¹⁷, Schlegel¹⁸, Hirth¹⁹ ve Chavannes'a²⁰ göre, *A-tie* ismi muhtemel olarak Kül tegin kitabesinde geçen Ediz kabilesinin adına tevafuk eder. *T'ung-lo* kabilesi ise belki Orkhon kitabelerinde zikredilen Tonra kabilesiyle birleştirilebilir.²¹

Şimdi, Kül tegin kitabesi Ediz kavmine karşı yapılan harbi, Gök Türklerin Dokuz Oğuzlarla yaptıkları ikinci harb gibi gösteriyor (I N 5-6). Binaenaleyh Ediz kavmi şüphesiz bir Dokuz Oğuz kabilesidir.

Sonra kavmi Orkhon kitabelerinde dördüncü veya üçüncü Oğuz harbinin tasvirinde zikredilmiştir (I N 7, II E 31). Bu sebeple, katı olmamakla beraber, bu kavmin de bir Dokuz Oğuz kabilesi olması mümkündür.

Bu birleştirmeler doğru çıktığı takdirde, bir veya muhtemel olarak iki Dokuz Oğuz kabilesinin *T'ie-lo* kavminden neşet ettiği kabul edilebilir. Bu durumda bütün Dokuz Oğuz kabilelerinin veya hiç olmazsa hâkim zümrelerin de *T'ie-lo* unsurlarından teşekkül ettikleri tahmin edilebilir.

Hulâsa olarak Dokuz Oğuzlar hakkında aşağıdaki neticeleri tesbit edebiliriz. Bir Türk kavmi olan Dokuz Oğuzlar muhtemel olarak *T'ie-lo* kavimler zümresinden neşet etmişlerdir. Dokuz Oğuzlar şarki

¹⁵ Franke, *Gesch. d. chin. Reiches*, III, 249. — *T'ie-lo* ismi, umumiyetle, kitabelerde geçen *tölis* (*töles*, *töläs*, *tölös*) kabile ismiyle birleştirilir. Mamafih bizim fikrimize göre, bu birleşme henüz katı olarak ispat edilmiş sayılamaz.

¹⁶ Hirth, *a. e.* 132. ve müt. s.; Chavannes, *a. e.* 87. s. not.

¹⁷ *MSFOu* V, 72. s. 2. not; 160-61. s. 54. not.

¹⁸ *MSFOu* IX, 1.

¹⁹ *A. e.* 29, 134.

²⁰ *A. e.* 88. s. not.

²¹ Thomsen, *a. e.* 163. s. not; Hirth, *a. e.* 36, 133.

Gök Türklerin şimalinde oturuyorlardı. Şarki Gök Türk devletinin Elteriş kağan tarafından ihyası sırasında Dokuz Oğuzlar kendi kağanlarının idaresi altında toplanmışlar ve Gök Türklerle harbe sürüklenmişlerdi. Elteriş kağan Dokuz Oğuzları mağlûp ederek onları kendi devletine ilhak etmiştir. Bu suretle siyasî bakımdan Gök Türk olmuşlar ve hâkim kavimle beraber kuvvetli bir kavim olarak devlet işlerinde mühim bir rol oynamışlardır. Mamafih Gök Türk kağanının nüfuzuna tahammül etmek istemiyerek sık sık isyan etmişlerdir. Gök Türk devletinin sukutundan sonra Uygur devletine tâbi olmuşlardır.

Şarki Türkistan'da muahhar Uygurların Arap tarihçileri tarafından Dokuz Oğuz adıyla gösterilmesi ayrı bir mesele teşkil eder. Barthold'ün bu husustaki nazariyesi²² Dokuz Oğuzlarla Gök Türklerin ayniyeti fikrine istinadettiği cihetle doğru olmasa gerek.

²² *Vorlesungen*, 53 - 54.

ESKİ TÜRKLERİN İNANÇLARI HAKKINDA BİR KAÇ SÖZ *

K. İNOSTRANTSEV

Rusçadan çeviren : ABDÜLKADİR İNAN

Eski Türklerin ve genel olarak Altay uluslarının ateşperestliği ile eski İranlıların ateşperestliği arasında, bazı bilginlerin fikirlerine göre ¹, münasebet bulunmaktadır ki eski Türklerin ve İranlıların ateş kültüne dair kaynaklarda verilen malûmatı kaydetmek faydalı olur. Mazdeizm'de ateşin önemi çok büyük olduğu için bir çok inanmaların bu kültüyle bağlantılı bulunduğunu, örnekler vermek suretiyle, bir makalemde göstermiş, bundan dolayı da bu dine "ateşperestler dini," de denildiğini ² kaydetmiştim. Şamanizmde ateşperestlikle ilgili bir çok törenlerin bulunduğu malûmdur : ateş kurban sunma, ateş vasıtasıyla temizleme ve buna benzer törenler gibi.

Asılsız olarak Mes'udî'nin eseri sayılan "kitab el'acâib vel-garâib," ³ adlı kitapta ve Ahmed b. Hamdan b. Şabibe al-Harânî'nin kozmografyasındaki ⁴ eski Türklerin ateş alevlerine bakarak fal açtıkları hakkında verilen malûmatı, mezkûr kaynakların az tanıldığı için, buraya kaydedilmeğe değer buluyoruz. Bu

* «Sbornik Muzeya Antropologii i Etnog.» dergisinin 1918 yılı V. cildinin I. fas. 152-153 sahifelerinde basılmıştır.

¹ Rus ilmi edebiyatında bu gibi mütalea, malûm olduğu veçhile, D. Banzarov tarafından ortaya atılmıştı; yakın zamanlarda çıkan şu eserlerle kırg. V. F. Troçşanski, Yakutlarda kara dinin tekâmülü, Kazan, 1902, s. 49-50, V. Velihanov, Soçineniya, Petersburg, 1904, s. 15.

² Bk. Materialı dlya kulturnoy istorii Sasanid. Persii. Falışaretleri ve inanmalar, Petersburg, 1907, 9, 35, 101-103 (ZVOIRAO, XVIII, 121, 147, 213-215).

³ L'Abrégé des merveilles, traduit de l'arabe d'après les manuscrits de la Bibliothèque Nationale de Paris par le Baron Carra de Vaux, Paris, 1898, 125 (bu eser hakkında yine bk. C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur, I, 145).

⁴ Asya Müzesi yazmaları, N 603 (bk. Bar. V. Rosen, Notices sommaires des manuscrits arabes du Musée Asiatique, St. Pétersbourg, 1881, 175-177; bu eser hak. dahi bk. Brockelmann, op. cit, I, 512 ve II, 130 ve 706).

iki eserin İbrahim İbni Vasıfşah'ın "Yerin garibeleri hakkında kitap," [Kitāb cevāhir al buḥūr ve vaḳāyi' al-umur ve a'cā'ib ad-duhūr] adlı kitabıyla ilgisi vardır. Bu eserlerin daha eski müşterek bir kaynağı, ihtimal ki bu kaynak Mes'udî'nin "Aḥbār az-zamān", 1, bulunduğu tahmin edilmektedir.

Bu kaynaklarda Türklere dair şu malûmat vardır: "Türklerin büyük hükümdarlarının⁵ malûm (muayyen) bir günü vardır ki kendisi için büyük bir ateş yakılır. Bu ateşe kurban sunulur ve dualar okunur⁶. Bu ateşin üzerinde büyük alevler yükselir. Bu alev yeşilimsi renkte olursa bereketli yağmur ve iyi mahsul olacaktır; beyaz renkli alev görülse kıtlık olacaktır; kırmızı renkte olursa savaş olacaktır; sarı olursa hastalık ve salgın olacaktır; siyah olursa hükümdarın ölümünü yahut uzak yolculuğu⁷ gösterir,". Buna Çin kaynaklarındaki bir haberi de ilâve edelim. Bu habere göre, rengi ne olursa olsun, mızrakların ucunda peyda olan ateş başarılı savaşa işaret sayılırdı. Bu haberin ait olduğu ulus Türk ulusu olması pek mümkündür⁹.

Türklerden bahseden Arap coğrafyacıları bunlar arasında ateşperestlik, mazdayizm dinini tutanların bulunduğunu zikrederler. Bunu başka bir makalemde bahis konusu etmişim¹⁰. "Mecusi,, , farsça "ateşperest,, , kelimesinin kullanılması dikkate değer. Menşei süryani olan¹¹ bu kelime ile bu müellifler yalnız İranlı ateşperestleri değil, fakat başka bazı kavimleri de kastederlerdi, bu kavim-

⁵ Harrani'nin metninde خاقان ile الملك الاعظم tefrik edilmektedir; Carra de Vaux tercümesinde: «leur grand roi s'appelle Khâkan».

⁶ Carra de Vaux tercümesinde şu ilâve var «le roi vient, puis s'arrête en endroit d'ou il domine le feu. Il murmure quelques paroles».

⁷ Carra de Vaux tercümesinde şu ilâve var: « quand ce dernier cas se presente, le roi se hâte de partir et de revenir».

⁸ Asya Müzesi yazması N 603, f. 15 Ib- وللملك يوم معلوم يو قد له فيه نار عظيمة و يقف عليها و يتكلم بهمتهم فيرتفع في تلك النار و هيج عظيم فان كان الى الحضرة كان الغيث و الخصب وان كان الى البياض كان الجذب و ان كان الى الحمرة كان الحرب و ان كان الى الصفرة كان المرض و الوباء و ان كان الى السواد دل على هوت الملك او على سفر بعيد

⁹ Hyacinth, Sobraniye svedeniy....., III, 93.

¹⁰ Bk. JMNP, 1909, Mart, 104 (Batı Avrupa edebiyatı da burada gösterilmiştir).

¹¹ Th. Nöldeke, Persische Studien, II, SBWAW, phil. hist. Classe, CXXVI, 1892, 37 (aramice مغوشا kelimesinden, eski farscadaki maguş'dan yeni farsçada da rastlanır).

lerden bilhassa Dokuz Oğuzları bunlardan sayarlardı. Yukarıda zikredilen makalemde bundan bahis etmiştim. Dikkate değer ki bazı Arap müellifleri Macarları, İslavları ve Rusları ateşperest olarak gösterir¹². Eski Arap müelliflerine göre "ateşperest," ve "mecus," kelimeleri aynı mânâyâ gelirdi. Norman Wiking'lerine, "ateşperest," olduklarından dolayı, "mecus," denildiği bunu isbat eder:

IX. yüzyılda İspanya halifesinin Normanlara gönderdiği elçi (bu haberi XII—XIII. yüzyıl müelliflerinden İbn Dihya veriyor) Normanlar hakkında "mecuslar," yani "ateşperestler," diyor¹³. Bu müelliflerden bazıları, işlâmiyeti kabul etmelerinden önce Pece-neklere ve Tuna Bulgarlarına da "mecus," derlerdi¹⁴. Bu müellifler muhtelif Türk uluslarının ve hattâ küçük boyların dinlerinden bahsederken birbirinden ayırd ederlerdi¹⁵.



¹² Meselâ bk. İbn Rüste, *Bibl. geogr. arab.*, VII, 143 ve 144 (D. A. Chvolson, *İzvestiya o Hazarah, Burtasah, Bolgarah, Madyarah, Slavyanah i Russah İbn Daste*, St. Petersburg, 1869, sah. 27 ve 30); yine bk. A. Kunik ve Baron V. Rosen, *İzv. al-Bekri i drugih avtorov o Rusi i Slavyanah*, I (Zapiski Ak. Nauk, XXXII. cildine ilâve No. 2) SPb. 1878, s. II ve 30. Krş. Kunik, *İzvestiya al-Bekri i drugih avtorov o Rusi i Slavyanah*, II, SPb., 1903, sah. 152 ve 166.

¹³ R. Dozy, *Recherches sur l'histoire et la littérature de l'Espagne pendant le moyen âge*, II, II³ 1881, 253 suiv., bilhassa s. 270-271 ve Appendice, LXXVI suiv., bilhassa LXXXII-LXXXIII. Dozy tarafından ileri sürülen iddiaya rağmen (ib., 271, n. 1) bu açıklamanın hakikata uygun olduğunda şüphe etmek için bir esas görmüyorum. Dikkate değer ki bu Arap haberi, İslâm müelliflerine göre İran mazdaizminin ayırıcı vasfı olarak, mazdaistlerde ana ve öz hemşireleriyle evlenme göreneği bulunduğunu da «mecus» adına ilâve ediyor, bk. Dozy, *op.*, cit., 271 ve LXXXIII.

¹⁴ A. Kunik ve Baron V. Rosen, *op. cit.*, 43, 45, 59, 64.

¹⁵ Meselâ bk. İbn-Rüste, *op. cit.*, 139, 140 (D. A. Chvolson, *op. cit.*, 17 ve 20); yine benim JMNP dergisindeki makalemde zikredilen donnè'lere de bk. 1909, Mart, 104.

VESİKALAR:

TOPKAPI SARAYI MÜZESİ ARŞİVİNDE FATİH II. SULTAN MEHMEDE AİT BELGELER

TAHSİN ÖZ

Topkapı Sarayı Müzesi Arşivi'nin tasnifini müteakip, bu zengin malzemeyi tanıttirmek, yerli ve yabancı bilginlerin ilgili oldukları konularda çalışmalarını kolaylaştırmak, gayesi ile bir kılavuzun tertiplenmesine başlanılmış, ve A - H haflerini ihtiva eden birinci ve ikinci fasiküller yayınlanmıştı. Bu eserciklere karşı gösterilen takdir, her halde bir ihtiyaca cevap verildiğini belirtmektedir. Çünkü dünya arşivlerinin, sayısız neşriyatına mukabil, memleketimizde çıkmış ilk eserdir. Ne çare ki İkinci Dünya harbi yüzünden Topkapı Sarayı Müzesi Arşivi, korunma mahalline gönderildiğinden, kılavuzun neşriyatı da durdu.

Son zamanlarda bu arşiv getirilmiş, yeniden elden geçirilerek kılavuzun diğer fasiküllerinin neşri için çalışmalara başlanılmış ise de, bunun ve bilhassa M harfinin ortaya konması hayli zamana mütevakıftır. Halbuki İstanbul'un fethinin 500. yıl dönümü dolayısıyla Fatih devri malzemesinin tanıtılması lüzumu göz önünde tutularak, tarihleri veya mevzuları itibariyle Sultan Fatih ile ilgili belgelerin, arşiv numaraları sırasıyla özetlerini sunmayı faydalı bulmaktayız.

Ankara'da bulunan bilginlerimizin, tetkikleri için de, yanlarında "F," işareti bulunan belgelerin fotokopileri Türk Tarih Kurumuna sunulmuştur.

Numara	Tarih	Özet
826	1478	Fatihe sunulan arapça kaside. F.
826 a, b	—	Hâşimî, ve İbrahim imzalarıyla Fatihe sunulan arapça kasideler. F.

- | | | |
|------|------|--|
| 1459 | 1472 | Uzun Hasan'ın "Feth-i niyet ve kusur-ı diyanet ve fart-ı gadr-ı hasedinden,, bahisle ilkbaharda sefer açılacağını bildiren farsça name. ¹ F. |
| 3129 | — | Uğurlu Mehmed'in oğlu Mahmud'un hi-maye edilmesi hakkında Fatih'e sunulan farsca ariza. F. |
| 3131 | — | Uğurlu Mehmed'in valdesinin "Dai-i kem-teri valde-i Mehmed Uğurlu,, imzasiyle Uzun Hasan yanında kalan iki çocuğunun kurtarılması hakkında farsça arızası. F. |
| 3143 | — | Uzun Hasan'a karşı, kazanılan zafer üze-rine Hısn-ı keyf hâkimi Ahmed tarafından « اقل المالک احمد الحاکم بحسن کیف » (Akall ül-memalik Ahmed ül-hâkim bi Hısn-ı keyf) imzasiyle Fatih'e, sunulan arapça nâme..F |
| 3145 | — | Bitlis Hâkimi tarafından "Bende Hacı Şeref bin Şah Mehmed Bitlisi,, imzasiyle Zeyn Ahmed bin Mahmud eliyle sunulan farsça fetih tebriknâmesi. F. |
| 3179 | 1476 | Kara Buğdan harbine dair Eminek beyin Fatihe gönderdiği arapça nâme. F. |
| 3207 | 1478 | Fatih'in zaptettiği şehir ve kal'elere dair, Mehmed imzasiyle yazılan farsça nâme. |
| 3694 | — | Fatih'in İstanbulu fethi sırasında döktür-düğü top hakkında Kritovulos tarihine istinatla XIX. yüzyıllarda yapılmış bir hulâsa. F. |
| 5433 | — | Fatih'e Uzun Hasan (Hasan bin Ali bin Osman) tarafından, beyan-ı muhaleseti havi gönderilen farsça nâme. F. |
| 5439 | 1471 | Tire Subaşılığına müteallik, mecmuu mah-sulâtının ve Sancak Kethüdalığının Ham-za oğlu Hacı Mustafaya verildiğine dair Fatih'in hükmü. F. |

¹ Bu nâmelerin gönderildiği Lütü Paşa tarihi'nde yazılmaktadır (S. 187).

- 5463 — Kastamonuda satın almış olduğu köyler hakkında Selçuk Hatunun arizası ¹. F.
- 5482 — Düstur Hanın, Beytülmal malını desise ile belı ettiğine dair, Molla Gürant tarafından yazılmış olması muhtemel varaka. F.
- 5583 — Borcundan dolayı hapsedilen Ataço ve Dili ismindeki kimselerin, para kuvveti ile kurtulduklarına ve bu işte Molla Gürani'nin tesiri olduğuna ve bunların, Ahmed Paşa Sarayına girdiklerine dair, ihbar (Fatih zamanına ait olması muhtemeldir.) F.
- 5584 — (Bu hadise ki ol gemi elinden oldu, kalbe hayli tekessür ve dalâlet getirdi bir fırsat göründü fevt oldu) şeklinde başlayan bu varakanın İstanbul muhasarası esnasında Ak Şemseddin tarafından yazılmış olması ihtimali vardır. F.
- 5693 — İskenderiye'nin fethinden sonra Çerne oğlu üzerine gidilmişse de kal'eyi yakıp kaçtığına dair "bende-i kemterin Mehemed ül-fakir ül-hakir,, imzalı varaka. F.
- 5694 — Verilen emir mucibince. askerle Kırahovaya varıldığını ve fakat otu ve suyu bulunmayan bir yer olduğundan askere müsait bir yere nakil edilmesi hakkında İskender imzalı ariza. F.
- 5848 1476 "Evlâd-ı Karaman ül-merdudfn,, Kasımın gönderilmesi hakkında yazılmış arapça name.
- 5862 — Bazı nasihatları havi Ak Şemseddinin Fatihe Arizası ².

¹ Çelebi Sultan Mehmedin kızı Selçuk Hatun tarafından yazılmış olması muhtemeldir. Elkab ile imzanın Selçuk Hatunun kendi yazısı olduğu beliriyor.

² Bu vesika, Arşiv klavuzunun I. ci fasikülünde neşredilmiştir.

5947	1472	Glasüvik oğlunun öksüzlerine Serez teva-biinden 10,000 akçe verilmesine ve geri kalanın, Hazine-i Hümâyuna alınmasına dair hüküm. F.
6191	—	Fatih Sultan Mehmed Bimarhanesinde hizmet etmekte iken, müteveli Bezirgân oğlu tarafından çıkarıldığından bahisle şikâyetname ¹ . F.
6254	1458	(Şimdiki halde Seyyidet ül-Havatin ül-Mesihiyye (سيدة الحواتين المسحيه آ نام ده سپينه) anam Despina hatun mahrusa-i Selânikte Küçük Ayasofya denekle maruf manastırı ber-veç-i şer-i şerif satın almış,, olduğundan âvarızdan muaf tutulması hakkında Fatih'in fermanı ² . F.
6366	—	Bayazıdın, babası Fatih Sultan Mehmede, def'i semen için bazı müferrehat kullandığına ve annesinin ulûfesinin arttırılmasına dair mektubu. F.
6366. a	—	Şehzâde Bayazıdın lâlası Murad ve Defterdarı Hacı İvaz Paşanın, Şehzadenin ifsad edildiğine ve afyon kullandığına dair, Fatih Sultan Mehmed'e müşterek arizaları. F.
6451	—	Fatih'in, fütuhata mazhar olacağına dair Halvetî Seydinin gördüğü rüyayı bildiren arızası. F.
6457	1473	Fatih'in Karaman oğlu Kasım hakkında "Babam ruhu için bu kış ecelden aman bulacak herne tarikle olursa Mehmed'in kurtulmasına tedarik,, olunması hakkında hükmü. F.
6464	1477	Ahmed bin Mehmed bin Timur hanın,

¹ Bu vesika, Bayazıd devrine aid olduğu halde Fatih külliyesine müteallik olduğundan sıraya konulmuştur.

² Despina - Maria, İstefan Lazaroviç'in kız kardeşi, Yıldırım Bayazıdın karısı olmadı muhtemel *İsmail Uzunçarşılı* Bk. *Osmanlı tarihi* Cilt I.

		Fatihe elçi gönderdiğine ve muhalesetine dair nâmesi. F.
6495	1476	Kara Boğdan üzerine sefer açıldığı zaniyle harbe giriştiğine ve bazı kaleler zaptettiğine, ve fakat memlekette kargaşalık olunca avdete mecbur olup zayiata uğradığını ve Fatihin Kara Boğdan hakkından gelmesi temennisine dair, Kırım hanı Eminek Beyin nâmesi. F.
6691	1478	Eminek Beyin, Fatihe, Nuruddevle ve Mengli Giray'a ait mufassal nâmesi. F.
6691 a.	—	Mengli Giray'ın Fatihe elçi gönderdiğine ve Kara Boğdan işine dair nâmesi ¹ .
6691 b.	1477	Nuruddevle'nin Fatihe muhaleseti havi nâmesi ² .
6691 c. d. e.	1478	Benli Giray'ın, Fatihe, emriyle memlekete geldiğini ve harap bir halde bulunduğunu bildiren nâmeleri ³ .
7057	1481	Medineye vakfedilmiş bazı köylerin tekâliften muafiyeti hakkında hüküm. F.
7076	—	Çelebi Sultanın Karamana gitmesinin, Uzun Hasanı üzdüğüne ve Akkoyunlulardan Cihangir oğlu Osman ve Karakoyunlulardan Çakırlı Mehmede dair Ahi (Fereçli) Karaca beyin ihbarı. F.
7744	1455	Fatihin Halid ibn-i Zeyd Eba Eyyub-i Ensari vakfiyesi. ⁴
7744. a.	1456	Murad II. nin 851 tarihli Ergene Vakfiyesi örneği. (Mehmed II. tarafından tasdikli.)
7744. b.	1478	Kasım Paşa'nın Edirne vakfiyesi. (Fatih tuğralı).
7744. c.	1496	Fatihin Camii, medreseleri, Darüşşifası ile

¹ — ³ Bu belgeler merhum Fevzi Kurdoğlu tarafından Belleten'in III-IV. cü sayılarında neşredilmiştir.

⁴ Bu vakfiye, Vakıflar Umum Müdürlüğü tarafından «Fatih Mehmed II. vakfiyeleri» ismi altında neşredilmiştir Ankara, (1938).

- Ayasofya hakkındaki vakfiyesinin örneği. (Bayazıt II. tarafından tasdikli).¹
- | | | |
|-------|------|---|
| 8306 | 1473 | Uzun Hasan ile Otlukbeli harbine ve Karahisarın zaptına dair arapça fetihname. ² F. |
| 8335 | — | Şehzade Bayazıtın, babası Sultan Fatih Mehmede, afyon kullanmadığına dair ve maiyyetindekilerinden şikâyeti havi arzısı. F. |
| 8353 | — | Uzun Hasanın, sulh teyidine dair farsça namesi. (Bir kısmı noksandır.) |
| 8361 | — | Fatihin, valdesinin imareti vakfiyesi. |
| 8362 | 1462 | Yıldırım Bayazıtın Edirnedeki camiinin vakfiyesi örneği (Fatihin tasdikini havi.) |
| 8966 | — | Uzun Hasanın, Gürcistan seferi fetihnâmesi (farsça). |
| 8969 | — | Uzun Hasanın, Şemsettin Mehmed vedae-tile gelen namesinin farsça cevabı. |
| 8973 | — | Fatihin, vefatı üzerine "Mehmed Paşanın ve bir nice müfsitlerin başları kesilip tamam kapı halkı Sultan Bayazıtın vücud-ı şerefine muntazırdılar. Kamusu muti ve münkad olmuşlardır. Sizler dahi sancak beyleriyle yolları ona göre hıfzedip Sultan Bayazıtı gözliyesiz ve öte taraftan gafil olunmaması,, hakkında İshak Paşanın "Ferzend-i Aziz,, başlığı ile devlet adamlarından birine yazdığı emir. F. |
| 9695 | — | Akçehisar'ın farsça fetihnâmesi. (Baş tarafı noksandır.) F. |
| 10001 | — | Uzun Hasan seferinde geçen hizmetinden |

¹ Tahsin Öz, *Zwei Stiftungsurkunden des Sultans Mehmed II. Fatih*. 1935. Fatihin Topkapı Sarayı Kütüphanesi Hazine kısmında No: 1808 de kayıtlı vakfiyesi de beraberce neşir edilmiştir.

² Münşeat-ı Selâtinde, Uzun Hasan zaferine dair fetihname örnekleri bulunmakta ise de Topkapı Sarayı arşivindeki fetihname bunlara nazaran farklı ve daha mufassaldır.

- bahisle vazifesinin arttırılmasına dair imzasız dilekçe.
- 10157 — Mesih Paşanın, hakkındaki isnadata inanılmamasına dair arızası. F.
- 10202 1465 Sultan Mahmud bin Mehmed (Altın ordu hükümdarı) tarafından Hacı Ahmed ve daetile Fatih Sultan Mehmede gönderilen dostluk ve ticarî münasebetler temennisi hakkında name.¹
- 10204 1474 Uğurlu Mehmedin Osmanlı ülkesine geldiğine dair arapça name.
- 10248 — Uzun Hasanın oğlu Halilin karısı Zeliha'nın farsça arızası. F.
- 10268 — Şeyh Çoban bin Ali Aka'nın, Tebriz ahvaline dair farsça arızası. F.
- 10727 1467 Uzun Hasanın, Ebu Said ile vukubulan harbine dair farsça namesi. (Baş tarafı noksan.)
- 10737 1455 Fatihin bazı davalara bakılmasına ve Menlik Derbendi muhafızlarının tekâliften muafiyetlerine dair hükümleri. F.
- 10822 1470 Fatih Sultan Mehmedin farsça Ağriboz fetihnemesi. F.
- 11440 — Uzun Hasanın, zaferlerinden bahisle memleketinin işlerine müdahale edilmemesi hakkında farsça namesi.
- 11477 — Yeni cami (Fatih camii) civarındaki yangın sebebini bildiren Mehmet imzalı varaka. F.
- 11485 1475 Gedik Ahmed Paşanın, Kırım zaptını bildiren bir fetihnemesi. (Başı eksiktir.)
- 11676 — Uzun Hasanın, Karaman oğlunun kendisine sığındığını bildiren farsça arızası (Baştarafı noksan.) F.
- 11975 — İstanbulun fethi sıralarında surlarda açılan gediklerin onarıldığına dair Hızır Bey'in arızası.

¹ Akdes Nimet Kurat, Topkapı Sarayı Müzesi Arşivindeki Altın ordu, Kırım ve Türkistan Hanlarına ait yarlık ve bitikler. 1940.

11776	1469	Mengli Girayın Fatihe yazdığı nameler. ¹
11980	1473	Fatihin Otlukbeli zaferine dair Şebinkarahisardan yazdığı, uygurca ve altında Türkçesi bulunan yarlık. ²
12019	1478	Babı Hümayunun kitabesi örneği. F.
12281	—	İran şahı Cihan Mırza'nın Fatih Sultan Mehmede, Uzun Hasan ile aralarının açıldığına dair farsça namesi. ³
3056, 3064, 5699, 7056, 7222-7232, 7234, 10056, 10058, 10735, D. 91, 1840, 3709, 3868, 4297, 4539, 6453, 6812, 7256	1455-1488	Fatihin verdiği mülknameler.
467, 476, 478, 484, 4738. D. 3882.	1519-1781	Fatihin İstanbuldaki vakıfları muhasebe defteri.
467, 476, 478, 484, 4738. D. 3882.	1612-1778	Fatihin vakfına dair ilâm ve evrak.
D. 9558	1560	Fatihin türbe, medrese, darüşşifa ve imaretinin vakıf şartları.
D. 4250, 5222, 5415, 5493. 632	1695-1768	Fatihin Semaniye medresesine vakfeylettiği kitapların Fenarî oğlu Şah Çelebi tarafından yapılan kayıt defteri.
4539, 8441	1657	Fatihin Büyük Çekmece, Cısr-i Ergene ve Merzifon vakıflarıyla Tomurcuk suyu vakıf muhasebesine dair.
	1767	Fatihin Vodinadaki vakıf dükkân hocaları.
		Fatih ve Gülbahar Sultan türbeleri tamiirine dair.

¹ Akdes Nimed Kurat, Topkapı Sarayı Müzesi arşivindeki yarlık ve bitikler. 1940.

² Reşit Rahmetî. Türkiyat Mecmuası, Sayı 6, s. 286-322.

³ Bu name, Münşeât-ı Feridunda neşredilmiştir. Fakat aralarında bazı farklar bulunmaktadır.

ALACA HÖYÜK'DE BULUNAN ÜÇ KAFATASINA DAİR BİR NOT

Dr. Muzaffer Süleyman Şenyürek

Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih - Coğrafya Fakültesi Antropoloji Doçenti

Başka bir etüt münasebetiyle yaptığım bir araştırma esnasında Ankara Üniversitesi Antropoloji Enstitüsünde muhafaza edilen Alaca Höyük iskeletleri koleksiyonunda kırık parçalar tarafından temsil edilmekle beraber restore edilebilecek durumda olan iki kafatasının mevcut olduğunu gördüm ve bu iki kafatasını (Alaca Höyük No. III ve VIII) mümkün olduğu kadar restore ettim. Ayrıca bu araştırma esnasında bundan evvel kısmen tarif edilmiş olan II numaralı kafatasının yüzünü de restore ettim¹.

Bu üç kafatası (No. II, III ve VIII) Alaca Höyük'de, 1936 kazısında, Bakır çağı katında bulunmuştur. Bu şahısların bir yer depreminde düşen taşlar altında kalarak öldükleri zannedilmektedir².

Alaca Höyük No. VIII (Resim 1, 2 ve 3):

Bu ferdin bütün süt dişleri çıkmış ve kullanılmıştır. Birinci daimi (= sürekli) büyük azı dişi, hem üst ve hem de alt çenede, henüz daha diş çukuru içinde durmaktadır. Bu diş daha yeni çıkmağa başlamıştır. Böylece bu kafatası takriben altı yaşında bir çocuğu temsil etmektedir. Bir çocuğa ait olan bir iskeletin cinsiyetini tayin etmek güç bir iştir. Kesin bir hükme varmak mümkün değilse de, birinci büyük azı dişinin oldukça kuvvetli bir inkişaf

¹ Şenyürek, M. S.: Anadolu Bakır çağı ve Eti seknesinin kraniyolojik tetkiki. A craniological study of the Copper Age and Hittite populations of Anatolia. Belleten, No. 19, s. 219-235 ve 237-253, 1941; Kansu, Ş. A. ve Tunakau, S.: Türk Tarih Kurumu Alaca-Höyük kazılarında (1936-1944) Bakır çağı yerleşme katlarından çıkarılan iskeletlerin antropolojik incelenmesi. Belleten, No. 36, s. 411-422, 1945.

² Bak: Koşay, H. Z.: Türk Tarih Kurumu tarafından yapılan Alaca Höyük hafriyatı. 1936 daki çalışmalara ve keşiflere ait ilk rapor, s. 69, Ankara, 1938.

göstermesi ve alın kemiği (os frontale) üzerinde oldukça bariz bir sağıtal crête'in bulunması burada daha ziyade bir erkek çocuğunun bahis konusu olduğunu telkin etmektedir.

Bu kafatası (tablo 1) brachykephal, orthokephal ve tapeinokran'dır. Kafatasının yukarıdan, norma verticalis'den, biçimi pentagonoid'dir. Kaş kavisleri (arcus superciliaris) henüz daha gelişmemiştir ve alın, çocuklarda olduğu gibi, diktir. Sutura metopica tamamen kaybolmuştur. Alın tümsekleri (tubera frontalia), çocuklarda olduğu gibi, kuvvetli bir inkişaf göstermektedir. Şakak bölgesinin şişkinliği (temporal fullness) ortanın üstündedir. Duvar tümsekleri (tubera parietalia) mütebarizdir. Occiput, yandan bakıldığı zaman, yuvarlaktır. Bu kafatasında mutedil derecede bir lambdoid düzlük mevcut ise de, plano - occipital yassılık yoktur.

Bu ferdin yüz, alt çene ve diş ölçüleri tablo 1-7'de gösterilmiştir. Sutura infraorbitalis her iki göz çukurunda, hem yüzde ve hem de göz çukurunun tabanında (paries inferior orbitae), muhafaza edilmektedir. Elmacık kemiğinin (os zygomaticum) öne ve yana doğru olan projection'u zaiftir. Apertura pyriformis'in alt kıyısı "infantile form," dediğimiz biçimdedir. Köpek çukuru (fossa canina) sığdır.

Birinci üst (daimi) büyük azı dişi (Molaire = molar) üzerinde dört dişçik (cusp) mevcuttur. Bu dişde hypocone iyi teşekkül etmiştir. Hem sağ ve hem de sol birinci üst büyük azı dişi üzerinde iyi teşekkül etmiş bir Carabelli dişçığı (Carabelli cusp) görülmektedir. Carabelli dişçığı sol tarafta sağ taraftakinden biraz daha kuvvetlidir. Birinci alt (daimi) büyük azı dişi üzerinde beş dişçik bulunmaktadır. Bu dişde hypoconulid (Mesoconid) iyi teşekkül etmiştir. Bu diş Milo Hellman'ın³ artı (+) plânını (plus pattern) göstermektedir. Hem üst ve hem de alt birinci büyük azı dişinin çiğneme yüzü, seyrek olmakla beraber, kaba buruşukluklar göstermektedir.

Bu kafatası, mevcut bütün delillere göre, Alpin ırk tipine mensup bir ferdi temsil etmektedir.

³ Hellman, M.: Racial characters in human dentition. Proceedings of the American Philosophical Society, 68, No. 2, 1928.

Alaca Höyük No. III (Res. 4, 5, 6 ve 7):

Bir calva (kafadamı) ile kırık üst ve alt çene parçaları tarafından temsil edilen bu ferden, akıl dişi ve ikinci büyük azı dişinin istisnasıyla, diğer bütün daimi dişleri çıkmıştır. Daha henüz çıkmaya başlamış olan ikinci büyük azı dişleri, hem üst ve hem de alt çenede, henüz daha diş çukurları içinde durmaktadır. Böylece, bu kafatası takriben on bir yaşında bir çocuğu temsil etmektedir. Daimi dişlerin nisbeten küçük oluşu bu kafatasının bir kız çocuğuna ait olduğunu telkin etmektedir.

Bu kafatası ezilmiş ve çarpıklaşmıştır. Norma verticalis'den bakıldığı zaman, occiput'un sol tarafı sağ tarafından daha mütebarizdir (Resim 4). Calva'nın sağ tarafına norma lateralis'den bakıldığı zaman, os temporale'in geriye doğru itildiği ve döndüğü görülür (Resim 5). Sol tarafta, os temporale'in pars tympanica ve pars mastoidea kısımları daha büyük ölçüde geriye ve aşağıya doğru itilmiştir (Resim 6 ve 7). Böylece, bu kafatası üzerinde alınan ölçüler ancak takribidir.

Bu calva'nın maksimum uzunluğu (202 mm. ??) ve maksimum genişliği (170 mm. ?) çok büyüktür⁴. Bu kafatası, görünüşe göre, brachykephal'dir. Kulak deliği yüksekliği (porion - bregma yüksekliği) — uzunluk endisi orthokephal ve kulak deliği yüksekliği — genişlik endisi de tapeinokran'dır.

Kafanın yukarıdan, norma verticalis'den, biçimi pentagonoid'dir. Alın kemiğinin ön kısmı kırık olduğundan sutura metopica'nın kısmen açık olup olmadığını tayin etmek mümkün değildir. Fakat alın kemiğinin Bregma bölgesindeki bir parçası üzerinde sutura metopica'nın mevcut olmaması bu dikişin hiç olmazsa kısmen kapanmış olduğunu göstermektedir. Şakak bölgesinin şişkinliği orta derecededir ve duvar tümsekleri kuvvetlidir. Mememsi çıkıntı (processus mastoideus) küçüktür ve supramastoid crête çok zayıf

⁴ Alın kemiğinin ön kısmı ve Glabella bölgesi kırık olduğundan maksimum kafa uzunluğu doğrudan doğruya ölçülememiştir. Glabella'nın yeri sağ göz çukurunun muhafaza edilen margo orbitalis superior'unun dış kısmına göre restore edilmiştir ve maksimum uzunluk bu restorasyon üzerinde ölçülmüştür. Sol duvar kemiğinin tümsek bölgesi kırık olduğundan, maksimum kafa genişliği de tam olarak ölçülememektedir. Tablo 8 de gösterilen genişlik, kafatasının daha tam olan sağ yarısından hesaplanmıştır. Porion - bregma yüksekliği de bu tarafta alınmıştır.

tir. Occiput, yandan bakıldığı zaman, yuvarlaktır. Bu kafatasında orta derecede bir lambdoid yassılık müşahede edilmektedir, fakat plano-occipital düzlük mevcut değildir. Sutura coronalis ve sutura sagittalis üzerinde worm kemikleri yoktur. Fakat kafa kemiğinin (os occipitale) sol yarısında Lambda noktası yakınında bir yerden Asterion bölgesine kadar uzanan mail bir dikiş os occipitale'in büyük bir kısmını ayırmaktadır (Bak: Resim 4 ve 7). Sağ tarafta da sutura parietomastoidea'nın sutura squamosa ile birleştiği yerde kaybolmuş küçük bir worm kemiğinin izi mevcuttur.

Alınabilen alt çene ölçüleri ile diş ölçüleri tablo 9 - 11 de gösterilmiştir. Üst kesici dişler, bilhassa ikinci üst kesici diş, Dr. Hrdlicka'nın tarif etmiş olduğu kürek biçimini (shovel-shape) göstermektedir.⁵ Birinci üst büyük azı dişi üzerinde dört dişçik (cusp) vardır. Bu dişin hypocone'u iyi teşekkül etmiştir. İkinci üst büyük azı dişi de dört dişçikli ise de, bunun hypocone'u çok küçülmüştür. Böylece, çiğneme sathından bakıldığı zaman, bu dişin biçimi üçken şekline yaklaşmaktadır.

Alt çene dişlerine gelince, kesici dişler ölümden sonra düşmüştür. Alt köpek dişinin dil yüzü (facies lingualis) kürek biçimine biraz yaklaşmaktadır. Birinci alt büyük azı dişi üzerinde beş dişçik vardır. Bu dişde hypoconulid (Mesoconid) iyi teşekkül etmiştir. Bu diş el'an, iptidai bir karakter olan, Dryopithecus plânını göstermektedir. İkinci alt büyük azı dişi de beş dişçiklidir. Bu dişin hypoconulid'i iyi teşekkül etmiş ise de, birinci alt büyük azınıninkine nazaran biraz daha küçüktür. Alt ikinci büyük azı dişi Milo Hellman'ın artı plânını göstermektedir. Henüz daha inkişaflarının başlangıcında olan sağ ve sol alt akıl dişleri (üçüncü büyük azılar) üzerinde de beş dişçik ve artı plânı görülmektedir.

Bundan evvelki bir etüdümdede⁶, Alaca Höyük'ün Bakır çağı halkı arasında hem brachykephal ve hem de dolichocephal unsurların bulunduğunu gösterdim. Gene aynı etüdümdede brachykephal'lerin müstevli ve aristokratları ve dolichocephal'lerin de Anadolu'nun yerli halkını temsil ettikleri sonucuna vardım. III numaralı fert, görünüşe göre, morfolojik tip itibariyle Alaca Höyük'ün yuvarlak

⁵ Hrdlicka, A.: Shovel - shaped teeth. American Journal of Physical Anthropology, 3, 1920.

⁶ Şenyürek: op. cit., 1941.

kafalı sakınlerinden farklı değildir, fakat bunlardan kafatasının çok büyük olmasıyla ayrılmaktadır. Bu fert belki tipik bir hydrocéphale sayılamazsa da, bunun hydrocéphalie istikametinde hiç olmazsa bir temayül gösterdiğine de şüphe edilemez.

Alaca Höyük No. II (Resim 8, 9 ve 10) :

Bundan önce kısmen tarif edilmiş bulunan⁷ bu kafatasının yüz kısmını restore ettiğimden, bunun üzerinde yeniden, kısaca durmak faydalı olacaktır⁸.

Bu ferdi, akıl dışının istisnasıyla, bütün daimi dişleri çıkmıştır. Uzun kemiklerin epiphysis'lerinin durumu da bize bu ferdi hakkında bilgi vermektedir⁹. Epiphysis'lerinin kapanış durumuna göre, bu iskelet takriben 17 yaşlarında bir ferdi temsil etmektedir. Dişlerin nisbeten büyük olması, kafatasının bazı özellikleri ve iki os ilium parçası bu iskeletin bir erkeğe ait olduğunu göstermektedir.

Bu kafatası mesokephal, orthokephal ve tapeinokran'dır. (Bak : tablo 12). Minimum alın genişliğini maksimum kafa genişliğinin yüzdesi olarak ifade eden alın endisi (Fronto-parietal endis) metriometop'tur, yani alın orta derecede geniştir.

Kafatasının yukarıdan, norma verticalis'den, biçimi ovoid'dir. Bu kafatası üzerinde adale (kas) irtikâz yerlerinin inkişafı ortanın altındadır. Orta yükseklikte olan alın gene orta derecede bir meyil göstermektedir. Kaş kavislerinin inkişafı ortanın altındadır. Alın tümseklerinin inkişafı orta derecededir. Bu kafatasında sutura metopica tamamen kaybolmuştur¹⁰. Postorbital daralma (postorbital constriction) ortanın altında bir inkişaf göstermektedir. Şakak bölgesinin şişkinliği orta derecededir. Parietal bölgede sajjital yük-

⁷ Şenyürek : op. cit., 1941 ; Kansu ve Tunakan : op. cit., 1945.

⁸ Bu kafatasının uzunluk ölçüsündeki bir kayıt hatası da burada düzeltilmiştir.

⁹ Üst ucu kayıp olan humerus'un alt epiphysis'i diaphysis ile birleşmiştir. Yalnız epicondylus medialis henüz daha ayrıdır. Ulna'nın üst epiphysis'i diaphysis ile birleşmiştir, fakat alt epiphysis'i henüz daha açıktır. Radius'un üst epiphysis'i kısmen kapanmıştır. Bu kemiğin alt ucu kırıktır. Femur'un caput femoris'i, trochanter major'u ve alt epiphysis'i henüz daha diaphysis ile birleşmemiştir. Os ilium üzerinde, crista iliaca'nın teşkil ettiği ossification merkezi henüz daha bu kemikle birleşmemiştir.

¹⁰ Yalnız Glabella bölgesinde silinmiş olan bu dikeğin hafif izleri görülmektedir.

selme ortanın altındadır. Mememsi çıkıntı (processus mastoideus) ile supramastoid crête ortanın altında bir inkişaf göstermektedir. Yandan bakıldığı zaman, occiput yuvarlak ve fırlaktır. Occiput bölgesinde orta derecede bir lambdoid yassılık mevcuttur, fakat plano - occipital düzlük yoktur.

Üst yüz endisi lepten'dir, yani yüz genişliğine nazaran uzundur (Bak: tablo 12). Göz çukuru endisi chamaekonch'dur, yani göz çukuru genişliğine nazaran basıktır. Burun endisi leptorrhin'dir, yani burun nisbeten dardır.

Elmacık kemiklerinin öne ve yana doğru projection'u orta derecededir. Bu kafatasında sutura infraorbitalis kaybolmuştur. Ön burun dikenini (spina nasalis anterior) ortanın altında bir inkişaf göstermektedir. Apertura pyriformis'in alt kıyısı keskindir. Köpek çukurunun (fossa canina) derinliği de orta derecededir.

Üst ve alt çene ölçüleri tablo 13-14 de ve diş ölçüleri de tablo 15-16 da gösterilmiştir. Bu ferden kesici dişleri kürek biçiminde değildir. Birinci üst büyük azı dişi üzerinde dört dişçik vardır. Bu dişde hypocone iyi teşekkül etmiştir. İkinci üst büyük azı dişi üzerinde ise sadece üç dişçik mevcuttur. Bu dişde hypocone kaybolmuştur. Böylece, bu dişin çigneme yüzü üçken biçimine yaklaşmaktadır. Üst büyük azı dişlerinde Carabelli dişçığı mevcut değildir.

Beş dişçikli olan birinci alt büyük azı dişi artı plânı göstermektedir. İkinci alt büyük azı dişi üzerinde dört dişçik vardır ve hypoconulid kaybolmuştur. Bu diş de Milo Hellman'ın artı plânını göstermektedir. Üst ve alt ikinci büyük azı dişlerinin çigneme yüzlerinde hafif buruşukluklar görülmektedir.

Bu iskelete ait bazı uzun kemikler mevcut ise de, bunların bir veya iki ucu maalesef kayıptır. Restore edilmiş olan bu uzun kemiklerden Pearson formüllerine göre¹¹ hesaplanan takribi boy ölçüleri aşağıda gösterilmiştir :

¹¹ Martin, R. : Lehrbuch der Anthropologie, cilt 2, s. 1070, 1928.

¹² Uzun kemiklerin maksimum uzunlukları aşağıda gösterilmiştir :

Humerus (sağ ve sol)	= 303.5 mm. ?
Ulna (sol)	= 243.0 mm. ?
Femur (sağ ve sol)	= 425.0 mm. ?
Tibia (sol)	= 347.5 mm. ?

		<u>Boy</u>
81.306 + 1.880 Femur	=	161.20 ?
70.641 + 2.894 Humerus	=	158.47 ?
78.664 + 2.376 Tibia	=	161.23 ?
71.272 + 1.159 (Femur+Tibia)	=	160.80 ?
Ortalama	=	<u>160.42 ?</u>

Böylece, görünüşe göre, bu ferдин boyu bir metre altmış santimetre civarındadır. Yani bu fert erkekler için kabul edilen orta boy kategorisinin alt sınırında bulunmaktadır. Fakat burada takriben 17 yaşında bir ferдин bahis konusu olduğu göz önünde tutulmalıdır.

Bundan evvelki bir etüdümdede¹³ Anadolu'nun Kalkolitik ve Bakır çağı halkının ekseriyetinin Eurafrican ve Akdeniz tiplerine ayrılan dolichocephal insanlar olduğunu ve bu çağlarda brachycephal'lerin azınlıkta bulduklarını göstermiştim. Bahis konusu olan ferдин (Alaca Höyük No. II) nisbeten genç ve inkişafını tamamlamamış olması, bunun Anadolu'da Kalkolitik ve Bakır çağlarında mevcut iki dolichocephal tipten hangisine mensup olduğu hususunun tayinini güçleştirmektedir. Mamafih, görünüşe göre, bu fert daha ziyade Akdeniz ırk tipine yaklaşmaktadır.

¹³ Şenyürek : op. cit., 1941.

TABLO: 1

Alaca Höyük No. VIII'in ölçüleri : Kafatası.

Maksimum kafa uzunluğu	161.00
Maksimum kafa genişliği	140.00
Porion-bregma yüksekliği	98.00
Maksimum yüz genişliği	96.00
Nasion-prosthion mesafesi	48.50
Göz çukuru genişliği (Dakryon-ektokonchion)	35.00
Göz çukuru yüksekliği	30.50
Burun uzunluğu	32.50
Burun genişliği	19.00
Kafa endisi	86.95
Porion-bregma yüksekliği-uzunluk endisi	60.86
Porion-bregma yüksekliği-genişlik endisi	70.00
Üst yüz endisi	50.52
Göz çukuru endisi	87.14
Burun endisi	53.52

TABLO: 2

Alaca Höyük No. VIII'in ölçüleri : Maxilla (Üst çene)

Diş kemeri uzunluğu	39.00
Diş kemeri genişliği	53.00
Üst çene endisi	135.89

TABLO: 3

Alaca Höyük No. VIII'in ölçüleri: Alt çene (Mandibula)

İki lokma genişliği	104.00 ?
İki aç genişliği	77.00
İki foramen mentale arasındaki mesafe	37.00
Alt çene uzunluğu (condylo-symphyseal uzunluk)	73.00 ?
Alt çene gövdesinin foramen mentale hizasında yüksekliği	20.00
Alt çene gövdesinin foramen mentale hizasında kalınlığı	11.00
Kaynak yüksekliği	24.00
Alt çene kolu yüksekliği (Gonion'dan lokmanın en yüksek noktasına kadar)	37.00
Alt çene kolu yüksekliği (Projection)	31.00
Alt çene kolunun minimum genişliği	25.00
Alt çene endisi	70.19
Alt çene genişlik endisi	74.03
Alt çene kolu endisi	67.56
Alt çene gövdesinin yükseklik-kalınlık endisi	55.00

TABLO: 4

Alaca Höyük No. VIII'in ölçüleri: Süt dişleri

Üst çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Yükseklik (Taç)	Kuvvet Endisi ¹	Taç Endisi ²
Köpek dişi	6.4	5.4	—	34.56	84.37
Birinci süt moleri	7.2	8.3	5.5 +	59.76	115.27
İkinci süt moleri	9.1	10.3	6.0 +	93.73	113.18

1 — Kuvvet endisi = uzunluk × genişlik.

2 — Taç endisi = $\frac{\text{genişlik} \times 100}{\text{genişlik}}$

TABLO : 5

Alaca Höyük No. VIII'in ölçüleri : Süt dişleri (Dentes decidui)

Alt çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Trigonid genişliği	Talonid genişliği	Yükseklik (taç)	Kuvvet Endisi	Taç Endisi	Trigonid-Talonid Endisi ¹
Köpek dişi	5.7	5.3	—	—	—	30.21	92.98	—
Birinci süt moleri	8.0	7.1	7.1	7.0	6.2+	56.80	88.75	98.59
İkinci süt moleri	10.4	9.2	9.1	9.2	5.6+	95.68	88.46	101.09

$$1 - \text{Trigonid - talonid endisi} = \frac{\text{Talonid genişliği} \times 100}{\text{Trigonid genişliği}}$$

TABLO : 6

Alaca Höyük No. VIII'in ölçüleri : Daimi dişler (Dentes permanentes)

Üst çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Yükseklik (Taç)	Kuvvet Endisi	Taç Endisi
M ¹	10.4	12.2	7.6	126.88	117.30

TABLO : 7

Alaca Höyük No. VIII'in ölçüleri : Daimi dişler (Dentes permanentes)

Alt çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Trigonid genişliği	Talonid genişliği	Yükseklik (Taç)	Kuvvet Endisi	Taç Endisi	Trigonid-Talonid Endisi
M ₁	11.4	10.2	10.2	10.2	8.1	116.28	89.47	100.00

TABLO : 8

Alaca Höyük No. III'ün ölçüleri : Calva (Kafadamı)

Maksimum kafa uzunluğu	202.00 ??
Maksimum kafa genişliği	170.00 ?
Porion-bregma yüksekliği	sağ: 120.00 ??
Duvar kemiğinin ortalama kalınlığı	3.10
Kafa endisi	84.15 ??
Porion-bregma yüksekliği-uzunluk endisi	59.40 ??
Porion-bregma yüksekliği-genişlik endisi	70.58 ??

TABLO: 9

Alaca Höyük No. III'ün ölçüleri: Alt çene (Mandibula)

Alt çene gövdesinin foramen mentale hizasında yüksekliği	24.00
Alt çene gövdesinin foramen mentale hizasında kalınlığı	11.50
Alt çene gövdesinin yükseklik-kalınlık endisi	47.91

TABLO: 10

Alaca Höyük No. III'ün ölçüleri: Daimi dişler (Dentes permanentes)

Üst çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Yükseklik (Taç)	Kuvvet Endisi	Taç Endisi
I ¹	9.0	7.1	—	63.90	78.88
I ²	7.0	6.7	—	46.90	95.71
C ¹	7.8	8.2	10.6	63.96	105.12
P ³	7.0	8.7	7.7	60.90	124.28
P ⁴	6.6	8.9	7.1	58.74	134.84
M ¹	10.2	11.3	6.8	115.26	110.78
M ²	10.0	11.3	7.5	113.00	113.00

TABLO: 11

Alaca Höyük No. III'ün ölçüleri: Daimi dişler (Dentes permanentes)

Alt çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Trigonid genişliği	Talonid genişliği	Yükseklik (Taç)	Kuvvet Endisi	Taç Endisi	Trigonid-Talonid Endisi
C ₁	7.1	7.2	—	—	10.7	51.12	101.40	—
P ₃	6.9	7.4	—	—	8.0	51.06	107.24	—
P ₄	7.0	7.8	—	—	7.4	54.60	111.42	—
M ₁	11.1	9.8	9.8	9.7	—	108.78	88.28	98.97
M ₂	11.0	9.7	9.7	9.7	8.0	106.70	88.18	100.00

TABLO: 12

Alaca Höyük No. II'nin ölçüleri: Kafatası

Maksimum kafa uzunluğu	183.00
Maksimum kafa genişliği	140.00
Minimum alın genişliği	96.00
Porion - bregma yüksekliği	110.00
Duvar kemiğinin ortalama kalınlığı	3.90
Maksimum yüz genişliği	121.00 ?
Nasion - prosthion mesafesi	69.50
Göz çukuru genişliği (Dakryon-ektokonchion)	41.00
Göz çukuru yüksekliği	32.00
Burun uzunluğu	55.50
Burun genişliği	24.00 ?
Kafa endisi	76.50
Porion - bregma yüksekliği - uzunluk endisi	60.10
Porion - bregma yüksekliği - genişlik endisi	78.57
Alın endisi (Fronto - parietal endisi)	68.57
Üst yüz endisi	57.43
Göz çukuru endisi	78.04
Burun endisi	43.24

TABLO: 13

Alaca Höyük No. II'nin ölçüleri: Maxilla (Üst çene)

Diş kemeri uzunluğu	48.00
Diş kemeri genişliği	66.00
Üst çene endisi	139.58

TABLO : 14

Alaca Höyük No. II 'nin ölçüleri : Alt çene (*Mandibula*)

İki lokma genişliği	108.00
İki açı genişliği	90.50
İki foramen mentale arasındaki mesafe	44.00
Alt çene uzunluğu (condylo-symphyseal uzunluk)	103.00
Alt çene gövdesinin foramen mentale hizasında yüksekliği	29.00
Alt çene gövdesinin foramen mentale hizasında kalınlığı	10.50
Kaynak yüksekliği	30.00 ?
Alt çene kolu yüksekliği (Gonion'dan lokmanın en yüksek noktasına kadar)	57.00
Alt çene kolu yüksekliği (projection)	51.00
Alt çene kolunun minimum genişliği	30.00
Alt çene endisi	95.37
Alt çene genişlik endisi	83.79
Alt çene kolu endisi	52.63
Alt çene gövdesinin yükseklik-kalınlık endisi	36.20

TABLO : 15

Alaca Höyük No. II 'nin ölçüleri : Daimi dişler (*Dentes permanentes*)

Üst çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Yükseklik (Taç)	Kuvvet Endisi	Taç Endisi
I ¹	8.7	7.2	—	62.64	82.75
I ²	6.3	6.7	—	42.21	106.34
C ¹	7.8	8.5	10.6+	66.30	108.97
P ³	7.2	9.3	8.4 +	66.96	129.16
P ⁴	6.3	9.3	8.0+	58.59	147.61
M ¹	10.3	11.4	—	117.42	110.67
M ²	9.7	11.0	7.1	106.70	113.40

TABLO: 16

Alaca Høyük No. II'nin ölçüleri : Daimi Dişler
(*Dentes Permanentes*)

Alt çene dişleri	Uzunluk	Genişlik	Trigonid Genişliği	Talonid Genişliği	Yükseklik (Taç)	Kuvvet Endisi	Taç Endisi	Trigonid-Talonid Endisi
I ₁	5.6	6.4	—	—	—	35.84	114.28	—
I ₂	5.7	6.6	—	—	—	37.62	115.78	—
C ₁	7.0	7.7	—	—	12.0+	53.90	110.00	—
P ₃	7.2	7.7	—	—	8.9+	55.44	106.94	—
P ₄	7.2	8.0	—	—	8.5+	57.60	111.11	—
M ₁	11.6	10.6	10.4	10.6	—	122.96	91.37	101.92
M ₂	11.1	10.0	10.0	9.8	7.7+	111.00	90.09	98.00

A NOTE ON THREE SKULLS FROM ALACA HÖYÜK

MUZAFFER SÜLEYMAN ŞENYÜREK, M. A., Ph. D.

Assistant Professor of Anthropology, University of Ankara.

During the course of an investigation for another study, I noticed that in the collection of Alaca Höyük skeletons preserved in the Department of Anthropology of the University of Ankara there were the remains of two skulls which, although represented by fragments, could be restored. I restored these two skulls (Alaca Höyük No. III and VIII) as much as possible. During the course of this investigation, I also restored the face of skull No. II, which had been partially described before¹.

These three skulls (Nos. II, III and VIII) were found in the Copper Age stratum of Alaca Höyük during the excavation season of 1936. It is believed that these individuals had been caught and killed under the falling stones during an earthquake².

Alaca Höyük No. VIII (Figs. 1, 2 and 3):

All the milk teeth of this individual had erupted and had been used. The first permanent molar, in both the upper and lower jaws, is still within its socket. Thus, this skull belongs to a child of approximately six years of age. The determination of the sex of a child's skeleton is a difficult task. Though it is not possible to reach a definite conclusion, the quite strongly developed first permanent molars and the presence of a considerably

¹ Şenyürek, M. S.: Anadolu Bakırçağı ve Eti Sekenesinin Kraniyolojik Tetkiki. A Craniological study of the Copper Age and Hittite populations of Anatolia. *Bellekten*, No. 19, pp. 219-235 and 237-253, 1941; Kansu, Ş. A. and Tunakan, S.: Türk Tarih Kurumu Alaca-Höyük kazılarında (1936-1944) Bakır Çağı yerleşme katlarından çıkarılan iskeletletlerin antropolojik incelenmesi. *Bellekten*, No. 36, pp. 411-422, 1945.

² See: Koşay, H. Z.: Türk Tarih Kurumu tarafından yapılan Alaca Höyük hafriyatı. 1936 daki çalışmalarına ve keşiflere ait ilk rapor, p. 69, Ankara, 1938.

pronounced sagittal crest on os frontale, nevertheless, suggest that a boy is being dealt with here.

This skull (Table 1) is brachycephalic, orthocephalic and tapeinocranic. In norma verticalis the form of the skull is pentagonoid. The brow ridges are not yet developed and the forehead is vertical, as in children. The metopic suture is completely closed. The frontal eminences are, again as in children, strongly developed. The temporal fullness and the parietal eminences are pronounced. In norma lateralis the occiput is well curved. In this skull there is a lambdoid flattening of moderate degree, but there is no plano-occipital flattening.

The facial, mandibular and dental measurements of this individual are shown in tables 1-7. The sutura infraorbitalis is preserved in both orbits, in both their facial and orbital aspects. The anterior and lateral projection of the zygomatic bone is weak. The sill of the nasal opening shows the infantile form. The canine fossa is shallow.

The first upper molar possesses four cusps. In this tooth the hypocone is well-developed. On both the right and left upper first molar a well developed Carabelli cusp is observed, which is somewhat better developed on the left than on the right side. The first lower permanent molar has five cusps. The hypoconulid is well-developed in this tooth. This tooth shows the plus pattern of Dr. Milo Hellman³. The masticating surfaces of both the upper and lower first molars show scarce but coarse wrinkles.

This skull, according to all the available evidence, represents an individual belonging to the Alpine racial type.

Alaca Höyük No. III (Figs. 4, 5, 6 and 7):

In this individual, represented by a calva and broken upper and lower jaw fragments, all the permanent teeth, with the exception of the second and third permanent molars, had erupted. The second molars, which have just begun to erupt, are, in both the upper and lower jaws, still within their sockets. This skull, thus, represents a child of approximately eleven years of age. The

³ Helmann, M.: Racial characters in human dentition. Proceedings of the American Philosophical Society, 68, No. 2, 1928.

relatively small size of the permanent teeth suggest that this skull belongs to a girl.

This skull has been crushed and distorted. In *norma verticalis* the left side of the occiput bulges more than the right side (Fig. 4). On the left side of the calva, in *norma lateralis*, it is seen that the temporal bone has been pushed backward and rotated (Fig. 5). On the left side, the tympanic and mastoid parts of *os temporale* have been pushed to a still greater extent backward and downward (Figs. 6 and 7). Thus the measurements taken on this skull are only approximate.

The maximum length (202 ?? mm) and width (170 ? mm) measurements of this skull are very large⁴. The skull appears to be brachycephalic. The auricular height-length index is orthocephalic and the auricular height-breadth index is tapeinocranic.

In *norma verticalis* the form of the skull is pentagonoid. As the anterior portion of the *os frontale* is broken, it is not possible to determine whether the metopic suture was partially open or not. But the fact that the metopic suture is obliterated on a piece of the frontal bone at the bregma region, shows that it was at least partially closed. The temporal fullness is of medium degree and the parietal eminences are pronounced. The mastoid process is small and the supramastoid crest is very weak. In *norma lateralis*, the occiput is strongly curved. Though a moderate lambdoid flattening is observed in this skull, there is no plano-occipital flattening. There are no wormian bones in the coronal and sagittal sutures; but on the left half of the *os occipitale*, an oblique accessory suture descending from a place near lambda to the asterion region cuts off a large piece of this bone (See Figs. 4 and 7). Furthermore, on the right side, at the place

⁴ As the anterior part and the glabella region of the frontal bone are broken, the maximum skull length could not be measured directly. The piece of glabella has been restored according to the lateral part of the *margo orbitalis superior* of the right orbit which has been preserved and the length has been measured on this restoration. As the left parietal eminence region is broken, the exact width measurement also could not be taken. The width shown in Table 8 has been calculated from the right half of the skull which is more intact. The *porion-bregma* height also has been measured on this side.

of junction of the parietomastoid and squamosal sutures there is the trace of a small wormian bone, which has been lost.

The mandibular measurements that could be taken and the dental measurements are shown in Tables 9 - 11. The upper incisors, especially the second incisor, show the shovel-shape, described by Dr. Hrdlicka⁵. The first upper molar has four cusps. The hypocone of this tooth is well-developed. Although the second upper molar, also, has four cusps, its hypocone is greatly reduced. The form of this tooth, from the occlusal view, approaches the triangular shape.

As for the mandibular teeth, the incisors have been lost after death. The lingual surface of the lower canine approaches somewhat the shovel-shape. The first lower molar has five cusps. The hypoconulid of this tooth is well-developed. This lower molar still exhibits the primitive *Dryopithecus* pattern. The second lower molar also has five cusps. Though the hypoconulid of this tooth is still well-developed, it is somewhat smaller than that of the first lower molar. The second lower molar shows the plus pattern of Dr. Helmann. The right and left lower wisdom teeth, which are still at an early stage of development, also exhibit five cusps and the plus pattern.

In a former study⁶ I demonstrated the presence of both the brachycephalic and dolichocephalic elements amongst the Copper Age inhabitants of Alaca Höyük. In the same study I reached the conclusion that the brachycephals represented the invaders and the aristocrats, while the dolichocephals represented the native population of Anatolia. The individual No. III is, from the viewpoint of morphological type, apparently not different from the roundheaded inhabitants of Alaca Höyük, but differs from them in having a very large skull. Although this individual may perhaps not be considered as a typically hydrocephalic specimen, no doubt remains that it at the least shows a tendency in the direction of hydrocephaly.

⁵ Hrdlicka, A.: Shovel-shaped teeth. *American Journal of Physical Anthropology*, 3, 1928.

⁶ Şenyürek, M. S.: *op. cit.*, 1941.

Alaca Höyük No. II (Figs. 8, 9 and 10):

As I restored the facial part of this skull which had been previously partially described⁷, it will be worthwhile to describe it again briefly⁸.

In this individual, with the exception of the wisdom teeth, all the permanent teeth had erupted. The condition of the epiphyses of the long bones also gives an idea about the age of this individual⁹. According to the condition of epiphyses this skeleton represents an individual of approximately 17 years of age. The relatively large size of the teeth, some features of the skull and two fragments of os ilium show that this skeleton belongs to a male individual.

This skull is mesocephalic, orthocephalic and tapeinocranic (see Table 12). The fronto-parietal index representing the minimum frontal diameter as a percentage of the maximum skull width is metriometopic; that is, the forehead is moderately wide.

In *norma verticalis* the form of the skull is ovoid. The muscularity of the skull is of submedium degree. The forehead is of medium height and of medium slope. The brow ridges are of submedium development. The frontal eminences are of medium size. The postorbital constriction is of submedium extent. The metopic suture is completely closed¹⁰. In the parietal region the sagittal elevation is of submedium degree. The mastoid process and the supramastoid crest are of submedium development. In *norma lateralis*, the occiput is well curved and protuberant. Though a moderate degree of lambdoid flattening is observed in the occipital region, there is no plano-occipital flattening.

⁷ Şenyürek, *op. cit.*, 1941; Kansu, Ş. A. and Tunakan. S., *op. cit.*, 1945.

⁸ A recording error in the length measurement of this skull has been corrected here.

⁹ The lower epiphysis of humerus, of which the proximal end is missing, has been fused with the diaphysis. The medial epicondyle only is still separate. The upper epiphysis of the ulna is closed, but its lower epiphysis was still open. The upper epiphysis of radius is partly closed. The distal end of this bone is broken. On the femur the caput femoris, the trochanter major and the distal epiphysis were still not united with the diaphysis. On os ilium, the ossification center forming the crista iliaca had still not fused with this bone.

¹⁰ Only in the glabella region weak traces of this suture, already closed, are noticed.

The upper facial index is leptēn; that is the face is long relative to its width (see table 12). The orbital index is chamaeconchic; that is, the orbit is low in relation to its breadth. The nasal index is leptorrhine. In other words, the nose is relatively narrow.

The anterior and lateral projections of the zygomatic bones are of medium degree. In this skull the sutura infraorbitalis has disappeared. The nasal spine is of submedium development. The sill of apertura pyriformis is sharp. The canine fossa is of medium depth.

The measurements of the upper and lower jaws are listed in tables 13-14 and those of the teeth in tables 15-16. The incisors of this individual are not shovel-shaped. The first upper molar has four cusps. In this tooth the hypocone is well developed. On the other hand, the second upper molar has only three cusps. In this tooth the hypocone has disappeared. The form of the masticating surface of this tooth thus approaches the triangular shape. There is no Carabelli cusp in the upper molars. The first lower molar, which has five cusps, exhibits the plus pattern. The second lower molar has only four cusps. In this tooth the hypoconulid has disappeared. This molar also shows Dr. Hellman's plus pattern. There are slight wrinkles over the masticating surfaces of the upper and lower second molars.

Though there are long bones appertaining to this skeleton, unfortunately one or two ends of these bones are broken. The approximate statures, calculated from these restored bones, according to Pearson's formulae¹¹, are listed below¹²:

		<u>Stature</u>
81.306 + 1.880 Femur	=	161.20 ?
70.641 + 2.894 Humerus	=	158.47 ?
78.664 + 2.376 Tibia	=	161.23 ?
71.272 + 1.159 (Femur + Tibia)	=	160.80 ?
Average	=	<hr/> 160.42 ?

¹¹ Martin, R.: Lehrbuch der Anthropologie, vol. 2, p. 1070, 1928.

Thus, the stature of this individual appears to be about 160 centimeters. That is, this individual is at the lower boundary of the medium stature category accepted for males. In this connection, however, it must be kept in mind that an approximately 17 years old individual is being dealt with here.

In a former study¹³, I demonstrated that the majority of the Chalcolithic and Copper Age populations of Anatolia were dolichocephals of Eurafrian and Mediterranean types and that the brachycephals were in the minority in these periods. The fact that the individual under consideration (Alaca höyük No. II) is relatively young and has not yet completed his development, makes it difficult to determine with certainty to which one of the two longheaded types, that were present in the Copper Age times in Anatolia, he belonged. However, this individual appears to come closer to the Mediterranean racial type.

¹² The maximum length measurements of the long bones are listed below:

Humerus (right and left)	= 303.50 mm. ?
Ulna (left)	= 243.00 mm. ?
Femur (right and left)	= 425.00 mm. ?
Tibia (left)	= 347.50 mm. ?

¹³ Şenyürek: *op. cit.* 1941.

TABLE: 1

Measurements of Alaca Höyük No. VIII: The Skull.

Glabello-occipital length	161.00
Maximum width	140.00
Porion-bregma height	98.00
Bizygomatic diameter	96.00
Nasion-prosthion length	48.50
Orbit width (Dacryon-ectocochion)	35.00
Orbit height	30.50
Nasal length	32.50
Nasal width	19.00
Cranial index	86.95
Po-b-length index	60.86
Po-b-breadth index	70.00
Upper facial index	50.52
Orbital index	87.14
Nasal index	53.52

TABLE: 2

Measurements of Alaca Höyük No. VIII: The Maxilla.

Palate-external length	39.00
Palate-external width	53.00
External palatal index	135.89

TABLE: 3

Measurements of Alaca Höyük No. VIII: The Mandible.

Bicondylar width	104.00 ??
Bigonial width	77.00
Bimental width (Distance between the two foramina mentalia)	37.00
Condyllo-symphyseal length	73.00 ?
Height of corpus (at the level of foramen mentale)	20.00
Thickness of corpus (at the level of foramen mentale)	11.00
Symphysis length	24.00
Height of ascending raums (From Gonion to the highest point of the condyle)	37.00
Height of ascending ramus (projected)	31.00
Minimum breadth of ascending ramus	25.00
Mandibular index	70.19
Breadth index	74.03
Index of ascending ramus	67.56
Height-thickness index of the corpus	55.00

Table: 4

Measurements of Alaca Höyük No. VIII: Milk teeth

Maxillary teeth	Length	Breadth	Height (Crown)	Robustness value ¹	Crown index ²
Canine	6.4	5.4	---	34.56	84.37
First milk molar	7.2	8.3	5.5+	59.76	115.27
Second milk molar	9.1	10.3	6.0+	93.73	113.18

1 — Robustness value = length x breadth.

2 — Crown index = $\frac{\text{breadth} \times 100}{\text{length}}$

TABLE: 5

Measurements of Alaca Höyük No. VIII : Milk Teeth

Mandibular teeth	Length	Breadth	Trigonid Breadth	Talonid Breadth	Height (Crown)	Robustness Value	Crown Index	Trigonid-Talonid Index ¹
Canine	5.7	5.3	—	—	—	30.21	92.98	—
First milk molar	8.0	7.1	7.1	7.0	6.2 +	56.80	88.75	98.59
Second milk molar	10.4	9.2	9.1	9.2	5.6 +	95.68	88.46	101.09

$$1 - \text{Trigonid - talonid index} = \frac{\text{talonid breadth} \times 100}{\text{trigonid breadth}}$$

TABLE: 6

Measurements of Alaca Höyük No. VIII : The Permanent Teeth

Maxillary teeth	Length	Breadth	Height (Crown)	Robustness Value	Crown Index
M ¹	10.4	12.2	7.6	126.88	117.30

TABLE: 7

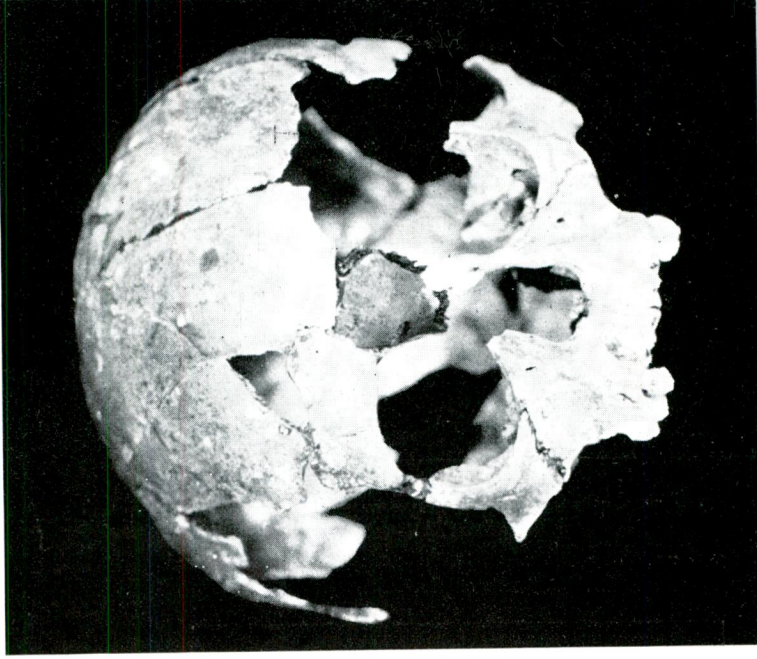
Measurements of Alaca Höyük No. VIII : The Permanent Teeth

Mandibular teeth	Length	Breadth	Trigonid Breadth	Talonid Breadth	Height (Crown)	Robustness Value	Crown Index	Trigonid-Talonid Index
M ₁	11.4	10.2	10.2	10.2	8.1	116.28	89.47	100.00



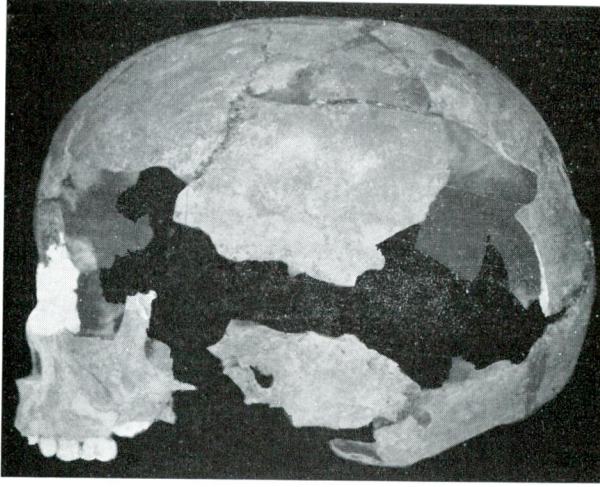
Res. 1 — Alaca-Höyük No. VIII Kafatasının yukarı lan görünüşü.

Fig. 1 — The skull of Alaca-Höyük No. VIII in norma verticalis.



Res. 2 — Alaca-Höyük No. VIII Kafatasının önden görünüşü.

Fig. 2 — The skull of Alaca-Höyük No. VIII in norma frontalis.



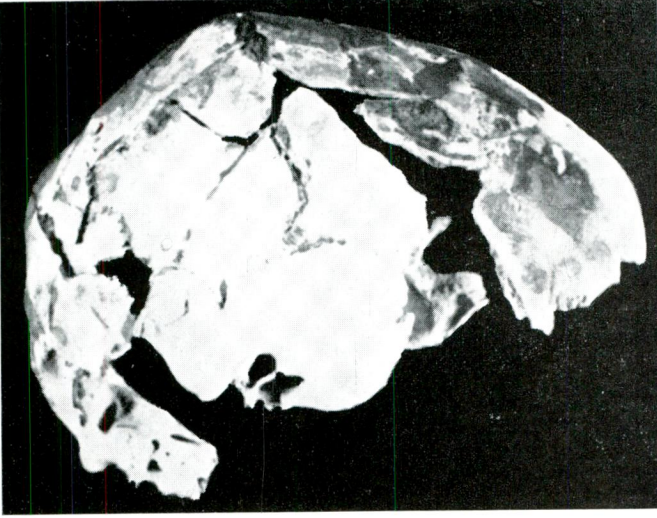
Res. 3 — Alaca-Höyük No. VIII Kafatasının yandan görünüşü.

Fig. 3 — The skull of Alaca-Höyük No. VIII in norma lateralis.



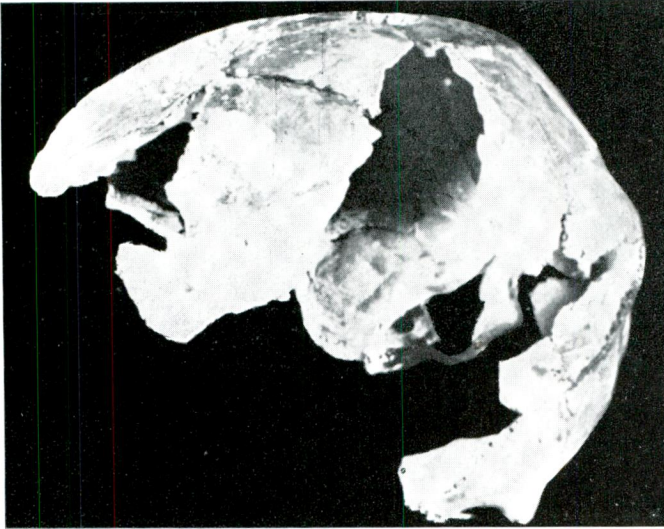
Res. 4 — Alaca-Höyük No. III Kafatasının yukarıdan görünüşü.

Fig. 4 — The skull of Alaca-Höyük No. III in norma verticalis.



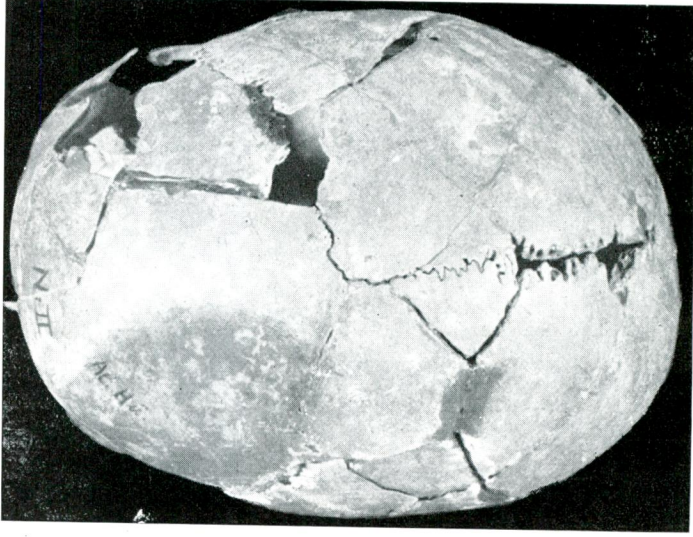
Res. 5 — Alaca-Höyük No. III Kafatasının yandan görünüşü (Sağ taraf).

Fig. 5 — The skull of Alaca-Höyük No. III in normal lateral (Right side).



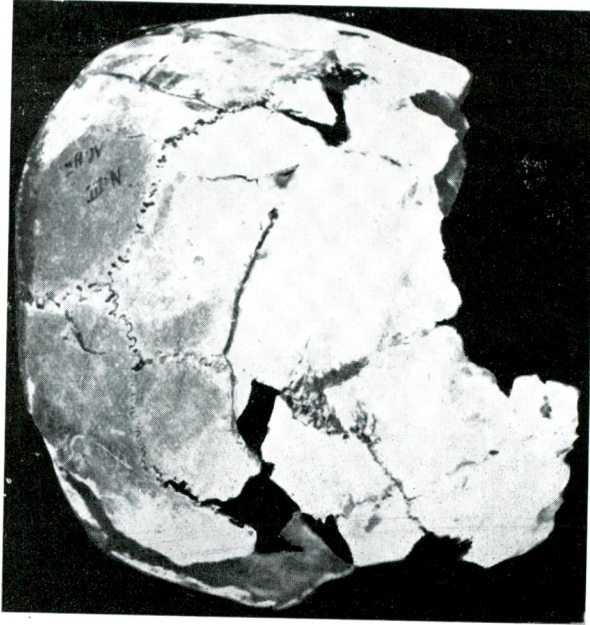
Res. 6 — Alaca-Höyük No. III Kafatasının yandan görünüşü (Sol taraf).

Fig. 6 — The skull of Alaca-Höyük No. III in normal lateral (Left side).



Res. 8 — Alaca-Höyük No. II Kafatasının yukarıdan görünüşü.

Fig. 8 — The skull of Alaca-Höyük No. II in normal verticalis.

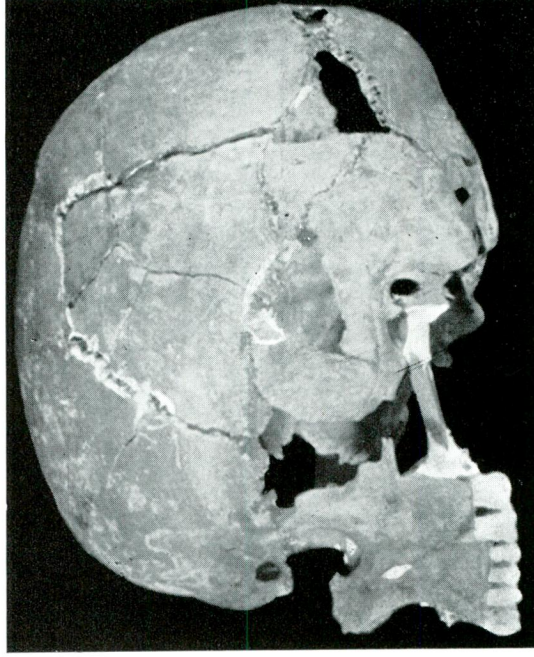


Res. 7 — Alaca-Höyük No. III Kafatasının arkadan görünüşü.

Fig. 7 — The skull of Alaca-Höyük No. III in normal occipitalis.



Res. 9 — Alaca-Höyük No. II Kafatasının önden görünüşü.
Fig. 9 — The skull of Alaca-Höyük No. II in norma frontalis.



Res. 10 — Alaca-Höyük No. II Kafatasının yandan görünüşü.
Fig. 10 — The skull of Alaca-Höyük No. II in norma lateralis.

TABLE: 8

Measurements of Alaca Höyük No. III: The Calva

Glabello-occipital length	202.00 ??
Maximum width	170.00 ?
Porion-bregma height	Right = 120.00 ??
Mean thickness of parietal	3.10
Cranial index	84.15 ??
Po-b-length index	59.40 ??
Po-b-breadth index	70.58 ??

TABLE: 9

Measurements of Alaca Höyük No. III: The Mandible.

Height of corpus at the level of foramen mentale	24.00
Thickness of corpus at the level of foramen mentale	11.50
Height-thickness index of the corpus	47.91

TABLE: 10

Measurements of Alaca Höyük No. III: The Permanent Teeth

Maxillary Teeth	Length	Breadth	Height (Crown)	Robustness Value	Crown Index
I ¹	9.0	7.1	--	63.90	78.88
I ²	7.0	6.7	—	46.90	95.71
C ¹	7.8	8.2	10.6	63.96	105.12
P ³	7.0	8.7	7.7	60.90	124.28
P ⁴	6.6	8.9	7.1	58.74	134.84
M ¹	10.2	11.3	6.8	115.26	110.78
M ²	10.0	11.3	7.5	113.00	113.00

TABLE: 11

Measurements of Alaca Höyük No. III: The Permanent Teeth.

Mandibular Teeth	Length	Breadth	Trigonid Breadth	Talonid Breadth	Height (Crown)	Robustness Value	Crown Index	Trigonid-Talonid Index
C ₁	7.1	7.2	—	—	10.7	51.12	101.40	—
P ₃	6.9	7.4	—	—	8.0	51.06	107.24	—
P ₄	7.0	7.8	—	—	7.4	54.60	111.42	—
M ₁	11.1	9.8	9.8	9.7	—	108.78	88.28	98.97
M ₂	11.0	9.7	9.7	9.7	8.0	106.70	88.18	100.00

TABLE: 12

Measurements of Alaca Höyük No. II: The Skull.

Glabello-occipital length	183.00
Maximum width	140.00
Minimum frontal diameter	96.00
Perion-bregma height	110.00
Mean thickness of parietal	3 90
Bizygomatic diameter	121.00 ?
Nasion - prosthion length	69.50
Orbit width (Dacryon - ectoconchion)	41.00
Orbit height	32.00
Nasal length	55.50
Nasal width	24 00 ?
Cranial index	76.50
Po-b-length index	60.10
Po-b-breadth index	78.57
Fronto-parietal index	68.57
Upper facial index	57.43
Orbital index	78.04
Nasal index	43.24

TABLE: 13

Measurements of Alaca Höyük No. II: The Maxilla.

Palate-external length	48.00
Palate-external width	66.00
External palatal index	139.58

TABLE : 14

Measurements of Alaca Höyük No. II: The Mandible

Bicondylar width	108.00
Bigonial width	90.50
Bimental width (Distance between the two foramina mentalia)	44.00
Condylar-symphyseal length	103.00
Height of corpus (At the level of foramen mentale)	29.00
Thickness of corpus (At the level of foramen mentale)	10.50
Symphysis length	30.00 ?
Height of ascending ramus (From Gonion to the highest point of the Condyle)	57.00
Height of ascending ramus (Projected)	51.00
Minimum breadth of ascending ramus	30.00
Mandibular index	95.37
Breadth index	83.79
Index of ascending ramus	52.63
Height-thickness index of the corpus	36.20

TABLE : 15

Measurements of Alaca Höyük No. II: The Permanent Teeth

Maxillary Teeth	Length	Breadth	Height (Crown)	Robustness Value	Crown Index
I ¹	8.7	7.2	—	62.64	82.75
I ²	6.3	6.7	—	42.21	106.34
C ¹	7.8	8.5	10.6 +	66.30	108.97
P ³	7.2	9.3	8.4 +	66.96	129.16
P ⁴	6.3	9.3	8.0 +	58.59	147.61
M ¹	10.3	11.4	—	117.42	110.67
M ²	9.7	11.0	7.1	106.70	113.40

TABLE : 16

Measurements of Alaca Höyük No. II: The Permanent Teeth

Mandibular Teeth	Length	Breadth	Trigonid Breadth	Talonid Breadth	Height (Crown)	Robustness Value	Crown Index	Trigonid-Talonid Index
I ₁	5.6	6.4	—	—	—	35.84	114.28	—
I ₂	5.7	6.6	—	—	—	37.62	115.78	—
C ₁	7.0	7.7	—	—	12.0 +	53.90	110.00	—
P ₃	7.2	7.7	—	—	8.9 +	55.44	106.94	—
P ₄	7.2	8.0	—	—	8.5 +	57.60	111.11	—
M ₁	11.6	10.6	10.4	10.6	—	122.96	91.37	101.92
M ₂	11.1	10.0	10.0	9.8	7.7 +	111.0	90.09	98.00

TÜRKİYE KÜTÜPHANELERİNDEN NOTLAR VE VESİKALAR I.

ADNAN SADIK ERZİ

1.

Yunus Emre'nin hayatı hakkında bir vesika

Eserlerinin asırlar boyunca zevkle okunup taklid edilmesine ve şöhretinin en ücra köşelere kadar yayılmasına rağmen Yunus Emre'nin tarih şahsiyeti hakkında bilgimiz pek azdır. Filhakika, Türkiye'de millî edebiyatın inkişafında kuvvetli ve devamlı bir şekilde tesir eden bu büyük şâirin gömüldüğü yer bile son yıllara kadar kat'iyetle bilinemediği gibi¹, tarihî kaynakların kifayetsizliği yüzünden yaşadığı devir hususunda da çeşitli tahminler yürütülmüştür. Ezcümle, Ma'rifet-nâme müellifi İbrahim Hakkı, 1779'da Erzurum'a bağlı Tuzcu köyünde Yunus ve Tapduk Emre'lere atfolunan mezar üzerine Hicri 797 (M. 1394—5) tarihini

¹ 1940 yılında yayınladığımız bir vesika (bk. A. Erzi, *Yunus ve Tapduk Emre hakkında*. Ükü, Sayı 83, 2. Kânun 1940, s. 455-457) ve Abdülbâki Gölpınarlı'nın bahsettiği vakıf kayıtları (bk. *Yunus ile Aşık Paşa*. İstanbul 1941, s. 49), şairimizin Sarıköy'de gömülü olduğunu teyid etmektedir. Yunus'un bu mezarı hakkında ayrıca bk. Lejean, Bull. de la Soc. de Géogr. de Paris, 5. Seri, XVII (1869), s. 62; J. G. C. Anderson, *A Summer in Phrygia I*. Journal of Hellenic Studies XVII (1897), s. 400; aynı müell., *Exploration in Galatia cis Halym. 2. Topography, Epigraphy, Galatian Civilisation*. JHS XIX (1899), s. 39-70; J. H. Mordtmann, *Miszellen 3*. Der Islam XII (1922), s. 223-224. Yunus'un Kula'ya bağlı Emre köyündeki mezarı hakkında şu monografi yayınlanmıştır: M. Çağatay Uluçay, *Yunus'un mezarı*. Manisa 1942. 19 S., 2 Lev. 80. Bu mezar hakkında yine bk. Aynı müell., *Saruhan oğulları ve eserlerine dair vesikalar*. II (İst. 1946), s. 20-22. Son defa Yunus'un mezarı mevzuunda şu yazılar yayınlanmıştır: İbrahim Hakkı Konyalı, *Yunus Emre nerededir?* Yedigün Mecmuası, Nr. 628 (4 Mart 1945), s. 5 (Sarıköy'deki mezarın Yunus Emir adlı başka bir zata aid olduğuna dair); Kâmil Kepecioğlu, *Yunus Emre nerede yatıyor?* Nilüfer mecmuası, Sayı 4 (Bursa 1945), s. 6-7 (Yunus'un Karaman'da gömülü olduğunu ileri sürüyor); Yusuf Akyurt, *Yunus Emrenin mezarı meselesi*. Gediz mecmuası VI, 70 (Manisa 1943), s. 5-7 (Karaman'daki mezarın Karamanlı Kâtip zâde Yunus'a ait olduğu hakkında).

taşıyan bir kitabe diktirerek², zımnen şâirin Yıldırım Bayezid devrine eriştiğini bildiren kaynaklara³ inandığını göstermiştir. Hammer ise Yunus'u Kanunî Süleyman'la muasır şairler arasında zikretmiş⁴, Flügel de onu X. asır şairlerinden biri olduğunu mütalesasında bulunmuştur⁵. Bununla beraber E. J. W. Gibb Risâletu'n-nuşhiyye'de bulunan ve doğrusu:

Söze tarih yediyüz yidiyidi
Yunus canı bü yolda fidiyidi

şeklinde olan beyte⁶ istinaden onun Hicri VII. asrın son ve VIII. asrın ilk senelerinde yaşadığını kabul etmiştir.⁷

Bursalı Tahir⁸ ve Necib Âsım tarafından da uygun bulunan bu görüşe Melioransky itiraz etmiş, yukarda zikredilen beyitteki H. 707/M. 1307—8 tarihinin, Yunus'un ancak doğum veya Tabduk Emre'ye sülûk etme tarihi olabileceğini kaydetmiştir.⁹

Fakat Prof. Fuad Köprülü burada adlarını tekrara lüzum görmediğimiz çeşitli kaynaklardaki rivayetleri tenkidî bir görüşle inceleyerek, netice itibariyle Gibb'i teyiden Yunus'un yaşadığı devir olarak "Hicri VII. asrın nisf-ı âhiri ile VIII. asır ibtidalılarını

² Bk. A. Şerif Beygu, *Erzurum tarihi*. İstanbul 1936, s. 171-175.

³ Bu kaynaklar hakkında bk. Dr. J. Mordtmann, *Türkisches. Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen*, V/2 (1902), s. 162-163; Fuad Köprülü, *Türk edebiyatında ilk mutasavvıflar*, İst. 1918, s. 287-298 ve A. Gölpınarlı, *Yunus Emre'nin hayatı*. İstanbul 1936, s. 50-68.

⁴ *Geschichte der osmanischen Dichtkunst*, II (1837), s. 566. Hammer, aynı eserinde (III. Cild, s. 431) XVII. asırda yaşayan diğer bir Yunus'u zikretmekte, fakat IV. Cild, s. 623'deki indekste her ikisini bir şahıs olarak göstermektedir. Bunun için de krş. Karl Foy, *Die ältesten osmanischen Transcriptionstexte in gothischen Lettern*. MSOS IV/2 (1901), s. 242.

⁵ *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Kaiserlich-königlichen Hofbibliothek zu Wien*. I (Wien 1865), Nr. 677, s. 636.

⁶ *Yunus Emre divanı*. A. Gölpınarlı neşri. İstanbul 1943, s. 41, 567-8.

⁷ *History of Ottoman Poetry*, I (London 1900), s. 165.

⁸ *Aydın vilâyetine mensub meşâyiğ, ulemâ, suarâ, müverrihîn ve etibbânın terâcüm-i ahvâli*. İzmir 1324, s. 31 ve *Osmanlı müellifleri*. I (İst. 1333), s. 193.

⁹ Bu husustaki bibliyografya için bk. F. Köprülü, *İlk mutasavvıflar*, s. 293, not 2.

göstermiştir¹⁰. H. Duda¹¹ ve Burhan Ümit¹² te aynı fikirde bulunmuş, Abdülbâki Gölpınarlı ise diğer bazı kat'i delillere istinaden — H. 672'de ölen Mevlânâ Celâlüddin-i Rûmî ile, şiir söylediği bir zamanda görüşen ve H. 707'de "muteber bir eser," yazan — Yunus'un bir asra yakın bir ömür sürdüğü kabul edilse bile yine Yıldırım Bayezid devrine (1389—1403) erişemeyeceğini, nihayet H. 730 — 735 / M. 1329 — 1334 yıllarında öldüğünü ileri sürmüştür.¹³ Son defa Kâmil Kepeci-oğlu, Yunus Emre'nin 1319'dan önce tahta geçtiği bilinen¹⁴ Karaman-oğlu I. İbrahim Bey'den "Yerce," adlı bir köy aldığı gösteren bir vesika yayınlamış, böylece bu son tahminlerin doğruluğunu teyid eden yeni bir delil ortaya koymuştur¹⁵.

* * *

Bayezid Umumî Kütüphanesindeki bir mecmua içinde bulunan bir kayıt, Yunus'un yaşadığı devir hakkındaki bütün bu ihtilâfları halledebilecek ve hakikata yaklaşan tahminlere kat'i bir mahiyet verebilecektir.

Adı geçen mecmua, Kütüphâne defterinde 7912 numara ile kayıtlı olup çeşitli mevzulara aid bazı risale ve "fevâid,"i ihtiva etmektedir¹⁶. Bu arada vrk. 36 a'da Osman Gazi'nin cülûsundan

¹⁰ F. Köprülü, *Aynı eser*, s. 296.

¹¹ *Junus Emre*. Sonderdruck aus der Zeitung Türkische Post, 4. Jahrgang, Nr. 116-118 (İstanbul 1929), s. 6.

¹² *Yunus Emre divanı*. İst. 1933, s. 14: az farkla «Hierî VII. asrın son rub'u ile VII. asrın ilk nısfı».

¹³ *Yunus Emrenin hayatı*, s. 53 ve 65.

¹⁴ Bk. İ. Hakkı Uzunçarşılı, *Anadolu beylikleri ve Akkoyunlu, Karakoyunlu devletleri*. Ankara 1947, s. 5.

¹⁵ *Yunus Emre nerede yatıyor?* Nilüfer Mecmuası, Sayı 4 (Bursa 1945), s. 6-7. Maalesef ben bu yazıyı göremedim; fakat muhteviyatını aynen nakleden M. Çağatay Uluçay'dan (Bk. *Saruhan oğulları ve eserlerine dair vesikalar*, II, s. 21) faydalandım.

¹⁶ Bunlar arasında bazı eski vesikaların kopyaları da görülmektedir. Vrk. 32b'de bulunan I. Murad devrine ait bir vesikayı burada neşrediyorum :

قيلوچه صاحبي غازي مراد خان حضرتلرينك امر شريفلى صورتيدر
بعينه تعبيري و املاسي بويلهدر

بو تى حکم اولدرکم تى کتران شيخ اولشا دتدغى ييرنى روستم [!] بك وقف اتمش

başlayarak Kaptan-ı Derya Ali Paşa'nın (Hiç şüphesiz Müezzin-zâde) Lepanto deniz savaşında şehadeti¹⁷ (H. 979/M. 1571) hakkında söylenen bir tarih mısra'ı ile biten bir kronoloji cedveli vardır. Bu cedvelde Osman Gazi'nin hayat ve saltanat müddeti ile Bilecik ve Yarhisar'ın fethi ve Sultan Veled'in ölümü zikredildikten sonra şu kayıd gelmektedir:

وفات یونس امره
سنه ۷۲۰ — مدت عمر ۷۲

İşte bu kayda göre, Yunus Emre H. 648/ M. 1250—1 tarihinde doğmuş, 72 yıllık bir hayattan sonra 720 H. / M. 1320—1 tarihinde vefat etmiştir. H. VIII. asrın başlarını veyahud H. 730 — 735 / M. 1329 — 1334 yıllarını şairin ölüm tarihi olarak kabul eden müelliflerin dayandıkları çeşitli delilleri teyid ettiğinden dolayı şimdilik bu kayda itimad etmemek için hiç bir sebep yoktur. Esasen cedvelde zikredilen ve güvenilir kaynaklarla kontrolü kabil olan diğer tarihler de umumiyetle doğrudur¹⁸.

ورمش کافرین قوب دغدغی [دغدغی؟] ملک یمش مذکور روستم [!] بکوک وقفین مسلم
دب بنداخی وقف ادم اغل اوغلنه قز قزینہ اولادن و صفرادن و جمیع عواملدن
هیچ آفریده زحمت و رسمون بدالیوم آفریده نزاع ایدرسا لعنت اولسون بی مطالعه
قلنلر تحقیق بلب ازره [+ علامت شریفه ازره؟] اعتماد قلالر فی الاوسط [!] سنة خمس و ثمانین
و سبعمائة .

Kablucu şāhibi Gāzī Murād Hān hāzretlerinin emr-i şerīfleri şüretidir
bi'aynih ta'birī ve imlāsı böyledir:

Bu biti hükmi oldur kim biti getiren Şeyh Olşā dutduğu yirini Rüstem [Rüstem] Beğ vaqf itmiş virmiş, kâfirin kovub doğduğu [dutduğu?] mükiymiş; mezkūr Rüstem [Rüstem] Beğün vaqfın müsellemler dutub ben dāhī vaqf itdüm, oğul oğluna kız kızına ülādan ve şugrādan ve cemī' avāmilden hiç āferīde zaḥmet virmesün, ba'ḍe'l-yevm āferīde nizā' iderse la'net olsun. Biti muṭāle'a kılalar taḥkīk bilüb [+alamet-i şerīfe?] üzere itimād kılalar. Kutibe fi'l-evsaṭi senete ḥamsin ve semānīne ve seb'ami'etin.

¹⁷ Bk. Guido A. Quarti, *La Guerra contro il Turco in Cipro e a Lepanto, 1570—1571. Storia documentata*. Venezia 1935, s. 651, 691.

¹⁸ Meselâ Sultan Veled'in ölüm yılı olarak gösterilen 712 tarihi için krş. H. Ritter, *Mevlânâ Celālüddin Rûmî ve etrafındakiler*. Türkiyat Mecmuası, VII - VIII/1 (1942), s. 278.

Bundan dolayı, bu küçük fakat ehemmiyetli kaydı, tarihî şahsiyeti hakkında çok az şey bildiğimiz büyük şairin hayatına aid meçhul iki noktayı aydınlatan kıymetli bir vesika olarak telâkki edebiliriz.

2.

Hicrî 442 yılında Peçenekler ve beyleri

H. 483 / M. 1090 tarihinde doğan ve H. 556 /M. 1161'den sonra ölen Halebli müverrih El-Azîmî (Ebû 'Abdu'llâh Muḥammed b. Nizâri't-Tenûhî) tarafından yazılan ve yegâne yazma nushası İstanbul'da Umumî Kütüphaneye bağlı Kara Mustâfa Paşa Kütüphanesinde bulunan (Nr. 398) arapça muhtasar vekayi-nâme, bilhassa Hicrî V—VI. asır İslâm-Türk tarihi bakımından çok önemlidir¹⁹. Bu eserde bu güne kadar nushalarına tesadüf edilmeyen, kaybolmuş bazı tarihlerden faydalandığı gibi diğer kaynaklarda bulunmayan pek çok kıymetli malûmat verilmiştir.

Bu arada H. 442 (26. V. 1050—14. V. 1051) yılında geçen vak'alar sayılırken (Varak 175 b, str. 12—15) Peçeneklerle Bizanslıların mücadeleleri zikredilmekte ve Peçenek beylerinden ikisinin adı verilmektedir. Görebildiğim diğer kaynaklarda bulamadığım bu kaydı, tercümesi ile birlikte aynen naklediyorum:

سنة اثنين و اربعين و اربع مائة : وقع الوبا في بلد اللان و ظفرت الروم بالبحناك*

¹⁹ Yazmanın tavsifi ve umumiyetle eser ve müellifi hakkında bk. Josef Horowitz, *Aus den Bibliotheken von Kairo, Damaskus und Konstantinopel. Arabische Handschriften geschichtlichen Inhalts.* MSOS X/2 (1907), s. 6; Claude Cahen, *Les Chroniques arabes concernant la Syrie, l'Egypte et la Mésopotamie de la conquête arabe à la conquête ottomane dans les bibliothèques d'Istanbul.* Revue des Études Islamique, Année 1936, Cahier IV, s. 336-7; Ayn. müell., *La Syrie du Nord à l'époque des Croisades et la principauté franque d'Antioche.* Paris 1940, s. 42-43; C. Brockelmann, *GAL.* 2. den Supplementbänden angepaste Auflage. I (1943), s. 420. Prof. Mükrimin Halil Yınanç eserin ehemmiyetine nazarı dikkati celbetmiş (Bk. *On ikinci asır tarihçileri ve Muhammed b. Aliyyi'l-Azîmî.* İkinci Türk Tarih Kongresi [1937] zabıtları. Ankara 1943, s. 673-690), Cl. Cahen de Hicrî 455—538 yıllarına ait son kısmını yayınlamıştır (*La Chronique abrégée d'al-Azîmî.* Journal Asiatique CCXXX [1938], 353-448).

* Yazmada : بالبحناك

وتخاص ملكهم لتكا من الاسر، هرب من قسطنطين، فاستراب البجناك** ذلك
فقتلوه و ملكوا ابنه لكووا و تهادن اللان والروم.

442. Sene :

*Lân*²⁰ memleketinde vebâ oldu ve Rûm'lar Peçenek (Bece-
nâk²¹)'lere galib geldiler. Onların meliki L. t. kâ esarettten kurtuldu,
Kostantîn'den²² kaçtı. Peçenek'ler bundan şüpheye düşerek kendisini
katlettiler ve oğlu L. n (yahut t ve s) k. v. â'yı melik yaptılar. Lân'-
lar ile Rûm'lar da barışdılar.

* * *

Burada bahs edilen hâdiseyi diğer kaynaklardaki malûmat ile
birleştirmek²³ ve asıllarına nazaran hiç şüphesiz bozuk olarak
nakledilmiş bulunan iki Peçenek isminin asıllarını tesbit etmek
— ki ben bunu yapmaya muktedir değilim — bu Türk kavminin
tarihini biraz daha aydınlatılabilir. Bu mümkün olmasa bile, Suriyede
yazılan bir İslâm tarihinde böyle bir kaydın bulunması ber bakımdan
mühimdir.

** Yazmada: النحاك

²⁰ Lân : Alanlara Arap-İslâm eserlerinde verilen isim (Kırs. Z. V. T o g a n, *Allân maddesi*. İslâm Ansiklopedisi, 5. cüz, 1941, s. 376. Ayrıca bk. A. N. P o l i a k, *The Influence of Chingiz-Khân's Yāsā upon the general organisation of the Mamlūk State*. Bulletin of the School of Oriental Studies X/4 (1942), s. 866, not 3). Fakat aynı kaynaklarda Alân şekli de görülmektedir. Bu hususta bk. *Hudūd al-Ālam. The Regions of the World. A Persian geography 372 A. H.— 982 A. D.* Translated and Explained by V. M i n o r s k y. London 1937, s. 444-6; Z. V. T o g a n, *Ibn Fadlāns Reisebericht*. Leipzig 1940, s. 296.

²¹ Peçenek adının varyantları için bk. Fehim Bajraktarevic, *Pécé-
nèques maddesi*. Encyclopédie de l' Islam III (1936), s. 1107a ve Gyula
M o r a v e s i k, *Byzantinoturcica II. Sprachresteder Türkvölker in den byzanti-
nischen Quellen*. Budapest 1943, s. 214.

²² IX. Konstantinos Monomachos (1042—1054).

²³ Peçenek (Beçenek)'ler hakkında mufassal bibliyografya için bk. A. N. K u r a t, *Peçenek tarihi*, İstanbul 1937, s. 1-21; V. M i n o r s k y, *Hudūd al-Ālam*. London 1937, s. 312-313; Gyula M o r a v e s i k, *Byzantinoturcica I* (1942), s. 47 v. d.; II (1943), s. 213-214; Z. V. T o g a n, *Umumî Türk tarihine giriş*. I (İstanbul 1946), s. 39, 152, 156 ve hâşiyeleri.

3.

Osmanlılarda "tarhanlık,"

Eski Türk hukukt müesseselerinden biri olan tarhanlık — İslâm çağından önce Türk ictimâî teşkilâtında çok daha geniş bir manâsı bulunmakla beraber — Türk-Moğol devletlerinde çeşitli mükellefiyetlerden muâfiyet imtiyazını ifade eder. Devlete hizmeti geçen ve hükümdarın teveccühünü kazanan muhtelif kimselere, bu arada memurlara, kumandanlara, bazı ulemâ ve meşâyihe, hattâ tacirlere verilen bu imtiyazlar bir fermanla tayin edilir, böylece tarhan olanların nelerden muaf tutuldukları, maddî ve manevisi gibi imtiyazlardan faydalanacakları belirtilirdi. İlhanlı, Coci ulusu hanları, Celâyir, Karakoyunlu, Akkoyunlu ve Temür oğulları divanından çıkma bu gibi tarhanlık fermanları pek çoktur. [Tarhan unvanı ve tarhanlık müessesesi ile ilgili olarak yapılan neşriyat şu eserlerde toplu olarak zikredilmiştir: Alföldi András, *A tarchan méltóságnév eredete*. Magyar Nyelv XXVII (Budapest 1932), s. 205-220; Dr. Ahmet Caferoğlu, *Uygur sözlüğü*. 3. bölüm (İst. 1938), s. 173, 174; Gyula Moravcsik, *Byzantinoturcia. II. Sprachreste der Türkvölker in den byzantinischen Quellen*. Budapest 1943, s. 253. Bu eserlerdeki bibliyografyaya ilâveten bk. V. A. Kraçkovskaya — I. J. Kraçkovskiy, *Le plus ancien document arabe de l'Asie Centrale*. Recueil Sogdien (Leningrad 1934), s. 62; B. Y. Vladimirtsov, *Moğolların ictimâî teşkilâtı (Obşestvennyy stroy mongolov. 1934)*. Rusçadan çeviren: Abdülkadir İnan. Ankara 1944, s. 108, 142, 175, 237, 258; M. Minovi — V. Minorsky, *Naşir al-Din Tüsi on Finance*. Bulletin of the School of Oriental and African Studies, University of London X/3 (1940), s. 789; A. Zeki Velidî Togan, *Ibn Fadlâns Reisebericht*. Leipzig 1940, s. 30; Bertold Spuler, *Die Goldene Horde. Die Mongolen in Russland 1223—1502*. Leipzig 1943, s. 295; Zahirüddin Muhammed Babur, *Vekayi: Babur'un hâtrâtı*. Doğu türkçesinden çeviren, izahlı indeksi ve notları hazırlayan: Prof. Reşid Rahmeti Arat. II (Ankara 1946), s. 652; A. Zeki Velidî Togan, *Umumî Türk tarihine giriş*. I (İstanbul 1946), s. 44, 52, 93, 285, 459 ve hâşiyeleri; *Manghol-un Niuça Tobça'an (Yüan-Ch'ao Pi-shi)*. *Moğolların gizli tarihi*. Prof. E. Haenisch'in almanca

ve S. Kozin'in rusça tercümesini moğolca aslı ile karşılaştırıp çeviren: Dr. Ahmet Temir. I (Ankara 1948), s. 15, not 2].

* * *

Osmanlı hâkimiyeti zamanındaki "muâfiyet,, ve "müsellemiyet,, in de — mahiyeti itibariyle — tarhanlıktan başka bir şey olmadığı muhakkaktır²⁴.

Şimdi Bursa'da Müze Kütüphânesi'nde muhafaza edilen Bursa Kadılığı sicillerinin²⁵ 31. Cildinde (S. 174) kayıtlı bulunan bir vesika²⁶ bu hususu kat'i bir şekilde ispat etmekte ve Osmanlı diplomatik'inde tarhan ıstılahının da yaşadığını göstermektedir.

Bu vesika 2 Zî'lka'de 930/1. IX. 1524 tarihinde Kanunî Sultan Süleyman tarafından ısdar edilen ve Andriya (اندريه) adlı Yahudi tacir ile oğluna Osmanlı ülkesinde serbest ticaret hakkı verildiğini ve adları ayrı ayrı yazılı çeşitli vergilerden "tarhan ve afv,, kılındığını bildiren bir beratın suretidir. Bunu aynen aşağıya dercediyorum. Yalnız burada bir noktayı tavih etmek isterim: Berat'ta tarhan kelimesinin bulunması, bu unvanın Osmanlı titulatür'unda yer aldığını düşünebilmek için kâfi bir sebep teşkil etmez. Tarhan unvanının bir taraftan da manâ bakımından (semantik) değişime uğradığı ve hukukî mahiyetini kaybederek Temür-oğulları sahasında yazılan eserlerde bazan "serbest, mümtâz,, karşılığı olarak kullanıldığı²⁷ gözönüne alınırsa, bu husus kolayca anlaşılır. Tarhan kelimesi beratta hiç şüphesiz unvan olarak değil, bu ikinci manâda kullanılmıştır.

* * *

²⁴ Bu hususa ilk defa Prof. Zeki Velidî Togan temas etmiştir. Bk. *Umumî Türk tarihine giriş*. I, s. 285.

²⁵ Bu sicillerin Türkiye tarihi bakımından ne kadar değerli olduğu şimdiye kadar yapılan mahdut neşriyattan bile anlaşılabilir. Meselâ bk. Kâmil Kepeci-oğlu, *Bursa'da şer'î mahkeme sicillerinden ve muhtelif Arşiv kayıtlarından toplanan tarihî bilgiler ve vesikalar*. Vakıflar Dergisi II (1942), s. 405-417; Dr. Halil İnalçık, *Bursa Şer'îye sicillerinde Fatih Sultan Mehmed'in fermanları*. Belleten XI/44 (1947), s. 693-703.

²⁶ Beni bu vesikadan haberdar eden ve kopyasını vermek lûtfunda bulunan Sayın Bay Kâmil Kepeci-oğlu'na teşekkür ederim.

²⁷ Mîrh v ā n d, *Ravzatu's-şafā*. VI, 226'dan naklen Z. V. Togan, *Aynı eser*, s. 286 ve not 598.

Nişân-ı şerîf-i 'ālî-şân-ı sultânî ve tuğrây-ı garrây-ı giti-sitân-ı hâkânî neffeze bi'l-'avni's- subhânî ve'l-yümni's-şamedânî hükümü oldur ki:

Dârende-i fermân-ı 'ālî-şân kıdvetu't-tüccâr tâcir Andriya (اندريه) benim hâşşa tâcirim olmağın sâbıkan Mōşkov vilâyetine ticarete gönderilüb bu bâbda hayli haqq u hidmeti vaqîc olmağın elinde bey^c u şirâ eylediği mâlinin gümrüğü ve dellâliyyesi huşûşunda bi'l-külliyeye tarhân ve afv kılınub bu nişân-ı şerîf-i sa'âdet-âyâtı virdim ve buyurdum ki mezkûr Andriya, oğlıyle Mōşkov ve Lîh vilâyetlerine ve sâ'ir vilâyetlere varub hâşşa-i hümâyûnuma lâyük cillkâva* ve sâ'ir kürkler ve gayri metâ^c ve esbâbı getürürken ve memâlik-i maħrûsemde** mütē'allik olan mevâzî^cde daħî ticâret iderken her vilâyetin sancak-beylerinden ve kâzîlarından ve emînlerinden ve sancak-beyleri adamlarından bi'l-cümle sâ'ir halkdan yolda ve izde ve iskelelerden geçdüğü yerlerde ve gayride mezkûrun her metâ^cından ve esbâbından kimesne gümrük ve dellâliyye ve ve bâcî*** ve tamga taleb itmeyeler ve metâ^cı yüklerini açmayalar ve daħl itmeyeler ve oğlu ile ve sâ'ir adamlariyle metâ^cların gönderdikde kimesne yüklerin açmayub kaḫā daħl u ta'arruz itmeyeler ve mezkûr tâcirim hâşşa-i hümâyûnuma yarar cillkâva ve hâşşa samurlar ve vaşaklar ve kakumlar ve bâkî püstîn cinsinden ve sâ'ir emti'a ve aḫmişe envâ^cından ve hâş taşlar buldukda hâşşa-i hümâyûnum için değer bahasıyle alıvirmekde gereği gibi mu'âvenet ve müzâheret idüb ve yolda ve izde ve menâzilde ve merâhilde ve sâ'ir memerrlerde ve ma'berlerde kimesneyi daħl itdirmeyeler ve atlarına ve kalan davarlarına ve esbâblarına ulakdan ve gayri ḫavâ'ifden hiç eḫad daħl u tecâvüz itdirmeyüb ve ta'b u zaḫmet virüb üşendirmeyeler ve kendüsin hidmetlendirmekden ve sâ'ir tekâlîf-i 'örfiyyeden maşûn u me'mûn eyliyeler ve bundan aḫdem şolki ba'zı kimesneler mezkûrdan akçe celb u aḫz eylemek için aḫzımıza söḡdün veyahud aḫır ḫarîkle da'vâ ve iftirâ iderlerse anın gibileri mezkûr ile berâber dergâh-ı mu'allâma irsâl idesiz ki kaẓiyye gereği gibi bunda

* Cild-i kafâ'dan bozulmuş olan bu kürk çeşidi için bk. Redhouse, *Turkish and English Lexicon*. 1921, s. 691 a.

** «Maħrûseme» olacak.

*** «Bâc» olacak.

istimâc oluna deyu eline hükmi-şerîf virilmiş idi, ol emrim muğarrerdir; ol hükmi-şerîf mücebince bu aşl kažiyye vâki' oldukda berâber kapuma irsâl ideler ve esbâb u metâc taħmîli için davar ve gayri nesne hâcet oldukda daħî akçesiyle davar almakda kimesne mâni' ve dâfi' olmaya ve yaşdan ve kurudan her ne maħalden ki kendüye geçmek âsân ola ol yerden geçüb iskele emînlerinden ve gayriden kimesne daħl idüb incitmeye, tâ ki mezkûr tâcir emîn ve sâlim zıkr olan üslüb üzre Mösşov ve Lîh vilâyetlerine varub ve gelüb ve sâ'ir memâlik-i maħrüseme daħî ticâret idüb hâşşa-i hümayûnuma yarar kürkler ve sâ'ir metâ'lar ve taşlar ne bulursa değer bahalarıyle alub cem' idüb daħî getürüb südde-i sa'âdetime teslîm eyliye; ve'l-hâşıl memâlik-i maħrûsamın sancak-beyleri ve kızîları ve emînleri ve subaşlıları mezkûru hâşşa tâcirim bilüb himâyet ve ri'âyet olunmasında ve kimesneye te'addi itdirilmemekde daķıķa fevt olunmayub bi-vechin mine'l-vücûh kimesne bunun ticâretine daħl eylemeye; itmek isteyenleri daħî ol vilâyetde hâkimü'l-vaķt olanlar men' u def' ideler, memnûc olmayub ziyâde 'inâd idenleri yazub bâb-ı sa'âdet-meâbıma 'arz ideler, şöyle bileler ve 'alâmet-i şerîfe i'timâd kılar. 2 Zî'l-ķa'de 930. Be-maķâm-ı Kostantaniyye.

* * *

Bu mevzu ile ilgili olarak hatırlatılması icab eden bir nokta da, şimdi İzmir'e bađlı Menemen kazası merkezine eski Osmanlı vesfkalarında "Tarhaniyat," adı verilmesidir. (Bazan ترخانیات, bazan da turhâniyât okunuşuna meydan vermeyecek bir tarzda تاريخانیات imlâsiyle). Meselâ 10 Şevval 937 / 27. V. 1531 tarihinde tanzim olunan Saruhan lıvası "Mufassal defteri," nde²⁸ "Kızâ-i Menemân," başlıđı altında "Nefs-i Târĥâniyât," kaydiyle Menemen merkezine ait tahrir kayıtları zikredilmektedir²⁹. Aynı defterde "Tarĥâniyât, Nâĥiye-i Menemân dimekle meşhûrdur," kaydı da bulunmaktadır³⁰.

²⁸ «Defter-i mufassal» tabiri hakkında bk. İ. Hakkı Uzunçarşılı, *Osmanlı devletinin merkez ve bahriye teşkilâtı*. Ankara 1948, s. 103-4.

²⁹ İstanbul, Başbakanlık Arşiv Umum Müdürlüğündeki Tapu defterleri arasında, Nr. 166, s. 329. B. Kâmil Kepeci-ođlu «Târĥâniyân» okunuşunu tereih ediyor.

³⁰ Krş. M. Çađatay Uluçay, *Saruhan ođulları ve eserlerine dair vesikalar*. II (İst. 1946), s. 11.

Bu husus müteaddit resmî vesfkalarla³¹ ve diğer tarihî kaynaklarla teyîd olunmaktadır. Filhakika Evliya Çelebi³² de Mene-men'den "Vilâyet-i Tarhaniyye³³, şehri kadîm-i Melemenîyye, yani Oğuzlar vilâyeti,, diye bahsetmektedir.

4.

Dāru'l-pehlevāniyye = Niğde

Niğde'de 1336'da Moğol valisi Seyfu'd-dîn Sungur'un inşa ettirdiği cāminin Doğu kapısı üstünde Karaman-oğlu İbrahim Bey'in oğulları Pîr Ahmed ve Kasım Beyler tarafından ısdar olunmuş bir vergi muâfiyet fermanının hulâsasını teşkil eden bir kitabe vardır. Bu kitabede "*Cemâ'at-i Dāru'l-pehlevāniyye*,, den, ayrı ayrı adları sayılan bazı vergilerin alınmaması emredilmektedir.

Kitabeyi ilk defa yayınlayan Halil Edhem Eldem tarafından « دارالنهل مانتد » şeklinde okunan³⁴, fakat sonradan Ahmed Tevhid'in isabetli okuyuşuyla "Dāru'l-fehlevāniyye,, olarak tashih edilen³⁵ yer adının manası uzun zaman anlaşılammıştı. Nihayet Niğdeli Kadı Ahmed tarafından H. 733 / M. 1332 — 1333'de İlhanlı hükümdarı Ebū Sa'îd Bahadır Han nâmına yazılan *El-Veledu's-şefîk*'teki³⁶ sarîh bir kayıd³⁷ sayesinde Ortaçağda Niğde şehrinin aynı zamanda bu adla anıldığı meydana çıkmıştı³⁸. Aşağıda, bu hususu teyid eden iki vesfka daha yayınlanacaktır.

* * *

³¹ Meselâ bk. M. Çağatay Uluçay, *Agni eser*, s. 103.

³² *Evliya Çelebi Seyahatnâmesi*. IX (İst. 1935), s. 84; krş. Uluçay, s. 103, not 402.

³³ Nâşir, yazmadaki ترخانیه 'yi Turhaniyye şeklinde okumuştur! Biz buraya doğru okunuşuyla aldık.

³⁴ Halil Edhem, *Karaman-oğulları hakkında vesâik-i mahkûke*. Tarih-i Osmanî Encümeni Mecmuası, Cüz 14 (1328), s. 823.

³⁵ Krş. Albert Gabriel, *Monuments Turcs d'Anatolie. I. Kayseri-Niğde*. (Paris 1931), s. 134.

³⁶ Yegâne yazması İstanbul'da Fatih Kütüphanesinde, 4519 numara ile kayıtlı olan bu eser hakkında bk. Halil Edhem *Düvel-i İslâmiyye*. 1927, s. XIII, 212 not 1; M. Fuad Köprülü, *Anadolu Selçukluları tarihinin yerli kaynakları*. Belleten VII/27 (Temmuz 1943), s. 391; Âksarâ'î, *Musâmeretu'l-ahbâr ve musâyeretu'l-aşyar*. O. Turan neşri. Ankara 1944, s. 44-45.

³⁷ S. 293 : « محروسية دار البهلوانيه ومدار الجهاد بالممالك الرومية نكیده »

³⁸ Bu hususta bk. Walther Hinz, *Steuerinschriften aus dem mittelalterlichen vorderen Orient*. Belleten XIII/52 (1949), s. 755-757; Tercümesi: Orta-

Bu vesikalardan birincisi İstanbul'da Süleymaniye Kütüphanesinde, Yahya Efendi kitapları arasındaki (Nr. 6335) bir mecmuada görülen "Elkâbu'l-buldân fi'l-mekâtîbi'l-kadîme,, adlı listedir. İlk yaprağında İvaz Efendi zâde Ca'fer Efendi'ye aid olduğu bildirilen mezkûr mecmua 25,5 × 10,7 eb'adında, miklepsiz adf cild içinde, 95 varaktan ibarettir. Vrk. 11 a'da bulunan « صح مضمون هذا الكتاب بين یدی الفقیر جعفر بن عوض المولی باماسیه خلافة عفی عنهما » şeklindeki bir tevki'inden Amasya kadılığında bulunduğu anlaşılan Ca'fer Efendi, mecmuasına, devlet merkezinden gelen mühim vesâikin, sukûk-i şer'îyye'nin suretlerini, muhtelif şairlere aid seçme parçaları ve tarihf fevâidi kaydetmiştir³⁹. Bu meyanda Vrk. 10 a'da adı geçen liste bulunmaktadır. Bu listede Türkiye'nin ve diğer İslâm ülkelerinin mühim şehirlerine verilen "lağab,, lar ayrı ayrı zikredilmektedir. Listeyi — alfabetik sıraya koyarak — aynen neşrediyorum :

القاب البلدان فی المکتایب القدیة

آماسیه	آقشهر ارزنجان	آقسرای
دارالعز	دار الزهره	دار الظفر
بغداد	آنطاکیه	آمد
دار السلام	دار الثغر	دار الفخر

çağ Yakın Şarkına aid vergi kitabeleri. Belleten XIII/52, s. 780-782. Burada El-Veledu's-şefîk'deki kaydın bulunduğu sahife yanlışlıkla 292 olarak kaydedilmiştir.

³⁹ Bunlar arasında Vrk. 43 b - 44 b 'deki Boğdan ve Vrk. 51 a - 54 b 'deki Bağdad fetihnâmeleri bilhassa kayda değer. Mecmuada ayrıca muhtelif hâdiseler için söylenmiş tarihler de vardır. Bunlardan en muahharı Şeyhu'l-islâm Sa'dî Çelebi için söylenen « مات ناصر الاسلام » tarihidir (940'da Kemal Paşa-zâde'nin yerine müftülük makamına geçen ve 2 Şevval 945/21. II. 1539'da ölen bu zât hakkında bk. Meedî, *Şakâ'ik i Nu'māniye tercümesi*. Ist. 1269, s. 443; M. Süreyya, *Sicill-i Osmanî*. III (1311) s. 25; Bursalı Tahir, *Osmanlı müellifleri*. I (1334), s. 323; Brockelmann *GAL*. I (1311), s. 417, Suppl. I (1937), s. 739. Krş. H. Ritter, *Ayasofya kütüphanesinde tefsir ilmine âit arapça yazmalar*. Türkiyat Mecmuası VII - VII/2 (1945), s. 38-39). Gerek bundan ve gerekse vesikalar içinde 945 tarihli Boğdan fetihnâmesi'nden daha eskisinin bulunmamasından dolayı mecmuanın 940—945 yılları arasında yazıldığı tahmin edilebilir.

بها ويقف على زاهد بن نمان زوليان رحمة المصونة
 وولده الحادي في المصونة المصونة فانكسر
 عليها وذلحواوه الحيا حجة نانا في الفلعة
 في الامتد والطلق المستنبر لشاير الدولة من الامتد
 وخط على الوزير المصونة نكاشة زوانة سنة
 وتسعة اشهر ووزد القلم على المازدي ابي محمد
 ووزد المصونة المصونة سليمان المعصومي

سنة اثنتي عشرة واربعمائة
 سنة زول المستنبر الثاني المصونة المازدي
 ووزد الدولة ثمان في عمارة القسط
 في المصونة سنة ووزد في المصونة المصونة مع
 اربعين الف دينار ووزد الوفاة بكل اللان وطفرت
 الروم المصونة المصونة المصونة
 من قسطنطين سنة الخا كل ذلك فقتلوه وملكوا
 ايندلسوا وفتاد اللان والروم ومات بطريرك
 انطاكية سنة ووزد مملوكة وسكان انطاكية

Res. 1 — Peçeneklere aid kayıt
 (‘A z i m i, *Tarih*. Kara Mustafa Pş. Ktp. 398, Vrk. 175b)

روم ملكت في سنة
اورمليك
 من حكم اولدركه بنى كورتون حمزة فتمه طاش كور بده آفيسكار جفنيكيز وقف ابي
 وبرد مرصفت ابلوب دولمة دعا المصونة بنى كورتون تخفتن لمصونة خري ابي صفر
 سنة ابع وخسين واربعمائة بمصام بورصا

Res. 2 — Orhan Gazi'nin mülk-nâmesi (*Mecmû'a*. İst. Üniv. Ktp.
 T 5738, Vrk. 82a.)

ارزن الروم	دمشق	بورسه
دار الجلال	دار البنى	دار السلطنه
خرپيرت	حلب	ارزنجان
دار الفوز	دار البغاة	دار العصر
قيصريه	اسلامبول	اصفهان
دارالفتح	دار السلطنه	دار الامان
قوم	كناخ	قزوين *
دار السلطنه	دار المسجد	دار الباب
مدينة مصر	ملطيه	قونيه
قاهره	دار الرفعه	دار الملك
ياپيرت	نيكسار	نيكده
دار النجاة	دار الاقبال	دار پهلوانيه
سلطانيه	سيواس	سپهر
دار الملك	دار العلماء	دار الثغر
ترجان	تبريز	شيراز
دار الامان	دار السلطنه	دار السلطنه

يزد
دار العباده⁴⁰

توقات
دار النصره

* Yazmada : غزوين

40

Elkâbu'l-büldân fî'l-mekâtîbi'l-ḳadîme

Aksaray
Dâru'z-zafer
Antakya
Dâru's-sugr

Akşehir-i Erzincan
Dâru'n-nüzhe
Bağdad
Dâru's-selâm

Amasya
Dâru'l-izz
Bursa
Dâru's-salṭana

Āmid
Dâru'l-fahr
Dımışk
Dâru'l-bag

Niğde'nin "lakab,,ının "Dāru'l-pehlevāniyye,, olduğunu teyid eden bu vesika, aynı zamanda diğer Türkiye şehirlerinin "lakab,,larını bildirdiğinden dolayı, bu mevzuda karşılaşılabilecek herhangi bir müşkilin hallinde çok faydalı olacaktır.

Bu hususta bir misal verelim : Yukarda adı geçen El-Veledu'ş-şefîk'de Selçuklular bahsinde (S. 292, st. 19) şöyle bir ibare vardır :

« عزالدین * قلعج ارسلان دوم ابن سلطان مسعود بن قلعج ارسلان سابق بن سلیمانشاہ بر تخت روم بدارالملک بنشست . »

Yayınladığımız vesikadan faydalanmak suretiyle bu ibarede geçen *Dāru'l-mülk*'ün Konya olduğu kolayca anlaşılmaktadır. Aynı eserde bulunan diğer bir kayıd⁴¹ ve muhtelif kaynakların ifadeleri⁴² de bu hususta hiç şüphe bırakmamaktadır.

Bu bahse son vermeden önce yayınlanan listenin itimada şayan olduğunu bildirmek isterim. Filhakika muhtelif tarihî kayıtlar bu hususu teyid etmektedir. Misal olmak üzere Bayburt ve Aksaray'a verilen "lakab,,ları ele alalım :

Erzenü'r-Rüm	Erzincan	Haleb	Harput
Dāru'l-celāl	Dāru'n-nağr	Dāru'l-bugāt	Dāru'l-fevz
İsfahan	İslāmbol	Kayseriye	Kazvîn
Dāru'l-amān	Dāru's-salṭana	Dāru'l-feth	Dāru'l-bāb
Kemah	Kum	Konya	Malatya
Dāru'l-mescid	Dāru's-salṭana	Dāru'l-mülk	Dāru'r-rif'a
Medinetu Mısr	Niğde	Niksar	Payburt
Ḳāhire	Dāru'l-pehlevāniyye	Dāru'l-ıḳbāl	Dāru'n-necāt
Sipihir	Sivas	Sultaniye	Şiraz
Dāru's-sugr	Dāru'l-ulemā	Dāru'l-mülk	Dāru's-salṭana
Tebriz	Tercan	Tokat	Yezd
Dāru's-salṭana	Dāru'l-amān	Dāru'n-nuşra	Dāru'l-ibāde

* Metinde : عزالدین ثانی .

⁴¹ *El-veledu'ş-şefîk*, s. 292, st. 9 (I. Kılıç Arslan ve oğlu Mes'ud'dan bahsederken) : « قلعج ارسلان فرزندش مسعود را در روم بدارالملک قونیہ قایم مقام کذاشته »

⁴² Meselâ Eflākî'nin Menâkıbu'l-Ārifî'ninde (Eser hakkında bk. H. Ritter, *Philologica XI. Maulânâ Calâleddin Rûmî und sein Kreis. Der Islam XXVI, 1942*; Türkçe terc.: *Meulânâ Celâleddin Rûmî ve etrafındakiler. Türkiyat Mecmuası VII - VIII/1, 1942, s. 279*) Konya'dan daima «Dāru'l-mülk» diye bahsedilmektedir.

1. Listede Bayburt'a *Dāru'n-necāt* denildiği bildirilmektedir. İstanbul'da Köprülü Kütüphânesinin I. kısmında (Nr. 1597) bulunan bir mecmuanın⁴³ sonundaki (Vrk. 117 b) şu istinsah kaydı bunun doğruluğunu göstermektedir.

« وقد وقع الفراغ من تحت (!) هذه الكتابة الشريفة المباركة النحيف الفقير الحفیر المذنب الراجی الى رحمة ربه الرحمن اخي على بن سيدى حسن الحافظ بمحرسة دار النجاة بآرت حماها الله تعالى فى التاريخة (!) فى شعبان الاولى لسنة اربعين وثمانائة الهجرية امين يا رب العالمين . »

2. Yukarıda adı geçen *El-veledü's-şefik* yazmasının aşağıya naklettiğim istinsah kaydı da (Fatih Ktp. 4519, s. 597) — listesine uygun olarak — Aksaray'a "*Dāru'z-zafer*," denildiğini gösteriyor :

« ووافق الفراغ من نسخة باطن مدينة دار الظفر اقسرا يوم الاحد الثانى عشر من شهر المكرم محرم سنة احدى و اربعين و سبعمائة . »

* * *

Niğde'nin "*Dāru'l-pehlevāniyye*," diye anıldığını gösteren ikinci vesika, Pîr Aḥmed adlı birine "*manşab-ı kaçā-i Dāru'l-pehlevāniyye-i Nekīde*,"⁴⁴ nin "*sülüsān*,"ının, ayrıca Kayı köyü⁴⁵

⁴³ Bu çok kıymetli mecmuanın muhteviyatı hakkında şimdiye kadar yapılan neşriyat: Kilisli Rif'at, *Sultan Veled ile muâsır iki Türk şâiri*. Türk Yurdu mecmuası, V/25 (1926), s. 64 - 68; Franz Taeschner, *Futuwwa-Studien. Die Futuwabünde in der Türkei und ihre Literatur*. Islamica V (1930), s. 319-322; Abdülbâkî Gölpınarlı, *Yunus Emre*. İst. 1936, s. 297 - 298; Fuad Köprülü, *Anadolu Selçukluları tarihinin yerli kaynakları*. Belleten VII/27 (1943), s. 446 - 7, 453; Ahmed Ateş, *Hicrî VI. — VIII. (XII. — XIV.) asırlarda Anadolu'da farsça eserler*. Türkiyat Mecmuası VII - VIII/2 (1945), s. 120; İ. Hikmet Ertaylan, *Yusuft-i Meddah*. İst. Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Türk Dili ve Edebiyatı Dergisi, I/2 (1946), s. 105 v. d. Bu son yazı için krg. Adnan Sadık Erzi, Belleten XIII/49 (1949), s. 189 - 192.

⁴⁴ «Niğde» adının bu eski şekli hakkında bk. Albert Gabriel, *Monuments Turcs d'Anatolie. I. Kayseri - Niğde* (Paris 1931), s. 107; Halil Edhem, *Niğde Kılavuzu*. İst. 1936, s. 7; P. Wittek, *Nigde maddesi*. Encyclopédie de l'Islām. III (1936), s. 973 a.

⁴⁵ Hiç şüphesiz şimdiki idarî teşkilâtımızda, Niğde'nin Bor kazasına bağlı olan Kayı köyü. Bk. Dahiliye Vekâleti Mahallî İdareler Umum Md., *Köylerimiz*.

kadılığının ve bir hamamın tevliyetinin verildiğini bildiren berattır. Bu berat Üsküdar'da Selim Ağa Kütüphânesindeki Nûr-bânû kitapları arasında bulunan (Nr. 122) çok mühim bir münşeât mecmuasında⁴⁶ kayıtlıdır (Vrk.36 a-b). Beratın sonunda, siyakat rakamıyla yazılan tarihi 872 olarak okunmaktadır. Buna göre berat, Karaman-oğulları divanından çıkmış olmalıdır. Çünkü bu tarihte Niğde, henüz Osmanlı hâkimiyetine geçmemişti ve Karaman-oğlu İbrahim Bey'in halefleri elinde bulunuyordu. Filhakika İbrahim Bey'in ikinci oğlu Pîr Ahmed Bey'in⁴⁷ — bir aralık (H. 870'de) Fatih Sultan Mehmed'in yüksek hâkimiyetini tanımakla beraber⁴⁸ — H. 874 (M. 11. VII. 1469 — 20. VI. 1470)'de, kardeşi Kasım Bey'le beraber Niğde'de müstakil olarak hâkim bulunduğu, yukarda mevzubahs edilen Sungur Bey câmii kitabesiyle meydana çıkmaktadır. Esasen Niğde'nin Osmanlılar tarafından H. 878'de, yani beratın yazılışından 6 sene sonra zaptedildiği bilinmektedir⁴⁹.

Bundan dolayı Pîr Ahmed Bey tarafından verildiği büyük bir ihtimalle ileri sürülebilecek olan beratı aynen yayınlıyorum :

چون وفور استعداد و ظهور صون و سداد مولانا زاده مکرم فخرالفضاء
و الحکام مین الشرايع و الاحکام الموفق من الملك الاحد مولانا پير احمد زادالله
توفيقه اظهر من الشمس و اوين من الامس است، فلا جرم دواعی همت شاهي
و بواعث نهمت بادشاهی ما مقتضى و متقاضی گشت که جانب او در حسن حال
و فراغ بال شود، بنابراین مقدمات درین وقت از منصب قضاء محروسه دارالهلوانیه
نکیده ثلثان را بنام او ارزانی دیده و قضاء دیه قایم مقرر و مفوض گردانیده

İst. 1933, s. 440 ve Fuad Köprülü, *Osmanlı imparatorluğunun etnik menşei mes'eleleri*. Belleten VII/28 (1943), s. 283.

⁴⁶ Hierî 879—892 yılları arasında Niğdeli Pîr Muhammed b. Hâcî Ya'kûb b. Mûsâ tarafından vücuda getirilen bu mecmuadan ayrı bir yazımızda bahsedeceğiz.

⁴⁷ Bk. İ. Hakkı Uzunçarşılı, *Karaman-oğulları devri vesikalarından İbrahim Beyin Karaman imareti vakfiyesi*. Belleten I/1 (1937), s. 125 v. d.

⁴⁸ Bu husus Kayseri surlarında görülen bir tamir kitabesinden anlaşılmaktadır. Bk. Halil Edhem, *Kayseri şehri*. İst. 1334, s. 129 v. d.; G. de Jerphanion, *Mélanges d'archéologie anatolienne*. Mélanges de l'Université Saint-Joseph XIII/1 (Beyrouth 1928), s. 105; A. Gabriel, *Aynı eser*, s. 28.

⁴⁹ Bk. Paul Wittek, *El III* (1936), s. 937 b.

و فرموده شد که بعد الیوم اورا هیچ آفریده مانع و دافع نباشد تا بفراغ بال و فسحت خاطر احکام شریعت را چنانک حضرت رسول صلی الله علیه و سلم وضع کرده است ادا کند ، در تسویه خصمان و فصل خصوصات و قسمت موارث و عقود انکحه و تنفید وصایا شرایط احتیاط و اجتناب را هر چه تمامتر مرعی و محمی داشته علی وجه البصیره باشد و از حیف و میل و جور و عدوان پرهیز کند ، نوعی سازد که در آن شغل خطیر بوجه من الوجوه کار مهممل و نامرعی نگذارد و حکم شرعی و ثبوت در دست او باشد و تولیت حمم شرف لك (؟) که بپدر او تعلق داشته است اورا نیز بر قرار سابق تصرف نماید و دعاء دوام دولت روز افزون ما را مواظبت نماید تا بمزید عنایت و مرحمت شاهانه ما مترصد و مترقب بوده انتفاع یابد ان شاء الله تعالی ، مطالعان برین جملت روند ، اعتماد بر علامت شریفه لازم و واجب دانند . تحریر آ فی اواسط صفر حتم بالحیر و الظفر لسنة ۸۷۲ .

5.

Orhan Gazi'nin tuğrası

Topkapı Sarayı Müzesi Arşivi'nde bulunan, Osmanlı hükümdarı Orhan Gazi'nin Evâhır-ı Rebi'ü'l-âhır 749 (Temmuz 1348) tarihli bir mülk-nâmesi, 1938'de, bu Arşive ait "Kılavuz," un birinci cildinde yayınlanmıştı⁵⁰. Mülk-nâmenin baş tarafında Orhan Gazinin « اورخان بن عثمان » şeklinde bir tuğrası görölüyordu⁵¹.

Bu vesikanın yayınlanması ilim âleminde alâka ile karşılandı. Evvelâ Helmuth Scheel, *Arşiv Kılavuzu*'nu tanıtmak maksadiyle yazdığı bir yazıda⁵² vesikanının ehemmiyetine temas etti; aynı zamanda orijinalliği hususundaki şüphelerini bildirdi. Bu

⁵⁰ T. C. Kültür Bakanlığı Topkapı Sarayı Müzesi Arşiv Kılavuzu. I (1st. 1938). Lev. 1.

⁵¹ Bu tuğra, Kılavuz'u yayımlayanlar tarafından « tuğra şekline yakın bir yazı » olarak tavsif edilmiş, fakat İ. Hakkı Uzunçarşılı tarafından tuğra'dan başka bir şey olmadığı gösterilmişti (Bk. Belleten III/9, 1939, s. 135).

⁵² Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 93/2-3, N. F. 18 (1939), s. 410.

arada tuğra ile esas metnin ayrı ayrı ellerden çıktığı, bilhassa çok ibtidaî bir şekilde görünen tuğranın muahharan resmedildiği kanaatını izhar etti.

Paul Wittek de eldeki mülk-nâmenin orijinal nusha olmayıp 1500 tarihlerine doğru yapılmış bir kopya olduğu ihtimali üzerinde durdu⁵³. Henüz bu yazıların çıktığı sırada da Prof. İsmail Hakkı Uzunçarşılı, orijinalliğine tamamen kani bulunduğu vesikayı işleyerek yeniden yayınladı⁵⁴.

Halbuki İstanbulda İnkılap Müze ve Kütüphanesinde Muallim Cevdet tarafından vakfedilen evrak arasında görülen, Orhan Gazi'ye ait, tuğralı farsça bir vakfiyenin fotoğrafı daha 1937'de yayınlanmış bulunuyordu⁵⁵. Her nedense mülk-nâme'den bahsedenerin nazar-ı dikkatini celbetmeyen⁵⁶ Rebî'ü'l-evvel 724 (Mart 1324) tarihli bu vakfiye de 1941'de yine Uzunçarşılı tarafından işlendi⁵⁷. Uzunçarşılı, bu münasebetle H. Scheel'in mülk-nâme hakkındaki endişelerine temas ederek bunları doğru bulmadığını belirtti. Sonradan H. Scheel, ayrı bir yazısında Uzunçarşılı'nın tenkidlerini nazar-ı itibare alarak mülk-nâmenin aslî nusha olup olmadığı hakkındaki düşüncelerini daha vâzıh bir şekilde bildirdi⁵⁸.

Biz burada, bu meselenin münakaşasını yapacak değiliz. Yalnız şu noktayı belirtmek isteriz ki her iki vesîkadaki tuğraların uydurma olmadığı muhakkaktır. Orijinal olduğundan asla şüphe edi-

⁵³ *Les Archives de Turquie. Byzantion*, XIII (1938), s. 696-7. P. Wittek bu yazısında (Bk. s. 697, not 1) mülk-nâme'yi, *Archives d'Histoire du Droit Oriental*, III (Bruxelles 1939)'da «*Les titres de propriété ottomans*» başlığı altında çıkacak araştırmasında inceleyeceğini de bildiriyor. Ben maalesef bugüne kadar bu yazının çıkıp çıkmadığını öğrenemedim.

⁵⁴ *Osmanlı tarihine ait yeni bir vesikanın ehemmiyeti ve izahı ve bu münasebetle Osmanlılarda ilk vezirlere dair mutalea*. Belleten III/9 (1939), s. 99-106, lev. LXXVIII.

⁵⁵ Bk. Osman Ergin, *Muallim M. Cevdet'in hayatı, eserleri ve kütüphanesi*. İst. 1937, s. 720, res. 1-3.

⁵⁶ Bununla beraber İ. H. Uzunçarşılı 1941'de yayınlanan bir yazısında bu vakfiyedeki tuğrayı dercetmişti (Bk. *Tuğra ve pençeler ile ferman ve buyrulduklara dair*. Belleten V/17-18 (1941), lev. XXVII).

⁵⁷ *Gazi Orhan Bey Vakfiyesi*. Belleten V/19 (1941), s. 277-9, lev. LXXXVI.

⁵⁸ *Die staatsrechtliche Stellung der ökumenischen Kirchenfürsten in der alten Türkei. Ein Beitrag zur Geschichte der türkischen Verfassung und Verwaltung*. Berlin 1943 (Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Jahrg. 1942. Phil. - hist. Klasse, Nr. 9), s. 4, not 1.

lemiycek olan vakfiyedeki tuğranın, mülk-nâmedekine tamamen benzemesi bu hususta hiç şüphe bırakmamaktadır. Esasen iki vesikanın orijinaliği kabul edilmese dahi aynı zamanda ve aynı şahıs tarafından çizilmiş olmaları imkânsız görülen tuğraların birbirinin aynı olması başka türlü izah edilemez. İki tuğra arasındaki çok açık ayniyet, mülk-nâme muahharan istinsah edilmiş olsa bile, tuğra kopyasının sadakatle yapıldığını ispat eder. Netice itibarıyla denebilir ki, şimdiye kadar, Orhan'ın tuğrasını gösteren iki örneğe malik bulunuyorduk⁵⁹. İşte aşağıda, bunlara bir üçüncüsü ilâve edilecektir.

⁵⁹ Osmanlı tuğraları hakkında son defa Paul Wittek tarafından çok enteresan bir araştırma yayınlanmıştır (*Notes sur la tuğra ottomane*. Byzantion XVIII, 1946 - 1948, s. 311 - 334). Büyük âlim, bu araştırmanın birinci kısmında (S. 315 - 319) şimdiye kadar yayınlanan tuğraların bir listesini vermektedir. Kendisinin de itiraz ettiği vechile, bu liste oldukça noksandır. Bilhassa İtalyan ve yeni Türk neşriyatı nazarı itibare alınmamıştır. Meselâ Fatih Sultan Mehmed'in (Bk. Andrea da Mosto, *L'Archivio di Venezia. Indice generale, storico, descrittivo ed anatolitico*. I. Roma 1937, Tav. XIV; 24 Nisan 1480 tarihli italyanca vesikada), II. Sultan Osman'ın (aynı eser, II, 1940, Tav. III; 1619 Şubat tarihli vesikada); IV. Murad'ın (Bk. Tommaso Bertelè, *Il Palazzo degli Ambasciatori di Venezia a Costantinopoli e le sue antiche memorie. Ricerche storiche con documenti inediti*. Bologna 1932, s. 174, illustr. 77; 20 Nisan 1625 tarihli vesikada), IV. Mehmed'in (Bk. Raffaele di Tucci, *Relazioni commerciali fra Genova e il Levante dalla caduta di Chio al 1720*. Estratto dal Bollettino Municipale «La Grande Genova» VIII, 1929, s. 6 ve 7; 1665 tarihli iki vesikada); II. Süleyman'ın (Bk. Giuseppe Gabrieli, *Manoscritti e carte orientali nelle Biblioteche e negli Archivi d'Italia*. Firenze 1930, s. 53; 1687 tarihli vesikada) tuğraları bu arada zikredilebilir. Ayrıca P. Wittek, Ciro Truhelka'nın «*Tursko-slovenski spomenici dubrovacke arhive*» adlı çok önemli yazısından (Glasnik Zemaljskog Muzeja u Bosni i Hercegovini, XXIII / 1-2, 1911, s. 1-162, tabl. I - XIX) doğrudan doğruya faydalanamadığından bu yazıda yayınlanan, II. Murad'a ait 1431, 1441, 1442 tarihli vesikalardaki 3 tuğra da dahil olmak üzere (Bk. s. 6, 7, 8, tabl. I) Fatih Sultan Mehmed, II. Bayezid, I. Selim ve Kanunî Sultan Süleyman'ın bir çok tuğralarını kaydetmemiştir. Türk neşriyatına gelince, Emir Süleyman'ın (Bk. A. Süheyl Ünver, *Emir Süleyman'ın tuğrası hakkında*. Belleten XI/42, 1947, s. 338-339, lev. LX), II. Murad'ın (Bk. A. Süheyl Ünver, *İstanbul Üniversitesi tarihine başlangıç. Fatih külliyesi ve zamanı ilim hayatı*. İst. 1946, Resim kısmı, s. 30) ve Fatih'inkiler (Bk. Aynı eser, s. 44, 45) başta olmak üzere, yayınlanan bir çok tuğra (meselâ bk. Halim Baki Kunter, *Eski Türk sporları üzerine araştırmalar*. İst. 1938, s. 13, 23, 25-6, 28; Mahmud Yazır, *Eski yazıları okuma anahtarı*. İst. 1942, Resimler kısmı, Nr. 48, 49, 50, 51, 54; Şerefeddin Yalçıkaya, *Kara Ahmed Paşa vakfiyesi*. Vakıflar Dergisi, II, 1943, s. 83, lev. 1) listede yer almamıştır.

Bu üçüncü tuğra, İstanbul Üniversitesi Kütüphânesinde bulunan (Nr. T 5738), XVI. yüzyılda toplanmış bir münşeât mecmuası içinde (Vrk. 82 a) bir mülknâme sûretinin baş tarafına resmedilmiştir.

Mülknâme, Safer 754 (8. III.—5. IV. 1353) tarihli olup Bursa'da yazılmıştır. Taşköprü'de (Hiç şüphesiz Koca-eli vilâyetinin Gebze kazasına bağlı Taşköprü nahiyesi)⁶⁰, Akpınar çiftliğinin Hamza Fakih'e "vakfen,, verildiğini bildirmektedir. Müstensih, vesikanın baş tarafına "Şûret-i Mülk-nâme ez âsân-ı (Ben bunu "ez inşa-i,, diye okumak istiyorum) *Orhân Hân b. Osmân Hân* ,, unvanını koymuş, bunun altına Orhan'ın tuğrasını çizmiştir. Eski vesikaları kopya edenlerin, bunlarda bulunan tuğralara işaret ettikleri ve bazan da aynen kopya ettikleri görülmektedir⁶¹. Bu münşeâtı toplayan da hiç şüphesiz aynı şeyi yapmış ve mülk-nâmenin aslına bakarak tuğrayı da çizmiştir.

Burada tuğranın büyütülmüş bir kopyasını, mülk-nâmenin metni ile beraber neşrediyorum :

صورت ملك نامه از انشاء اورخان خان

بن عثمان خان

اورخان خان

نم حکم اولدرکم تی کوتورن حمزه فقیهه طاش کوپریده آفیکار چفتلکین
وقف ایدوب ویردم ، تصرف ایلوب دولتمه دعا ایلسون ، تی کورن تحقیق بلسون .
تحریر آ فی صفر سنه اربع و خمسین و سبعمائة . بمقام بورصا .

⁶⁰ Bk. *Son teşkilât-ı mülkiyede köylerimizin adları*. İst. 1928, s. 821.

⁶¹ Meselâ bk. A. Süheyl Ünver, *I. Yıldırım Bayezid'in İvaz Fatih'e verdiği tımar. II. Yıldırım Bayezid oğlu Musa Çelebi'nin bir hükmü. Emir Süleyman'ın tuğrası hakkında*. Belleten XI/42 (1947), 335 - 339, lev. LIX - LX; Yazıcı-zâde 'Alî, *Tārîh-i Âl-i Selçuk*. Topkapı Sarayı Revan Köşkü Ktp. Nr. 1390, Vrk. 50 b.

Elde bulunan diğer iki tuğra ile bu tuğra mukayese edildiği zaman iki noktada ayrılık görülmektedir : Bunlardan birincisi, diğer tuğralarda "Orhan,, adının l ve ı harfleri bitişik yazıldığı halde bu tuğrada ayrı yazılmasıdır. İkincisi ise Orhan'dan sonra « بك » unvanının ilâve edilmiş olması⁶² ve diğer iki tuğradaki ن yerine ك harfinin kuyruğunun çekilmesidir.

Bununla beraber stil ve tertib bakımından tam bir mutabakat vardır.

Son olarak belirtelim ki, bu üçüncü tuğranın da uydurma olduğu asla düşünülemez. Çünkü uydurma olsaydı, müstensih, tuğraların ne mükemmel örneklerinin verildiği XVI. asırda bu kadar iptidaî bir şekil çizmezdi. Ayrıca kendisi tarafından eklenen başlıkta Orhan ve Osman'a "Hân,, unvanını verdiği halde tuğrada " Beğ ,, demekle iktifa etmezdi⁶³.

⁶² Beğ unvanı, hem Osman, hem de Orhan adına eklenebilir.

⁶³ Mülk-nâme'nin transcriptionu :

Şüret-i mülknâme ez inşâ-i Orhân Hân b. 'Osmân Hân

Benüm hükümüm oldur kim biti götürün Hamza Fağih'e Taş-köprü'de Akpınar çiftliğün vakf idüb virdüm ; taşarruf eyleyüb devletime du'â eylesün, bitigören tağkiğ bilsün. Tahriren fi şaferi seneti erba'in hamsine ve seb'ami'tin. Be-mağâm-ı Bursa.

B İ B L İ Y O G R A F Y A

Dr. Phil. Oktay Aslanapa : *Osmanlılar devrinde Kütahya çinileri*.
İstanbul : Üçler Basımevi, 1949 (VIII, 120 S.). 8°— İstanbul Üniversitesi
Edebiyat Fakültesi yayınlarından No. 426. Sanat Tarihi Enstitüsü 5.

Doçentlik tezi olarak hazırlanan eser Anadolu Türk çiniciliğinde Kütahyada işlenmiş olan çinilerin özelliklerini meydana koymak üzere yapılan bir araştırmadır. Eseri almanca bir önsöz ile tanıtan Prof. Ernst Diez eser sahibinin üzerinde durmuş olduğu konuları ayrı ayrı açıklayarak kitabın kısa bir özetini yapıyor.

Ayrıca eser sahibinin «Henüz Türk çinileri hakkında bâzı monografilerden başka umumî mahiyette dahi ciddî ve ilmi bir etüd yapılmamış olduğu bir zamanda» diye başladığı önsözünde «Kütahya çinileri mevzuunu tetkike çalışmanın cür'etkâr bir iş» sayılacağını bilerek bu araştırmaya girişmesi eserin değeri hakkında bir güven veriyor.

Eserin ilk ve en geniş bölümünde Kütahya çinileri meselesini ele almadan önce Selçuk ve Osmanlı çinileri hakkında umumî bir bilgi vermenin zarurî olduğunu ileri sürerek asırlara göre yapılan bir tasnifte, üzerinde çini bulunan Selçuk ve Osmanlı eserleri ayrı ayrı ele alınarak süsleme sanatı bakımından inceleniyor.

XIII. asır Anadolu Selçuk çinilerine örnek olarak «Çini mozayık veya tek renkli levhalar halinde» diye bahis konusu edilen Alâeddin 'camii mihrabının bordürleri ve kubbe bağlantılarındaki çiniler ele alınıyor. (S. 1. v. d.). Ayrıca not olarak «Son zamanlarda Alâeddin köşkü harabelerinde yapılan kazılar neticesinde büyük levhalar halinde insan ve hayvan figürleriyle işlenmiş çiniler meydana çıkarılmıştır ki bunların Alâeddin camiinden daha eski tarihli olması lâzım gelir» diye kısa bir açıklama yapılmıştır.¹

1. Bu mukayesede bahis konusu olan Alâeddin köşküne ait çiniler bu kazılardan çok daha evvel bir çok sanat tarihçilerinin ilgisini çekmiştir. F. Sarre bu Selçuk abidesinin yıkıntılarından toplamış olduğu çini buluntuları ile ilgili yayınlar yapmıştır¹.

Minekârî bir işçilikle üzerlerine insan ve hayvan figürleri işlenen bu çiniler sayın yazarın dediği gibi büyük levhalar halinde değil, altı ve sekiz köşe yıldız biçimindedir. Ayrıca bunların arasındaki boşlukları dolduran yine aynı işçilikle üzerlerine rumî süsler yapılmış olan deltoit, eşkenar dörtgen ve haç biçiminde çini örnekleri vardır.

Yine bu abidenin iki katı arasındaki girintili ve çıkıntılı bir tuğla örgüsü ile işlenen konsollarında siyah, firuze ve koyu mavi renkli tuğla mozayık işçiliği kullanılmıştır.

1 F. Sarre, Die Kiok von Konia ve aynı yazarın Erzeugnisse islamischen Kunst'u (Teil. II).

Bunlardan başka Türk Tarih Kurumunun burada yaptırdığı kazıda meydana çıkan eserler arasında koyu mavi ve açık yeşil sır altı renkleriyle kûfi yazı ve geometrik tezyinat ile işlenen çini parçaları bulunmuştur². Selçuk çiniciliğinin bu örnekleri hem sanat hem de çalışılmış oldukları çeşitli çini işçiliği bakımından bu devrin olduğu kadar daha sonraki Anadolu çiniciliğiyle ilgili araştırmalarda da üzerinde önemle durulması gereken belgelerdir.

2. Yine bu devir Selçuk çiniciliği için örnek olarak ele alınması gereken eserler arasında, Konya Alâeddin camiinde Kılıç Aslan ailesinin yattığı türbede bulunan sandukaların üzerindeki, yazı ve tezyinatı kabartma olarak çalışılmış olan ve zemini mavi ile işlenen dik dörtgen mavi beyaz çiniler vardır³.

Sır altı renkleriyle çalışılmış olan bu çinilerle, minekâri çinilerin Anadolu'nun hangi şehrinde işlendiğine ait hiç bir bilgi yoktur. Fakat Anadoluda yapılmış olan arkeolojik kazıların Selçuk ve Osmanlı yapı katlarındaki seramik buluntuları arasında sır altı tekniği ile işlenilmiş olan bir çok çanak çömlek parçaları vardır. Bunların bir kısmı beyaz bir çini hamuru ile işlenmiştir. Diğer bir kısmı ise kırmızı kil üzerine beyaz astar ile çalışılmışlardır. Bu ikinci tipte olanlarına ilk defa Milet kazısında raslanılmış olmasından dolayı «Milet işi» denilmektedir⁴. Bu sır altı işçiliği ile çalışılan Anadolu çiniciliğinin nerelerde yapılmış olduğu henüz kesin olarak tesbit edilememiştir. Anadolu kap kaçak çiniciliğinin bu sır altı tekniği ile çalışılmış olan eserleriyle, daha önce bahis konusu edilen Konya kazısının yine sır altı tekniği ile işlenen yapı çinileri arasındaki teknik beraberliği aynı atelyelerde işlenmiş olmaları ihtimaline bağlamak mümkündür. Bu çini işçiliğinin Selçuk yapı sanatında daha fazla tutunmamış olmasında bir çok âmiller düşünülebilir. Her ne sebeple olursa olsun bu sır altı tekniğinin Anadolu kap kaçak çiniciliğinde yaşamış olduğu bir vakıdır. XVI. asrın ikinci yarısında Anadolu Osmanlı çiniciliğinde yine aynı tekniğin birden bire üstün bir işçilik ve olgun bir sanat varlığı ile meydana çıkması bir tesadüf değildir. Minekâri işçilikle çalışılan Selçuk çinilerinin üzerindeki kırmızı rengin bu devir çinilerinin karakteristiği olan mercan kırmızısının ilk örnekleri olduğu bile söylenilmektedir⁵.

3. Konya Karatay medresesinin mozayik çini tezyinatı bahis konusu edilirken (S. 3) «koyu mavi zemin üzerine beyaz ve açık mavi» diye yapılan açıklamada geçen beyaz renk dikkatimizi çekti. Çünkü Selçuk mozayik çini işlerinde beyaz yoktur⁶. Bu Selçuk çinilerinde koyu ve açık mavi ile siyah ve kahve renge kaçan mangan moru kullanılmıştır. Beyaz ise düz renkli çinilerin arasında bağlantı vazifesi gören harç ve alçı gibi çini olmayan başka bir yapı malzemesinin rengidir.

2 Bu çini buluntuları Üçüncü Türk Tarih Kurultayı'nda Ankara'da teşhir edilmişti. Eserler halen Konya Müzesindedir. Bu buluntulara ait bir kaç fotoğraf İnönü Ansiklopedisinde yayımlanmıştır (Cilt I, s. 412-413).

3 Feyzullah Dayıgil, İslâm Ansiklopedisi, s. 433 ve Celâl Esat Arseven, L'Art Turc, s. 71, fig. 124'de güzel bir fotoğrafı yayınlamıştır.

4 F. Sarre, Milet kazısı ; K. Otto-Dorn, Islamische Iznik.

5 İ. H. Schmidt, Berichte aus den preuss. Kunstsammlungen, Berlin 1933. s. 16. Berlin İslâm müzesinin açılışı için özel olarak yayımlanmıştır.

6 F. Sarre, Erzeugnisse islamischen Kunst II. Teil, s. 34 ; yine aynı yazarın Reise in Kleinasien, Berlin 1896, s. 59.

4. XV. asır Osmanlı çinilerine giriş yapılırken «umumiyetle Selçuk çini tezînatı Osmanlıların ilk devirlerinde bazı küçük değişikliklerle devam etmiştir» diye tamamen dekor bakımından yapılan kıyaslamada «Selçuk çiniciliğinin Karamanlılar elinde canlı bir şekilde devam ettiğini» ve Karamandaki İbrahim Bey imaretinin «tamamiyle Selçuk çinilerinden yapılmış mihrabı?» diye bahis konusu edilen çinileri de «ilk devir Osmanlı çinilerinin en güzel örneklerini teşkil eden Bursa çinileriyle aynı karakteri taşımaktadır» (S. 6) deniliyor.

Sanatın her kolunda olduğu gibi çinicilikte de gelenek ve göreneğin yanında gereç, araç ve işçiliğin özellikleri bütün süsleme yüzeyinde ve motiflerin şekillendirilmesinde yaptığı etkinin önemi küçümsenemez. Bu özelliklerin her türlü sanat araştırmalarında göz önünde tutulması gerekir. Halbuki eser sahibi bu kıyaslamasında iki ayrı teknikle çalışılan Selçuk mozayik çiniciliği ile Osmanlı Bursa fayanslarını ele alıyor. Eserde bu çeşit kıyaslamalar bir dayanak olarak kullanılacağı için bu teknik özellikler üzerinde durmak gerekiyor.

Selçuk çini sanatında sırlı tuğla mozayik ve kesme mozayik çini işçiliğinde motif ve motif aralıklarındaki düzen ve açıklı koyulu renk armonisi uzun süren bir tekâmül olarak ele almıştır. Fakat bu üstün başarının âmili yalnız tekâmül değil, işçiliğin meydana getirdiği bir hususiyettir. Tuğla mozayik işçiliğinde değişik boyut ve renkte sırlı tuğlalarla örülen yüzeyde hem motif hem de ara boşlukları aynı zamanda işlenir. Bütün satıh örgüsünde motif ve ara boşluklar aynı değeri taşıyan bir gereç ile çalışılır.

Kesme mozayik çiniciliğinde ise kâğıtraş denilen işçi, değişik renkteki düz çini plâklarından her motif ve ara boşluğunu ayrı ayrı keserek şekillendirir. Bütün parçaların bir biri ile olan müşterek hatların iyice alıştırlabilmesi için kesitlerine geriye doğru bir koniklik verilir. Bir araya yerleştirildikten sonra da alçı ile duvara kaplanır.

Her iki çini tekniğinde de bu işçilik atelyede değil, inşaatta yapılır. Çini imalâthanelerindeki işçilik ise yalnız düz renkli çini plak veya tuğla hazırlamaktan ibarettir.

Halbuki Bursa çinilerindeki süsleme işi örtücü beyaz bir sır üstüne işlenen renkli emay, fırça ile sürülerek yapılır. Daha önce teknik özellikleri belirtilen Selçuk kesme mozayik çini işçiliğinde teknik bir zaruret olarak iri ve dolgun formlarla şekillendirilen rumiler; fırça ile çalışılan bu ilk devir Osmanlı çiniciliğinde daha kıvrak ve ince hatlarla işlenerek parçalanmış ve yep yeni şekiller almıştır. Bu yeni tekniğin imkânları bitkisel motiflerin meydana gelmesine âmili olmuştur.

Halı, kilim ve örgü işlerinde olduğu gibi tuğla ve kesme mozayik çini işçiliğinde de sanatçı için aynı değerde olan motif ve ara boşlukları işlendikçe süsleme yüzeyi meydana gelir.

Bursa tipi fayans işçiliğinde ise üzerine beyaz örtücü sır çekilerek bütün süsleme yüzeyi önceden hazırlanır, dekoratör renkli motifleri fırça ile işler ve fon beyaz bırakılır. Bu bakımdan sanatçının emek verdiği motiflerde meydana gelen olgunlaşmaya karşılık, boş bırakılan motif aralıklarındaki ölçülü düzen eski değerini kaybetmiştir.

Selçuk ve Osmanlı çiniciliklerindeki bu teknik ayrılığın meydana getirdiği değişiklik, yanlış bir kıyaslama ile tekâmül diye gösterilmiş ve çok hatalı bir görüşe saptanmıştır.

Bütün Yakın Şark çiniciliğinde olduğu gibi hemen hemen bütün Selçuk çinilerinin yapımında tabii bir kil veya kaolin yerine bol sisli sun'î bir karışım kullanılmıştır. Fransız ve İngiliz seramik terminolojisinde «Faïence siliceuse» ve «Silicus glesed pottery» diye geçen bu tip çini hamurlarının yapımı için Otto Falke⁷ takriben % 90 silis % 3 alümin ve % 6 alkali kullanılmış olduğunu belirtiyor. Ankara Yapı Enstitüsünde kurulan Seramik atelyesinde bu konu ile ilgili çalışmalarımız için yine Ankara Kimya Sanat Enstitüsü kimya öğretmeni Bn. H. İzet iki tip Konya Selçuk çini hamuru üzerinde yapmış olduğu analizde bunların bileşimini % 83,3-90 silis % 8,5 - 2,6 alümin % 2,4 - 4,3 kireç ve % 2,3 - 1,8 alkali olarak tespit etmiştir.

Selçuk çinilerinin birleşimi için Otto Falke'nin vermiş olduğu bu bilgiyi doğrulayan bir eser de Ayasofya kitaplığında vardır. Selçuk çiniciliğini belli başlı merkezlerinden biri olan Kaşan'da, yine eski bir çinici ailesinden olan Ebulkasım Abdullah b. Ali b. Muhammed b. Ebu Tahir tarafından 700 H. 1301 M. tarihinde yazılmış olan bu eser, İstaubul Alman Arkeoloji Enstitüsü tarafından farsça metin ve almanca tercümesi ile yayınlanmıştır⁸. Bu eserde Selçuk çini hamurlarının yapımında 10 kısım öğütülmüş kuvars ile bir kısım beyaz özlü kil ve bir kısım sırça (fritte) karışımı kullanılmış olduğunu öğreniyoruz. Bu karışım da Otto Falke'nin verdiği birleşime uyuyor.

Halbuki Bursa çinilerinin hamurları bütün fayans işlerinde (Schmelz Ware), olduğu gibi kalkerli kırmızı bir kil ile yapılmıştır. Bu kırmızı renk daha önce belirtilmiş olduğu gibi kalay oksitli beyaz örtücü bir sır ile kaplandıktan sonra, renkli emay ile tezyin edilmiştir. Renklerin birbirine akmasını önlemek için de aralarına siyah ve mat bir kontur çekilmiştir. Bölmeli teknik (Zellen Technik) diye anılan bu işçiliğin Mezopotamya Asur çiniciliğinde de kullanılmış olduğu biliniyor⁹.

Sır ve sırlama tekniği ile hamurlarının birleşimi birbirinden çok farklı olan, diğer taraftan fabrikasyon ve işçiliği birbirine benzemeyen bu iki tip çiniciliğin yalnız dekor bakımından ele alınarak karşılaştırılması eser sahibini yanıltarak, Bursa'nın fayanslarını, Selçuk çiniciliğinin bir devamı olarak göstermesine ve aynı karakteri taşımaktadır diyecek kadar yanlış hükümler çıkarmasına saik olmuştur.

XVI. asrın ikinci yarısında Osmanlı çiniciliğinde meydana gelen değişikliğin teknik bir mükemmeliyet olarak ele alınması, (S. 22) yine aynı sakat görüşe saptanıp kalmış olmadan ileri geliyor, Daha önce belirtmiş olduğumuz Bursa çiniciliğinin teknik özelliği yerine, XVI. asrın ikinci yarısındaki bu çinilerde, hem çini hamurlarının bileşiminde, hem de sır ve sırlama işinde yepyeni bir teknik kullanılmaya başlanmıştır.

7 Otto Falke, Majolika, Berlin 1907, s. 9 ve 31.

8 H. Ritter, J. Ruska, F. Sarre, R. Winderlih, Orientalische Steinbücher und Persische Fayencetechnik. Istanbul 1935, s. 43.

9 Alexander Reymond, Alttürkische Keramik, München 1912 s. 13 ve Otto Falke, Majolika, s. 11.

Bursa çinilerinin demir oksitli bir kil ile yapılan çini hamurlarındaki kırmızılık yerine, bu çini hamurlarında dikkati çeken bir beyazlık vardır. Bu beyazlığın iyi süzölmüş beyaz bir kaolin ile yapılmış olmasından ileri geldiğini sananlar olmuştur¹⁰. Hatta eser sahibi de Kütahyanın, çini ham yapıları bakımından İznik'e nazaran daha elverişli durumda olduğunu belirtirken Sa. 94 de «en iyi kaolin Kütahya'da bulunduğunu bahis konusu etmesi bu çinilerde ve bu kaolinin kullanılmış olduğunu zannetmesinden ileri geliyor. Halbuki Kütahya'nın bu kaolin yataklarından, Kütahya çinicilerinin faydalanmaya başlamaları yarım asrı geçmiyor. Kütahya çinicileri de yakın bir zamana kadar Selçuk çiniciliğinde kullanılmış olan silisli fayans karışımı ile çalışmış olduklarını söylüyorlar. Bu hususta Kütahya Metin çini imalâthanesinin sahibi Hakkı Çinicioğlu kendilerinin de çalışmış oldukları bu silisli fayans hamurunun karışımı için % 70 silis ile % 30 maya (kalkerli özlü bir kil) ve astar olarak ta % 80 silis ve % 20 Miha-liç çamaşır kili kullanıldığını bildirmiştir.

Yine bu alanda çalışan Fransız seramikçilerinden Theodore Deck¹¹ Rodos (İznik) çinilerinin hamurları üzerinde 1861'de yapmış olduğu incelemelerden aldığı sonuçlara göre bu tip çini hamuru ile çalışmıştır. Çini hamurlarının yapımında kullanılan kuvars'ın çok fazla olmasından dolayı bunlara silisli fayans denilmiştir.

XVI. asrın ikinci yarısında yapılmış olan Osmanlı çinilerinin yeni kırılan kesitlerinde ve bâzi parçaların kabarık kalan yerlerindeki esmerlik, bu çinilerde astar kullanılmış olduğunu gösteriyor. Bu geleneğin yakın zamana kadar Kütahya çiniciliğinde yaşamış olduğunu bugünkü Kütahya çinicilerinden de öğreniyoruz. Bu astarın birleşiminde çini hamuruna nazaran daha fazla silis kullanılmış olması (yukarıya bak) bu çinilere özel bir beyazlık kazandırmıştır. Bu alanda çalışmış olan Th. Deck de astar olarak çini hamuruna nazaran daha bol silisli bir karışım kullanmıştır¹¹.

Bu yarı fayans işlerinde, Bursa çinilerinde görülen beyaz örtücü sır yerine alkali ve kurşun karışımı şeffaf bir sır kullanılmıştır.

Bursa çinilerinde sır üstü emay olarak işlenen dekor yerine, XVI. asır çini işlerinde renklerin sır altında yer alması bunlara daha üstün bir parlaklık kazandırmıştır. Üzeri astarlı ve sır altı renkleriyle işlenen bu XVI. asır Osmanlı çini işçiliğinden yarı fayans diye bahseden Otto Falke den sonra bu terim Alman literatüründe yer almıştır¹². Bu Teknik değişikliklerin renkler üzerinde de etkisi olmuş, sarı ve elma yeşili kaybolmuş ve XVI. asır Osmanlı yarı fayans işlerinin karakteristiği olan mercan kırmızısı meydana çıkmıştır. Sır altı dekoru olarak işlenen renk karşılımları daha ince bir tabaka halinde sürülmekle istenilen renk koyuluğunu vermesi, ve fırça ile çalışmaya daha elverişli olması, motif ve çizgilerinin işlenişinde özel bir inceleme ve kıvraklık meydana getirmiştir.

On altıncı asrın ortalarında Anadolu çiniciliğinde «birden bire ortaya çıkan naturalist çiçek ve yaprak motiflerinin nereden geldiğini ve bugüne kadar

10 K. Otto-Dorn, Islamische Iznik, s. 144.

11 Theodore Deck, La Faïence. Paris 1888, s. 245.

12 Otto Falke, Majolika; Alexander Reymond. Alltürkische Keramik ve Ernst Kühnel, Islamische Kleinkunst.

aydınlanamamış» (S. 22) olduğunu bahis konusu eden sayın yazar, aynı devir kumaş ve çini motiflerini bir biri ile kıyaslayarak çini süslemelerinde kumaş motiflerinin etkisi olduğu ihtimalini ileri sürüyor.

Genç bilginin bu konuyu da çözerken işi yine yalnız süsleme sanatı bakımından ele almış olması, yarı fayans işçiliğinin teknik hususiyetlerini incelemekten kaçınmış olması, teknik değişikliklerin sanat alanında yarattığı bu yenilikleri bazan tekâmül, bazan da başka bir sanat etkisi olarak almasına saik olmuştur.

Kütahya'da içinde çini bulunan en eski eser İkinci Yakub Bey türbesi (1427) ile yine XV. asıra ait İshak Fakih türbesidir. Her iki eserin de çinileri düz renkli olarak işlenmiş olduğu belirtildiği halde (S. 46-47) «bu çiniler Bursa'da Yeşilcami ve türbesini süsleyen çinilerle aynı renk ve yapıda görünüyorlar. Bu hal Bursa çinilerinin Kütahya imalâthanelerinde yapılmış olduğu düşüncesini kuvvetlendirmektedir» deniliyor. Ayrıca Kütahya'da bulunmuş olan çok renkli bozuk bir çini parçasının da Bursa'daki Yeşiltürbe'nin çinileriyle benzerliği olduğuna işaret ediliyor. Bu düz renkli Kütahya çinileriyle, Bursa'nın çok renkli çinileri hiç bir zaman kıyaslanamaz. Çok renkli çini buluntusuna ait bir fotoğraftan başka sır, hamur, renk ve işçiliği hakkında hiçbir bilgi verilmemiştir. Bursa'nın bahis konusu olan eserleri bir çok tamirler görmüştür. Bu tamirlerle sonradan yapılan bir çok çini kullanılmıştır¹³. Bu çini buluntusu da bu tamirler için hazırlanan çinilerden biri olabilir. Millî Eğitim Bakanlığının yaptırdığı son tamir ve restorasyon sırasında bu âbideden sökülen çini parçaları üzerinde yapmış olduğum incelemelerde, bu yapının eski ve orijinal çinilerinin hamurları kırmızıdır. Bunların teknik özellikleri hakkında daha önce yeter derecede bilgi verilmişti (yuakarıya bk.). Tamirde kullanılan çinilerin hamurları ise beyaz ve üzerlerinde ayrıca astar da vardır. Tezyinatı için kullanılmış olan renklerin de örtücü (opak) olmadığı, bilhassa beyaz olarak astarın üzerine de şeffaf bir sır sürüldüğü açıkça görülüyor. Bu bakımdan bu Kütahya çini buluntusunun daha teknik lisanla tanıtılması gerekirdi.

Kütahyada şimdiye kadar kimsenin dikkatini çekmemiş olduğu belirtilen 1484 tarihli Hisar Bey camii mihrabına ait çiniler, çok renkli en eski Kütahya çinilerine örnek olarak gösterilmiştir. Eserde bu çinilere ait fotoğrafların çok silik ve belirsiz olması ve elle yapılmış olan renkli resimden de eserin işçiliğine ait hususiyetlerini anlamak mümkün olmadığına göre, yazılı olarak daha iyi tanıtılması gerekirdi. Halbuki bu çinilerle ilgili bilgiler arasında, hangi tip çini hamuru ile yapıldığı ve ne çeşit bir işçilik kullanıldığı, hatta üzerindeki renklerin sır altı dekoru mu yoksa sır üstü emay ile mi işlendiği? belirtilmemiştir; yalnız dekor bakımından rumilerin, «henüz naturalist hatlar taşımakta» olduklarını ve «üzerindeki yaprak damarlarıyla erken devirlerin uslubunu muhafaza» ettiği belirtilmiştir. (S. 48). Hisar Bey camii mihrab çinilerinin Edirne Muradiye camindeki altı köşe çinileri çerçeveleyen iri palmet motifli bordür çinileriyle benzerliği olduğuna işaret edilerek «Bunlar on beşinci asır başlarında işlenmiş Kutahya çinileri olup İznik çinilerinden farklıdır» (S. 12, Şekil 11) deniliyor. Burada mukayese edilen Edirne çinileri 1436 tarihinde yapılmış oldukları halde,

13 Mimar Macit R. Kural, Güzel Sanatlar Mecmuası, Sayı 5, s. 70-71.

palmetlerin şekillendirilme ve yerleştirilmesinde ölçülü bir düzen ve akıcı bir kıvraklık dikkati çekiyor. Diğer taraftan Hisar bey camii çinilerindeki rumîlerin istiflerinde bariz bir acemilik göze çarpıyor. Bu Edirne ve Bursa tipi çinilerde renk zenginliği ve armomsi, bu devir Kütahya çinilerinde henüz yok iken böyle kesin bir hüküm ile bunların Kütahya'da yapıldıkları söylenemez.

Vesikaları görenlerin anlattıklarına nazaran arşiv tetkikleri ve bunların isabet derecesi diye ayrılan bölümde, Rüstem Paşanın Kütahyada yaptırdığı medresenin yanında bir de çini imalâthanesi kurduğunu olduğu ve İstanbuldaki Rüstem Paşa camii çinilerinin bu imalâthanede yapılmış olduğu rivayetini doğrulamak için, vesikaların da kısmen teyid ettiği diye bir başka rivayet ele alınıyor. Burada da XVI. asırda merkezden idare edilen inşaat işlerinde kullanılacak kaplama çinilerinin örnekleri, içinde kaşicilerin de bulunduğu nakkaşlar heyetine hazırlattırıldığı ve bu örneklerin mukavele ile İznik ve Kütahya imalâthanelerine sipariş edildiği belirtildikten sonra Süleymaniye camii çinileri için her iki şehirde de çini yapıldığı, fakat «İznik'ten gelenler tercih edilmiştir» deniliyor. Sa. 79.

Burada vesikaların da teyit ettiği bir hakikat, çini imalâthanelerinin mahallî motiflere göre değil, merkezden gönderilen örneklere göre çalışıldıklarıdır. Fakat sayın yazar meselenin bu gerçek olan tarafını hiç dikkat nazarına almadan, yalnız Kütahyanın da bu cami için çini yapmış olduğu rivayerini ele alıyor ve bunların sonradan Beylerbeyi camiinde kullanılmış olduğunu tespit etmiş olduklarını belirtiyorlar. Bunların yedek olarak hazırlanmış olmaları da mümkündür. Bir bina için her iki şehir imalâthanelerine aynı zamanda sipariş verilmiş olması ihtimali hem iktisaden hem de inşaatın çok ve müstacel olduğu devirler için varidi hatır olamaz. Çünkü bahis konusu olan Süleymaniye camii ve türbelelerinde 4338 parça çini kullanılmıştır¹⁴. Yekûnu binleri aşan bir siparişin, beğenilmek şartıyla iki tarafa birden ayrı ayrı ısmarlanmış olması, hem siparişi veren, hem de böyle bir mukaveleyi kabul eden imalâthanenin de işine gelmez. Ayrıca Saray için İznik ve Kütahya imalâthanelerine yapılan siparişlerin zamanında yapılıp geciktirilmemesi hususu, hatta bu arada başka iş ve sipariş alıp çalışmamaları hakkında bir çok ferman gönderilmiştir¹⁵. Bu duruma göre Süleymaniye camii çinilerinin ayrı ayrı iki tarafa ısmarlanmış olması ancak bir rivayettir.

Rüstem Paşa'nın Kütahya'da inşa ettirdiği medresenin yanında bir de çini imalâthanesi yaptırmış olduğu rivayeti doğru bile olsa, burada işlenen çinilerin merkezden gönderilen örneklere göre değil de, mahallî motiflere göre çalışılmış olması rivayet ve ihtimallerin de sınırını aşan bir hayaldir. Çünkü elinin altında bu işlerde çalıştırılmak üzere desinatörler bulduran Sinan gibi bir mimar; Rüstem Paşa camiini yaparken, İznik imalâthanelerine örnek gönderip yaptırdığı çinilerin yanında, Kütahya'da mahallî motiflere göre gelişi güzel tezyin edilmiş hazır çini kullaamış olduğu ne ile izah edilebilir.

Sayın yazar, önceden verilmiş hükümlerle giriştiği bu incelemesinde Rüstem Paşa cami çinilerini dekor bakımından ele alıyor. İlk önce son cemaât yerini

¹⁴ Tahsin Öz, Sultan Ahmet camii, Vakıflar dergisi I'den ayrı basım, Ankara 1938, s. 22.

¹⁵ Ahmet Refik, Hierî on birinci asırda İstanbul hayatı, İstanbul 1931, s. 33-34.

kaplayan çinilerin karışıklığına dikkati çekerek « camiin içerisinde de tamamıyla birbirinden ayrı hususiyetler arzeden çiniler görülmektedir. Burada İznik ve Kütahya çinileri bir yapı içerisinde toplanmıştır» Sa 81 diyor. Bu görüşü desteklemek üzere de «Şekil 81 ve 82 de görülen lale motifleriyle işlenmiş çinilerde Kütahya mamulâtı olarak kabul edilebilir? Bunlar uzun asırlar boyunca tekstil üzerine işlenmiş ve olgunlaşmış çok eski motifler tesirini uyandırıyorlar» Sa 82 yahut Kütahya ve çevresindeki çok eski bir geleneği olan halıcık sanatının halâ yaşamakta olduğuna dikkati çekerek, asırlarca bu alanda kullanılan motiflerin işlene işlene olgunlaşmış olduğuna işaret ediyor ve bunların «çiniler için tükenmez bir motifler hazinesi meydana getirdiği» belirtiliyor. Daha önce de açıkladığı gibi bir heyetin hazırlanmış olduğu örneklere göre çalışan bu imalâthanelerin meydana getirdiği çinilerde dekor bakımından bir hususiyet ve ayrılık olamaz. Ancak renk ayrıntılarıyla, kullanılan malzeme ve fabrikasyondaki işçilik değişiklikleri düşünülebilir. Fakat yapılan incelemelerde işin bu ciheti hiç dikkat nazara alınmamıştır.

Bizzat görülen vesikalar diye ayrılan bölümde, şer'i mahkeme sicilleri arasındaki 1702 tarihli bir karar suretinin içinde bir kaç kere tekrarlanan seramik ile ilgili bir kelimenin üzerinde durulmaktadır. Ahmet Refik Bey'in yayınladığı bir vesikada Karahisar Yüresi diye geçen ve bu tabiri yorumlayan bir çok sanat tarihçisi ve araştırmacılarının yanlışlıkları hususlar s. 91'de ayrı ayrı çıkma halinde açıklanıyor. Bunların arasında «Islamische Iznik» müellifi Katharine Otto-Dorn adını görmek hayretimizi çekti. Eğer sayın yazar bu eseri tetkik ederken kitabın sonundaki yanlış ve doğru cetveline bir kere olsun bakmış olsalardı, bu konu ile ilgili açıklamalarında «bu güne kadar mahiyeti anlaşılamayan ve çini imalinde kullanılan bir maddenin» ne olduğu ancak bu vesika ile aydınlanmıştır iddeasında bulunmalarına lüzum kalmazdı. Çünkü K. Otto-Dorn burada yazılı olarak Nuri Paşa'nın vermiş olduğu açıklamada, bu kelimenin okunuşunun yöre değil bora ve yaptırmış olduğu analizde de birleşiminin potasyum-sodyum karbonat olarak tesbit edildiğini bildirmiştir.

Bu konu ile ilgili olarak Kütahya çinicileriyle yaptığı konuşmalarda «birinci umumi harbe kadar çini imalinde boraks'ın mühim bir yer tuttuğunu ve bunun Afyon'dan getirildiğini, şimdi ise onun yerine soda kullanılmakta olduğunu» s. 92 öğrenmiş olduklarını belirttikten sonra; «Artık buradan, çinici ustaları ve işçileri arasında bunun son hecesi atılarak bora şeklinde telâffuz edilip halk arasında da öylece yerleştiği kolayca anlaşılabilir» diye tamamen indî bir hüküm çıkarılıyor.

Bugün halk arasında boraks, bora olarak değil tenekâr diye tanılır. Bora ise çok eski bir Türkçe terim olup boraks, pottaş ve sodanın henüz birbirinden bilkimya tefrik edilmediği devirlerde hepsi için kullanılmış olan bir kelimedir. Hatta Evliya Çelebi¹⁶ İstanbul esnafı arasında bu meslek erbabından esnaf-ı boracıyan diye şöyle bahseder: «Dükkân 2, nefer 10, bunlar kuyumculara bora yaparlar ki lehim pare ile bir işi birbirine yapıştırmak için kuyumcular lehim üzre (üzerine) borayı ekerler. Biemrillah ateşte iki gümüş birbirine muttasıl olup yekpare olur. Bora Acemde, Erzurum Gümüşhanesinde çıkar. Kireç gibi beyaz bir maddedir.

Anı mısır şekeri kellesi gibi kelle kelle kalıplara döktürüp İstanbula getirerek miskalini birer şahîye verirler. Acib bir madendir. Ama Budin ve Alman, İsveç (اسفنج) diyarında hasır külünden bora ettiklerini gördüm. Ama Mısır kuyumcuları bora yerine Buheyre (بوهيره) vilâyetinde Karun'un malı ile ka'r-ı zemine geçtiği yerde hasıl olan natronu istimal ederler. Natronu şişçiler sırça üzre eritip derhal sırçayı su edip ateşe kuvvet verir. Bu natronu frengistan'a götürürler. Orada kimyagerler bunu tizzab suyunda kaynatıp Karun altunu hasıl ederler. Ama Danimarka'daki seyyahatimde bazı âlim üstadlarla Mısır natronu ahvalini söylediğimde 'tizzab suyunda natronun altunu çıkar, ama hasılı harcını götürmez de nerde kaldığı faide ola, dediler. İstanbul boracıları dük-kânlarını bora avizeleri ile tezyin edüp geçerler..' Evliya Çelebinin XVII. asırda bora yapan ve satanlar hakkında verdiği bilgilerden, bu devirde henüz bora (boraks) hasır külü borası (potasyum karbonat) ve natron (sodo) arasında kesin bir ayrımı yapılmamış olduğu anlaşılır. Fakat aynı zamanda boranın boraksdan değil, belki boraksın bordan türemiş bir kelime olduğu düşünülebilir. Sayın yazar Kütahya çinicilerinden almış olduğu bilgilerin doğruluk ve isabet derecelerini bir lugat ve ansiklopediye bakarak kontrol etmiş olsa idi, Hüseyin Kâzım Kadri'nin bu kelimeyi Kazan ve lehçe-i Tatarî'den bora taşı diye lûgatine aldığını görürdü. Bilhassa «Eskiden soda bulunmadığı zamanlarda soda yerine borak's kullanılıyordu» (S. 92) demezdi.

Afyon borasına gelince Gazlıgöl civarında taşan suların toprak üzerinde buharlaşarak bıraktığı tersübata çorak deniliyor. Bu teressubat civar köylüler tarafından çamaşır yıkmakta kullanılıyor. Bu çorak sıcak suda eritilerek, dibe çöken kumlu bakiye atıldıktan sonra fazla suyu buharlaştırılarak bora elde edilir. Buradan getirtmiş olduğum tersubattan elde ettiğim boranın Ankara Seramik lâboratuvarında yapılan analizinde içinde bir miktar klor ve sulfat bulunan potasyum - sodyum karbonat olduğu ve boraks ile hiç bir ilgisi olmadığı anlaşılmıştır.

Sanat tarihi araştırmalarında inceleme konusu olan eserlerin yapımında kullanılan meteryelin hususiyetleri ve işleme tekniği, form ve dekorasyonunda kendini belli eder. Çinicilik gibi şekillendirme ve süslemelerinin işlenmesinde çok çeşitli malzeme ve işçilik kullanılan bir sanat kolunda bu teknik hususiyetlerin inceliklerine girmeden yahut bu alanda yeteri kadar bilgi ve yetki sahibi yardımsız olmadan, yalnız dekor bakımından benzerlik ve yakınlıkları incelemekle ilmî bir araştırma yapılamaz. Bu eksiklikler elde edilen sonuçlarda ve verilen hükümlerde kendini gösterir.

Bu eserin hazırlanmasında da bu hususlara gereken önem verilmemiştir. Pek tabii olarak bu aksaklıklar eser sahibini de vermiş olduğu hükümlerde yansıtılmıştır.

HAKKI İZET

Külliyât-ı Dîvân-ı Mevlânâ Hâmidî. [Faksimile ile neşreden:] Prof. İ. H. Ertaylan. İstanbul: 1949, Millî Eğitim Basımevi. (VI + 91 + 531 S.) 8° = İstanbul fethinin beşyüzüncü yıldönümü münasebetiyle yapılan İ. Ü. Edebiyat Fakültesi yayınlarından. Seri 3. Sayı 2.

Edebiyat Fakültesi yayınları arasında, seri halinde fakimileler neşretmiş olan Prof. İ. H. Ertaylan, şimdi İstanbul fethinin beşyüzüncü yıldönümü münasebeti ile, yeni bir kaç seri neşriyat hazırlamış ve bu serilerden üçüncüsünün ikinci eserini neşretmiş bulunmaktadır: *Külliyât-ı Dîvân-ı Mevlânâ Hâmidî*. Bu eser iki kısımdır: I - *Külliyât*'ın faksimilesi, II - Hâmidî ve eseri hakkında mâlûmat.

531 sahife tutan faksimile kısmı, denilebilir ki, teknik itibarı ile mükemmeldir. Şüphesiz Millî Eğitim Basımevinin mebareti işçilerine medyun olduğumuz bu mükemmeliyet, iki ve bazan üç renkli formların basılmasında ve tertibinde açıkça görülmektedir. Ancak bu kısmın hakikaten ilmi bir değerinin olması için, faksimile edilen nushanın bir değerinin olması lâzımdır. Bir şâirin eseri bahis mevzuu olursa, bu değer, evvelâ san'at bakımından takdir edilmeğe çalışılır. Biraz ileride iktibas edilecek bir kaç cümleden ve bizzat eserin tetkikinden çıkan netice şudur ki, Hâmidî'nin eseri, hatta devrinin san'at eserleri arasında, hiç te yüksek bir mevki alamaz. Ancak bu şairin bir müddet Fatih'in muhitinde yaşadığı göz önünde bulundurularak, eserinin neşri düşünülebilir. Bu takdirde ve bu noktai nazarla, eser eğer ilmi bir zaruret yüzünden faksimile ile neşredilecek ise, yapılacak şey, derhal o eserin nushalarını aramak ve en iyisini seçip, onu faksimile ile bastırmaktır. Hâmidî *Külliyât*'ının, bilindiğine göre, iki yazma nushası vardır: a - Faksimilesi basılmış olan T. T. K. Kütüphanesi nushası, noksan bir nüshadır, b - bundan çok daha tam olup, yazısına göre, aynı kimse tarafından istinsah edilmiş olan ve Hâmidî'nin iki minyatürünü ihtiva eden Arkeoloji Müzesi Kütüphanesi nushası. Binaenaleyh Sayın Ertaylan'ın bu ikinci nushayı faksimile ettirmesi ve diğer nusha ile mukabele ederek, nusha farkları ile birlikte neşrettirmesi lâzım gelirdi. Böyle yapılmaması, ilim bakımından asla câiz görülemez.

Kütüphanelerimizin muntazam ilmi katalogları yokken, bazı mühim nushalardan haberdar olmamak mümkündür, gibi bir mülâhaza serdetmek, burada asla vârid olamaz. Çünkü *Külliyât*'ın bu nüshaları ilim aleminde çoktanberi mâlûmdur. Fuat Köprülü, daha 1925'te, yani bu neşirden tam 24 sene evvel, neşretmiş olduğu bir makalede, bu nushalardan bahsetmiş (*Türkiyat Mecmuası*, c. I, s. 16, not 2), bundan başka *L'Encyclopédie de l'Islam*'da Türk edebiyatı maddesinde de ayrıca zikretmiştir. O halde, Sayın Ertaylan'ın bu noksan nushayı neşretmesi, aynı zamanda en mühim neşriyattan haberdar olmadığını da isbat etmekte ve bu hareketini meşru göstermek için hiç bir mazeret bulamayacağını meydana koymaktadır.

Bu husustaki sözlerimizi tamamlarken, muhterem üstad Ali Canip Yöntem'in bu iki nushayı mukabele etmesinden çıkan neticeyi bir an evvel neşretmesini te-

menni etmeliyiz. Çünkü yüz sahifeye vardığı söylenen bu farklar neşredilirse, faksimile edilen nusha, noksanları tamamlanmış olacağı için, bir dereceye kadar, kıymet kazanmış olacaktır. Hatta muhterem üstad A. C. Yöntem razı olduğu takdirde, bunun bu *Külliyât*'a tamamlayıcı bir cild halinde ilâve edilmesini teklif etmek her halde yerinde bir hareket olacaktır.

* * *

Sayın Ertaylan tarafından yazılmış olan mukaddime ve tetkik kısmına gelince, belli bağı iki kısma ayrılmaktadır : I - Hâmidî-i Işfihânî (Aynen!) (s. 1—31), burada şairin hayatı anlatılmaktadır, II - Hâmidî'nin eserleri (s. 31—85), burada onun eserlerinden bahis ve faksimilesi verilmiş olan *Külliyât*'ın muhtelif kısımları ayrı ayrı tetkik ediliyor ; sonra Hâmidî'nin bir *Fâl-nâme* ile naşirin görmemiş olduğu bir *Tevârîh-i Âl-i Osman*'dan ibaret olan ilmî (!) eserleri tanıtılıp, istinsah ettiği eserlerin yazısından ibaret olan san'at eserleri (!) hakkında izahat veriliyor. En nihayet, nedense yalnız bu kısımda geçen yer ve şahıs isimlerinin indeksi (s. 91—97), tashihler ve hata ve sevab cetveli (s. 93—94) gelmektedir.

Bu kısımlardan her biri ayrı ayrı tetkik edilmeden önce, sayın Ertaylan'ın elinde bulunan menbalardan ne dereceye kadar istifade ettiğini tesbit etmek icabeder. O, bu menbaları, Hâmidî'nin hayatı kısmının ilk satırlarında bize tanıtıyor (s. 1, not 1): « *Enderunlu 'Aṭā Tārīḫī*. c. 5 (tırnak içinde alınan parçalarda sayın naşirin transkripsiyon, imlâ, noktalama ve diğer hususiyetleri aynen muhafaza edilmeğe çalışılmıştır); « *Āşık Çelebi, Tezkiresi*, yazma, musavver, Fâtih, Ali Emîri Kütüphanesi s. 190; « *Lâtîfî Tezkiresi* basma; Bursalı Mehmed Tahîr, « *Osmânî Mü'cellifleri*, c. 2 Şuara faslı, Celîlî Hâmidî zâde, s. 125, Qabûlî dîvânı, Faksimile nusha s. 178, 225». Sayın Ertaylan Necib Asım'ın *İkdam*'da neşretmiş olduğu « *Meçhul bir şâir: Molla Hâmidî* » adlı makaleyi görmemiş, onun dayandığı Üniversite kütüphanesinde bulunan *Karaman tarihi*'ni hatırlamamış olabilir (yalnız şunu kaydetmek icabeder ki, bunlar Fuad Köprülü'nün adı geçen makalesinde zikredilmiştir); fakat Belîğ'in *Güldeste-i riyâz-ı irfân*'ı gibi, Bursa'da yetişmiş veya Bursa'da bulunmuş kimselerden bahseden bir esere müracaat etmemesini nasıl izah etmeli ?

Baktığı noksan menbalarda kâfi bir malûmat bulamayan sayın Ertaylan, Hâmidî'nin *Hasb-i hâl-nâme*'sinde kendi hakkında verdiği izahatı esas alarak, onun hâl tereümesini yazmağa çalışmıştır. Bir otobiyografyadan ilmî bir biyografya çıkarmanın tehlike ve şartlarını evvelden düşünmek ve ona göre hareket etmek icap edeceği için, burada nasıl çalışıldığını ve ilmî usullere riayet edilip edilmediğini tesbit etmek lâzım gelirdi. Fakat şimdilik böyle usul meseleleriyle varılan neticeleri münakaşa bir tarafa bırakalım. Evvelâ farsça gayet basit bir dille yazılmış bir mesneviden ibaret olan bu *Hasb-i hâl-nâme*'den ne dereceye kadar istifade edilmiş olduğu görülsün. Bunun için bu mukaddimenin türlü yerlerinden parçalar alarak, faksimilede mevcut olduğu halde, bu kısımda da — ilerde görüleceği gibi, bazı yanlışlarla — tekrar edilen şüirleri gözden geçirmek kâfi bir fikir verebilir.

Ancak daha evvel *Hasb-i hâl-nâme* bu *Külliyât*'ın içinde nereden başlar, nereye kadar devam eder ve nasıl bir eserdir, gibi suallere cevap vermek lâ-

zımdır. Sayın Ertaylan bunları bize izah etmektedir. S. 32'den itibaren verilen malûmatı kısmen iktibas edelim: Faksimili hâlinde neşre bilmiş olan *Hâmidî Külliyyâtı*'nın 4 kısım olduğu söylendikten sonra, bunlar birer birer izah ediliyor: «1 - Dîbâçe. Baştan sona kadar farsça olan bu kısımda biri kaside (s. 1-2), diğer ikisi mesnevî (s. 3 ve 4-5) biri de gazel şekillerinde (s. 8) olmak üzere 4 münâcat; bir mesnevî şeklinde na't, bir mesnevî (s. 5-8) sıfat-ı mirâe; bir de mesnevî (s. 8-10) sıfat-ı bahâr vardır» deniyor. Yâni bu kısımlar, Sayın Ertaylan'a göre, *Hasb-ı hâl-nâme*'den olmayıp, *Külliyyât*'ın dibacesidir ve *Hasb-ı hâl-nâme* s. 10'daki «sebeb-i nazm-ı kitab»'dan başlar. Hakikaten Sayın Ertaylan, s. 34'de verdiği *Hasb-i hâl-nâme* fihristini buradan başlatmaktadır.

Halbuki yukarıda verilmiş olan başlıklara dikkat edilirse, *Hasb-ı hâl-nâme*'nin s. 3'de başladığı, diğer bütün mesnevîlerde olduğu gibi, burada da münâcât, na't, mi'râc kısımları bulunduğu hemen görülmektedir. Sayın Prof. Ertaylan bunları bütün *Külliyyât*'ın dibacesi saydığını iddia ederse, o zaman kendisine *Hasb-ı hâl-nâme*'vi neden dolayı S. 19'daki «âgâz-ı kitab» kısmından başlatmadığı sorulmak lâzımdır. Esasen bunu anlamak için, fazla araştırmaya ve düşünmeğe ihtiyaç olmadığı gibi, bunun münakaşası bile abestir. Her hangi bir mesnevînin umûmî çerçevesini göz önüne getirmek, *Hasb-ı hâl-nâme*'nin nereden başladığını veya başlaması icap ettiğini tesbit etmeğe kâfi gelirdi. Görülüyor ki, Ertaylan o kadar istifâde ettiği mesnevînin *Külliyyât*'ın içindeki yerini tesbit edememiştir.

Eserin mâhiyetine gelince, sayın Ertaylan bu hususta ancak şunları söylüyor (s. 32, str. 26 v. d.): «Eserinin bu kısmı Hâmidî'nin en büyük bir heyecan ve hassasiyetle (!) meydana getirmiş olduğu kısımdır... (s. 33, str. 12 v. d.; 19 v. d.) İşte bu eser Hâmidî'nin terceme-i hâli ile sergüzeştini ihtivâ etmek itibâriyle mühim(dir)... Hadd-i zâtında bir mesnevî olan bu eserde yer yer... gazeller ve kasidelere serpiştirilmiştir. Aynı zamanda islâmî kanaâtın (!) türlü cilvelerine (!) de yer verilmiştir...» En esaslı kısımları buraya alınan bu tabliden bir netice çıkarmak ve eserin mâhiyetini anlamak mümkün değildir.

Halbuki Hâmidî, eserinin «Sebeb-i nazm-ı kitâb» faslında, onun mâhiyetini gayet açık ve sâde bir tarzda anlatmaktadır (*Faksimile*, s. 11): Bir dostu kendisinden bir hikâye yazmasını istemiş, o da yazılmamış bir mevzu bulamamış; yine o dostunun tavsiyesi ile, kendisini misâl alarak, «ruh ve beden neş'etini göstermek» ve insanın yaratılışının gayesini izah etmek (*Faksimile*, s. 12) için bu eseri kaleme alıyor. Yâni bu eser, tasavvufî tâbirleriyle, mebde', me'âş (bu tâbirler zâten s. 12, beyt 7-8'de açıkça geçmektedir) ve me'âddan bahsedecektir. Fakat Hâmidî, mesnevisinden sonunda me'âd kısmını bir başka eserinde yazacağını söylüyor. S. 55'deki şu beyitler de bunu göstermektedir (beyt 5-6):

کنون اینجا ورق در می نوردم	زمبدا تا بدینجا شرح کردم
معاد خود بکوم جای دیکر	کرم مهلت دهد خلاق داور

«mebde'den buraya kadar şerh ettim, şimdi burada varakı katlıyorum; eğer Allah bana mühlet verirse, me'âd (hakkındaki fikri)mi başka bir yerde söyleyeyim, yazayım».

Artık sayın Ertaylan'ın bir külliyât içinde bulunan ve nereden başladığı ve mâhiyeti kendisince anlaşılmamış olan bir eserden nasıl ve ne dereçeye kadar istifâde etmiştir, suâline cevap aranabilir. Bunun için de yukarıda söylendiği gibi, umûmî mütalaalar yürütülmeyecek, yalnız türlü yerlerden alınmış bir takım misaller verilecektir.

S. 3, str. 9—15.

«میان ماهرویان سمن بوی
شدم ناکه سخن ساز و سخنکوی
در آتجاسی کردم تا زهر باب
سرفقم یاد علم و فضل و آداب»

beyitleri ile mâh-rûylar meyanında, sâ-y ü gayret göstererek her babdan ilm ü fazl u âdâb elde edip, «suhansâz u suhangûy» olduğunu ileri sürüyor. Biz bundan, kendisinin (ûlûm-u edebiyeye) de ihtisas sahibi bulunduğunu öğreniyoruz» deniyor.

Burada verilen iki beyitin, kısmen sayın Ertaylan'ın kelimeleriyle ve doğru tertibe sokulmuş olarak, tercümesi şudur: «yasemin kokulu ay yüzlüler arasında ansızın suhansaz ve suhangûy oldum. Orada çok gayret gösterip, her babdan ilim ü fazl u âdâb öğrendim». Bundan sayın Ertaylan'ın çıkardığı hükme varmak, yâni Hâmidî'nin ulûm-i edebiyede ihtisas sahibi olduğunu anlamak imkânsızdır.

S. 5, s tr. 18—19: «Her vardığı şehirde bir yıla karîb oturmuş...» deniyor. Bu hükmün istinad ettiği mısra ve doğru tercümesi şudur: «بهر شهری که». «bir yıl kadar kaldığım her şehirde...» Sayın Ertaylan'ın yanlış anlayışı, diğer muhakemelerine de tesir ettiğinden ve bundan bir kaç defa daha bahsettiğinden (bk. meselâ s. 6, str. 18) bunlar ve bunlardan çıkarılan neticeler doğru değildir.

S. 11, s tr. 27—30. «... Otuz sene seyâhâten sonra Türkiye'ye düşmüş olan Hâmidî, seyâhâta çıktığı sıralarda yirmi yaşlarında bir genç idi ise, her hâlde Rûm'a gelişinde ellisine yaklaşmış olgun bir adam olması icap eder» deniyor. Hâmidî *Hasb-ı hâl-nâme*'sinde, seyâhatını başından itibaren anlatır. Bu seyahat, vahdet bureundan çıktığı zamandan, yâni tasavvufî görüşe göre, daha doğmasından çok evvel başlıyor; ruhu yedi seyyareyi dolaşıktan sonra, arza geliyor; nihayet dokuz ay annesinin karnında kalıp, insan şeklinde doğuyor. O hâlde onun seyâhatı, en az, doğduğu zamandan başlar ve Rûm'a geldiği zaman elli değil, aşağı yukarı otuz yaşındadır. Sayın Ertaylan'ın hesabı bu seyahatin nereden ve ne zaman başladığının onun tarafından anlaşılmamış olduğunu isbat eder. Tabîî, bundan sonra geçen ve bu hesaba müteallik olan hususlarda aynı yanlış devam etmektedir ve onlar, burada verilen izahata göre, tashih edilmelidir.

Esasen sayın Ertaylan başka kaynakları da aramış ve tetkik etmiş olsa idi, Hâmidî'nin, hem de babası tarafından yazılmış bir şiirde bulunan doğum tarihini bulur, Rûm'a otuz yaşlarında geldiğini anlar ve mâhiyeti kendisince anlaşılmamış olan bir esere dayanıp, böyle faraziyeler serdetmezdi.

S. 13, str. 8 v. d.: «Pâdişâhın, şâiri kendi meclislerinde berâber bulundurduğunu, onunla karşı-karşıya iş (aynen) u nûş bile ettiğini görüyoruz... Şâir bütün gurûr u sürûru ile öğünerek: بروی من کشادی: چو من بلبل هزارش مدح خوان بود diyerek o meclislerde

kendisi gibi iltifâta mazhâr olanların binlere bâliğ olduğunu ilâve etmekten kendini alamıyor... Görülüyor ki, bu meclisler birer imtihan meclisidir. Her fert orada kudret ve liyâkatini, ehliyet ve zerâfetini göstermek mecburiyetinde bulunuyordu» deniyor.

Sayın Ertaylan, içinde imtihan da bulunan bir işret meclisi tasavvur ediyor ve burada Pâdişahın, binlerce şâirle beraber içki içip, eğlendiğini tahayyül ediyor. Halbuki bu tasavvur ve tahayyül hiç bir temele dayanmamaktadır ve yanlış bir anlayıştan ileri gelmektedir. Burada delil olarak gösterilen mısra ile beyitin mânâları çok vazıhtır. Hâmidî «refah kapısını yüzüme, bana açardı» ve «bu lûtfu yalnız bana görünmezdi, benim gibi binlerce medih söyliyicisi vardı» diyor. Burada ne meclisten, ne ayş u nûştan, ne de imtihandan bahsediyor. Bütün yanlış «işret» kelimesinin farsçada bilhassa «refah» mânâsına geldiğine dikkat edilmeden, yalnız türkçedeki mânâsında kullanıldığını zannetmekten ileri gelmiştir. Bununla beraber bu hâl sayın Ertaylan'ın ma'zur görülmesini icap ettirmez. Çünkü yine kendisinin de kaydettiği gibi (bk. s. 21), şarap içti diye, Hâmidî'yi muahaza eden ve vazifesinden azleden bir hükümdarın onunla ve binlerce şâirle karşı karşıya geçip içki içmeyeceğinin bilinmesi icap ederdi.

Bu kadarlık izahat, sayın Ertaylan'ın şu basit eserden ne dereceye kadar istifâde edebildiğini göstermeğe kâfi gelebilirdi. Fakat en küçük bir şüphede kalmaması için bu tablillere biraz daha devam etmek yerinde olacaktır.

S. 13, s t r. 27—30. «Hâmidî'nin . . . arkadaşları ile hoş geçindiğini, aleyhlerinde söz söylemediğini.. gözden kaçırmamak icap eder :

چنان مارا ز لطفش ساخت مسرور که از الطاق شه کشتیم مغرور

deyişi mânâsız değildir» deniyor.

Buradaki beytin tercümesi şudur: «Bizi lutfu ile o kadar sevindirdi ki, şahın lutuflarından mağrur olduk». Bununla sayın Ertaylan'ın söyledikleri arasında hiç bir irtibat ve âlâka mevcut değildir. Esasen sayın naşirin görmediği nüshada Hâmidî'nin pek çok hicviyesi vardır ve hem de mühim bir kısmı son derecede müstehcendir. Bunlar bertaraf yalnız o zamanın edebi hayatı doğru olarak tasavvur edilse idi, padişahı öğmek kasıt ve gayesiyle söylenmiş olan bir beyitten zaten yukarıki netice çıkarılamazdı.

S. 16, s t r. 17—18: « . . . Hâmidî'nin Bursa'da I. Murâd türbe ve imâretine şeyh olarak gönderildiğini görüyoruz» deniyor. Farsça beyitteki «şeyh» kelimesi, zaten sıyaktan da anlaşılacağı gibi, türkçedeki manada olmayıp, «türbedâr» demektir. Aynı yanlış devam ettirilerek, s. 17, s t r. 1'de yine «küşenişin bir şeyh sıfatı ile. . . » deniyor. Halbuki yalnız bu ibâre, «şeyh» 'in türbedâr manasında olduğuna ayrı bir delildir. Yalnız buna bakarak, ona verilmiş olan vazifenin mâhiyeti anlamak ve daha doğru olarak tesbit etmek mümkün olabilirdi.

Böylece mânâsı iyi anlaşılmamış beyit ve parçalara istinat ederek, bir şâirin hâl tercümesinin yazılabileceği tasavvur edilemez. Bu gibi hâllerde evvelâ metnin mânâsını iyice anlamağa çalışmak, sonra elde edilecek bu doğru mânâya göre, şâirin hayatı, hatta mümkün ise, ruhî vaziyeti tasvir edilmek lâzım gelir. Burada ise, bütün mukaddime bu en tabîî yolun hiç te takip edilmediğini isbat

edecek delillerle doludur. Yukarıda verilen misallerin sayısı, mukaddime okunmağa devam edildikçe artıyor. Nitekim s. 18'de 10 beyitlik bir parça iktibas ediliyor. Bunların bir kaçının manâsı şudur: «Her saat güzel bir köle istiyorsun... Bir ömü- boyunca sana altın ve kumaş verdiğim gibi, sana zahmetsiz ekmek ve yemek vereyim... Dedim: Hâmidî, hakkı sen söyle... Yaralı gönlümle tövbe ettim, küstahlığımdan peşiman oldum... O hâlde, ürkmüş can ve gönülden, «şefaât-nâme» olarak şu kasideyi söyledim».

Sayın Ertaylan ise, bunlara şöyle mana veriyor (s. 19, str. 1—4): «... diye tevekkül ve kanaâtı (!) gösterdikten sonra, bir türlü unutamadığı o geçmiş tatlı günlerin hulyalarını (!) yeniden hakikat yapabilmek (!) tahayyül ile şefaât-nâme yollu kasîdeler (!) yazmağa başlıyor.» Asıl metinle irtibatı olmayan bu ifadeler devam ediyor ve insan bunların nereden çıktığına hayret etmekten kendisini alamıyor. Yukarıki satırları hemen takip eden yerde (str. 7—12) şöyle deniliyor:

«Fakat, yine yazdığı parçanın birinde dediği gibi:

پادشاه بر درت کو قبله کاه عالم است مدتی شد تا ندارد بشده راه از هیچ باب

yaşlarla dolu gözlerini (!) o ışıldaya - ışıldaya (!) uçup giden saâdet hayaline (!) karşı kapıyor». Halbuki istinat edilen beyitin tercümesi şudur: «Ey padişah âlemin kible yeri olan kapında, bir müddettenberi kuluna hiç bir şekilde yol yoktur». Görülüyor ki, burada sayın Ertaylan'ın bahsettiği yaşlı gözler, saadet hayalleri, ümit kesilmesi bahis mevzuu değildir.

Böyle yanlışlar belki kolay izah edilebilir: Sayın naşir pek sade ve basit olmalarına rağmen, Hâmidî'nin bu şiirlerinin manasını, hatta takriben bile, anlamamıştır. Böyle bir vaziyette her hangi bir tetkik yazmak iddiasının meşruiyeti bir tarafa bırakılın, başka bâzı hususlar vardır ki, onlar karşısında insan ne diyeceğini bilmemekte ve hayrete düşmektedir. Bunlardan da bir kaç misal gösterelim.

S. 23, str. 10 — 11; s. 24, str. 8 :

چو من از آب استنبول گذ شتم بسان آسیا سرگشته کشتم

diye İstanbul'dan uzaklaşıp, Asya'ya çekildiğini (!!)... söylüyor». Yukarıda iktibas edilen beytin tercümesi şudur: «Ben İstanbul suyundan geçince, değirmen gibi başı dönmüş oldum». Sayın Ertaylan âsiyâ (= değirmen) kelimesini bugünkü Asya kıt'ası zannetmiş.. Onun sağında ve solundaki kelimelerle irtibatını hiç düşünmemiş veya onları hiç anlamamış; «sân», «ser-geşte», kelimeleri yalnız başlarına onun böyle bir mana vermesine mani' olabilirdi. Bunlar bertaraf, Asya coğrafi bir mefhum olarak, ne zamandan beri kullanılmaktadır? Hâmidî'de böyle bir Asya mefhumu olabilir mi idi de, sayın Ertaylan böyle bir hataya düşmüştür? Bunu matbaa yanlışlığı veya zuhûl ile izaha imkân yoktur, zira âsiyâ (=değirmen)-y, hakikaten Asya kıt'ası zannettiği için, has isimler indeksine de almış ve bu yer göstermiştir (bk. s. 87, stn. 1).

S. 19, str. 12 — 13: « (خطاب و زمین بوسی!) » unvânı ile yazdığı şu parçada bütün elemelerini... deniyor. Buradaki «hitab ilh.» unvan değil, matlaptır; zira ondan sonra gelen kısım kısmı ayrı bir parça olmayıp, kasidenin devamıdır. Bundan başka bu matlap kasidenin sonraki kısmı için değil, tam yanında bulu-

nan beyit için düşülmüştür. Çünkü bu beyitte... بر درت پادشاهها denilerek, padişaha hitaba başlanmıştır ve sonraki beyitler bu hitabın devamıdır.

S. 25, s t r. 9 — 15: «... Ve bu sûretle yaşlı gözleri yolda bir yıl bekliyor. Nihayet beklediğini, gözlediğini, umduğunu buluyor :

چو سالی بگذراندم در فقری (!) زعون ذوالمن آمد بشیری
که شه دادت هزار میروم تاش (!! قناعت ورز وکنجی کبر و خوش باش ...

diye memnûniyetini izhâr ediyor» deniyor. Bu hususta mütalaada bulunmadan evvel şuna nazarı dikkati celbetmek lâzımdır: Evvelâ ilk beyitteki فقری kelimesinin doğrusu زعونی dir; asıl metinde yâ'nın noktası yazılı olmadığı için ve oradaki diş de farkedilmediğinden, kelime bu şekle sokulmuştur. Sayın Ertaylan'ın vezin zarureti ile, bu yanlışlığı farketmesi icap ederdi; fakat maalesef onun bunu farketmediğini isbat edecek daha kat'î deliller vardır ki, bir tanesi ileride gösterilecektir. Sonra میروم تاش şeklinde okunan ve tabii mahiyeti de anlaşılmamış olan kelimeler, aslına bakılırsa hemen görülür ki, میردم تاش dir. Bunun da bir matbaa yanlışlığı ile izah edilemeyeceği muhakkaktır. Yoksa hülâsasında «umduğunu buluyor» gibi müphem bir mana yerine, bu ismi zikretmesi icap ederdi. Halbuki bu iki beyitin manası vazıhtır: «Fakirlik içinde bir yıl geçince, Tanrı'nın yardımıyla, padişah sana Emir Demirtaş'ın mezar(rının türbedârlığı)nı verdi; kanaat et, bir köşe tut ve memnun ol diye, bir müjdecî geldi».

S. 34, s t r. 9: «Gazel-i hemderin-i ma'nî». Bu basit ibârenin okunuşu «gazel hem derin ma'nî'dir. Faksimile naşiri gibi okumak, yalnız farsçanın değil, osmanlıcanın da en basit kaidelerinin bilinmediğini isbat eder.

S. 35, s t r. 8: «Zimistân». Sadece «kış» demek olup, doğru telâffuzu «ezmistân» olan bu kelime, yer adı zanedilerek, büyük harflerle yazılmış olduğu gibi, has isimler indeksine de konulmuştur (bk. s. 91, str. 2, str. 17)!

S. 40, s t r. 23—25: «Hâmidî, bu kasidesinde, Şifât-ı şehri Kaştamoniyye, Şifât-ı Kal'a-i şehîr (I), Şifât-ı 'imâret unvânları ile manzûmeler söylemektedir» deniyor. Bir kaside bir tek şiiirdir, onun içinde ayrı manzûmeler olamaz. Unvan zannedilen yukarıki sözler unvan değil, matlapdır: şâir kasidesinde hangi mevzulara temas etmiş ise, bunları göze çarpsın diye, kenara yazmış, yâni matlap düşmüştür. İnsan gayri ihtiyarî, acaba sayın naşir bu basit istilâhları bilmiyor mu, demek istiyor.

S. 41, s t r. 8: «Rahmehullah». Doğrusu: rahimehu'llah.

S. 48, s t r. 14 — 15: «... mesnevisinin sonlarına doğru Kefe ve Deşt fet-hinden sonra...» deniyor. Burada geçen Deşt'in neresi olduğunu sayın Ertaylan indeksinde şöyle izah ediyor (S. 87, stn. 2, s t r. 30—31): «Deşt. Sind nehri geçitlerinde bir bölgenin ismi. 48». Deşt-i Kıpçak'ı hatırlayamayan naşir, acaba Fatih'in Sind havzasını da istilâ ettiğini mi iddia etmek istiyor ?

S. 54, s t r. 23: Farsça bir ibarede geçen «cevâb» kelimesi, bugünkü türkçeye aynen tercüme edilerek, «derhal ve irticalen cevap verdiğini...» deniliyor, Halbuki bu kelime «nazîre» demektir. Zaten siyaktan anlaşıldığı gibi, Hâmidî, Kabûlî'nin bir şiirine irticalen nazîre söylemiştir.

S. 66, S tr. 28 — 29: «Fâl-nâme şer'î ilimler arasında yer almış ve islâmîleşmiş bir ilim hâline girmiş olduğundan, bilhassa hükümdârları çok alâkalandırmıştı» deniyor, Fâl-nâme, fal kitabı demektir, bir kitap ise ilimler tasnifinde yer alamaz; ancak fal, falcılık veya fala bakma, eğer mümkün ise, ilimler arasında yer alabilir. Sonra bu ilim şer'î ilimlerden değildir, şer'î ilimlerin ne olduğu mâlûmdur. Nihayet islâmîleşmiş tâbiri ile «müslümanlarca islâmîyete uygun görül-müş» manası kastediliyorsa, şunu söylemek lâzımdır ki, falın Kur'an'dan bakı-lanı, bazan mubah görülmüş ise de, umûmiyetle haram addedilmiş, ancak bâzı müellifler tarafından mekruh sayılmıştır. Bu bususta sadece *Mevzâ'ât el-ulûm'a* veya *Keşf el-zünûn'a* bakmak kâfi gelebilirdi. Bâzı cahil kimselerin, elleri-den başka bir iş gelmediği için, hükümdarlardan câize koparmak, vakit geçirmek veya başka gayeler ile yazdıkları küçük eserlere kıymet vermek her hâlde doğru değildir.

••

Mukaddimesinin muhtelif yerlerinden gösterilen bu misâller, heyet-i umûmiye hakkında bir fikir vermeğe kâfidir. Ancak burada bir husûsiyeti daha tebarüz ettirmek lâzımdır. O da ilk nazarda matbaa yanlışlığı zannedilen, fakat dikkat edilince gayet basit takım kaideleri bilmemekten veya dikkatsizlikten ileri gel-diği kat'î olarak anlaşılan yanlışlıklardır. Bunlardan da bir kaç misâl göstermek icap eder. Çünkü bir metin doğru okunamamış ise, onun doğru anlaşıldığı iddia edilemez.

S. 18, s tr. 12, 15, 16; S. 19, s tr. 22: «ی», doğrusu: «ی».

S. 20, s tr. 8: «جردة». [Bu kelimenin doğrusu خردة dir. Aslına bakılınca (*Faksimile*, S. 43, s tr. 7), خ harfinin noktasının biraz sola düştüğü ve altındaki beyitte bulunan كرفت kelimesindeki ک harfinin noktasının ise biraz yukarıya ve خ harfinin altına gelecek şekilde düşmüş olduğu görülür. Sayın nâşir bu yüzden kelimeyi bozmuş ve manasız bir hâle sokmuştur. Bunun matbaa yanlışlığı olma-dığını isbat eden diğer bir delil de, bu beyite istinat edilerek verilen manada خردة kelimesinin manası veya ona tekabül eden bir şeyin bulunması icap eder-ken, bunun bulunmayışıdır.

S. 26, s tr. 6: «وشن», doğrusu: «وش». Aslına bakılınca, bundan sonra gelen وى kelimesinin satırın üzerine yazıldığı ve ب 'nin noktasının da ش harfinin kuyruğuna geldiği ve bu yanlışın bundan mütevellit olduğu hemen görülür (*krş. Faksimile*, S. 54, s tr. 15).

Yukarıda teferuata girişilmeden verilen misâller, sayın Prof. Ertaylan'ın bu mukaddimesinin mâhiyetini kâfi derecede meydana çıkarmıştır, zannedirim. Onun izah ve görüş tarzını açıklamak için bir iki misâl verelim :

S. 4, s tr. 5 — 6. Hâmidî'nin kadrini bilecek bir kimse bulmak üzere seya-hate çıkmasını anlatan birkaç beyitten sonra, «bütün bunların iktisadî bir za-rurettten doğmakta olduğu âşikârdır» gibi bir izah geliyor. Hâmidî seyahatının sebebini açıkça söylemiştir, bu, şâirin bir memduh araması şeklinde ifade edile-bilir; iktisadî zaruret hiç bahis mevzuu değildir. Sayın Ertaylan, bir yerde de, (S. 2, s tr. 10) «... İçtimaî ve bilhassa iktisadî karışıklıkla neticesinde memle-ketlerini terkederek...» demekte ve daha başka bir yerde ise, yine lüzum ol-

madığı halde, iktisadî hususiyetlere temas etmektedir. Böyle mesnetsiz olarak her şeyi iktisadî tesirlere atfetmek elbette doğru değildir.

S. 43, s. tr. 20 — 22 : «Bâzı kasîdeleri arasında ıtrâları ile teşbih ü istiâreleri ile Nef'î'lere mukalled ve örnek bir şahsiyet olduğunu göstermektedir» deniyor. Böyle bir hüküm verebilmek için, hiç olmazsa Nef'î'nin Hâmidî'nin eserini okuduğunu isbat etmek lâzımdır. Bu iş burada yapılmış değildir. Nef'î'nin ise Hâmidî'nin *Dîvân*'ını eline almağa tenezzül etmeyeceği muhakkaktır.

Bu izahattan sonra, belki birisi çıkıp, sayın Ertaylan'ın ihtisasının farsça üzerinde olmadığını, farsça bir eserden istifade ederken, yanlışlıklara düşebileceğini iddia edebilir. Bu itibarla eserin bir de türkçe bakımından tetkiki icap eder. Burada türkçe derken osmanlıca ve Osmanlı Edebiyatı kastediliyor. Zaten bir mukayeseli Türk edebiyatı profesörü için de böyle olması tabiidir. Fakat burada meselâ S. 16, str. 5—8'deki : «Pâdişâh bu hudbîn ü hudpesend ve nankör ü nâpuhte mukarrebini iltifât ü ihsânına lâyük olmadığını görerak, huzurundan ve nedimliğinden teb'îd edivermiştir» gibi cümlelerin gösterdiği üslûp hususiyetlerine bakılacak değildir. Ancak kendi kullandığı dili ve edebî ıslahları, ne dereceye kadar doğru olarak kullandığını ve türkçe eserlerden ne derecede istifade ettiğini gösteren bir kaç misâl verilmekle iktifa edilecektir.

Evvelâ kitabın adı : *Külliyât-ı Dîvân-ı Mevlânâ Hâmidî*. Külliyyât, bir şâir veya san'atkârın bütün veya bir kaç eserinin bir araya getirilmesiyle meydana çıkar ; o hâlde külliyyât-ı âsâr, külliyyât-ı eş'âr, (şâirin bir kaç divanı varsa) külliyyât-ı devvân denilebilir, külliyyât-ı dîvân terkibi her halde yanlıştır. Bu yanlış her hangi bir yazmada görülse bile, nâşire düşen ilk vazife bunu tashih etmektir.

Önsöz (S. V) : «Bu nusha . . . Mehemmed (!) Sa'î'din eline geçmiş, o da o zamanki Târih-i Osmani Encümeni kütüphânesine ithaf (!) eylemiştir» deniyor. Bu cümlede kullanılan «ithaf» kelimesi yanlıştır, burada hediye veya bizzat kitabın üzerinde yazılı olduğu gibi (bk. *Faksimile*, rakamsız sahife, altta sağ köşedeki son satır), ihdâ kelimesini kullanmak lâzımdır, çünkü ithaf büsbütün başka bir manadadır.

S. 14, s. tr. 18 ve s. 15, s. tr. 30 : « . . . seferi kutladığı bir âyin esnasında . . . », « . . . zaferi üzerine yapılan âyinler esnasında . . . ». Böyle yerlerde türkçede şehriyân, donanma ilh . . . gibi kelimeler kullanılır ; âyin «resm, âdet, görenek, tarz, usûl, âdab» manalarına olup, hıristiyanların yaptıkları dinî مراسمler için de kullanılır.

S. 33, str. 25—28 : «Filhakika bunda şâirin teknik ve retorikal (!) bütün kudret ve kabiliyetini gördüğümüz gibi, onun narratif ve deskriptif, sentimental ve elegiaque kudret ve marifetlerine de şahit oluyoruz. Bir panagyriste meddah...» deniyor, İnanılmazsa, kitap açılıp bakılsın, aynen iktibas edilmiş olan bu cümle için bir şey denemez ; sayın Ertaylan öyle istemiş ve yazmış, ancak frensizce retorikal diye bir kelime yoktur. Ana dilinden gayri bir dilde tasarruflarda bulunmağa kalkışmak her halde câiz değildir.

S. 45, str. 4—5 : «Bu kasâid (!) kısmının mühim bir safhâsı (!) da ihtiva ettiği tarihlendir» deniyor. Bir divandaki kasîdeler kısmının bir de safhâsının bulunduğu galiba ilk def'a duyulmaktadır.

S. 45, str. 9—10: «a - Fetih tarihleri: Hâmidî'nin bu kısma teferrü eden tarihleri bir haylidir» deniyor. Teferrü' kelimesi, fer' (= dal, şube, kol) kelimesinden çıkar ve «dallara, kollara ayrılmak, dallanmak, bir gövdeden ayrılmak» manasınadır. Sayın faksimile nâşiri bu kelimeyi tamamiyle zıt bir mânâda kullanmıştır.

S. 36, str. 14—15: «... matlaî ile başlayan bir (ترجیح بند مثنی) ile girdiği bu kasâid (!) kısmında ...» Divan Edebiyatı'nda kasîde ile terci' ayrı-ayrı şekillerdir; o halde kasaîd kısmı terci' ile başlayamaz.

S. 30, str. 7: «Gül-ü sadberk unvânlı bir dîvân-ı eş'ârında...» deniyor. Divan Edebiyatı'nda seçilmiş gazeller mecmuasına «gül-i sadberk» denilir ve binaenaleyh bu kelime divân-ı eş'ar manasına gelemes. Sayın Ertaylan'ın bu ibâresi Âşık Çelebi'nin bir ifâdesine dayanmaktadır. İyi anlaşılmadığı için bozulmuş olan ibâre şudur: «gazeliyatta gül-i sadberk'i... vardır» (Üniversite ktb. trk. yzm. 2406, vr. 81 b) ve tabii olarak söylediğimizi te'kid etmektedir.

S. 30, str. 8—10: «Penc genç (!) adlı mensur hamsesi, *Husrev u Şîrîn* ve *Leylâ vü Mecnûn* adlı mesnevîleri ... vardır» deniyor ve notta bu malûmatın Âşık Çelebi'nin *Tezkire*'sinden alındığı bildiriliyor. Fakat orada öyle bir şey yoktur ve bu bilgi *Osmanlı Müellifleri*'nden alınmış, onun fâhiş hataları farkedilmediği ve üstelik en basit bir tenkide bile tabî tutulmadığı için, oldukları gibi devam ettirilmiştir. Şöyle ki :

1. *Penc genc*, Nizâmî'nin meşhur *Hamse*'sine verilen bir addır,

2. Celilî'nin *Hamse*'sinin mensur olduğuna dâir hiç bir kayıt yoktur; Sehi (s. 114) «*Hamse-i Nizâmî*'yi tercüme edip bittamam türkçeye döndürdü-, Latîfi (s. 119) «Zebân-ı türkîde cevâb-ı *Penc genc*'i... vardır» demektedir. O hâlde onun *Hamse*'si manzûm olup, bir rivâyete göre, tercüme, diğerine göre, nazîredir; her hâlde mensûr değildir,

3. *Leylâ vü Mecnun* ile *Husrev u Şîrîn* bu *Hamse*'ye dahil iki mesnevîdir. Bir cümlede kaç türlü yanlış yapılmış!

S. 55, str. 16—19: Sayın naşir, Âşık Çelebi'den bir iktibasta bulunuyor: «silk-i şuarâdan irâdî bâis-i izdihâm ve sebeb-i ... (aynen aslında böyledir) hüsn-i nizâm ola diyü bu denlu irâd (!) olundu». Görülüyor ki, üç noktanın bulunduğu yerde cümlelerin en lüzumlu kelimelerinden biri atlanmıştır. Hakikaten aslına bakılınca orada bir گسست (=güsist) kelimesi olduğu görülür ve ancak bu kelime yerine konulduğu takdirde bu cümleye bir mânâ vermek kabildir.

S. 57, str. 6 — 7: Hâmidî'nin türkçe bir şîri arap harfleriyle iktibas ediliyor ki, o da şudur :

قنده كيم وارسك سا خضر نجى در (!)

ای ملازم سا فتحله اقبال و ظفر

Burada veznin bozulması bir noksanlık olduğunu derhal gösteriyor. Hem de bu noksanlık veznin tam *fâ'ilün* cüz'üne tekabül etmektedir. Bunu fark etmemek için vezin hissi taşımamak lâzım gelir ve tabii biz bunu sayın Ertaylan'a yakıştıramaz, noksan kelimenin matbaa tashihi esnasında düştüğünü tasavvur ederdik. Fakat asıl metne bakınca, *fâ'ilün* cüz'üne tekabül eden kelimenin orada mevcut olduğunu, ancak satıra sığmadığı için, satırın üzerine yazılmış bulunduğunu

görüyoruz: راهبر kelimesi. O halde Sayın faksimile nâşiri, o kelimeyi başlıktan zannetmiş, vezni hissetmediği için noksanlığını fark edip, onu bulmamış veya hiç olmazsa bir noksanlık olduğuna işaret etmemiştir.

S. 60, str. 14 — 15 ve 21:

راحت اولدی دل ای راحت جان سن کدلی غنچه وش کوکله دار اولدی جهان سن کدلی ...
gazeli gibi nostalgie içinde şûh bir rûh taşıyan...» deniyor. Nostalgie, «vatan iştiyakı, ... dâ'üssıla» demektir; «sen gideli» redifinin gösterdiği gibi, giden şâir değil, maşuktur ve bu gazel, bir firkat, ayrılık gazelidir; nostalgie ile hiç bir alâkası yoktur. Sonra bu gazelden şâirin şuh bir ruh taşıdığı istintac ediliyor; galiba sayın faksimile nâşiri, bu şuh kelimesini de yalnız kendince mâlûm bir manada kullanıyor, zira bu gazelde şuhluk gösteren bir şey yoktur.

Tesadüfen gözümüze ilişmiş olan şu izahı da buraya kaydedelim:

S. 89, s ū t un 1, s t r. 9 ve 11—12: «Irak, Garbî İnan bölgesinde» «Irakeyn. İnan'ın garbinde bir bölgenin ismi». Has isimler indeksinde verilen şu izahlar hakkında ne söylene fazla veyahut noksan olacağını zannediyorum.

Her hangi ilmi bir eser için ciddi bir tenkit sayılacak olan şu husus da kaydedilsin: Bu tetkik kısmı izahlı bir has isimler indeksi ile nihayet leniyor (S. 87—91). Daha evvel geçmiş olan bir misâl ile izahlarının kıymet ve mâhiyeti anlaşılmış olan bu indeks, bunlara rağmen, faydalı olabildi; çünkü bunun sayesinde eserde geçen yer ve şahıs adlarını kolayca bulmak mümkün olurdu; yâni bu faksimileden istifâde çok kolaylaşacaktı. Fakat burada da, ilmi usûl ve itiyatlara aykırı olarak, asıl faksimile kısmı için indeks hazırlanacak yerde, bu türkçe mukaddime kısmı için indeks yapılmıştır.

Buraya kadar misâlleri ile gösterilen husûsiyetlerin hey'et-i umûmiyesi göz önünde bulundurulur ve umûmî bir hüküm verilmek istenilirse, bu hükümün çok acı olacağı meydandadır. Eserin İstanbul'un fethinin beşyüzüncü yıl dönümü mü-nasebeti ile neşredilmiş olması, üzerinde İstanbul Üniversitesi ile onun Edebiyat Fakültesi'nin adının bulunması, bu acılığı daha fazla arttırmaktadır. Eğer bu büyük yıldönümünü kutlulamak için böyle eserler neşredilecek, böyle yazılar yazılacaksa, bırakalım hiç bir şey neşredilmesin ve hiç bir şey yazılmasın ve o şanlı Fatih'ten beş asır sonra gelenler, ona bu kadarcık bir saygı göstereyinler!

AHMED ATEŞ

Prof. Dr. A. Süheyl Ünver: *Ressam Nakşî. Hayatı ve eserleri*. [The Painter Nakshi, his life and his paintings]. İstanbul: Kemâl Matbaası, 1949. (63 S., 10'u renkli 21 levhada 51 Res.) 8° = T. C. İstanbul Üniversitesi yayınlarından. 407.

Ord. Prof. Sıddık Sami Onar'ın bir mektubu ve Topkapı Sarayı Müzesi Müdürü Tahsin Öz'ün — Türk San'at tarihi ile ilgili bazı mühim malûmatı da ihtiva eden — bir takrizi ile başlayan bu eserde kısa bir «Önsöz» den sonra (S. 13-16), «XVII. asırda Türk resim hayatına ve ressamlarına bir nazar» bölümü gelmektedir (S. 17-22). Prof. Dr. Ünver bu bölümde, XVII. yüzyıldaki Türk resim ve minyatür ekolünün hususiyetlerine temas etmekte, araştırmaları esnasında bu devre ait olmak üzere bulabildiği eserler ve ressamları hakkında faydalı bilgi vermektedir. Bu arada Paris'te Bibl. National'de (Estampe dairesi, od. 6, 7 ve 17) gördüğü üç albümü ve Topkapı Sarayı Hazine Kütüphânesi'nde (Nr. 1703) tesadüf ettiği *Fal-nâme*'nin I. Sultan Ahmed'e sunulmak üzere Kalendar Bey tarafından yapılan resimlerini tanıtan satırlar bilhassa nazar-ı dikkati celbetmektedir.

Müteakiben, ne zaman doğup öldüğü bilinmeyen, fakat II. Sultan Osman devrini (1618—1622) idrâk ettiği anlaşılan Nakşî Ahmed'in biyografisi anlatılmakta (S. 23) ve şairliği de olan ressam hakkında Osmanlı tezkire-i şuarâlarında bulunan kayıtlar aynen nakledilmektedir (S. 24-26).

«Nakşî'nin resim usulü» bölümünde ise onun eserlerinin hususiyetlerine temas edilmektedir. Nihayet resimlerini yaptığı, Muhtesib-zâde Mehmed Hâkî'nin *Şakâ'îku'n-nu'mâniyye* tercümesi (Topkapı Sarayı Hazine Ktp., Nr. 1263) tavsif edilmekte, bu resimlerin hangi şahıslara ait olduğu bildirilmekte, esere eklenen resimlerden el ile ve büyütülerek kopya edilenlerin nasıl hazırlandığı hakkında teknik izahat ile beraber Nakşî'nin şimdiye kadar yayınlanan eserlerinin bibliyografyası (S. 38-39), İngilizce hulâsa (S. 41-43) ve monografiye resimleri konan şahısların kısa biyografileri (S. 44-58) verilmektedir.

Ayrıca muvaffakiyetle yapılmış 10 adet renkli, bir kısmı orijinal bir kısmı kopya 41 adet renksiz resim kuşe kâğıdına basılmış olarak esere eklenmiştir. (S. 59-62'de müellifin Türk san'at tarihini ilgilendiren yayınlarının bir listesi de vardır).

Şu kısa tavsiften anlaşılacağı veçhile çok değerli malzeme ihtiva eden bu faydalı monografide göze çarpan bir kaç kusura işaret edelim :

a) Hemen hemen her sahifede gayet önemli tashih yanlışlıkları vardır. Meselâ s. 25'de iki defa «*Beyâtî tezkiresi*» diye geçen ve doğrusu hiç yazılmamış bulunan eser «*Beyânî tezkiresi*» olacaktır. S. 31'deki «Mehmed: Eseri Genç Osman'a takdim eden veziri sünî (sânî!) Mehmed Paşa hallasü bi Hâkî» ibaresi «Mehmed: Eseri [türkçeye çeviren Muhtesib zâde Mehmed mütehallis bi-Hâkî] şeklinde olmalıdır zannındayım. Bilhassa eski ibarelerin transkripsiyonlarında bu yanlışlıklar sık sık görülmektedir.

b) 1018/1609'da biten *Aşık Çelebi tezkiresi*'nden alınan parçada Nakşî için «halen Süleymaniye câmi-i cedidinde muvakkittir» denildikten iki satır sonra

«Nakşî merhûm ilh.» denilmektedir. «Hâlen» kaydı N a k ş î 'nin hayatta olduğunu «merhûm» kelimesi ise öldüğünü gösteriyor. Bu tezad istinsahdaki dikkatsizlikten mi ileri geliyor? Yoksa B. Tahsin Öz'ün bahsettiği diğer bir N a k ş î 'ye ait malûmatın yanlışlıkla bizim N a k ş î 'ye ait fasla girmesinden mi? Bu noktaya hiç temas edilmemiştir.

c) Bazı metodik yanlışlıklar yapılmaktadır. Meselâ N a k ş î hakkında bilgi veren eserlerden alınan metinler kronolojik bir sıraya konulmamıştır.

d) H â k î 'nin *Şakâ'îk* tercümesi hakkında kâfi derecede izahat verilmemiştir. Malûm olduğu veçhile H â k î , 968 yılı başlarında (M. 1560) İstanbul'a geldikten biraz sonra Taşköprü-zâde ile görüşmüş ve onun müsaadesini alarak aynı yıl içinde *Şakâ'îk*'i türkçeye çevirmiştir. Bu tercümenin yazmalarına iki değişik şekilde tesadüf edilmektedir. 1. Taşköprü-zâde'nin öldüğü yılda tertip edilen 968/1560 tarihli tercüme; 2. *Hadâ'îku'r-reyhân* adını taşıyan ve gerek mukaddime, gerek hâtıme ve gerekse sona doğru muhteviyat itibarıyla farklı 972/1564 tarihli tercüme. Sayın Prof. Dr. Ünver bu husustan bahsetmediği gibi ele aldığı yazmanın hangi gruba dahil olduğunu bildirmiyor. Bu yazma birinci gruba aittir (Krş. Behçet Gönül, *İstanbul kütüphânelerinde al-Şakâ'îk al-nu'māniya tercüme ve zeyilleri*. Türkiyat Mecmuası, VII-VIII/2, 1945, s. 147).

e) Prof. Dr. Ünver «esere resimleri konan tarihî şahısların biyografilerini aslı İstanbul Üniversite Kütüphanesinde Nr. T 2413'te bulunan ve geçen asrın ortasında *Şakâ'îk* ve zeyillerini toplayarak kısaltmış olan ve yazısından Hekim başı Hayrullah Hulûsi Efendi'nin olduğuna hükmettiğimiz muhtasardan» hülâsa ettim diyor.

Halbuki Üniversite Kütüphanesindeki bu *Şakâ'îk* telhisi Hayrullah Hulûsi Efendi'nin değil M e k t u b î - z â d e A b d ü ' l - a z i z 'indir (Ölm. 1279 / 1862; Krş. Aynı yazı, s. 154).

f) Bu biyografilerin bazılarında önemli noksanlıklar ve hatalar vardır. Meselâ S. 45'de bahsedilen M o l l a A b d ü l v a h i d b i a M e h m e d , Mevlâna Abdülvâcid'den başka bir kimse değildir (Bk. *Şakâ'îk*, Mecdî terc. İst. 1296, s. 66). Onun hayat ve eserleri hakkında verilen malûmat şu yazıya göre tashih ve ikmal olunmalıdır: Dr. A y d ı n S a y ı l ı , *Vacidiyye medresesi. Kütahya'da bir Ortaçağ Türk rasathânesi*. Belleten XII (1948) s. 655-666 (Bu yazıda *Şakâ'îk* tercümesinde Abdülvâcid hakkında malûmat ihtiva eden yerin sahife numarası yukarda kaydettiğimize uygun olarak düzeltilmelidir).

* *

Bir kısmına kısaca temas ettiğimiz bu gibi zuhûllere rağmen, Nakşî monografisi Türk san'at tarihi ile uğraşanlar için pek kıymetli malzeme ihtiva etmektedir. San'at tarihçilerimize böyle bir eser kazandırdığından dolayı Sayın Ord. Prof. Dr. S. Ünver'i tebrik ederiz.

ADNAN SADIK ERZİ

Cevriye Artuk: "Roma İmparatoru Hadrianus'un sikkeleri",. Türk Tarih, Arkeologya ve Etnografya Dergisi, V (1949), s. 88-94, 1 lev.

Mükerrem Usman: "İkonium sikkeleri",. Anıt, Sayı 5 (1949), s. 3-6; 6 (1949), s. 3-6,23.

Geçen yıl içinde biri *Türk Tarih, Arkeologya ve Etnografya Dergisi*'nin yeni sayısında öbürü Konya'da neşredilmeğe başlanan *Anıt* dergisinde nümismatik hakkında iki yazı çıktı. *Dergi*'deki «Roma İmparatoru Hadrianus'un sikkeleri» Cevriye Artuk, *Anıt*'taki «İkonium sikkeleri» Mükerrem Usnan imzasını taşımaktadır. Altı sayfa olan birinci yazının bir buçuk sayfasını el kitaplarında veya Müze kataloglarının giriş kısımlarında bulunabilecek Hadrianus'un biyografisi dolduruyor. Sonra Hadrianus sikkelerinin gruplar halinde gösterilebileceği bildirilmekte, fakat bunlar gruplar halinde tetkik edilmeyip hiç bir izahat verilmeden tarih sırasıyla misaller gösterilmektedir. Yazının sonuna, İstanbul Müzesi koleksiyonundaki Hadrianus ve İmparatoriçe Plotina ve Sabina'nın sikkelerinin adedi, maden cinslerine göre ayrılarak eklenmiş olmasının sebebi anlaşılmıyor. Yazı, mevzu hakkında yeni hiç bir şey ihtiva etmediği gibi bu mevzuada yazılmış eserlerin de hülâsası değildir. Hadrianus sikkeleri ile ilgili meselelere, bunları basan darphanelere, üslûplarına ve tiplerine hiç temas edilmemiştir. İhtinalı yazı sahibi, yazının başlığına rağmen Hadrianus sikkelerinin sadece bir kronolojisini yapmak istemiştir. Lâkin esefle söylemek lâzım ki bunda da muvaffak olamamıştır. Yazar Roma imparatorluk sikkeleri ile meşgul olan herkesin el altında bulundurması elzem olan British Museum katalogunda incelenen kronoloji problemlerine dahi yabancıdır. Bilinen problemler hakkında bize yeni bir görüşü açıklamayan, ortaya yeni bir problem atmayan, bilmediğimiz malzemeyi tanımayan bu yazı acaba niçin kaleme alınmıştır? Eğer Hadrianus sikkelerinin bir hülâsasını vermek tasarlanmışsa, bu yazıyı okumakla Hadrianus sikkeleri hakkında bir fikir edinemiyoruz. Oysaki ilim dergilerinde inceleme mahsûlü olmayan derlemelere yer verilmemesi gerekir.

Anıt'taki yazı British Museum katalogunun *Lycaonia, Isauria and Cilicia* cildinden alınmış, yalnız sikke listesine Berlin ve Paris koleksiyonlarından bazı parçalar ilâve edilmiştir. Neşredilmiş ve neşredilmemiş bütün koleksiyonlardaki malzeme toplanmadığı için bu yazı İkonium sikkelerinin ne bir katalogu, ne de bu sikkeleri aydınlatan veya bunlar hakkında yeni bilgi veren bir yazıdır. Ancak eksik bir şekilde ele alınan bir Müze katalogunun başka koleksiyonlardan yapılan bir kaç ilâve ile, yeniden ve Türkçe olarak ortaya konmasıdır. Bu itibarla hiç bir ilmi kıymet taşımamaktadır; çünkü bu ilim kolu ile meşgul olanlar burada ele alınan malzemeyi esasen tanıdıklarından bunları aslından okuyacaklardır. Eğer yazı geniş halk kütlesine hitap etmek üzere yazılmışsa, bunda da gayeye ulaşılmamıştır. Zira nümismatik hakkında bilgisi olmayanların bu yazıdan İkonium sikkeleri hakkında tatmin edici bilgi edinmeleri mümkün değildir; öğrenmek isteyecekleri hususların hiç biri izah edilmemiştir. Şunu da söy-

leyelim ki şehrin ismi ne Lâtince imlâya göre «Iconium», ne de Grekçe imlâya göre «Ikonion» yazılmıştır.

Bu yazıyı neşreden *Anıt* mahallî, bir arkeoloji, folklor ve tarih dergisidir. Şubat 1949'dan beri aylık olarak çıkmaktadır. Tarihin gidişine göre küçülüp büyümüş alau Konya ilinin Hititlerden Osmanlılara kadar her devrini tanıtmak ve bunlar hakkındaki vesikaları toplamak ve neşretmek gayesini gütmektedir. Bu, güzel ve çok faydalı olabilecek bir teşebbüstür ve başka illerimizde de duyulan bir ihtiyacın karşılığıdır. Anadolu'da gezmiş hangi arkeolog ve tarihçi halkın kendi çevresi ve kendi şehrinin tarihî ve eski eserlerine gösterdiği büyük alâkayı görmemiştir! *Anıt* okuyucularının beklediği, ilme yaramayan, aynı zamanda vakit geçirmek için de okumağa elverişli olmayan kuru tarifler değil, ilmî yazıların yanında, bilgi veren faydalı makalelerdir.

AŞKIDİL AKARCA

1949 YILI EKİM, KASIM VE ARALIK AYLARINDA
TÜRK TARİH KURUMU KÜTÜPHÂNESİNE
GELEN KİTAPLAR VE DERGİLER

A

- Abdul Aziz : *Arms and Jewellery of the Indian Mughuls*. Lahore : Abdul Aziz, Bar. - at - Law. 1947. XX, 159 S. 8°.
- Abdul Aziz : *The Imperial treasury of the Indian Mughuls*. Lahore : Abdul Aziz, Bar. at - Law., 1942. XIX. 557 S. 8°.
- Abdul Aziz : *The manşâbdarî system and the Mughul army*. Lahore : Abdul Aziz, Bar. - at - Law., 1945. XXIV, 235 S. 8°.
- Abdur-rezzak b. Tahir, Ebî Mansur el-Bağdadî : *Muhtasar kitab el-farak beyn el-firak*. Nşr. Philip K. Hitti. Kahire : El - Hilâl, 1924. 201 S. 8°.
- Abercromby, [Hon. John : *A trip through the eastern Caucasus*, London : Edward Stanford, 1889. XVI, 376 S. 3 hr. 6 pl. 8°.
- Abu'l-Farag, Gregori (Barhebraeus) ; *The Abridged Version of «The Book of Simple Drugs» of Ahmad ibn Muhammad al-Ghâfiqî*. Edited from the only two known manuscript with an English translation, Commentary and Indexes by M. Meyerhof and G. P. Sobhy Bey. Vol. I, Fasc. III-IV. Cairo.
- Adair, Sir Robert : *The negotiations for the peace of the Dardanelles, in 1808-9* : 2 cilt. London : Longman. 1845. XXXII, 362 S. 8°.
- Albèri, Eugenio : *Relazioni degli Ambasciatori Veneti al Senato*. Serie III-Volume II. Firenze : Tipografia all'Insegna di Clio, 1844. 470 S. 8°.
- Alberuni, Bk. Berunî : *India. An English editon, with notes and Indices by Dr. Edward C. Sachau*. 2 cilt. London : Kegan Paul, 1910. XLIX, 408+429 S.
- Alkım, Bahadır : *Les résultats archéologique des fouilles de Karatepe*. 29 S. 8°. (Revue Hittite et Asiatique IX, 1948-49 Ayrı basım).
- A map of the countries between Constantinople and Calcutta*. London : Edward Stanford. 1906.
- Amari, Michele : *Storia dei Musulmani di Sicilia*. Cilt I ve II. Catania : Romeo Prampolini - Editore, 1933, XLII, 677+1038 S. 8°. (Biblioteca Siciliana di Storia Letteratura ed Arte.)
- Ankara Üniversitesi'nin dördüncü öğrenim yılının açılışı*. (1949 — 1950) Ankara : Üniversitesi Basımevi, 1949. 18 S. 8°.
- Apollony, Ettore : *Guida alle biblioteche Italiane*. Milano : A. Mondadori, 1939. 208 S. 8°.

- Arberry, A. J.: *The teachers of Shihāb al-Dīn 'Umar al-Suhrawardī*, BSOS XIII, 2 (1950) S. 339-357.
- Ascarelli, Fernanda: *Guida storica e bibliografica degli archivi e delle biblioteche d'Italia* Volume III: Biblioteche e istituti stranieri in Roma. Roma: La Libreria dello Stato, 1937. VII, 155 S. 8°.
- Atiya, Aziz Suryal: *The Crusade of Nicopolis*. London: Methuen and Co. 1934 XII, 234 S. 8°.
- Azzavī, Abbas: *Tarih el-Irak beyne ihtilaleyn*. Cild 3: El-hukūmat el-Türk maniyye. Bağdad: 1939, Tefeyyuz math. 424+44 S. 8°.

B

- Baillie: *A sail to Smyrna, or an English woman's journal*; London: Longmans, 1873. IV, 253 S. 6 pl. 8°.
- Barkley, Henri C.: *A ride through Asia Minor and Armenia*. London: John Murray. 1891. X, 350 S. 8°.
- Barnett, R. D.: *Early Greek and Oriental Ivories*. JHS, 68 (1948) S. 1-26.
- Bartold, V. V.: *Musulman culture. Translated from the Russian by Shahid Suhrawardy*. Calcutta: University of Calcutta, 1934, XXVIII+146 S. 8°
- Battelli, Giulio: *Lezioni di Paleografia. 3 Basım*. Roma: Città del Vaticano. 1949. X, 274 S. 8°.
- Batu, Prof. Dr. Salâhattin: *Biyoloji ve Metafizik*. Ankara: Üniversitesi, 1950. 15 S. 8°.
- Baynes, Norman - L. B. Moss: *Byzantium. An introduction to East Roman civilization*. Oxford: Clarendon Press, 1948. XXXI, 436 S. 8°.
- Beaufort, Francis: *Karamania, or a brief description of the South Coast of Asia-Minor and of the remains of antiquity*. London: R. Hunter, 1817. 294 S. 3 pl. 2 Hr. 8°.
- Beazley, J. D.: *Death of Hipparchos*. JHS 68 (1948) S. 26-29.
- Behrnauer, Dr. W. F. A.: *Sulaiman des Gesetzgebers (Kanuni) Tagebuch auf seinem Feldzuge nach Wien*. Wien: Im Verlag von Karl Gerold's sohn. 1858. 28+33 S. 8°.
- Bellido, Antonio Garcia Y: *Los Hallazgos Griegos de Espana*. Madrid: Blass, S. A., 1936. 173 S. 112 pl. 8°.
- Berlié, A. T.: *Quellen für serbische Geschichte*. Wien: In Commission bei Franz, 1857. VIII, 90 S. 8°.
- Bertelè, Tommaso: *Informatione dell' offitio dell' ambasciatore di Marino de Cavalli*. Roma: Leo S. Olschki. 1935. 108 S. 8°.
- Bērūnī: *Die Quellen des Steinbuches des Berūni*. Bonn: Druck von C-Schulze and Co., 1935. 48 S. 8°.
- La bibliografia Italiana*. Roma: Instituto Nazionale, 1941. XVIII, 248 S. 8°.
- Beruni: *India. An account of the Religion, philosophy, Literature, Geography, Chronology, Astronomy, Customs, Laws and Astrology of India about A. D. 1030*. An English Edition with notes and Indices. 2 cilt. London: Kegan Paul, 1910. L, 408+451 S. 8°.

- Bigham, Clive: *With the turkish army in Thessaly*. London: Macmillan and Co. 1897. 127 S. 12 pl. 6 Hr. 3 plan. 8°.
- Birand, Prof. Dr. Hikmet: *Bitkilerde ekonomi prensipleri, biriktirme ve artırma*. Ankara: Güney Matbaacılık ve Gazetecilik, 1950. 27 S. 8°.
- Bıyıklıoğlu, Tevfik: *Çanakkale muharebelerine dair konferans*. İstanbul: Harp Akademisi Basımevi. 1950. 54 S. 8°.
- Bloch, E.: *Catalogue des Manuscrits Mazdéens (Zends, Pehlevis, Parsis et Persans) de La Bibliothèque Nationale*. Besançon: Paul Jacquin, 1900. 192 S. 8°.
- Bonaugurio, Giambatista: *Lettere sopra la Turchia*. Venezia: Antonio Perlini, 1795. IV, 112 S. 1 Hr 8°.
- Bonné, Alfred: *The economic development of the Middle East an outline of planned reconstruction after the war*. London: Kegan Paul, 1945. XII, 164 S. 8°.
- Bonneval: *Memoires du Comte de Bonneval*. Londres: 1738. 476 S. 11 pl. 8°.
- Borgomale, H. I. Rabinodi: *Coins, Medals, and Seals of the Shâhs of Irân, 1500 - 1941*. Hertford: Stephen Austin and Sons, 1945. XV, 108 S. 4 pl. 8°.
- Bouyges, Maurice: *Averroës tafsir ma ba' d at-tabî'at* 2 cilt. Beyrouth: Imprimerie Catholique, 1938. 472 + 24 S. 8°.
- Braun, Julius: *Gemalde der Mohammedanischen Welt*. Leipzig: S. A. Brockhaus, 1870. VI, 483 S. 8°.
- Breasted, James Henry: *A history of Egypt*. 2 basım. London: Hodder and Stoughton, 1948. XXIX, 634 S. 74 pl. 1 Hr. 8°.
- Bréhier, Louis: *L'Église et l'orient au Mogen age Les Croisades III*. Basım Paris: Librairie Victor Lecoffre. XIII, 379 S. 8°.
- British Institute of Archaeology at Ankara*. First annual report 1948-49 and summary of recent Archaeological research in Turkey. London. 28 S.
- Brockelmann, Carl: *History of the Islamic peoples*. New York: G. P. Putnam's Sons 1947 XX, 582 S. 8°.
- Brown, Edward G.: *A Literary history of Persia. Volume IV: Modern times (1500-1924)*. Cambridge: the University press, 1930. XVI, 530 S. 8°.
- Brown, Edward Granville: *A Year amongst the Persians*. Cambridge: 1926 At the university Press. XXI, 650 S. 8°.
- Budge, Wallis: *The Monks of Kâblai Khân emperor of China*, London: the Religions tract Society. 1928. XVI, 335 S. 16 pl. 8°.
- Bufinello, Peter: *Historische Nachrichten von der Regierungsart, den Sitten und Gewohnheiten der Osmanischen Monarchie*. Leipzig: Johann Friedrich Junius, 1778. 222+28 S. 8°.
- Bukhsh, S. Khuda: *A history of the Islamic Peoples*. Calcutta: University of Calcutta, 1914. VII, 170 S. 8°.
- Bukhsh, S. Khuda: *Indian and Islamic Studies*. London: Kegan Paul, 1927. XII. 275 S. 8°.

- Bulca, Nüzhet: *30 Ağustos zaferine doğru İstiklâl harbinin ana hatlarıyla başlıca meydan muharebeleri ve kahramanlarımız.* (Ankara Radyo-sundaki konuşmalar). 128 S. 8°.
- Burckhardt, Jacob: *The age of Constantine the Great.* Translated by Moses Hades. London: Kegan Paul, 1949. 400 S. 8°.
- Burckhardt, Jacob. *The civilisation of the renaissance in Italy.* London: George Allen, 1928. XVI, 559 S. 8°.
- Burnaby, Captain Fred: *On horseback through Asia Minor.* London: Sampson Law, 1878. XL, 392 S. 1 pl. 2 Hr. 8°.

C

- Cadalvene, E.—J. de Breuvery: *L'Égypte et la Turquie, de 1829 à 1836.* 2 cilt. Paris: Arthus Bertrand, 1836. LXVIII, 399+527 S. 8°.
- El-Câhiz, Ebû Osman 'Amr b. Bahr: *Selâsu Resâil (Three Essays).* Nşr. J. Finkel. Cairo: El-Selefiyye. 1926. 77 S. 8°.
- al-Cahşiyârî: *Das Kitâb al-Wuzarâ wa-l-Kuttâb des Abû 'Abdallâh Muhammed ibn 'Abdûs al-Cahşiyârî.* In Faksimile herausgegeben nach dem handschriftlichen Unikum der National Bibliothek in Wien Cod. Mixt. 916. mit Einleitung, Inhaltsangabe und Register. Leipzig: Otto Harrassowitz. 1926. 39, 479 S. 8°.
- Canonic, Alcarotti: *Del Viaggio di Terra Santa.* Novara: Appresso gli Heredi di Sefalli, 1596. 328 S. 8°.
- Cave, C. J. P.: *The Orientation of churches.* the Antig. Journal XXX, 1, 2. (1950) S. 47-52.
- Celaledin Rumi: *Mesnevi oder Doppelverse des Scheich Mevlâna.* München: Georg Müller, 1913. 262 S. 8°.
- Cerasoli, Leone Matei: *Guida storica e bibliografica degli archivi e delle biblioteche d'Italia.* Volume IV. Badia della SS. Trinità di Cava. Roma: La libreria dello stato, 1937. 45 S. 8°.
- Chodzko, Alexander: *Specimens of the popular poetry of Persia.* London: W. H. Allen and Co., 1842. X, 592 S. 8°.
- Die chroniken der Stadt Mekka gesammelt and auf Kosten der Deutschen Morgenlandischen Gesellschaft herausgegeben von Ferdinand Wüstenfeld.* Cilt 1-2, 3-4 Leipzig: F. A. Brockhaus, 1857-1858. XXIX, 518+XXIII, 391+XII, 480+XIV+342 S. 8°.
- Clarke, Édouard-Daniel: *Voyages en Russie, en Tartarie et en Turquie.* 2 Tome. Paris: Fantin 1812.
- Codrington, M. D.: *Some rare and unedited Arabic and Persian coins.* Hertford: Stephen Austin and Sons, 1889. 40 S. 2 pl. 8°.
- Combefis, F. Franciscus: *Originum rerumque constantinopolitanarum.* Paris: Simeonis Piget. 1664. 333 S. 8°.
- Le commerce et la marine de Marseille à travers les siècles.* Marseille; Palais de la Bourse, 1949. 107 S. 36 pl. 8°.
- Conseil International de la Philosophie et des Sciences humaines.* Paris: Maison de l'Unesco, 1949. 81 S. 8°.

- Contarini, M. Gio Pietro - Veneto, Gio. Battista Combi: *Historia delle Cose successe dal principio della Guerra Mossa da Selim Ottomano a Venetiani*. Venetia: Alla Minerva, 1645. 56 S. 8°.
- Conti, Nicola de': *Viaggi in Persia India e Giava*. Milano: Edizioni «Alpes», 1929. 253 S. 8°.
- Cook, J. M.: *Archaeology in Greece*. 1947 - 1948 J H S 67 (1947) S. 34-46.
- Corbett, Peter E.: *Attic pottery of the later fifth century from the Athenian Agora*. Hesperia XVIII, 4 (1949).
- Costantinopoli lettere di un missionario. Roma: Tip. della società Cattolica istruttiva, 1883, 248 S. 6 pl. 8°.
- Crawford, F. Marion: *Constantinople*. London: Macmillan and Co. IX, 79 S. 27 pl.
- Cronin, H. S.: *First report of a Journey in Pisidia, Lycaonia, and Pamphylia*. Journal of the Hellenic Studies XXII, S. 94-125 S. 8°.
- Curzon, Robert: *Armenia: A year at Erzerum and on the frontiers of Russia, Turkey, and Persia*. London: John Murray, 1854. XIV, 253 + 32 S. 5 pl. 8°.

D

- Declareuil, J.: *Rome the lawgiver*. London: Kegan Paul, 1927. XVI, 400 S. 8°.
- Della Valle, Pietro: *Troisième partie des fameux Voyages de Pietro della Valle*. Paris: Gewais Clovzier, 1665. 649 S.
- Demus, Otto: *Byzantine mosaic decoration aspects of monumental art in Byzantium*. London: Kegan Paul 1947. XIII, 97 S. 8°.
- Dessenne, A.: *Tête minoennes*, BCH LXXIII, 11 (1949) S. 307-316.
- Deussen, Dr. Paul: *Erinnerungen an Indien*. Kiel: Und Leipzig: Verlag von Lipsius tischer, 1904. VIII, 56 S. 8°.
- Dimand, M. S.: *A handbook of Muhammadan art* New York: Hartsdale House. 1947. IX, 346 S. 8°.
- Documenti di Storia Ottomana del secolo XVI*. Firenze: Tipografia all' insegna di Clío, 1842. XIV, 481 S. 8°.
- Dopsch, Alfons: *The economic and social foundations of European civilization*. London: Kegan Paul, 1937. XIV, 404 S. 8°.
- Dozy, R.: *Histoire des Musulmans d'Espagne jusqu'à conquête de l'Andalousie par les almora vides (711 - 1110)*. Nouvelle édition revue et mise à jour par E. Lév i - provençal. 3 cilt VIII, 362 + 346 + 281 S. 8°.
- Driver, G. R.: *Semitic Writing from pictograph to alphabet*. London: Geoffrey Cumberlege. 1948. XVI. 222 S. 57 pl. 8°.
- Dudan, Bruno: *Dominio Veneziana di Levante*. Bologna: Nicola Zanichelli, 1938. XI, 297 S. 8°.
- Dunbabin, T. J.: *The Early history of Corinth*. JHS 68 (1948) S. 59 - 70.
- D'ussaud, René: *Les Arabes en Syrie avant l'Islam*, Paris: Ernest Leroux, 1907. 178 S. 8°.

Dussaud, René: *Histoire et religion des Nosairis*. Paris: Émile Bouillon, 1900. XXXV, 211 S. 8°.

E

- Eastwick, Edward B.: *The Anvar-ı Suhaili*. Hertford: Stephen Austin, 1854, XXVII, 650 S. 8°.
- Ebers, Georg: *Durch Gosen zum Sinai. Aus dem Wanderbuche und der Bibliothek*. 2 Basım. Leipzig: Verlag von Wilhelm Engelmann, 1881. XVI, 626 S. 1 Hr. 8°.
- Ebü Temmam: *Hamāse oder die ältesten arabischen Volkslieder. Übersetzt und erläutert von Friedrich Rückert*. 2 cilt. Stuttgart: Verlag von Samuel Gottlieb Liesching, 1846. 428 S. + 398 S. 8°.
- Ebü Yusuf Ya'Koub: *Le Livre de l'impôt foncier. Traduit et annoté Par E. Fagnan*. Paris: Paul Geuthner, 1921. XVI, 352 S. 8°.
- Einzig, Paul: *Primitive money in its ethnological, historical and economic aspects*. London: Eyre and Spottiswood, 1947. XII, 517 S. 8°.
- Elliséeff, Nikita: *Thèmes et motifs des mille et une nuits*, Beyrouth: L'Imprimerie Catholique, 1949. 241 S. 8°.
- Ellis, A. G. - Edward Edwards: *A descriptive list of the Arabic Manuscripts acquired by the trustees of the British Museum since 1894*. London: Longmans and Co. 1912. VI, 109 S. 8°.
- Epopemiz: Oğuzluma*. Millî destan yayınları. 70 S.
- Erden, Ali Fuad: *Paristen Tih sahrasına*. 2 Basım. Ankara: Ulus Basımevi, 1949. 183 S. 1 Hr.
- Eton, W.: *A survey of the Turkish Empire*. 2. basım. London: T. Cadell, 1799. XXXII, 525 S. 8°.
- Eton, W.: *A survey of the Turkish Empire*. 3. basım. London: T. Cadell, s. d. XXXII, 500 S. 8°.
- el-Ezraki: *Kitab-ı ahbar-ı Mekke = Geschichte und Beschreibung der Stadt Mekka. Herausgegeben von Ferdinand Wüstenfeld*. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1858. XXIX, 518 + XXIII, 391 S. 8°. (Die chroniken der Stadt Mekka. Bnd. I.).

F

- Fagnan, E.: *Histoire de l'Afrique et L'Espagne intitulée al-Bayano'l-Magrib. Traduit et annotée*. 2 cilt. Alger: Imprimerie Orientale Fontana, 1901. 518+541 S. 8°.
- Fahreddin Gürgâni: *Vis W Ramin*. Tahran: 1314. 520 S. 8°.
- Farlane, Charles Mac: *The Armenians. A tale of Constantinople*. 2. cilt. Philadelphia: Carey and Lea. 1830. v, 286 + 260 S. 8°.
- Farlane, Charles Mac: *Constantinople in 1828. A residence of sixteen months in the Turkish Capital and provinces*. 2 Basım. 2 cilt. London: Saunders and otleý, 1829. XXVII, 517 S. 2. pl. + VIII, 491 S. 1 pl. 8°.

- Farmer, Henry George: *A history of Arabian Music to the XIII th Century*. London: Luzac and. Co., 1929. XV, 264 S. 8^o.
- Farmer, Henry George: *Historical facts for the Arabian musical influence*. London: William Reeves. . sd. XII + 376 S. 8^o.
- Farmer, Henry George: *Sa'adyah Gaon on the Influence of Music*. London: Arthur Probsthain. 1943. XI, 109 S. 8^o.
- Febure, Michele: *Teatro della Turchia Doue si rappresentano disordini di essa, il genio, la natura, i costami di quattordici nazioni, che l'habitano*. Milano: Nella Stampa delli Heredi di Antonio Malatesta, 1681. 530 S. 8^o.
- Febure, Michele: *Teatro della Turchia. Doue si rappresentano i disordini di essa, il genio, la natura, i costami di quattordici nazioni, che l'habitano*. Bologna: Per gl' Fredi Gio. Recaldini, 1683. 531 S. 8^o.
- Fellows, Charles: *Travels and researches in Asia Minor*. London: John Murray, 1852. XVI, 510+32 S. 1hr. 8^o.
- Ferrand, Gabriel: *Introduction a l'Astronomie nautique Arabe*. Paris: Paul Geuthner 1928. XII, 272 S. 8^o.
- Ferriman, Duckett: *East and west of Hellespont. Memories of fifty years*. London: Jonathan Cape Ltd., 1926. 320 S. 15 pl. 8^o.
- Finlay, George, *History of the Byzantine and Greek Empires from DCCXVI to MCCCCLIII*. Cilt 2. London: William Blackwood and Sons 1854. XII, 668 S. 8^o.
- Forbin, M. le C. *Voyage dans le Levant en 1817 et 1818*. 2 basım. Paris: Delaunay, 1819. 460 S. 8^o.
- Formanti, Don Neriolava: *Raccolta delle Historie delle vite degl. imperatori Ottomani sino a Mehemet IV. regnonte*. Venetia: Peril Prodocimo, MDCLXXXIII, 833+74 S. 8^o.
- Fraser, James Baillie: *A winter's Journey from Constantinople to Tehran; 2, cilt.* London: Richard Bentley, 1838. VII, 511 S. 8^o.
- Fraser, James: *The history of Nadir Shah, formerly colled thamas Kuli Khan, the present Emperor of Persia*. London: A. Millar, 1742. VI, 234+40 S. 1 pl. 1 Hr. 8^o.
- Freitag, G. W.: *Selecta ex Historia Halebi*: Paris: Typographia Regia, 1819. LVI, 56+176 S. 8^o.
- Friedrich, Johannes: *Hethitisches Elementarbuch. Erster teil: Kurzgefasste grammatik*. Heidelberg: Carl Winter, 1940. XIII. 108 S. 8^o.
- The frontter Lands of the christian and the Turk*. 2 cilt. London: Richard Bentley, 1853. VI, 423 S.+421 S. 1 Hr. 8^o.
- Fuertes Alvaro Companer y Bosquejo *historico de la dominacion Islámica*. Palma: 1888, Juan Colomar y Salas, XV, 321 S.
- Fumagalli, Giuseppe: *La bibliografia*. Roma: Fondazione Leonardo, 1923. LXXXIX, 169, S. 8^o.
- Furse, Alberto D. *Umme - Dunia*. Roma: Ermanno Loescher, 1884. 490 S. 30 pl. 1 Hr. 8^o.

G

- Gabrieli, Giuseppe: *Bibliografia degli studi orientalistici in Italia dal 1912 al 1934*. Roma: Poligrafica Italia, 1935. XLVIII, 169 S. 8°.
- Galdi, Ladiolao: *Commentarii della guerra di Transilvania*. Budapest: Athenaeum, 1940. XI, 266 S. 8°.
- Garnett, Lucy M. J.: *The Turkish people*. London: Methuen and Co. 1909. XVI, 296 S. 21 pl. 8°.
- Gaster, Theodor. H.: *Ugaritic philology*, JAOS 70, 1 (1950) s. 8-18.
- Geschichte der Türkischen Republik. Verfasst von der Gesellschaft zur Erforschung der Türkischen Geschichte*. Istanbul: Devlet Matbaası, 1935. XXII, 469 + 152 S. resim, 12 Hr. 8°.
- Gibran, Kahlil: *The Garden of the prophet*. London: William Heinemann Ltd. 1935. 67 S. 8°.
- Gibran, Khalil: *The prophet*. London: William Heinemann Ltd. 1937. 118 S. 8°.
- Giovio, Paolo: *Delle istorie del suo tempo*. Vinegia: Presso Altobello Salicato, 1572. 548 + 205 + 100 + 27 S. 8°.
- Giudici, Paola: *Itinerario di Ludovico de Varthema* Milano: Edizioni «Alpe», 1929. 354 S. 13 pl. 3 hr. 8°.
- Gleig, G. R.: *The life of Robert First Lord Clive*. London: John Murray, 1907. 366 S. 1 Hr. 1 pl. 8°.
- Gli archivi di Stato Italiani*. Bologna: Nicola Zanichelli editore, 1944. X, 60 S. 8°.
- Goeje, M. j. de: *Catalogus Codicum Orientalium. Volumen quintum*. Lugduni: E. J. Brill, 1873. VII, 328 S. 8°.
- Goldziher, Ignaz: *Muhammedanische Studien*. Halle: Man Nie meyer, 1889. XII, 280 + 420 S. 8°.
- Goldziher, Ignaz: *Die Richtungen der islamischen Koranauslegung. An der Untoersität Upsala gehaltene Olaus-Petri-Vorlesungen*. Leiden E. J. Brill, 1920. X, 392 S. 8°.
- Gottschalk, Hans: *Die Madaräijän ein Beitrag zur Geschichte Agyptens unter dem Islām*. Berlin: Walter de Gruyter and Co., 1931. XII, 131 S. 8°.
- G[ra]tiani, Antoine Maria: *Histoire de la guerre de Chypre. Traduite en Français Par L. F. Peletier*. Paris: Andre' Pralard, 1685. 414 S. 8°.
- Greaves, John: *Miscellaneous tracts, letters, poems, divers of which were never before printed*. London: J. Brindley, 1736. S. 359-800. 8°.
- Guglielmotti, Alberto: *Gli ultimi fatti della squadra Romana de Corfu all' Egitto*. Roma: Voghera Carlo, 461 S. 8°.
- Guglielmotti, Alberto: *Marcantonio Colonna alla battaglia di Lepanto*. Firenze: Successori le Monsieur, 1894. 447 S. 8°.
- Güterbock, H. G.: *Die Bedeutung der Bilinguis vom Karatepe für die Entzifferung der hethischen Hieroglyphen*. 27 S. 8°.
- Güterbock, Hans Gustav: *Hittite Religion. (Ayrbaşım)*, 27 S. 8°.

Guppy, H. B: *William Good Guppy: His life and death.* London: Virtue and Co. 1879. X, 925. 8°.

H

- Habesci, Elias: *Der gegenwärtige Zustand des ottomanischen Reichs.* Lubeck: Christian Gottfried Donatus, 1785. 480 S. 8.
- Haddad, George: *Aspects of social life in Antioch Hellenistic-Roman period.* Chicago: Hafner publishing company, 1949. 196. S. 8°.
- Haddon, A. C.: *A Survey of primitive money.* London: Methuen and Co., 1949. XXII 344 S. 4 Hr. 32 pl. 8°.
- Hafihan: *Müntehab ul-lubab.* 2 cilt. Kalkutta: 1869. +60+1150+1150 S. 8°.
- Halévy, J.; *Nouvel essai sur les Inscriptions proto-Arabes.* Paris: Ernest Leroux, 1903. 107 S. 8°.
- Hamilton, J. Arnott: *Byzantine architecture and decoration.* London: B. T. Batsford LTD, 1933. VI, 172 S. 8°.
- Hamilton, William J.: *Researches in Asia Minor, Pontus, and Armenia; 2 cilt;* London: John Murray, 1842. XXVII, 544 S. 6 pl. 1 Hr. + 507 S. 6 pl. 1. Hr. 8°.
- Hammâd: *Histoire des Rois 'Oba'idides (Les Califes Fatimides).* traduite Par M. Vonderheyden. Alger: Jules Carbonel, 1927. XII, 100+64 S. 8°.
- Hammer-Purgstall: *Geschichte der Chane der Krim.* Wien: K. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1856. 258 S. 8°.
- Hammer-Purgstall: *Geshichte der Goldenen Horde in Kiptschak. Der Mongolen in Russland.* Pesth: C. A. Hartleben's Verlag, 1840. L, 683 S. 8°.
- Hammer-Purgstall: *Ceschichte der Ilchane. Der Mongolen in persien.* Darmstadt: Druck und Verlag von Carl Wilhelm Leske, 1842. 435+563 S. 8°.
- Hanci, Muhammed Emin: *Müncim el-büldan fi'l-müstedrik alâ mu'cem el-büldan.* Kahire: E. el-Hanci, 1907. 392+360 S. 8°.
- Hartmann Richard: *Die religion des Islam Eine Einführung.* Berlin: Verlag von E. S. Mittler and Sohn, 1944. 168 S. 8°.
- Hawkins, A.: *The history of the Turkish or Ottoman Empire,* 4 vols. London: J. Stockdale, 1787. LXXII, 375 S. 8°.
- Heyd, Guglielmo: *Storia del Commercio del Levante, 2 cilt.* Torino: Union Tipografico-Editrice Torinese, 1913, 821 S. 8°.
- Hirth Anniversary Volume.* London: Probsthain and Co, s. d. LXXXIII, 705 S. 1 Hr 8°.
- La Historia dell' Impresa di Tripoli di Barbaria, fatta per Ordine del Serenissimo, re Catolico, l'anno. M. D. LX. Con le Cose auenute a Christiani nell' Isola delle zerbe. Nuovamente mandata in Luce.* Venetia: Francesco Rampazetto. M. D. LXVI, 14+49 S. 8° (Reproduction).
- Hodîvala, Shâhpurshâh Hormasji: *Studies in Indo-Muslim history. A critical commentary on Elliot and Dowson's History of India as told by its own historians.* Bombay: 1939. XXIII, 727 S. 8°.

- Hogarth, David George: *Kings of the Hittites*. London: Humphrey Milford, 1926. VIII, 67 S. 8°.
- Hogarth, David: *Ionia and the East*. Oxford: 1909 the Clarendon Press. 117 S. 1 Hr. 8°.
- Homo, Léon: *Roman Political Institutions from city to state*. London: Kegan Paul, 1929. XVIII, 403 S. 8°.
- Horn, Dr. Paul: *Geschichte der persischen Literatur*. Leipzig: C. F. Amelang's Verlag, 1901 X, 265 S. 8°.
- Hornby, Lady: *Constantinople during the Crimean war*. London: Richard Bentley, 1863. XVI, 500 S. 5 pl. 8°.
- Horten, Dr. M.: *Das Buch der Ringsteine Farabis*. Münster: Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung, 1906. XXVIII, 510 S. 8°.
- Horten, Max: *Die philosophie des Islam in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westlichen Orients*. München: Ernest Reinhardt, 1923. 385 S. 8°.
- Huart, Cl.: *Histoire des Arabes*. Paris: Paul Geuthner 1922 381+512 S. 8°.
- Huart, Cl.: *Littérature arabe*. Paris: Librairie Armand Colin, 1902. XIV, 470 S. 8°.
- Hubbard, G. E.: *The day of the Crescent*. Cambridge: 1920, University Press. X, 242, S. 16 pl. 8°.
- Hull, Cordell: *The memoirs of Cordell Hull*. 2 cilt. New York: The Macmillan Company, 1948. XII, 916+885 S. 8°.
- Hurgronje, Dr. C. Snouck: *Mekka 2 cilt I: Die Stadt und ihre Herren. II: Aus dem heutigen Leben*. Haag: Martinus Nijhoff, 1888-1889. XIII, 228+XVIII, 397 S. 2 pl. 8°.

I

- Ibn Battuta: *Travels in Asia and Africa 1325-1354. Translated by H. A. R. Gibb*. London: George Routledge, 1939. VII, 398 S. 8°.
- Ibn Battuta: *Die Reise des Arabers Ibn Batuta durch Indien und china (14 Jahrhundert) Bearbeitet von Dr. Hans von Mzik* Hamburg: Gutenberg-Verlag, 1911. 389 S. 2 Hr. 8°.
- Ibn el-Fakih, Ebî Bekr Ahmed b. Muhammed el-Hemedanî: *Muhtasar Kitab el-Büldan. Nsr. M. J. De Goeje*. Leiden: Brill, 1885. LXVII, 365 S. 8° (Bibliotheca Geographorum Arabicorum. V).
- Ibn Ezherî: *Historias de al-Andalus*. Granada: Imprenta de D. Firancisco. 1860. 344 S. 8°.
- Aben-Adhari: *Bk. Ibn Ezherî*.
- Ibn Haldun: *Mukaddime*. Beyrut: 1900, M. el-Edebiyye. 588 S. 8°.
- Ibn. Said al-Magribî: *El libro de las branderas de los Campeones, de Ibn Said al-Magribî*. Madrid: 1942 Imprenta de la Vinda. LII, 348 S. 8°.
- Ibn Yusuf-i Şirazi: *Fihrist-i Kitabhâne-i medrese-i âlt-i Sipehsâlâr*. Tahran: 1315-1313 Şemsi. 700 S. 8°.
- Iorga, N. *Brève histoire des Croisades*. Paris: Librairie Universitaire J. Gaber. 1924. XIX, 194 S. 8°.

İsfahani, İmadüddin el-Kâtib: *Conquête de la Syrie et de la Palestine par Salah ed din. Publié par le comte Carlo de Landberg.* Vol. I. Texte arabe. Leyde: E. J. Brill, 1888. XVII, 504 S. 8°.

J

- Jackson, William — A. Yohannan: *A catalogue of the collection of Persian Manuscripts, including also some Turkish and Arabic, presented to the Metropolitan Museum of Art, New York.* New York: 1914 Columbia University Press. XXV, 186 S. 13 pl. 8°.
- Jacob, Dr. Georg: *Beiträge zur Kenntnis des Derwisch - Ordens der Bektaschis.* Berlin: Mayer & Müller, 1908. X, 100 S. 2 pl. 8°.
- Jacob, Dr. Georg: *Sultan Soliman des Grossen Divan in einer Auswahl mit sachlichen und grammatischen Einleitungen und Erläuterungen sowie einem vollständigen Glossar.* Berlin: Mayer and Müller, 1903. VIII, 107 S. 8°.
- Jacut: *Geographisches Wörterbuch aus den Handschriften zu Berlin, St. Petersburg und Paris auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Herausgegeben von Ferdinand Wüstenfeld.* 6 cilt Leipzig: F. A. Brockhaus 1866. XII, 942+968+ 936+1068+512+781 S. 8°.
- Jäsekke, Gotthard: *Die Türkei in den Jahren 1935-1941. Geschichtskalender mit personen- und sachregister.* Leipzig: otto Harrassowitz, 1943. X. 194 S. 8°.
- Jenkins, R. J. *The bronze Athena at Byzantium* J. H. S. 67 (1947) S. 31-34.
- Johns, C. H. W.: *The Relations between the laws of Babylonia and the laws of the Hebrew Peoples.* London: Humphrey Milford, 1914. XV, 96 S. 8°.
- Joret, Charles: *Jean - Baptiste Tavernier.* Paris: Librairie Plon, 1886. X, 413 S. 8°.
- Justi, Dr. Ferdinand: *Geschichte des alten Persiens.* Berlin: G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, 1879. VIII, 252 S. 2 Hr. 4 pl. 8°.

K

- Kambu, Muhammed Salih: *Amāl-i Sālih or Shah Jahān Nāmāh* Ed. by G. Yazdani. 1. Fasc. Calcutta Asiatic Society. 1912. 200 S.
- Karabacek, Dr. Joseph: *Die persische Nadelmalerei Lusandschird.* Leipzig: E. A. Seemann, 1881, VIII, 208 S. 2 pl. 8°.
- Katalog der Handbibliothek der orientalischen Abteilung,* Leipzig: Otto Harrassowitz, 1929. XI, 573 S. 8°.
- Keppel, George: *Narrative of a Journey across the Balcan.* 2 cilt London: Henry Colburn and Richard Bentley, 1831. XVI, 463 S. 1 pl. 1 Hr. 8°.
- Kḥudā Yār Khān 'Abbāsī: *Qawānīnu's Şayyād.* Edited in the original persian with english notes by Lieutenant - Colonel. D. C. Phillott. Calcutta: 1908, The Baptist Mission Press. XXX, 433 S. 8°.

- Knolles, Mr.: *The Turkish History, comprehending the origin of that nation, and the growth of the Othoman Empire*. 2 cilt. London: Isaac Cleave, 1704. 480 S. + 448,70 S. 8°.
- Komroff, Manuel: *The travels of Marco Polo*. New York: Liveright Publishing Corp. 1930. XXXII, 370 S. 8°.
- Kremer, Alfred: *Aegypten. Forschungen über Land und Volk während eines zehnjährigen Aufenthalts*. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1863. XXIV, 266 + VI, 336 S. 8°.
- Kremer, Alfred: *Culturgeschichte des Orients unter den Chalifen* 2. cilt. Wien: W. Braumüller, 1875, 1877. XII, 547 + 516 S.
- Kremer, Alfred: *Mittelsyrien und Damascus-Geschichtliche, Ethnografische und Geografische Studien während eines Aufenthaltes Daselbst in den Jahren 1849, 1850 u. 1851*. Wien: Gedruckt bei den P. P. Mechitharisten, 1853. IV, 257 S. 8°.
- Kulischer, Dr. Josef: *Allgemeine wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit*. 2 cilt. 1: Das Mittelalter. Band II: Die Neuzeit. München: R. Oldenbourg, 1928 - 1929. X, 351 + XI 553 S. 8°.
- Kurumlar vergisi kanunu ve izahları. Ankara: Bircik Basımevi, 1949. 225, XVII, S. 8°.
- Kuszevviç, Samuele: *Narratis legationis zbaravianal et rerum opud othomamos anno 1622 gestarum*. Dantisei: Georgium Forsterum, MDCXLV. 174 S. 8°.
- Kutschera, Hu'go Freiherrn: *Die Chasaren. Historische Studie*. 2 Basm. Wien: Adolf Holzhausen, 1910. 271 S. 8°.

L

- Landsberger, B.: *Jahreszeiten in Sumerisch-Akkadischen*. Journal Near Eastern Studies VIII,4 (1949) S. 273 - 298 (JNES).
- Lawrence, T. E.: *Travels in Arabia deserta*. 2 cilt. London: Jonathan Cape, 1936. 674 S. 7 pl. 1 Hr. 8°.
- Le Chevalier, J. B.: *Voyage de la Troade*. 3 basım. 3 cild. Paris: Dentu, Imprim-Libraire, 1802 XVIII, 303 + 332 + 315 S. 8°.
- Le Coq, Albert von: *Buried treasures of Chinese Turkestan Translated by Anna Barwell*. London: George Allen and unwin LTD; 1928, 180 S. 8°.
- Lee-Warner, William: *The Native States of India*. London: Macmillan and Co., 1910. XXI, 425 S. 8°.
- Lefmann, Dr. S.: *Ceschichte des alten Indiens*. Berlin: Grote'sche Verlagsbuchhandlung, 1890. 845 S. 8°.
- Lévy-Provençal, E.: *Les Manuscrits Arabes de Rabat (Bibliothèque générale du Protectorat français au Maroc. Première Série)*. Paris: Ernest Leroux, X, 306 + 74 S. 8°. (Publications de L'Institut des Hautes - Etudes Marocaines, Tome VII) *Lexicon Geographicum cui titulus est Merasid ul-ittilâ' alâ esmâ il-emkine ve'l- buka'*. Ed. T.

- G. J. Juynboll. 5 cild.* Lugduni Batavorum : E. J. Brill, 1852. X, 526 + 530 + 354 - CVIII, 588 + 632, 190 S. 8°.
- Lopez, Roberto** : *Storia delle Colonie Genovesi nel Mediterraneo.* Bologna : Nicola Zanichelli, 1938. XII, 480 S. 8°.
- Lucas, Paul** : *Voyage du Sieur Paul Lucas. 2 cilt.* Paris : Nicolas Simart, 1712. 410 S. 8 pl. 1 Hr. 417. S. 7 pl. 8°.
- Lucas, Paul** : *Voyage du Sieur Paul Lucas. fait en M.DCCXIV. Par ordre Louis XIV dans la Turquie, L'Asie, Sourie, Palestine, Haute & Basse Egypte.* 3 cilt. Rouen : Robert Machuel, 1719. 384. S. 8 pl. + 384 S. 14 pl. + 345 S. 5 pl. 8°.
- Lucas, Paul** : *Voyage du sieur Paul Lucas au Levant. 2 cilt.* Paris : Nicolas Simart, 1731. 494 S. 6 pl. 8°
- Lukach, Harry Charles** : *The city of dancing dervishes and other sketches and studies from the Near East.* London : Macmillan and Co. 1914. 257 S. 12 pl. 8°.

M

- Macdonell, Arthur Antony** : *Lectures on Comparative religion.* Calcutta University of Calcutta. 1925. 190 S. 8°.
- Madden, R. R.** : *Travels in Turkey, Egypt, Nubia, and Palestine, in 1824, 1825, 1826, and 1827.* 2. cilt. London : Henry Colburn, 1829, XVI, 401 S. + VIII, 398 S. 8°.
- Makrizi** : *Histoire des Sultans Mamlouks de l'Egypte. Traduite en Française, par M. Quatremère.* Paris : Ben'amin Duprat 1845. XIX, 278 S. 8°.
- Margoliouth, Lectures on Arabian historians. Calcutta : University of Calcutta : 1930. 160 S. 8°.**
- Marriott, J. A. R.** : *The Eastern. An historical study in European diplomacy. 3 basım* Oxford : The Clarendon press, 1924. XII, 564 S. 3 Hr 8°.
- Martin, R. — H. Metzger** : *Recherches d'architecture et de topographie à l'Asclépieion d'Athènes.* BCH LXXIII, II (1949) S. 316 - 351.
- Marsili, Ferdinando** : *Osservazioni intorno al Bosforo Tracto ovvero canale di Constantinopoli Rappresentate in lettera alla sacra real maestà di Oristina.* Roma: Nicolo Angelo Tinafsi, 1681, 108 S. 1 Hr. 8°.
- Mascarennas, Carvalho** : *Memoravel relacam da perde.* Lisbon: Antonio Alvarez: 1627, 49 S. 8°.
- Masi, Gino** : *Statuti delle Colonie Fiorentine all'estero (Secc. XV - XVI).* Milano: Dott A. Giuffré, 1941 XXXII, 254 S. 8°.
- Maundrell, Hen.** : *A Journey from Aleppo to Jerusalem at eaf:er, A. D. 1697.* Oxford: 1714. 145 S. 13 pl.
- Mehren, M. A. F.** : *Manuel de la Cosmographie du Moyen âge.* Copenhague : C. A. Reitzel, 1874. XX, 443 S. 8°.
- Menavino, Gio Antonio** : *I costumi, et la vita de Turchi.* Florenza : Lorenzo Torrentino, MDLl. 257 S. 8°.
- Menavino, Antonio** : *Trattato de Costumi et Vita de Turchi,* Firenze : 1548. 245 S. 8°.

- Mevlevî Qâsım Hasîr Raḍavî: *Catalogue of the Persian manuscripts in the Bâhâr Library*. 2 cilt. Calcutta: Imperial Library 1921. IX, 382 S. XVIII, 619 S. 8°.
- Mevlanâ Muhammed 'Ali: *The religion of Islam*. Lahore: The Ahmadiyya Anjuman Isha'at Islâm 1936. XVII, 784 S. 8°.
- Mikoscha, Joseph: *Reise eines Polen durch die Moldau nach der Türken*. Leipzig: Siegfried Lebrecht Crusius, 1793. X, 158 + 198 S. 8°.
- Millingen, Major Frederick: *Wild life among the Koords*. London: Hurst and Blackett. 1870. X, 380 S. 1 Hr. 1 pl. 8°.
- Minado, Tomaso: *Historia della guerra fra turchi, et persiani, descritta in quattro libri*. Turino: Appreffo Gio. Battista Beuilacque, 1588. 312 S. 8°.
- Minadoi Thomaso: *Historia della Guerra fra turchi, et persiani*. Venetia: Appresso Andrea Muschio, 1594. 383 + 22 S. 8°.
- Mingana, O. D.: *List of the Turkish Governors and high Judges of Aleppo from the ottoman conquest to A. D. 1747*. Manchester: The University Press, 1926. 9 S.
- Minhacud-din, Ebu Ömer Osman: *Tabakat-ı Nâsri. A General History of the Muhammadan Dynasties of Asia, including Hindūstan, From A. H. 194 (810 A. D.), +8 A. H. 658 (1260 A. D.) and the irruption of the infidel Mughals into Islâm*. By The Maulânâ, Minhâj-ud-dîn, Abū-'Umar-ı 'Usman. Translated from original Persian Manuscripts by Major H. G. Raverty. 2 Cild. London: Gilbert and Rivington, 1881. LXIV, 868 - 1296, XXVI+273 S. 8°.
- Minorsky — Cl. Cahen: *Le rucueil transcaucasien de Mas'ūd B. Nâmdâr*. Paris: Imprimerie Nationale. 1949. S. 93-142. 8°.
- Mireaux, Émile: *Les poèmes Homériques et l'histoire Grecque*. 2 cilt. Paris: Albin Michel, 1948. 376 S. 1 Hr. + 436 S. 8°.
- Mirkhond: *History of the early Kings of Persia, from Kaiomars, the first of the peshdadian dynasty, to the conquest of Iran by Alexander the great*. Translated from the original Persian of Mirkhond, with notes and illustrations by David Shea. London: John Murray, 1832. IV, 441 S. 8°.
- Mirkhond, *Mémoires sur diverses antiquités de la Perse*. Paris: L'Imprimerie Nationale, 1793. XVI, 431 - 18 S. 8°.
- Mirkhond, : *Vie de Djenghiz - Khan. (tente person*. Paris: 1841, Typographie de Firmin Didot Frères. 174 S. 8°.
- Mitsos, M Th.: *Inscriptions d'Athènes, BCH LXXIII, II (1949) S. 351-361*.
- Mohammad İqbal: *The recontruction of religions thought in Islam*. London: Humphrey Milford. 1934. VI, 192 S. 8°.
- Moncada, D. Francisco: *Expedicion de los Catalanes y Aragoneses contra turcos y Griegos*. Madrid: En la imprenta de Sancha. 1805. XVI, 384 S. 8°.
- Montecroce, Frate Ricolodo da: *Villard, Ugo Monneret de: Il libro della peregrinazione nelle parti d'Oriente*. Roma: S. Sabina, 1948. 130 S. 8°.

- Montrond, Maxime de: *Constantinople. Tableau historique de cette ville et précis de l'histoire de l'Empire ottoman, depuis Constantin jusqu'à nos jours.* 2 Basım. Paris: Librairie de L. Lefert. VIII, 238 S. 8°.
- Moore, Frank Gardner: *Roman and Byzantine three canal projects.* *AJA*, LIV, 2 (1950) S. 97-111.
- Morgenthau, Henry: *Secrets of the Bosphorus. Constantinople. 1913-1916.* 3. Basım. London. Hutchinson and Co. s. d. 275 S., 19 Res. 8°.
- Muhammed Muhsin eş-Şehir bi'ş-Şeyh Ağa Buzurg it-Tahrânî: *Ez-Zerâ ilâ tasnif iş-Şta.* 5. Cüz. Tahran: 1323 - 24, Matbaa-i Dar uş-Sûray-ı Tahran. 320 S. 8°

N

- Nersessian, Siraipieder: *Armenia and the Byzantine empire. A brief study of Armenian art and civilisation.* Cambridge: Harward University Press, 1947, XXI, 148 S. XXXII pl. 8°.
- Neuburg' Frederic: *Glass in Antiquity. translated by R. J. Charles ton.* London: Jalisbury Square, 1949. XXI, 72 S. 32 pl. 8°.
- Neugebauer, O.: *The Alleged Babylonian discovery of the precession of the Equinoxes.* *JAOS* 70, 1 (1950) S. 1-8.
- New Voyages and travels; consisting of originals and translations.* 9 cilt London: Richard phillips; 5985 S. 5 pl. 2 Hr.+615 S. 12 pl. 2 Hr.+555 S. 10 pl. 2 Hr.+577 S. 11 pl. 2 Hr.+556 S. 16 pl. 552 S. 6 pl.+592 S. 12 pl. 2 Hr.+600 S. 9 pl.+568 S. 9 pl. 8°.
- Nicolas, A. - L. - M: *Seyyed Ali Mohammed dit le Bâb.* Paris: Dujarric & Cie, 1905.
- Nicou, S.: *Estat present de L'Armenie, tant pour le temporel que pour le Spirituel.* Paris: Jacques Langlois, 1694. 396 S. 8°.
- Nolde, Baron Eduard: *Reise nach Innerarabien, Kurdistan und Armenien* 1892. Braunschweig: Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn, 1895. XV, 272 S. 8°.
- Normann-Friedenfels, Eduard: *Don Juan de Austria als Admiral der heiligen Liga und die Schlacht bei Lepanto.* Pola: Druck und Commissionsverlag von Carl Gerold's Sohn, 1902. 78 S. 8°.
- Nöldeke, Th.: *Aufsätze zur persischen Geschichte.* Leipzig: T. O. Weigel, 1887. VI, 158 S. 8°.
- Nöldeke, Theodor: *Beitraege zur Kenntniss der Poesie der alten Araber.* Hannover: Carl Rümpler, 1864. XXIV, 224 S. 8°.

O

- Ohrwalder, Josef: *Aufstand und Reich des Mahdi im Sudan und meine zehnjährige Gefangenschaft dortselbst*. Innsbruck: Heinrich Schwick, 1892. VIII, 320 S.
- D'Ohsson, M.: *Tableau général de L'Empire othoman, divisé en deux parties, dont l'une comprend la législation mahométane; l'autre, l'histoire de l'Empire othoman. Dedié au Roi de Suède* 2 cilt. Paris: l'Imprimerie de Monsieur, 1788. XXXVIII, 435 - 573 S. 8°.
- Olmstead, A. T.: *History of the Persian Empire*. Chicago: 1948 the University of Chicago press. XVIII. 576 S. 8°.
- Al-'Omari, Ibn Fadlallah: *Bericht über Indien in seinem Werke masālik al- Abşār fī mamālik al- Amşār*. Herausgegeben und übersetzt. Leipzig. Otto Harrassowitz, 1943. 68 - 41 S.
- Osman b. el-Müneccâ el-Hanbeli, Kadı: *Kitabu Vakf. Nşr. Salah el-din el-Müneccid*. Dımişk: 1949. 46 S. 8° (Institut Français de Damas).

Ö

- Ötüken, Adnan: *Klasikler bibliyografyası. 1940-1948* Ankara: Milli Eğitim Basımevi. 1949. XIV, 248S. 8°.

P

- Pastor, Ludovico Barone Von: *Storia dei papi dalla fine del Medio Evo*, 5 cilt. Roma: Desclée, 1942-1945. XCVI, 893 + LXVIII, 803 S. vol III yok+ XX, 5795 + XV, 781 + XLII, 863 S. 8°.
- Pears, Edwin: *Forty years in Constantinople*. London: Herbert Jenkins Limited, 1916. XIII, 390 S. 8°.
- Pears, Edwin: *The fall of Constantinople*. London: Longmans. 1885. XVI, 413 S. 8°.
- Pelenskyj, Eugene J.: *Ucrainica. Selected bibliography on Ukraine in Western-European languages*. Munich: Bystrycia, 1948. 111 S. 8°.
- Penrice, John: *A Dictionary and glossary of the Kor'an*, London: Henry S. King and Co. 1873. 165 S. 8°.
- Pepe, Gabriele: *Introduzione allo studio del medio evo Latino*. Milano: Istituto per gli studi di politica internazionale, 1942 238 S. 8°.
- Phelps, Myron H.: *Abdul Baha Abbas Leben und Lehren. Eine Studie über die Bahai-Religion Eingeleitet von Baha 'o'llah Geoffenbart von Baha 'o'llah Ge'ehrt von Abdul Baha*. Aus dem Englischen übersetzt von Wilhelm Herripel, 1922. 248 S. 1 pl. 8°.
- Piattoli, R.: *Guida storica e bibliografica degli archivi e delle biblioteche d'Italia Diretta da Luigi Schiaparelli*. Stato, 1932-1936 XV, 179 S. +XV, 231+VII, 129 S. 8°.

- Pinkerton, John: *Modern Geography: Asia*. London: T. Cadell and w. Davies, 1803. S. 294-484 S. 2 Hr. 8°.
- Pinon, René: *L'Europe et la jeune Turquie. Les aspects nouveaux de la question d'orient*. Paris: Perrin et Cie Libraires-Éditeurs, 1913. XVI, 500 S. 8°.
- Pinto Olga: *Le bibliografie nazionali*. Milano; A Mondadori, 1935. 115 S. 8°.
- Pisani, Saverio: *Nouveau guide de Rome et des environs*. Rome: Enrico Verdesi, 1950, XXXIII, 218 S. 8°.
- Pittioni, Richard: *Die Urgeschichtlichen Grundlagen der Europäischen Kultur*. Wien: Franz Deuticke, 1949. 368 S. 8°.
- Poisson, Georges: *Avrupanın iskân tarihi bugünkü durum, kaynaklar ve evrim (etnoloji prehistorya, arkeoloji)*. Çeviren: Dr. Şevket Aziz Kansu. Ankara: T. T. K. Basımevi, 1950. 454 S. 8°.
- Polak, Dr. Jakob: *Persien. Das Land und seine Bewohner. Ethnographische Schilderungen*. Leipzig: J. A. Brockhaus, 1865. XIV, 389+VII, 370 S. 8°.
- Polo, Marco: *Viaggi. Nşr. Ranieri Allulli*. Milano: Edizioni « Alpes », 1929. 359 S. 8°.
- Porter: *Observations on the religion, law, government, and manners, of the turks*. 2 cilt. London: J. Nourse, 1768. IV, 142+150 S. 8°.
- Potter, Ambrose George: *A bibliography of the Rubaiyat of Omar Khayyam together with kindred matter in prose and verse pertaining thereto*. London: Ingpen and Grant, 1929. XIII, 313 S. 8°.
- Pouqueville: *Reise durch Morea und Albanien nach Constantinople und in mehrere andere Theile des ottomanischen Reiches in den Jahren 1798, 1799, 1800 und 1801. Aus dem Französischen übersetzt von M. Muller*. 3 cilt. Leipzig Johann Conrad Hinrichs, 1805. VIII, 328+X, 272 XXXII, 240 S. 8°.
- Pratt, Ida A.: *Modern Egypt. A list of references to material in the New York Public Library*. New York: The New York Public Library, 1929. IV, 320 S. 8°.

R

- Rabbath, Antoine: *Documents inédits pour servir a l'histoire du christianisme en orient*. I. London: Luzac and Co., 1907. VII, 668. S. 8°.
- Rambaud, Alfred: *Études sur l'histoire Byzantine*. 2. basım. Paris: Armond Colin, 1919. XI 317 S. 8°.
- Reckendorf, H.: *Arabische Syntax*. Neidelberg: Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, 1921. VIII, 566 S. 8°.
- Reinach, Salomon: *Traité d'Épigraphie Grecque*. Paris: Ernest Leroux, 1885. XLIV, 560 S. 8°.

- Resulzade, Mehmet Emin: *Azerbaycan Kültür Gelenepleri. Konferans.* Ankara: Sipahi matbaası, 29 S. 8°.
- Ricaud, *Istoria dello stato presente dell' imperio ottomano nella quale si contengono.* Venetia: Presso Combi, 1672. 296 S. 8°.
- Riedesel, Baron de: *Voyages en Sicile, dans la Grande Grèce et au Levant.* Paris: H. J. Jansen, 1802. VII, 498 S. 8°.
- Ricaud, Paul: *The history of the present state of the Ottoman Empire.* London: R. Clavell, 1686. 406 S. 8°.
- Rohlf, Gerhard: *Kufra. Reise von Tripolis nach der Oase Kufra. Ausgeführt im Auftrage der afrikanischen Gesellschaft in Deutschland.* Leipzig: F. A. Brockhaus, 1881. VIII, 559 S. 8°.
- Romanin, S.: *Staria documentata di Venezia.* 5 eilt. Venezia: Guisto Fuga, 1912-1913. XI, 408+470+412+561+565 S. 8°.
- Rose, H. J.: *Ancient Greek Religion.* London: Hutchinson's University Library 1946. 160 S. 8°.
- Rosen, Dr.: *Geschichte der Türkei vom dem siege der Reform in Jahre 1826 bis zum Pariser Tractat von Jahre 1856.* Leipzig: Verlag von S. Hirzel, 1866. XII, 303+262 S. 8°.
- Rosenthal, Erwin: *Ibn Khalduns Gedanken über den Staat ein Beitrag zur Geschichte der Mittelalterlichen Staatslehre.* Berlin: R. Oldenbourg, 1932. VIII, 118 S. 8°.
- Rosenzweig - Schwannau, Vincenz Ritter: *Der Diwan des Grossen Iyrischen Dichters Hafis im persischen Original herausgegeben ins deutsche metrisch übersetzt und mit Anmerkungen versehen.* 3. eilt. Wien: Druck und Verlag der K. K. Hof-und Staatsdruckerei, 1858. XXII, 834 S. 8°.
- Rossi, Ettore: *Assedio e conquista di rodi nel 1522.* Roma: Libreria di Scieuze e Pettere, 1927. 67 S.
- Rossi, Ettore: *Manuale di Lingua Turca.* Roma: Istituto Per L'Oriente, 1939. VI, 159 S. 8°.
- Rumpf, A.: *Classical and post-classical Greek painting.* JHS 67 (1947) S. 10 - 22.

S

- Sachau, Eduard: *Am Euphrat und Tigris. Reisenotizen aus dem Winter 1897-1898.* Leipzig: J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1900. 160 S. 5 pl. 8°.
- Sachau, Eduard: *Muhammedanisches Recht nach schafititisher Lehre.* Berlin: W. Spemann, 1897. 879+27 S. 8°.
- Sacy, Silvestre de.: *Mémoires sur diverses antiquites de la perse, et sur les Médailles des Rois de la dynastie des Sassanides* Paris: L'Imprimerie Nationale exécutive du Louvre, 1793. XVI, 431+18 S. 8°.

- Sagredo, Giovanni: *Memorie istoriche de monarchi ottomani*. Venetia: Antonio Tiuardi, 1697 8^o
- Salvatorelli, Luigi: *Sommario della Storia d'Italia*. Torino: Giulio Einaudi Editore, 1938. XI, 732 S. 8^o.
- Sandalgian, Joseph: *Histoire documentaire de l'Armenie des ages du paganisme (1410 av. — 305 opr. j. - C.)*. 2. eilt. Rome. Imprimerie du Sénat, 1917. XXVI, 384 S. 1 Hr. + XII, 384 - 798 S. 8^o.
- Sansovino, Francesco: *Historia universale dell' origine, et imperio de Turchi*. Vinegia: Presso Altobello Salicato, 1572. 505 S. 8^o.
- Sansovino, Francesco: *Dell' Historia universale dell' origine et imperio de Turchi*. Venetia: appresso Francesco Raupezetto, 1564. 457 S. 8^o.
- Sanz, Emmanuele: *Breve trattato nel quale con regioni dimastratine fi conuincono manifestamente i Turchi, fenzache in guisa veruna Possano negarlo, esser falsa la Legge di Maometto, e vera solamente quella di Cristo* Catania: Nella stamparia di paolo Bisagni, 1691. 240 S. 8^o.
- Sarre, Friedrich: *Die Kunst des alten Persien*. Berlin: Bruno Cassirer Verlag, 1922. IX, 69 S. 150 Pl. 8^o
- Sarton, George: *Introduction to the history of science. Vol. III; Fourteenth century*. Baltimore: the Williams and Wilkins Company, 1948 X, 2155 S. 4^o.
- Savary, M.: *Lettres sur l'Egypte*. 4 eild. Paris: Chez Bleuet Jeune, Libraire, 1798. XVI, 400 S. 3 Hr. + 291 1 hr. + 330 S. 1 Pl. + 382 S. 1 hr.
- Sawicki, Ludwik: *Sprawozdania P. M. A. = Comptes rendus M. A. P.* Warszawa: Skbad Cloiwny, 1948. 201 S. 8^o.
- Sbath, R. P. Paul: *Al-Fihris*. Le Caire: Imprimerie al-Chark. 1938. VIII, 144, 13. 8^o.
- Scherzer, Charles de: *La Province de Smyrne. Traduit de l'allemand par Ferdinand Silas*. Vienne: Libr. Universitaire, 1873. 94 S. 8^o.
- Schlager, Prof. Dr.: *Die Psychiatrische Begutachtung des Sultans Murad V. und dessen Thronensetzung*. 48 S. 8^o. (Ayribasım).
- Sehliemann, Dr. Henry: *Tray and its remains; a narrative of research and discoveries made on the site of Ilium, and in the Trojan plain Edited by Philip Smith* London, John Murray, 1875. LV + 392 S. 52 pl. 8^o.
- Schmidt, Franz Frederik: *Die Occupatio im islamischen Recht*. Berlin: Druck von George Reimer. sd. 59 S. Separatabdruck aus (der Islam) Band I. 8^o.
- Schmidt, P. W.: *Der Ursprung der Gottesidee. Eine historisch kritische und positive Studie. Band VIII: Die Afrikanischen Hirtenvölker, Niloten und Synthese mit Hamiten und Hamitoiden*. Münster: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 1949. XXX, 777 S. 1 Hr. 8^o.

- Schoenfeld, Dr. E. Dagobert: *Die Halbinsel des Sinai in ihrer Bedeutung nach Erdkunde und Geschichte*. Berlin: Dietrich Reimer, 1907. VI + 196 S.
- Schrader, Friedrich: *Konstantinopel. Vergangenheit und Gegenwart*. Tübingen. J. C. B. Mohr, 1917. IV, 246 S. 8°.
- Schuehhardt, Dr. C.: *Schliemann's excavations. A archaeological and historical study*. London: Macmillan and Co., 1891. XXXII, 363 S. 2 pl. 4 plan, 3 H. 8°.
- Scott, Stevenson: *Our ride through Asia Minor*. London: Chapman and Hall, 1881. XIX, 400, 32 S. 1 Hr. 8°.
- Seideln, Fridrich: *Denckwürdige Gesandtschaft an die Ottomannische Pforte, welche ehmahls auf Röm. Kays. Maj. Rudolphi II. hohen Befehl Herr. Fridrich von Kretwitz, Gr. Maj. Reichs Hof-Rath verrichtet nebst ausführlichen Bericht was hierbei so wohl mit dem Herrn Oratore sebst als denen Seinigen vorgelauffen, aufgesetzt und schriftlich hinterlassen von Fridrich Seideln, damahls des Herrn Oratoris Apothecker, und nachmahls Bürgern in Troppan und wegen der sonderlichen Begebenheiten mit Einer Vorrede und einigen Anmerkungen in Druck gegeben von M. Salomon Hausdorff aus Lauban Pastore zu Bernstadt in Ober-Lausitz*. Görlis: Johana Gottlob Laurentius, 1711. 164 S. 8°.
- Seiff, Julius: *Reisen in der Asiatischen Türkei*. Leipzig, J. C. Hinrich'sche Buchhandlung 1875. 533 S. 8°.
- Serjeant, R. B.: *Materials for South Arabian History, BSOS XIII, 2 (1950) S. 281-308*.
- Sestini, Dominico: *Viaggio da Constantinopoli a Bassora*. Yverohn: 1786. VIII, 265 S. 8°.
- Seyyèd Ali Muhammed: *Le Béyan persan. Traduit du persan par A. L. M. Nicolas*. 4 cilt. Paris: Paul Geuthner, 1911-1913. XXII, 148+174 S. X, 162+185 S. 8°.
- Shushtery, A. M. A.: *Outlines of Islamic culture. 2 Cild 1: Historical and cultural aspects 2: Philosophical and theological aspects*. Bangalore: 1938, The Bangalore Press, XXIV, 802 S. 8°.
- Sillani, Tomaso: *L'Italia e l'Oriente medio ed estremo*. Roma: La Rassegna Italiana, 1935. 350 S. 8°.
- Slade, Adolphus: *Records of travels in Turkey, Greece and of a cruise in the Black Sea, with the Capitan Pasha, in the years 1829, 1830 and 1831*. 2 cilt, 2 basım. London: Saunders and Otley, 1833, XVI, 519+VIII, 513 S. 8°.
- Slisansky, Laurentium: *Neue Reisebeschreibung nacher Jerusalem undt dem H. Landte*. Leipzig: Voigtländer Verlag. 140 S. 8°.
- Smith: *Epistolae duae quarum altera de moribus ae institutis turcarum*. Ononi: Enewdebat H. Hall Academial typographus, 1672. 171 S. 8°.

- Smith, Albert: *A month at Constantinople*. 2. basım. London: David Bogue, 1850. XV, 236 S. 8°.
- Smith, Vincent A.: *Catalogue of the Coins in the Indian Museum Calcutta Including the cabinet of the Asiatic Society of Bengal*. 3 cilt. Oxford: The Clarendon press, 1906-1908. XVIII, 346 S. 31 pl. XII, 280 S. 1. Hr.+LXXXIV, 360 S. 22 pl. Hr. 8°.
- Smyth, Warrington W.: *A year with the Turks or sketches of travel in the European and Asiatic dominations of the Sultan*. London: John W. Parker. 1854. XII, 300 S. 1 Hr. 8°.
- Soldern, Prof. Zdenko Ritter Schubert: *Die Baudenkmale von Samarkand*. Wien: Spielhagen and Schurich, 1898. 58 S. 12 pl.
- Soranzo. Lazaro: *L'ottomanno di Lazaro Soranzo*. Ferrara Vittorio Baldini, 1598. 191 S. 8°.
- Söylemezoğlu, Galip Kemalî: *Hariciye hizmetinde otuz sene. Mutlakiyet-meşrutiyet ve millî mücadele yıllarında gördüklerim vs başıma gelenler 1892-1922*. İstanbul; Şaka matbaası, 1949. 504 S. 8°.
- Spiegel, Dr. Friedrich: *Erân. Das Land zwischen dem Indus und Tigris. Beiträge zur Kenntniss des Landes und seiner Geschichte*. Berlin: Harrwitz und Gossmann, 1863. VI, 384 S. 8°.
- Spiegel, Fr.: *Eranische Alterthumskunde*. 3 cilt. Leipzig: Wilhelm Engelmann, 1871-1878. XII, 760+XII, 632+IV, 863 S. 8°.
- Sprenger, A.: *A Catalogue of the Arabic Persian and Hindustany manuscripts, of the libraries of the King of oudh*. Calcutta; J. Thomas, 1854. VIII, 645 S. 8°.
- Spencer, Edmund: *Travels in Circassia, Krim, Tartary*. 2 cilt. 3. Basım. London: Henry Colburn, 1838-1839. XXII, 392 S. 1 Hr.+VII, 374 S. 8°.
- Spry, William J. J.: *Life on the Bosphorus doings in the city of the Sultan turkey, past and Present*. London: H. S. Nichols, 1895. XIX, 330 S. 57 pl. 8°.
- Stein, Aurel: *Old routes of western. Iran, narrative of an archaeological journey carried out and recorded*. London: Macmillan and co., 1940. XXVIII, 432 S. 31 pl. 8°.
- Steinitz, Generalmajor Ritter: *Zwei Jahrzehnte im Nahen Orient*. Berlin: Verlag für Kulturpolitik, 1927. 331 S. 8°.
- Stanford, Edward: *Carte ethnologique de la Turquie d'Europe et de la Grèce*. Paris: E. Dentu, 1877. 48 S. 1 Hr.
- Storia della Turchia opera perlo svolgimento dei tempi attuali*. Cilt 1. Napoli: 1865, 496 S. 49 pl. 8°.
- Storey, C. A.: *Persian Literatur. A Bio-bibliographical survey. Section 1. Qur'anic Literatur. Sec, II, Fasc. 1 A. General history B. the prophets and early Islam. Fasc. II C-L. Special histories of Persia,*

central Asia and remaining parts of the world excepts India. Fasc. III; History of India. London: Luzac and Co., 1927-1936. XL, 780 S. 8°.

Le Strange: *Don Juan of Persia A Shi'ah Catholic 1560-1604.* London: George Routledge and Sons, XVI, 355 S. 8°.

Studi Bizantini e Noellenici. Roma: Anonima Romana Editoriale, 1931. 304 S. 8°.

Studi sulla Romania. Roma: Anonima Romana Editoriale, 1925. 336 S. 8°.

Stylianou, Andreas—Judith A. Stylianou: *Byzantine Cyprus.* Nicosia: A. & J. Stylianau, 1948. 27 S. 8°.

Sweetman, J. Windrow: *Islam and christian theology. A study of the interpretation of theological ideas in the two religions 2 cilt.* London: Lutter writh press XIV, 215 S.+VIII, 285 S. 8°.

Sweiger-Lerchenfeld: *Armenien. Ein Bild seiner Natur und seiner Bewohner,* Jena: Hermann Costenoble, 1878. XXVIII, 227 S, 8°.

Ş

Şehristanî: *Religionspartheien und philosophen Schulen.* Halle, C. A. Schwetschte und Sohn, 1850. XX, 229 + X, 464 S. 8°.

Şemseddin Abdullah Muhammed: *Manuel de la cosmographie du Moyen age=Nokhbet ed dahr fi âdjaib-il-beirr wal- bahr.* Traduit de L'Arabe par M. A. F. Mehren. Copenhague: C. A. Reitzel, 1874. XX,443 S. 8°.

T

Tabarî: *Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari. Übersetzt von Th. Nöldeke.* Leyden: E. J. Brill, 1879. XXVIII, 503 S. 8°.

Tarafa ibn al-'Abdal-Bakrî Dîwân. *Accompagné du Commentaire de Yoûsouf al-A'lam de Santa Maria d'après le manuscrit de Paris et de Londres suivi d'un appendice renfermant de nombreuses poésies inédites tirées des manuscrits d'Alger, de Berlin, de Londres et de Vienne publié, traduit et annoté par Max Seligsohn.* Paris: Emile Bouillon, 1901. XVI, 173+160. S. 8°.

F

Tavernier: *Les six voyages de Jean Baptiste Tavernier.* 3 cilt. Paris: Gervais Glouzier, 1677—1679. 698—525—156—178 S. 8°.

Tavernier, J. B.: *Nouvelle relation de l'Interieur du Serrail du Grand Seigneur.* Paris: Chez Gervais Glouzier, 1675. 278 S. 8°.

Thielmann, Freiherr Max von: *Streifzüge im Kaukasus, in Persien und in der asiatischen Türkei.* Leipzig: Verlag von Duncker an Humblat, 1875. VIII, 493 S. 1 Hr. 8°.

- Thomson, George: *Studies in ancient Greek society the prehistoric Agean.* London: Lawrence and wishart, 1949. 622 S. 1 Hr. 8°.
- Thornburg, Max Weston: *Turkey an economic appraisal.* New York: The Twentieth century Fund, 1949 XVI, 324 S. 8°.
- Toderini, L'Abbé: *De la litterature des Turcs. Traduit de l'italien en François Abbé de Cournand.* Paris: Chez Poincot. 1789. XVI, 268 S. 8°.
- Toderini, Giambatista: *Letteratura Turchesca* 3 cilt. Venezia: Presso Giacomo Storti. 1787, 256—224, XLIV—259 S. 8°.
- Tomlin, E. W. F.: *Life in Modern Turkey.* London: Thomas Nelson and Sons, 1946. X, 94 S. 8°.
- Tornaauw, Nicolaus V.: *Das Moslemische Recht aus den Quellen dargestellt.* Leipzig: Dyhsche Buchhandlung, 1855. XXIV, 255 S. 8°.
- Toros, Taha: *Türk Hatipleri.* Güney Matbaacılık ve Gazetecilik T. A. O., 164 S. (Kültür Basım ve Yayım Kooperatifi).
- Tott, Baron de: *Appendix to the Memoirs of Baron de Tott.* London: J. Robinson. 1786. 224 S. 8°.
- Tott, Baron de: *Memoires du Baron de Tott.* 5 kısım. Maestricht: 1785 E. J. Dufour and Ph.Roux. XXV, 195 + 173 + 143 + 133 S. 8°.
- Tourette, F. Gilles de la: *L'Orient et les peintres de Venise.* Paris: Librairie ancienne Édouard champion, 1923. 192 S. 16 pl, 8°.
- Tournefort, Pitton de: *Relation d'un voyage du Levant,* 2 cilt. Amsterdam: Aux dépens de la Compagnie, 1718, 188 + 208 S. 8°.
- Toynbee, Arnold J.: *A study of history.* London: Geoffrey Cumberlege, 1949. XIII, 617 S. 8°.
- Tucci, Giuseppe: *Italia e Oriente. Cernusco sul Naviglio,* 1949. 256 S. 8°.

U

- Ungan, Cemal: *Erin manevi terbiyesi.* Ankara: J. Gn. K. Basımevi, 1948. 39 S. 8°.
- Uygur, Abdullah: *Hazreti Muhammedin vefati ve ilk halifenin seçilişi, Resimli tarih mecmuası I, 5 (1950), s. 169.*
- Ujfalvy, Karl Eugen von: *Aus dem westlichen Himalaja. Erlebnisse und Forschungen.* Leipzig. F. A. Brockhaus, 1884. XXVI, 330 S. 8°.

Ü

- Üçok, Dr. Coşkun: *Siyasi Tarih dersleri.* Ankara: Güney Matbaacılık ve Gazetecilik T. A. O., 1949. VIII, 288 S. 8°.

V

- Valle, Pietro della: *Viaggi di Pietro della Valle il Pellegrino.* Venetia: Presso Paolo Baglioni, 1617. 550 S. 8°.

- Valle, Pietro Della: *Viaggio in Levante*. Firenze: Samsoni, 1942, LVIII, 379 S. 24 pl. 8°.
- Valmin, Natan: *Das Adriatische Gebiet in Vor-und Frühbronzezeit*. Lund: L. W. K. Gleerup, 1939. 243 S. 8°.
- Vasiliev, A. A.: *La dynastie d'Amorium (820-867) Edition Française préparée par Henri Grégoire et Marius Canard—L. Nallino—E. Honigmonn—Claude Backvis*. Bruxelles: Imprimerie de Meester. 1935. XV, 451 S. 8°.
- Vergi usul kanunu ve izahları*. Ankara: Güney Matbaacılık ve Gazetecilik, 1949, 642 S. 8°.
- Vesey-Fitzgerald, Seymour: *Muhammadan law an abridgement according to its various schools*. London: Humphrey Milford, 1931. XV, 252 S. 8°.
- Volney, C.—F.: *Voyage en Égypt et en Syrie' Pendant les années 1783, 1784 et 1785, 2 cilt. 5 Basım*. Paris: Bossange Freres, Libraires. 1822. VIII, 456 S. 3 pl + 455 S. 8°.
- Voyage a Constantinople, en Italie, et aux Îles de l'Archipel* Paris: Maradan, Libraire, 331 S. 8°.

W

- Walker, John: *A Catalogue of the Arab-Sassanian coins*. London: University press, Oxford, 1941. CLXI, 244 S. 40 pl. 8°.
- Walsh, R.: *Narrative of a journey from Constantinople to England*. 3. Basım. London: Frederick Westley and A. H. Davis, 1829. XII, 445 S. 2 Hr. 8°.
- Watt, W. Montgomery: *Free will and Predestination in early islam*. London: Luzac and Company LTD. 1948. X, 181 S. 8°.
- Weil, Gustav: *Geschichte der Chalifen nach handschriftlichen, grössentheils nach unbenutzten Quellen bearbeitet*. 5 cilt. Mannheim: Friedrich Bassermann, 1846. XII, 702 + XII, 698+488, 112+XXIV, 576+XVIII, 512 S. 8°.
- Wellhausen, J.: *The Arab Kingdom and its fall. Translated by Margaret Graham Weir*. Univers. of Calcutta: 1927. XV, 592 S. 8°.
- Wiener, Alfred: *Die Farağ Ba'd aşıdda-Literatur*. Strassburg: Karl j. Trübner, 1913. 66 S. 8°.
- Wingfield-Stratford, Esme: *The history of British civilisation*. London. Kegan Paul, 1948. XIX, 1332 S. 8°.
- Wittlin, Alma S.: *The Museum, its history and its tasks in educations*. London: Routledge and Kegan Paul Limited, XV, 297+11 S. 8°.
- Woolley, Leonard: *Excavations at Atlhama-Alalakh 1946*. The Antiq. Journal XXX, 1, 2 (1950) S. 1-22.

Wright, William: *The empire of the Hittites*. London: James Nisbet and Co. 1884. XX, 200 S. 21 pl. 8°.

Y

Yakūt el-Hamevî, Şihab el-dîn Ebî Abdullah: *Kitab Mu'cem el-Büdan. Emtn el-Hancî neşri*. 8 cild. Kahire: E. el-Hancî, 1906 398+446; 503+427, 445+416 347+536.

Yeni Redhouse Lûgati İngilizce-Türkçe=Revised Redhouse Dictionary English-Turkish. İstanbul: Amerikan Brd neşriyat dairesi, 1950. XX, 1196 S. 8°.

Young, Rodney S.: *An early geometric grave near the Athenian Agora*. *Hesperia* XVIII, 4 (1949) S. 275-298.

Z

Zajaczkowski, Ananiasz: *Zwiazki jezrjhowe polowiecko-Slowiaushie*. Wraclaw: Nakladem Wrocklaskiego Towarzystwa Naukowego, 1949. 72 S. 8°.

Zemahşerî, Ebu'l-Kasım Mahmud b. Ömer: *El-Cibal ve'l-emkine ve'l-miyah*. Bağdad: Libr. al-Muthanna, 1938. 114 S. 8°.

American Journal of Archaeology, LIV, 2 (1950).

Anales 45-46 (1948).

Ankara Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi VI, 1, 2, 3, 4 (1949).

The Antiquaries journal XXIX, 3, 4 (1949) XXX, 1, 2 (1950).

Archivi, Archivi d'Italia e rassegna internazionale degli archivi XI-XVI, 1 (1949).

Arkeologiki Efemeriz 1937, 1938, 1939-1941, 1942-1944, 1945-1947.

Asia Major I, 1 (1949), I, 2 (1949).

Aylık Ansiklopedi 2, 10, 11 (1950).

Bulletin Bimestriel de la Commission nationale Iranienne pour l'U. N. E. S. C. O. I, 2, 3, 4, 5 (1949).

Bulletin de Correspondance Hellénique LXXIII, 11 (1949).

Bulletin for Libraries. Unesco IV, 1, 2, 3, 4 (1950) III 11, 12 (1949).

Bulletin Metropolitan Museum of Art VIII, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 (1949-1950).

Bulletin of the Institute of Historical Research XXII, 66 (1949)

Bulletin of the School of Oriental and African Studies, University of London XIII, 2 (1950)

Bulletin University Museum XIV, 3 (1949)

The Cambridge Historical Journal IX, 3 (1949).

Cuadernos de historia primitiva III, 2 (1948).

Dania polyglotta 1948.

Drevnosti vostoçniya 1, 2, 3, 4, 5 1889-1915.

Finskt Museum LVI (1949).

Forvamen 44 (1949).

Germania anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission des deutschen archäologischen instituts 27, 3/4 (1943) 28, 1/2 (1944-1950).

Godişen Sbornik I. (1948).

Havaçılık ve Spor 414 (1950).

Hesperia. Journal of the American School of Classical studies at Athens XVIII, 4 (1949) XIX, 1 (1950).

History. The Journal of the Historical Association XXXIII, 117-118, 119, (1948) XXXIV, 120-121 (1949) XXXIV, 122 (1949).

İdare Dergisi 200 (1949) 201 (1949) 202 (1950).

İlönü Ansiklopedisi IV, 27 (1949) IV, 28, 29 (1950).

Iraq XI, 2 (1949).

Izvestiya na bulgarstoto istoričesko drusestvo XXII - XXIV (Bulletin de la société historique Bulgare).

Jahrbuch des Deutschen archäologischen instituts 59 (1944) 59/60 (1944/45) 61/62 (1946/47)

The Journal of Hellenic Studies LXVIII, (1948) 67 (1947)

Journal of near eastern studies VIII, 3,4 (1949)

Journal of the American Oriental Society 70 1 (1950)

Kırzath Sepher XVI - XXV (1950) XXVI, 1, 2 (1950)

Maden Tetkik ve Arama Enstitüsü (M. T. A.) 39 (1949).

Mélanges de l'Université Saint Joseph XXVII, (1947 - 1948)

Memoria 1923 - 24 N. 1.

Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Prähistorie, LXXVIII - LXXIX, 1-3 (1949)

Nilüfer, Sayı 57, 58, 59, 60 (1950).

19 Mayıs aylık Halkevi dergisi. 9, 110 (1949) 9, 108 (1949) 10, 111 (1950) 10, 113 (1950).

Oriens 2, 1, 2 (1949).

Oriente Moderno XXIX, 10 - 12 (1949). XXX, 1-3 (1950)

Osmanlı Tarih deyimleri ve terimleri sözlüğü I, 8, (1949) I, 9 (1950).

Praktika tiz en Atinais archaiologihis Etaireias 1939, 1940, 1941-1944, 1945 - 1947-1948.

Resimli Tarih Mecmuası I, 3, 4, 5 (1950).

Revue Roumaine 3-4, 5 (1949)

La Romagna VI, 1, 2, 3 - 4, 5 - 6, 7, 8 - 9, 10, 11, 12 (1909) VII, 1 - 2 (1910).

Runa. Archivo para las Ciencias del Hombre II, 1 - 2 (1949).

Sanat Ansiklopedisi 13 (1950).

Schwartz, Benjamin: the Particle - kan in Hittite, JAOS 70, 1 (1950) S. 18 - 24.

Sbogočasne i Minule 1 - 2 (1949).

- Siyasal Bilgiler Okulu Dergisi IV, 1,2 - 3,4 (1949).
Siyasi ilimler mecmuası 221, 222, 223, 224, 225 (1949) XIX, 226, 227, 228 229 (1950).
Studia Orientalia 1, 2, 3, 4/1, 4/3, 5/4, VI/3 VII, VIII, 1 VIII, 4, IX, 2 X, 1 1925. XI, XII.
Sumer. Journal of Archaeology in Iraq VI, 1 (1950).
Suomen Museo LVI (1949).
Syria. Revue d'art oriental et d'archéologie XXVI, 3-4 (1949).
Tıp Dünyası XXII, 10, 11, 12, (1949) XXIII, 1, 3, 4 (1950).
Türk Havacılık ve Spor. 407, 408. 409, 410, 411, 412, 413.
Türk Hukuk Lugati 3, 4, 5, 6 (1946 - 1948).
Türkiye Jeoloji Kurumu Bülteni, II, 2 (1950).
Türkiye Turing ve Otomobil Kurumu Belleteni 91, 92, 93 (1949).
Ülkü Halkevleri Dergisi 3, 34 (1949) 3, 35 (1949) 3, 36 (1949).
University Gazette, XIX. 1, 5 (1949) XX, 7 (1950).
The Yale Review XXXIX, 2 (1949) XXXIX. 3 (1950).
Yeşil ay 201 (1949) 203 204 205 206 207 208 (1950) 209 (1950).
Yücel 1, 2, 3 (1950) 4, 5.
Wiadomosci Archeologiczne (Bulletin archéologique polonais) XVI (1948).
-

TÜRK TARİH KURUMU YAYINLARI
PUBLICATIONS DE LA SOCIÉTÉ D'HISTOIRE TURQUE

I. Seri <i>(Tıpkı basımlar)</i>	Fiatı Krğ.
1 PİRİ REİS : Amerika haritası	1400
2 PİRİ REİS : Kitab-ı Bahriye	2500
*) 3 NASUH-ÜS - SİLÂHÎ : İrakayn Seferi	
*) 4 İBN-İ BİBÎ : Selçuk tarihi	
II. Seri <i>(Türk Tarihi'nin kaynakları)</i>	
*) 1 CÜVEYNÎ : Tarih-i Cihanküşa (3 cilt)	
*) 2 REŞİDEDDİN : Cami-üt-tevarih	
3 Baybars Tarihi	200
4 ISFAHÂNÎ : Selçuk Tarihi	300
5 a Vekayi (Babur'un Hâtıratı), I. Cilt	400
5 b Vekayi (Babur'un Hâtıratı), II. Cilt	800
6 GÜLBEDEN : Hümâyunnâme	500
7 TANBURÎ ARUTİN : Tahmas Kulu Han'ın tevarihi	100
8 SADRÜDDİN EBÜLHASAN ALÎ : Ahbar-üd-Devlet is-Selçukîyye	250
9 KALOST ARAPYAN : Rusçuk Âyanı Mustafa Pağa'nın hayatı ve kahramanlıkları	100
10 Abdi tarihi	150
11 Abu'l-Farac tarihi, I. cilt	450
11 a Abu'l-Farac tarihi, II. cilt.	500
12 NİZAMEDDİN ŞAMÎ : Zafernâme	800
13 Moğolların Gizli tarihi	600
*) 14 RAVENDÎ : Rahat-üs-Sudur	
15 ALİ FUAD TÜRKGELDÎ : Görüp işittiklerim	600
16 ANTOINE GALLAND : İstanbul'a ait günlük hâtıralar, I. cilt.	460
*) 16 b ANTOINE GALLAND : İstanbul'a ait günlük hâtıralar, II. cilt.	
III. Seri <i>(Türk Tarihi kaynaklarının tenkidli baskıları)</i>	
1 KERİMÜDDİN MAHMUD(Aksarayî): Müsameret-ül-Ahbar	600
2 a MEHMED NEŞRÎ : Kitab-ı Cihan - Nümâ I. cilt.	650
*) 2 b " " " " " " II. cilt.	
IV. Seri <i>(Türk Tarihine dair araştırmaların tercümeleri)</i>	
1 P. WITTEK : Menteşe beyliği	300
2 B. Y. VLADIMIRTSOV : Moğolların içtimâî teşkilâtı	400
3 H. BALDUCCI : Rodos'ta Türk mimarisi	300

		<u>Fiatı Kır.</u>
*) 4	B. SPULER : İran Moğolları.	
5	W. HINZ : Uzun Hasan ve Şeyh Cüneyd	500
V. Seri (<i>Kazı raporları</i>)		
1	REMZİ OĞUZ ARIK : Alacahöyük hafriyatı 1935 raporu (Türkçe 1000 K.; Fransızca 1500 K.).	
2	HÂMİT KOŞAY : Alacahöyük hafriyatı 1936 raporu (Türkçe 1000 K.; Almanca 1500 K.).	
3	Dr. Ş. AZİZ KANSU : Etiyokuşu hafriyatı raporu (Türk- çe ve Fransızca)	400
4	HÂMİT KOŞAY : Pazarlı hafriyatı raporu (Türkçe ve Fransızca)	400
*) 5	HÂMİT KOŞAY : Alacahöyük hafriyatı 1937-39 raporu. (Türkçe ve Fransızca)	
*) 6	HÂMİT KOŞAY : Alacahöyük hafriyatı 1940-41 raporu. (Türkçe ve Fransızca).	
7	TAHSİN ve NİMET ÖZGÜÇ : Karahöyük hafriyat rapo- ru (Ausgrabungen in Ka- rahöyük)	1250
8	ARİF MÜFİD MANSEL : Perge'de kazılar ve araştırmalar (Excavations and Researches at Perge)	650
9	H. TH. BOSSERT, BAHADIR ALKİM, HALET ÇAM- BEL, NİHAL ONGUNSU ve İBRAHİM SÖZEN : Üçüncü mevsim Karatepe kazısı raporu.	900
*) 10	TAHSİN ÖZGÜÇ : Kültepe Kazısı 1948 raporu.	
VI. Seri (<i>Arkeolojik monografiler</i>)		
*) 1	F. KÖPRÜLÜ ve A. GABRIEL : Mimar Sinan.	
2	ARİF MÜFİD MANSEL : Trakya-Kırklareli Kubbeli Me- zarları	400
VII. Seri (<i>Monografiler, Melanjlar</i>)		
1	İbn-i Sina (Makaleler, etüdler mecmuası)	400
2	CEVAT ÜSTÜN : İkinci Viyana muhasarası	300
3	ULUĞ İÇDEMİR : Kuleli vak'ası hakkında bir araştırma.	150
4	FEVZİ KURTOĞLU : Türk bayrağı ve ay-yıldız	400
5	Halil Edhem Hâtıra kitabı, C. I (In memoriam Halil Ed- hem, Vol. I)	600
5	Halil Edhem Hâtıra kitabı, C. II.	300
6	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI : Rumeli Âyanlarından Tirsinikli İsmail, Yılık oğlu Süleyman ve Alemdar Mustafa Paşa	400
7	ŞİNASI ALTINDAĞ : Kavalalı Mehmed Ali Paşa isyanı .	250
*) 8	FAİK REŞİD UNAT : Osmanlı Sefaretnâmeleri.	
9	W. EBERHARD : Çin'in Şimal komşuları.	200
10	ENVER ZİYA KARAL : Selim III'ün hatt-ı hümayunları .	200

Fiatsı Krş.

11	H. G. GÜTERBOCK: Kumarbi Efsanesi	150
11 a	H. G. GÜTERBOCK: Kumarbi Efsanesi - Etice metnin transkripsiyonu	125
12	AFİF ERZEN: İlkçağ'da Ankara	210
13	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Midhat ve Rüşdü Paşaların tevkifine dair vesikalar.	250
14	ENVER ZİYA KARAL: Selim III'ün hatt-ı hümayunları, Nizam-ı Cedit	320
15	ÂFETİNAN: Türk ırkının vatanı Anadolu	550
16	B. LANDSBERGER: Sam'al I. (Almanca).	880
16 a	B. LANDSBERGER: Sam'al I. (Türkçe).	400
17	TAHSİN ÖZGÜÇ: Ön tarihte Anadolu'nun ölü gömme âdetleri.	700
*) 18	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Midhat Paşa ve Tâif sürgünleri	

VIII. Seri (Türk Tarihinin anahatları için hazırlanan monografiler):

1	YUSUF AKÇURA: Osmanlı Devletinin dağılma devri	200
2	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Anadolu Beylikleri	300
3	ŞEMSEDDİN GÜNALTAY: Yakın Şark, I. Elâm ve Me- zopotamya.	500
3-II	ŞEMSEDDİN GÜNALTAY: Yakın Şark, II. Anadolu.	665
3-III	ŞEMSEDDİN GÜNALTAY: Yakın Şark, III. Suriye ve Filistin	850
*) 3-IV	ŞEMSEDDİN GÜNALTAY: Yakın Şark IV.	
4	YUSUF ZİYA ÖZER: Mısır tarihi	250
5	HALİS BİYİKTAY: Timuriler zamanında Hindistan-Türk imparatorluğu	100
6	AFETİNAN: Aperçu général sur l'Histoire économique de l'Empire Turc-Ottoman.	200
7	Dr. SÜHEYL ÜNVER: Selçuk Tababeti tarihi.	200
*) 8	FUAT KÖPRÜLÜ: Osmanlı Devletinin kuruluşu.	
9	Y. HİKMET BAYUR: Türk İnkilâbı tarihi, I. cilt.	200
10	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Osmanlı İmparatorluğu teş- kilâtına medhal	400
11	ZİYA KARAMURSAL: Osmanlı Malî tarihi hakkında tetkikler.	400
12-I	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Osmanlı Devleti teşkilâtından Kapukulu Ocakları, I. cilt.	500
12-II	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Osmanlı Devleti teşkilâtından Kapukulu Ocakları, II. cilt.	400
13	Y. HİKMET BAYUR: Türk İnkilâbı tarihi, II. cilt, 1. Kısım	500
14	Y. HİKMET BAYUR: Türk İnkilâbı tarihi, II. cilt, 2. Kısım	500
15	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Osmanlı Devletinin Saray teşkilâtı	850

16	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI : Osmanlı Devletinin Merkez ve Bahriye teşkilâtı . . .	1300
----	--	------

XI. Seri (*Kongre yayınları*)

1	I. Türk Tarih Kongresi tebliğleri (Mevcudu kalmamıştır)	
2	II. Türk Tarih Kongresi tebliğleri	250
3	III. Türk Tarih Kongresi tebliğleri	1000
*) 4	IV. Türk Tarih Kongresi tebliğleri.	

X. Seri (*Genel tarihe ait tercümeler*)

1	A. AULARD : Fransa İnkılâbının Siyasî tarihi I. cilt. .	500
1 a	“ “ “ “ “ II. cilt. .	500
1 b	“ “ “ “ “ III. cilt. .	500
2	V. G. CHILDE : Doğunun prehistoryası	565
3	F. ECKHART : Macaristan Tarihi.	600
4	G. POISSON : Avrupanın iskân tarihi	800

XI. Seri (*İstanbul'un 500 'üncü fetih yılına hazırlık yayınları*)

1	KEMAL EDİP ÜNSEL : Fatihin şiirleri	180
*) 2	KÂŞİFÎ : Gazânâme-i Rûm.	
*) 3	FRANÇİS : Vekayinâme.	

XII. Seri (*Bibliyografyalar*)

1	ARİF MÜFİD MANSEL : Türkiye'nin Arkeoloji, Epigrafi ve Tarihi Coğrafyası için Bib- liyografya	1650
2	M. E. BOSCH : Türkiyenin antik devirdeki meskûkâtına dair bibliyografya.	650
*) 3	FAİK REŞİD UNAT : Atatürk ve Türk İnkılâbı tarihi bibliyo- grafyası.	

XIII. Seri (*Dünya Tarihi*)

1 a	ŞEVKET AZİZ KANSU : İnsanlığın kaynakları ve ilk me- deniyetler, I. cilt	350
3	W. EBERHARD : Çin Tarihi	600
4 a	Y. HİKMET BAYUR : Hindistan tarihi, I. cilt (İlk çağlar- dan Gurkanlı Devletinin kuruluşuna kadar, 1526)	640
4 b	Y. HİKMET BAYUR : Hindistan Tarihi, II. cilt (Gurkanlı devletinin büyüklük devri, 1526-1737) .	850
4 c	Y. HİKMET BAYUR : Hindistan tarihi, III. Cilt.	1250
*) 6	AFETİNAN : Eski Mısır tarihi.	
8	ARİF MÜFİD MANSEL : Ege ve Yunan tarihi	800
9	ŞEMSEDDİN GÜNALTAY : İran tarihi	460
*) 10	HALİL DEMİRCİOĞLU : Roma tarihi.	
16 a	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI : Osmanlı Tarihi, I. cilt (Kuru- luştan İstanbul'un fethine kadar).	550
16 b	İ. HAKKI UZUNÇARŞILI : Osmanlı tarihi, II. cilt.	1250

Fiatı Krş.

- *) 16 İ. HAKKI UZUNÇARŞILI: Osmanlı Tarihi, III. cıft.
16 e ENVER ZİYA KARAL: Osmanlı tarihi, V. cilt (Nizam-ı
Cedit ve Tanzimat devirleri, 1789-
1856) 450
17 a AKDES NİMET KURAT: Rusya tarihi 770
*) 20 EBERHARD: Uzak Doğu tarihi.

XIV. Seri (*Arşiv vesikaları*)

- *) 1 HALİL İNALCIK: Ervanya Livası Timar defteri.
BELLE TEN : Her sayısı 200

Türk Tarih Kurumu yayınlarının satıldığı yerler :

MİLLÎ EĞİTİM BAKANLIĞI YAYINEVLERİ.

ANKARA'DA : *Akba, Berkalp.*

İSTANBUL'da : Ankara caddesinde *Zaman, İnkilâp, Üniversite*, Beyoğlu İstiklâl caddesinde *Haşet*, Bayezit Üniversite caddesinde *B. Nişan*,

BURSA'da : *Ankara* kitapevleri.

PROFESÖR, DOÇENT, ASİSTAN VE ÖĞRETMENLERLE YÜKSEK OKUL ÖĞRENCİLERİNE KURUM MERKEZİNDEN ALINMAK ŞARTIYLA ÖZEL İSKONTO YAPILIR.

*) Basılmakta olanlar.

BELLE TEN

ÜÇ AYDA BİR ÇIKAR

ABONE VE SATIŞ ŞARTLARI

Sayı : 200 kuruş (Yabancı memleketler için 1 dolar)

Yıllık abonesi : 800 kuruş (Yabancı memleketler için 4 dolar)

Belleten ve Türk Tarih Kurumu yayınlarının satış işleri için :

Millî Eğitim Bakanlığı YAYINEVLERİ'ne,

Ankara'da : AKBA ve BERKALP,

İstanbul'da : Ankara caddesinde ZAMAN, İNKILÂP, ÜNİVERSİTE,

Beyoğlu, İstiklâl caddesinde HAŞET ;

Beyazıtta B. NİŞAN,

Bursa'da : ANKARA Kitapevlerine,

Yazı ve abone işleri için :

Ankara'da TÜRK TARİH KURUMU'na müracaat edilmelidir.

BELLE TEN

PUBLICATION TRIMESTRIELLE

CONDITIONS D'ABONNEMENT ET DE VENTE

Le Numéro : 200 piastres (pour l'Étranger 1 dollar)

L'Abonnement annuel: 800 piastres (pour l'Étranger 4 dollars)

Pour l'achat de Belleten et des Publications de la Société d'Histoire Turque, s'adresser :

aux MAISONS DE VENTE du Ministère de l'Éducation Nationale,

Ankara :

à AKBA Kitapevi et aux librairies BERKALP.

İstanbul :

à ZAMAN et İNKILÂP et ÜNİVERSİTE Kitapevi, Ankara Caddesi,

aux librairies HACHETTE, İstiklâl Caddesi, Beyoğlu et à B. NİŞAN

Kitapevi, Beyazıt, à la librairie ANKARA, à Bursa.

Pour la correspondance et l'abonnement, au

TÜRK TARİH KURUMU (Société d'Histoire Turque), Ankara.

TABLE DES MATIERES

Articles, Etudes :	Page
BOSSERT, HEMUYH TH. : Schrift und Sprache der Sideten	1
——— (Traduction : U. Bahadır Alkım) : Traduction en ture de l'article ci-dessus	15
AKARCA, AŞKIDİL, Un vase «Kertch» de Varsak au Musée d'Antalya (en ture)	31
 Traductions :	
LASZLO, F. (Traduction en ture par: Hasan Eren) : Les Neuf Oğouzes et les Gök Türk	37
INOSTRANTSEV, K. (Traduction en ture par: Abdülkadir İnan) : Quelques remarques sur les croyances des anciens Tures	45
 Documents :	
ÖZ, TAHSİN : Documents concernant Mehmed II le Conquérant, aux Archives du Musée de Topkapu	49
 Rapports :	
ŞENYÜREK, Dr. MUZAFFER SÜLEYMAN : Note au sujet de trois crânes trouvés à Alaca-Höyük (en ture)	57
——— A note on three Skulls from Alaca-Höyük	71
 Notes et Documents :	
ERZİ, ADNAN SADIK : Notes et Documents relatifs aux Bibliothè- ques turques I (en ture)	85
 Bibliographie :	
İZET, HAKKI : Sur l'ouvrage intitulé : «Osmanlı devrinde Kütahya çinileri	107
ATAŞ, AHMED : Sur le «Külliyât-ı Dîvân-ı Mevlânâ Hâmidî»	116
ERZİ, ADNAN SADIK : Sur «Ressam Nakşî. Hayatı ve eserleri» . . .	127
AKARCA, AŞKIDİL : Sur les ouvrages intitulés : «Roma İmparatoru Hadrianus'un sikkeleri» et «Ikonium sikkeleri»	129
 Informations :	
Livres reçus à la Bibliothèque de la Société d'Histoire Turque en Oc- tobre, Novembre et Décembre 1949	131

P L A N C E S

I — V — H. Th. Bossert
 VI — IX — A. Akarca
 X — XIV — M. S. Şenyürek
 XV — A. Erzi

BELLETEN

REVUE PUBLIEE PAR LA
SOCIETE D'HISTOIRE TURQUE

Tome: XIV

No: 53

Janvier 1950



ANKARA — IMPRIMERIE DE LA SOCIETE D'HISTOIRE TURQUE

1 9 5 0